

Integriertes Städtebauliches
Entwicklungskonzept (ISEK)
Hansestadt Havelberg 2035



AUFTRAGGEBER



Hansestadt Havelberg
Markt 1
39539 Havelberg

Ansprechpartnerin:

Petra Jonschkowski, Amtsleiterin Planung, Finanzen und
Bauen - Amt für Planung Finanzen und Bauen

Telefon: 039387-76543

E-Mail: petra.jonschkowski@havelberg.de

AUFTRAGNEHMER



slapa & die raumplaner gmbh
Kaiser-Friedrich-Straße 90
10585 Berlin
Tel 030 666 2971-0
Fax 030 666 2971-1
www.die-raumplaner.de

Bearbeiter_innen:

Sabine Slapa (strategische Projektleitung)

Inga Möller (Projektleitung)

Johanna Begrich (Projektmitarbeit)

Lydia Fritz (Projektmitarbeit)

Simon Grimm (Projektmitarbeit)

Jonas Grund (Projektmitarbeit)

Telefon: 030 666 2971-0

E-Mail: info@die-raumplaner.de

Deckblattfoto: Stadtverwaltung Hansestadt Havelberg

Hansestadt Havelberg, den 2. Dezember 21

INHALT

Abkürzungsverzeichnis	6
1 Einleitung	8
1.1 Anlass und Zielsetzung	8
1.2 Betrachtungsrahmen – Fördergebiet	8
1.3 Partizipative Erarbeitung des ISEKs	9
2 Bestandsaufnahme	11
2.1 Übergeordnete Planung	12
2.2 Demographie und Sozialstruktur	12
Ein- und Auspendler_innen	18
Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit	18
2.3 Zentren- und Wohnraumentwicklung	20
Baustruktur im Fördergebiet	20
Städtebau und Bautätigkeit	22
Stadtgebiete und Ortschaften	25
Wohnungsbestand der Kernstadt und Neubauten	27
Bestandsaufteilung und Leerstand	28
Prognostizierte Wohnraumnachfrage	28
2.4 Wirtschaft	29
Gewerbeflächenentwicklung	30
2.5 Tourismus	34
2.6 Verkehr	40
2.7 Daseinsvorsorge und Bildung	47
<i>Jugendeinrichtungen</i>	51
<i>Dorfgemeinschaftshäuser und weitere Einrichtungen</i>	51
Medizinische Versorgung	56
Pflegeeinrichtungen	57
2.8 Grün, Klima und Umwelt	58
Grün- und Freiflächen	58
Natur und Umwelt	60
Hochwasserschutz	61
Klimaschutz und Klimaanpassung	63
Alternative Energien	65

3	Bürger_innenbeteiligung	68
	Grundschulbeteiligung	69
	Arbeitskreise.....	70
	Ausstellung	70
	Bürger_innenbeteiligung.....	71
	Vereinsbefragung	71
	Kinder- und Jugendbeteiligung	72
	Öffentlichkeitsbeteiligung	72
4	SWOT-Analyse und Handlungserfordernisse.....	73
4.1	Demographie und Sozialstruktur	74
4.2	Zentren- und Wohnraumentwicklung.....	75
4.3	Tourismus	77
4.4	Verkehr	79
4.5	Wirtschaft.....	81
4.6	Daseinsvorsorge und Bildung.....	83
4.7	Grün, Klima und Umwelt.....	85
5	Zielsystem und Handlungsfelder	87
5.1	Leitbild.....	88
5.2	Strategische Entwicklungsziele	89
	Strategisches Entwicklungsziel 1.....	89
	<i>Strategisches Entwicklungsziel 2</i>	89
	<i>Strategisches Entwicklungsziel 3</i>	90
	<i>Strategisches Entwicklungsziel 4</i>	90
	<i>Strategisches Entwicklungsziel 5</i>	90
5.3	Handlungsfelder Handlungsfeldziele Maßnahmen	91
	Bildung	91
	Lebensqualität.....	92
	Tourismus.....	93
	Gewerbe, Wohnen und Baukultur	94
	Mobilität und Erreichbarkeit.....	95
	Klimaschutz und Klimaanpassung	96
	Naturschutz und Landwirtschaft.....	96
6	Maßnahmen und Finanzierungskonzept	97
6.1	Handlungsfeld Bildung	97

6.2	Handlungsfeld Lebensqualität.....	104
6.3	Handlungsfeld Tourismus.....	116
6.4	Handlungsfeld Gewerbe, Wohnen und Baukultur	122
6.5	Handlungsfeld Mobilität und Erreichbarkeit.....	130
6.6	Handlungsfeld Klimaschutz und Klimaanpassung.....	140
6.7	Handlungsfeld Naturschutz und Landwirtschaft.....	146
7	Finanzierungsübersicht	147
8	Umsetzungsstrategie und Erfolgskontrolle	150
9	Pläne	151
9.1	Maßnahmenplan Einheitsgemeinde	151
9.2	Maßnahmenplan Zentrum und Fördergebiet.....	152
9.3	Stärken und Chancen	153
9.4	Schwächen und Risiken	154
10	Quellen	155
10.1	Literaturverzeichnis.....	155
10.2	Abbildungsverzeichnis.....	158
10.3	Tabellenverzeichnis.....	160
10.4	Anhangsverzeichnis.....	161

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

BBA	Berufsbildungsakademie
BHKW	Blockheizkraftwerk
BL	Bundesland
BUGA	Bundesgartenschau
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
EEG	Erneuerbare Energien Gesetz
e.V.	eingetragener Verein
EW	Einwohner_innen
FFH	Flora-Fauna-Habitate
FFW	Freiwillige Feuerwehr
FUN	Flusslandschaft Untere Havelniederung (Initiative)
ha	Hektar
HaWeGe	Havelberger Wohnungsgenossenschaft
i.H.v.	in Höhe von
ISEK	Integriertes Stadtentwicklungskonzept
Kw	Kilowatt
km/km ²	Kilometer/ Quadratkilometer
LEADER	Liaison entre actions de développement de l'économie rurale (dt.: „Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“)
m/m ² /m ³	Meter/Quadratmeter/Kubikmeter
NHWSP	Nationales Hochwasserschutzprogramm
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
OT	Ortsteil
PEFC	Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes (dt.: Programm für die Anerkennung von Waldzertifizierungssystemen)
PKW	Personenkraftwagen
PNV	Personennahverkehr
PV	Photovoltaik
SITI	Schüler-Institut für Technik und angewandte Informatik SITI e.V.

S/E-Programm	Bund-/Länderprogramm Städtebauliches Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen zur Erneuerung und die funktionale Stärkung der Innenstädte
SPA	Vogelschutzgebiete
SWOT	Strengths, Weaknesses, Opportunities, Threats (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken)
t	Tonnen
TÖB	Träger öffentlicher Belange
UMK	Umweltministerkonferenz
VKF	Verkaufsfläche
WE	Wohneinheit
WG	Wohnungsgesellschaft

1 EINLEITUNG

1.1 Anlass und Zielsetzung

Die Hansestadt Havelberg liegt im nordöstlichen Sachsen-Anhalt, an der Grenze zu Brandenburg. Die 6.547 Einwohner_innen verteilen sich auf einer Fläche von 149,12 km². Mit den daraus resultierenden 44 EW/km² weist Havelberg eine geringe Einwohner_innendichte auf. Zentrum der Einheitsgemeinde ist die Hansestadt selbst, ergänzt durch ihre sechs Ortschaften Nitzow, Jederitz, Vehlgast-Kümmernitz, Kuhlhausen, Garz und Warnau.

Die Hansestadt Havelberg verfügt über vielfältige Potenziale, die bislang nicht optimal genutzt werden. Die Hansestadt ist unter anderem ein attraktiver und familienfreundlicher Wohnstandort, besitzt leistungsfähige soziale Infrastrukturen, ein gutes Betreuungsangebot für die Altenpflege, viele touristische Attraktivitäten u.v.m. Die Hansestadt ist ein ausgewiesenes Grundzentrum mit Teilfunktion eines Mittelzentrums. Neben den umliegenden Gemeinden im Landkreis Stendal, weist Havelberg auch für die angrenzenden brandenburgischen Gemeinden eine wichtige Versorgungsfunktion auf.

Wie viele ländliche Räume, hat auch die Hansestadt Havelberg seit einigen Jahren mit einer sinkenden Einwohner_innenzahl und einer Überalterung der Bevölkerung mit anhaltender Tendenz und den damit verbundenen Herausforderungen zu kämpfen, denen es zu begegnen gilt.

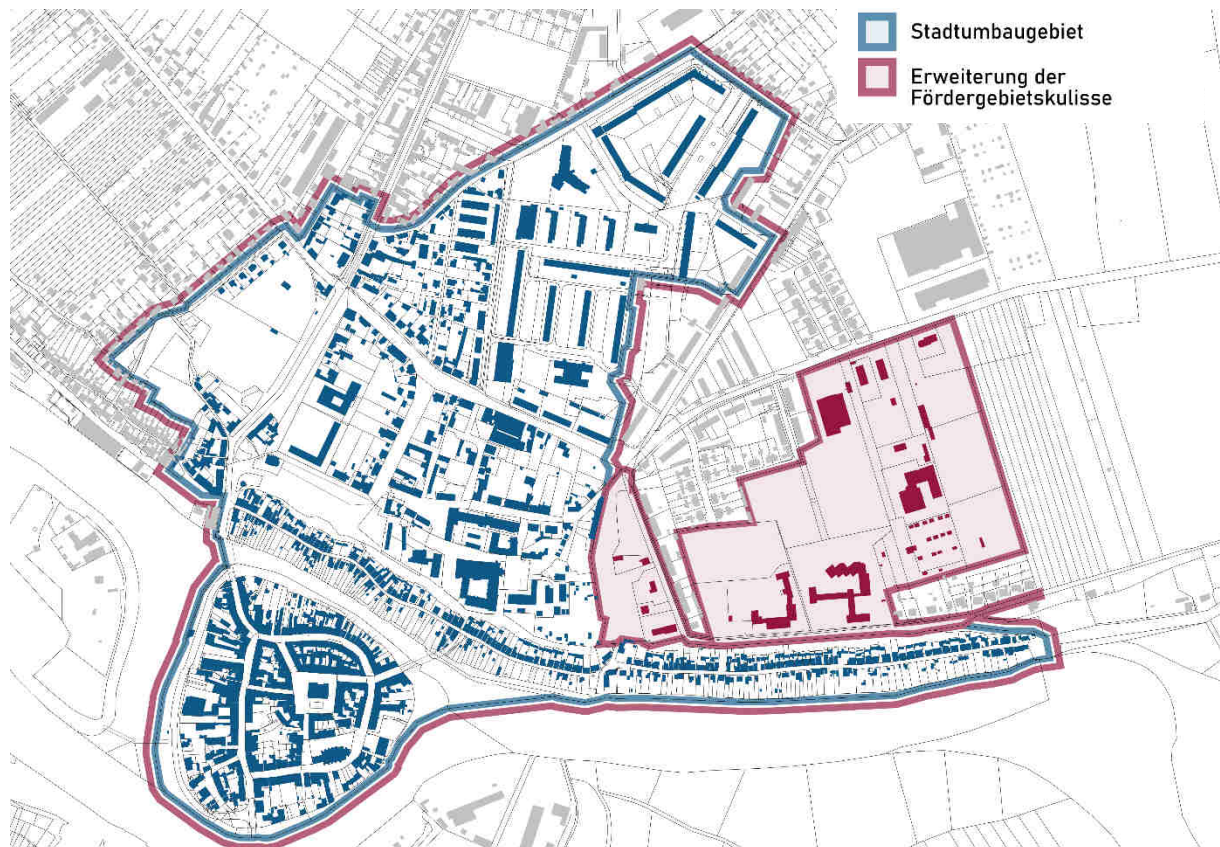
Vor diesem Hintergrund ist es ein wichtiges Ziel, die Lebensqualität zu erhalten und nach Möglichkeit nachhaltig zu verbessern.

1.2 Betrachtungsrahmen – Fördergebiet

Arbeitsgrundlage für die Arbeit in den Städtebauförderprogrammen ist ein ISEK. Bereits 2003 wurde das erste ISEK für die Hansestadt Havelberg erstellt, 2011 wurde dieses fortgeschrieben. Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen in der Hansestadt selbst, wie auch bei den Förderregularien, ist eine Fortschreibung des ISEK mit einem Planungshorizont bis 2035 erforderlich. Dazu gehören die Aktualisierung der Analyse, die partizipative Erarbeitung des Leitbildes, sowie eines Zielsystems, hinterlegt mit konkreten Strategien in den verschiedenen Handlungsfeldern, von denen konkrete Maßnahmen abgeleitet werden. Bei der Erstellung des ISEK wurde die ganze Stadt mit ihren Ortschaften und Ortsteilen betrachtet. Bisherige Errungenschaften wurden herausgestellt und Missstände aufgezeigt.

Ziel der Förderung ist die Stärkung des Gebietes in seiner Funktion als Wohn-, Arbeits-, Einzelhandels-, Bildungs- und Kulturstandort. Bei der Analyse hat sich das Gebiet zwischen der Pestalozzistraße und dem Lindenweg aufgrund seiner bestehenden Nutzungen und seiner Entwicklungspotenziale als Potenzialfläche im Bereich Bildung herausgestellt. Daher wird das alte Fördergebiet um ebendiese Fläche erweitert (vgl. Abbildung 1).

Abbildung 1: Städtebaufördergebiet



Quelle: Hansestadt Havelberg 2020, erstellt durch die raumplaner

Grundlage für die Erarbeitung des ISEK ist die Arbeitshilfe „Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzepte in der Städtebauförderung“ (BMUB 2016). Berücksichtigt und integriert betrachtet werden die Querschnittsthemen Barrierefreiheit, Baukultur, Energie und Umwelt-/ Klimaschutz.

Der Stadtrat der Hansestadt Havelberg hat am 26.11.2020 unter Vorlagen Nr. 044/2020/BM das Fördergebiet im Rahmen der Neuausrichtung der Städtebauförderung sowie die Fortschreibung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes beschlossen.

1.3 Partizipative Erarbeitung des ISEKs

Zur regelmäßigen Besprechung des aktuellen Arbeitsstandes und der weiteren Arbeitsschritte, tagte über den kompletten Projektzeitraum einmal pro Monat eine Steuerungsrunde. Mitglieder dieses Gremiums waren neben den Mitarbeiter_innen des Planungsbüros die raumplaner, der Bürgermeister der Hansestadt Havelberg, Herr Poloski, die Amtsleiterin Planung, Finanzen und Bauen, Frau Jonschkowski, der Amtsleiter Ordnung, Kultur und Soziales, Herr Gerdel, sowie Herr Steuer von der Havelberger Wohnbau in beratender Funktion.

Zur Erarbeitung des ISEK wurde zunächst eine umfangreiche Analyse der aktuellen Situation im Fördergebiet sowie eine Analyse der übergeordneten Planwerke vorgenommen. Auf dieser Grundlage wurde eine integrierte Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT) für die Hansestadt Havelberg durchgeführt. Für deren Erarbeitung war das Einbeziehen der Bürger_innen der Hansestadt essenziell. Unter den Bedingungen der Corona-Pandemie konnten die öffentlichen und analogen

Beteiligungsformate nicht wie ursprünglich geplant umgesetzt werden. Von einer öffentlichen Auftaktveranstaltung musste aufgrund der während des gesamten Bearbeitungszeitraums hohen Inzidenz-Lage gänzlich abgesehen werden.

Als Ergebnis der Umstrukturierung der partizipativen Maßnahmen zur Erarbeitung von Stärken und Schwächen, zur Formulierung von Wünschen und Ideen und zum Teil von ganz konkreten Projekten und Maßnahmen, stand am Ende eine Vielzahl von Beteiligungsformaten, die in Kapitel 3 näher erläutert werden. Hier sind diese nur kurz aufgelistet:

- › **Grundschulbeteiligung:** Ende 2020 wurden die Klassen der Havelberger Grundschule aufgefordert, jeweils Fotos von ihren Lieblingsorten und denjenigen Orten, wo sie sich nur ungern aufhalten, einzusenden. Die Ergebnisse wurden in der Ausstellung präsentiert.
- › **Arbeitskreise:** Wiederkehrendes Workshop- und Diskussionsformat mit Vertreter_innen aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Stadtgesellschaft. Die drei Termine konnten unter Berücksichtigung der geltenden Hygiene- und Abstandsregeln zwischen Januar und Mai 2021 analog durchgeführt werden.
- › **Ausstellung:** Zur Aktivierung der interessierten Öffentlichkeit wurde eine permanente Ausstellung zum ISEK-Prozess mit Beginn im Februar 2021 in einer leerstehenden Einzelhandelsfläche auf der Altstadtinsel realisiert.
- › **Bürger_innenbeteiligung:** Im Februar 2021 wurde eine postalische sowie digitale Bürger_innen-Abfrage zu den wesentlichen Handlungsbedarfen der Havelberger_innen durchgeführt. Darin konnten die Bürger_innen auch eigene Projektideen und Maßnahmen formulieren und auf einer Karte verorten. Dadurch konnte die SWOT-Analyse (siehe Kapitel 4) weiter qualifiziert werden.
- › **Vereinsbefragung:** Im März 2021 erfolgte, auf Anregung des Arbeitskreises, eine Befragung der vielfältigen Vereinslandschaft der Hansestadt Havelberg. Der Schwerpunkt dieser Beteiligung lag auf möglichen Synergie- und Kooperationseffekten mit den formulierten Maßnahmen und Handlungsbedarfen.
- › **Kinder- und Jugendbeteiligung:** Auf Bestreben einiger aktiver Bürger_innen konnte ein, durch das Bundesprogramm „Demokratie Leben!“ gefördertes, Barcamp Havelberg 2035 mit Kindern und Jugendlichen im Juni 2021 durchgeführt werden. In diesem Workshop formulierten die Kinder und Jugendlichen ihre Vorstellungen und Wünsche für die Zukunft der Hansestadt.
- › **Beteiligung der Stadträte, der Ortschaftsräte und Fachausschussmitglieder:** Anfang Juni 2021 erfolgte die Präsentation der Ergebnisse der Bestandsanalyse, sowie der Ergebnisse aus der Bürger_innenbeteiligung und der Arbeitskreise vor den Stadträten, den Ortschaftsräten und den Mitgliedern der Fachausschüsse. Des Weiteren wurde im September 2021 in den jeweiligen Fachausschüssen über den Entwurf der SWOT-Analyse beraten.

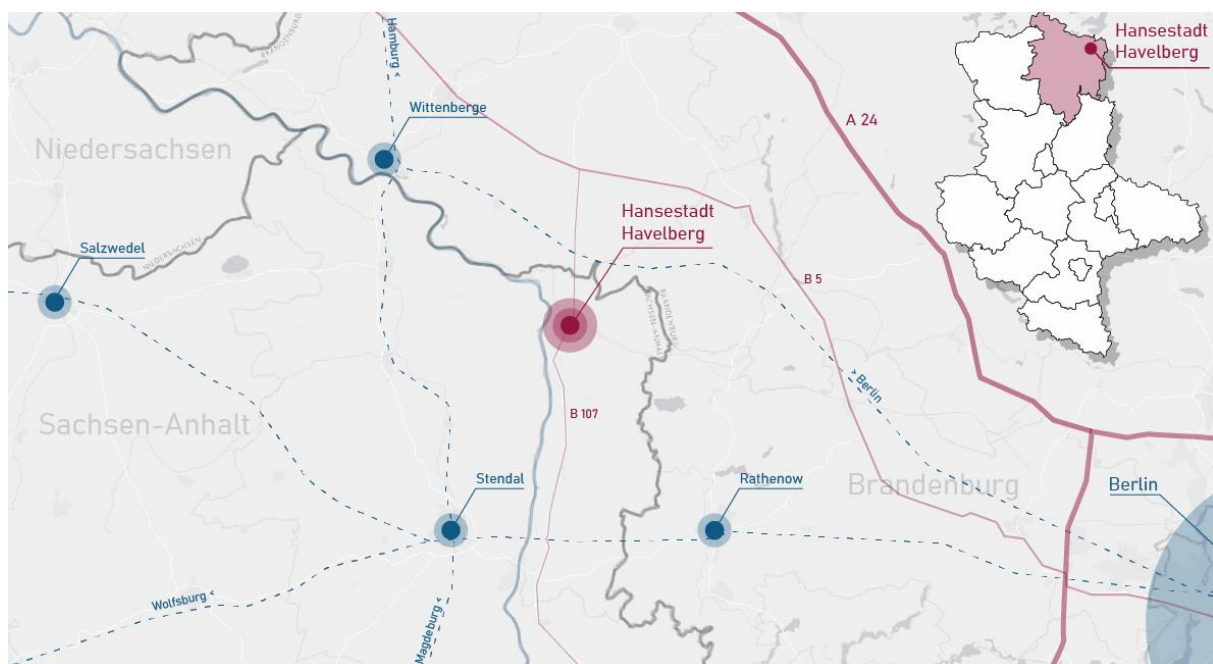
2 BESTANDSAUFNAHME

Die Einheitsgemeinde Havelberg liegt im äußersten Nordosten des Bundeslandes Sachsen-Anhalt an der Havel, bevor diese in die Elbe mündet (vgl. Abbildung 2). Das Einheitsgebiet der Hansestadt grenzt im Norden sowie im Osten an die brandenburgischen Landkreise Prignitz, Ostprignitz-Ruppin und Havel-land. Die Einheitsgemeinde Havelberg gehört zum Landkreis Stendal und besteht aus der namensgebenden Hansestadt, sowie den sechs Ortschaften Nitzow, Jederitz, Vehlgest-Kümmernitz, Kuhlhausen, Garz und Warnau.

Anmerkung: Bei der Analyse wurde der Stand 31.12.2019 betrachtet, wenn aktuellere Daten genutzt wurden, sind diese entsprechend im Text vermerkt.

Das gesamte Einheitsgebiet Havelberg zählt 6.547 Einwohner_innen (vgl. Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2021: o. S.; Hansestadt Havelberg 2019: o. S.; Stand: 31.12.2019). Bei einer Fläche von 149,12 km² ergibt sich eine Einwohner_innendichte von 44 EW/m². Zentrum ist die Hansestadt selbst, ergänzt durch die bereits aufgeführten sechs Ortschaften. Die Einheitsgemeinde weist zahlreiche Besonderheiten und Potenziale auf. Die historische Altstadt mit über 1.000-jähriger Geschichte und Insel-lage inmitten der Havel bildet die identifikatorische Kulisse. Das historische Stadtzentrum ist baulich weitestgehend erhalten, saniert und über drei Brücken mit den umliegenden Stadtteilen verbunden. Aufgrund der lage-spezifischen Havelniederungen sowie zahlreichen Polderflächen und Überschwem-mungsgebieten entsteht ein wertvolles Ökosystem, welches zudem Bestandteil des Biosphärenreserva-tes Mittlere Elbe ist. Aufgrund seiner Lage im Siedlungsgefüge übernimmt die Einheitsgemeinde Havel-berg als ausgewiesenes Grundzentrum zugleich Teilfunktionen eines Mittelzentrums. Somit ist die Stadt nicht nur Versorgungskern, sondern übt über die örtlichen Bedarfe hinaus wirtschaftliche, soziale, wis-senschaftliche und kulturelle Aufgaben für die ansässige Bevölkerung und die umgebenden Gemeinden aus. Dementsprechend besitzt die Hansestadt mit ihren Ortschaften eine zentralörtliche Bedeutung und Funktion, welche auch über die Landesgrenze hinauswirkt.

Abbildung 2: Darstellung der Lage der Hansestadt Havelberg im Raum



Quelle: ESRI Map Viewer 2021, verändert durch die raumplaner

2.1 Übergeordnete Planung

Wie bereits im ISEK 2011 wird die übergeordnete Planung für die Hansestadt Havelberg durch folgende formelle und informelle Strukturen und Netzwerke gemanagt:

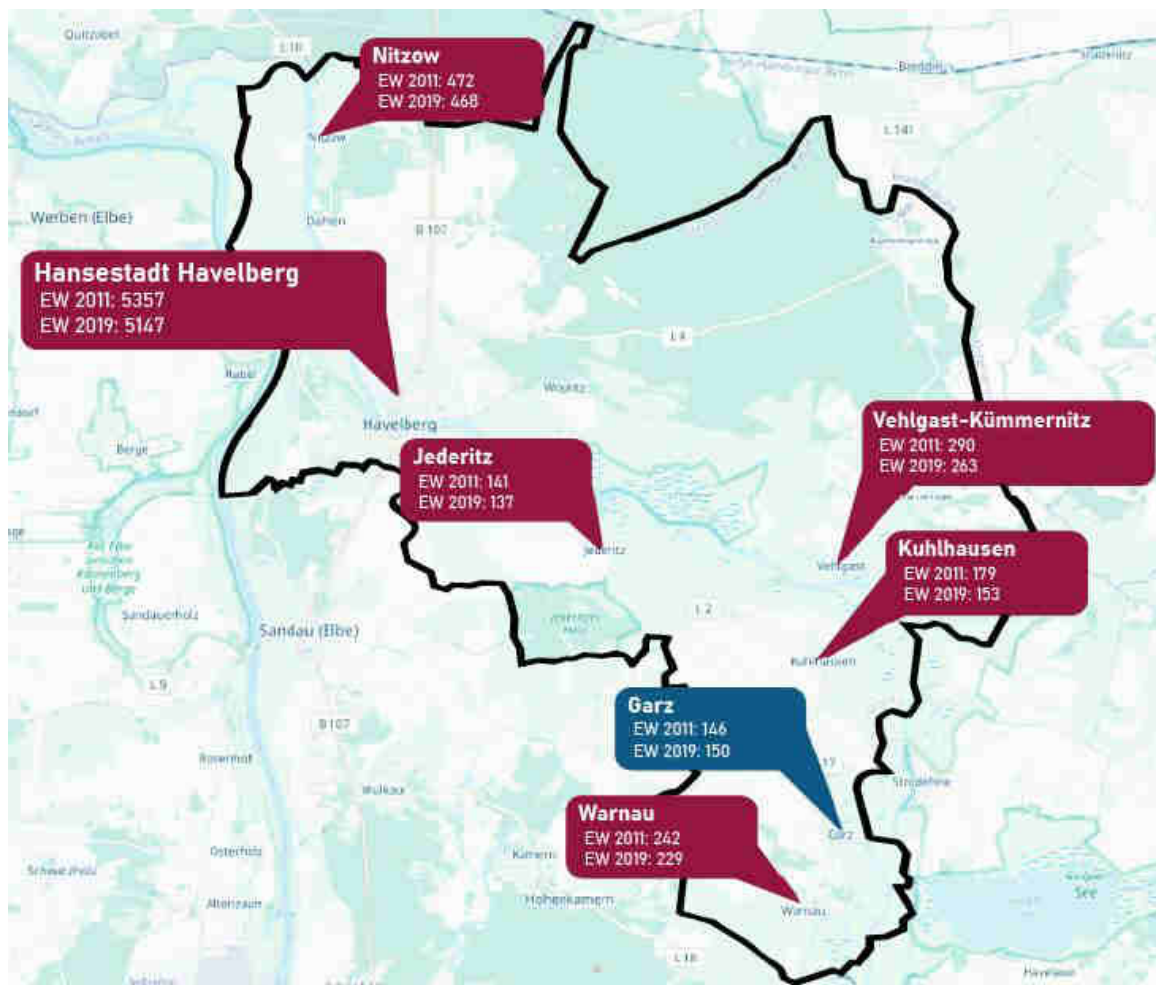
- › Landesentwicklungsplan Sachsen-Anhalt,
- › Regionale Planungsgemeinschaft Altmark,
- › Städtetz Altmark (SNA),
- › Internationaler Städtebund „Die Hanse“,
- › Kommunale Arbeitsgemeinschaft zur Zusammenarbeit im Elbtal (KAG).

Mit 6.547 Einwohner_innen (EW) wird die Hansestadt Havelberg als Zentraler Ort dem Tragfähigkeitswert von 3.000 EW als Grundzentrum gerecht. Die typischen Versorgungseinrichtungen eines Grundzentrums, wie Sekundarschule, Arztpraxen, Apotheken, Gemeindeverwaltung, lokale Sporteinrichtungen, Handelseinrichtungen unter 1.200 m² Geschossfläche für die Grundversorgung sowie eine ÖPNV-Verbindung zum Mittelzentrum Stendal, deckt die Hansestadt erfolgreich ab. Durch Einrichtungen, wie u. a. ein Gymnasium, verschiedene Sportplätze, ein Schwimmbad, Verbrauchermärkte sowie einen Bundesstraßenanschluss, wird die Hansestadt Havelberg ihrer Stellung als Grundzentrum mit Teilfunktion eines Mittelzentrums gerecht (vgl. Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt 2010). Die Versorgungsgrenze geht über das Gebiet der Einheitsgemeinde Havelberg hinweg. Auf Grund der Randlage der Hansestadt im Landkreis und im Land, als auch der Grenzlage zum Land Brandenburg, übernimmt die Hansestadt Havelberg auch Versorgungsfunktionen für das brandenburgische Umland. Dies stellt eine wichtige Aufgabe für die ländlich geprägte Gegend dar. Die Notwendigkeit des Aufrechterhaltens des aktuellen Status als Grundzentrum mit Teilfunktion eines Mittelzentrums ist sehr wichtig, da das nächste Mittelzentrum, die Kreisstadt Stendal, 50 km vom Zentrum der Hansestadt Havelberg entfernt ist. Bis zum nächsten Oberzentrum, der Landeshauptstadt Magdeburg, sind es 110 km. Daher kommt dem Erhalt der notwendigen Einrichtungen mit entsprechenden Funktionen eine existenzielle Bedeutung zu. Es gilt als vorrangige Aufgabe, dass diese künftig gesichert, erhalten und gefördert werden, sodass die Hansestadt auch weiterhin als Versorgungszentrum für die Einheitsgemeinde und das weite Umland fungieren kann.

2.2 Demographie und Sozialstruktur

Die Einwohner_innenzahl im Einheitsgebiet hat, wie im überwiegenden Teil des Landkreises Stendal, in den letzten Jahren kontinuierlich, sowohl im Zentrum als auch in den meisten Ortschaften, abgenommen (vgl. Abbildung 3). Die Ortschaften Vehlgast-Kümmernitz und Kuhlhausen mussten dabei den höchsten Bevölkerungsrückgang verkraften. Allein Garz kann im Vergleich zu 2011 eine positive Bevölkerungsentwicklung vorweisen.

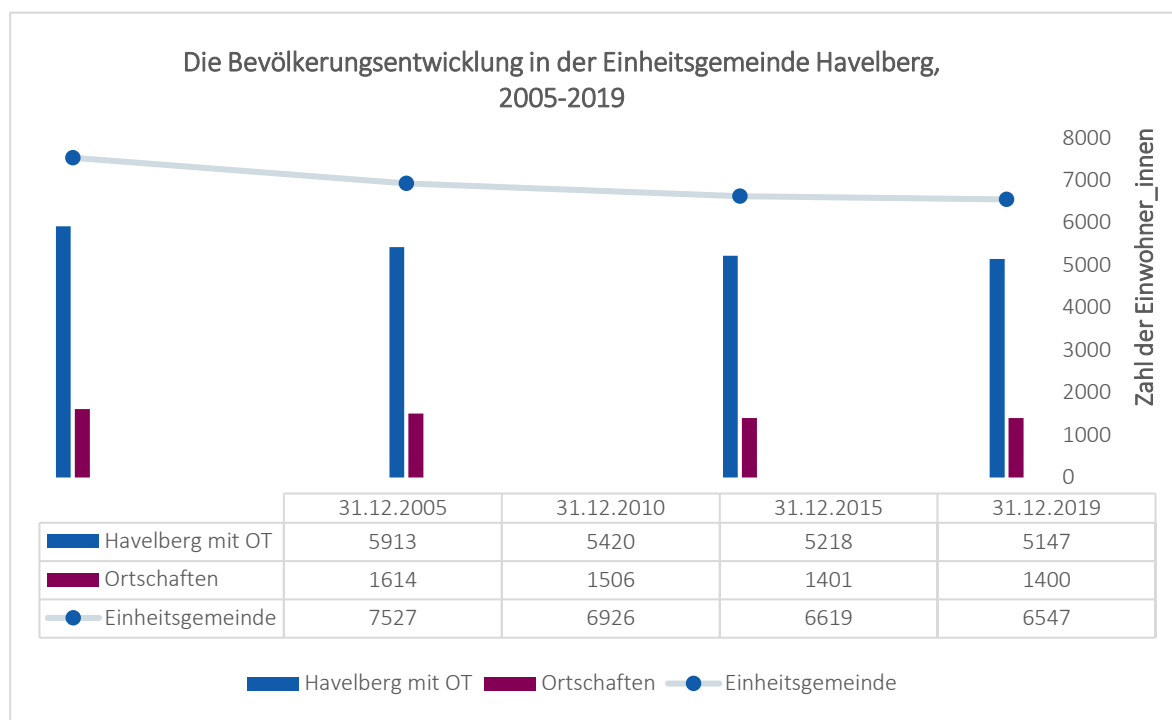
Abbildung 3: Die Einheitsgemeinde Havelberg inklusive Bevölkerungsentwicklung



Quelle: Geoportal des LK Stendal 2021, verändert durch die raumplaner

Seit der Wiedervereinigung war die Hansestadt Havelberg über viele Jahre von einem demografischen Schrumpfungsprozess betroffen. Seit 2014 hat der starke Rückgang abgenommen. Inzwischen ist der Treiber für den Bevölkerungsverlust nicht mehr der Fortzug, sondern ein natürlicher Bevölkerungsverlust: ein Geburtendefizit gegenüber der Sterberate. Dieser wurde jedoch im Jahr 2016 durch einen positiven Wanderungssaldo ausgeglichen, weshalb die Bevölkerungszahl in dem Jahr konstant blieb. Im Jahr 2019 lebten in der Einheitsgemeinde Havelberg insgesamt 6.547 Menschen mit Hauptwohnsitz.

Abbildung 4: Die Bevölkerungsentwicklung in der Einheitsgemeinde Havelberg ,2005 - 2019

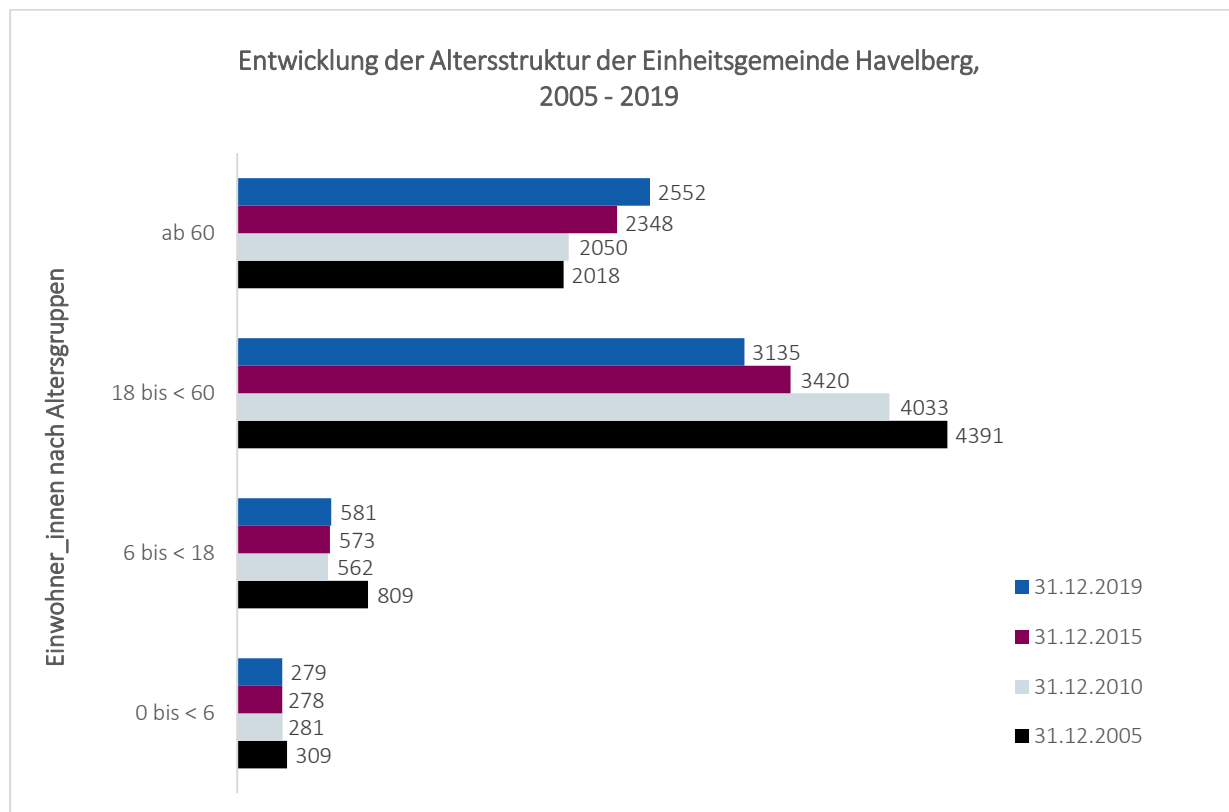


Quelle: Hansestadt Havelberg 2020

In der Abbildung 4 wird die Entwicklung der Bevölkerungszahl von 2005 bis 2019 dargestellt. Dabei zeigt sich deutlich, dass die Hansestadt Havelberg kontinuierlich an Bevölkerung verloren hat. Innerhalb der letzten 14 Jahre verringerte sich die Bevölkerungsanzahl um 13 % (987 Personen). Jedoch kann festgehalten werden, dass die Höhe der Verluste mit den Jahren abgenommen hat. Von 2005 zu 2010 nahm die Bevölkerung um 8 % ab, zwischen 2010 und 2015 nochmals um 4 %. Innerhalb der letzten vier Jahre (2015 – 2019) wurde lediglich ein Bevölkerungsverlust von ca. 1 % (72 Menschen) verzeichnet.

Für die nächsten Jahre ist ein weiterer Rückgang der Bevölkerungen für die Hansestadt Havelberg prognostiziert. Für das Jahr 2035 wird auf der Basis des Istbestandes vom 31.12.2019 mit einer Einwohner_innenzahl von 5.555 gerechnet, d.h. ein weiterer Verlust um 992 Personen. Inwieweit diese Prognose wirklich zutrifft, bleibt abzuwarten. Auch bei den letzten Prognosen verlief die tatsächliche Entwicklung der Bevölkerungszahl in den letzten Jahren besser, als die damalige Prognose des Statistischen Landesamtes aussagte. So wurde im Jahr 2011 mit einer voraussichtlichen Einwohner_innenzahl von 6.255 im Jahr 2019 gerechnet (vgl. Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2021: o. S.). Die reale Einwohner_innenzahl beläuft sich dagegen auf 6.547 (vgl. ISEK 2011), das sind 292 mehr als angenommen.

Abbildung 5: Die Entwicklung der Altersstruktur der Einheitsgemeinde Havelberg, 2005 - 2019



Quelle: Hansestadt Havelberg 2020

Auch die Altersstruktur der Bevölkerung hat sich innerhalb der letzten 14 Jahre erheblich verändert (vgl. Abbildung 5). Die Altersgruppe der über 60-Jährigen ist um 26 % (531 Personen) gewachsen. Ein Grund für den starken Anstieg in dieser Altersgruppe liegt darin begründet, dass viele Senior_innen aufgrund der guten Pflegeeinrichtungen nach Havelberg gezogen sind. Hingegen nahm die Anzahl der 18 bis 60-Jährigen innerhalb der letzten 14 Jahre um 29 % (1260 Personen) ab. Der Anteil der 0 bis unter 6-Jährigen ist zwischen den Jahren 2005 bis 2019 um 10 % (30 Personen) gesunken. Hierbei spielt auch die in den letzten fünf Jahren (2005-2009 gegenüber 2015-2019) um 13 % (32 Geburten) gesunkene Geburtenrate eine ausschlaggebende Rolle. Der Anteil in der Altersklasse der 6 bis unter 18-Jährigen ist zwischen den Jahren 2005 bis 2019 um 28 % (-228) gesunken. Werden die Erhebungsperioden 2005-2009 und 2015-2019 beziehungsweise auf die Sterberate miteinander verglichen, so lässt sich in dem Zeitraum 2015-2019 ein deutlicher Anstieg von 34 % ausmachen. Es wird deutlich, dass sich die Bevölkerungsstruktur in den letzten 14 Jahren aufgrund fehlender Geburten und zunehmender Sterbefälle immer mehr zu einer immer älter werdenden Struktur entwickelt.

Tabelle 1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftszweigen

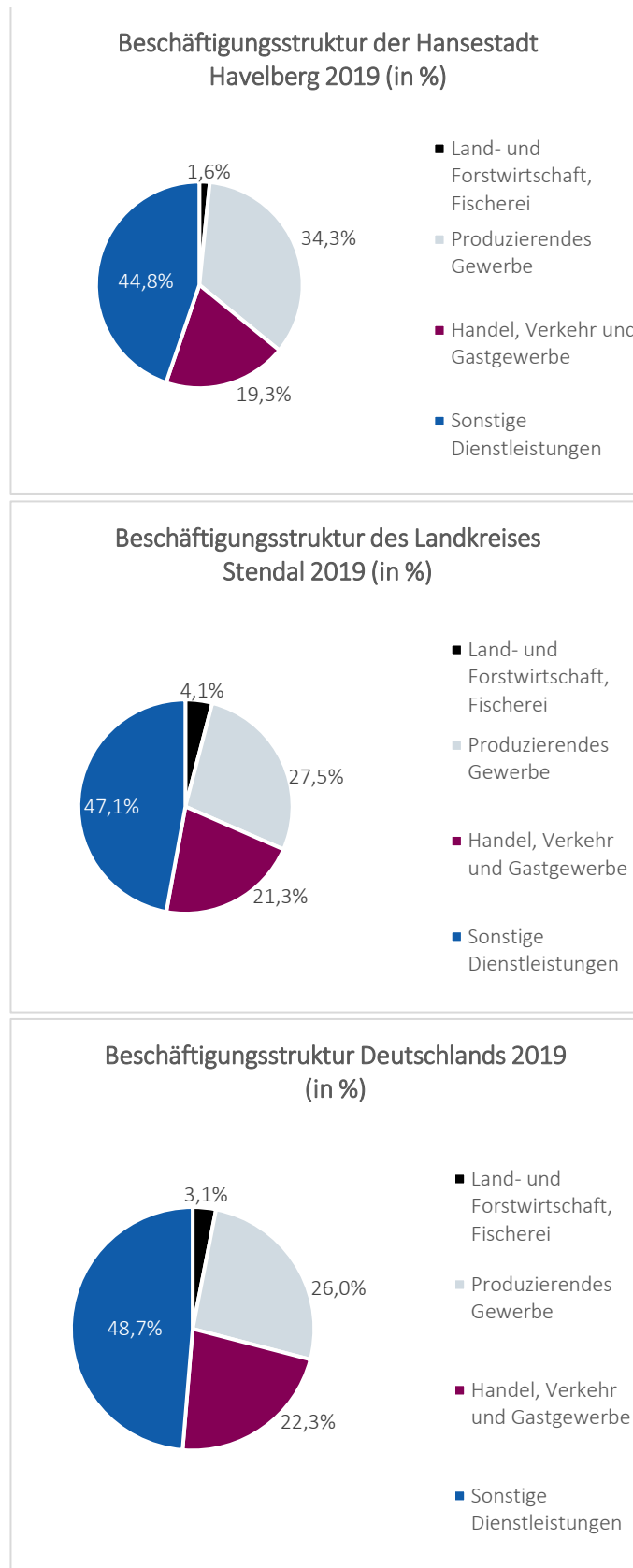
Wirtschaftszweig	Anzahl 2011	Anteil an Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	Anzahl 2019	Anteil an Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	34	2,38 %	27	1,6 %
Produzierendes Gewerbe	503	35,36 %	573	34,3 %
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	260	18,17 %	323	19,3 %
Sonstige Dienstleistungen	631	44,10 %	748	44,80 %

Quelle: Quelle: Hansestadt Havelberg 2020, erstellt durch die raumplaner

Die Beschäftigungsstruktur in der Hansestadt Havelberg weist eine ähnliche Verteilung wie im Landkreis Stendal sowie im bundesweiten Durchschnitt auf. Lediglich der Anteil des produzierenden Gewerbes liegt mit 34,3 % (27,5 % im Landkreis Stendal, 26,0 % Bundesweit) in der Hansestadt Havelberg etwas höher (vgl. Abbildung 6). Die Beschäftigungsstruktur hat sich seit 2011, prozentual betrachtet, nicht wesentlich verändert (vgl.

Tabelle 1).

Abbildung 6: Beschäftigungsstruktur der Hansestadt Havelberg, des Landkreises Stendal und Gesamt-Deutschlands im Vergleich 2019

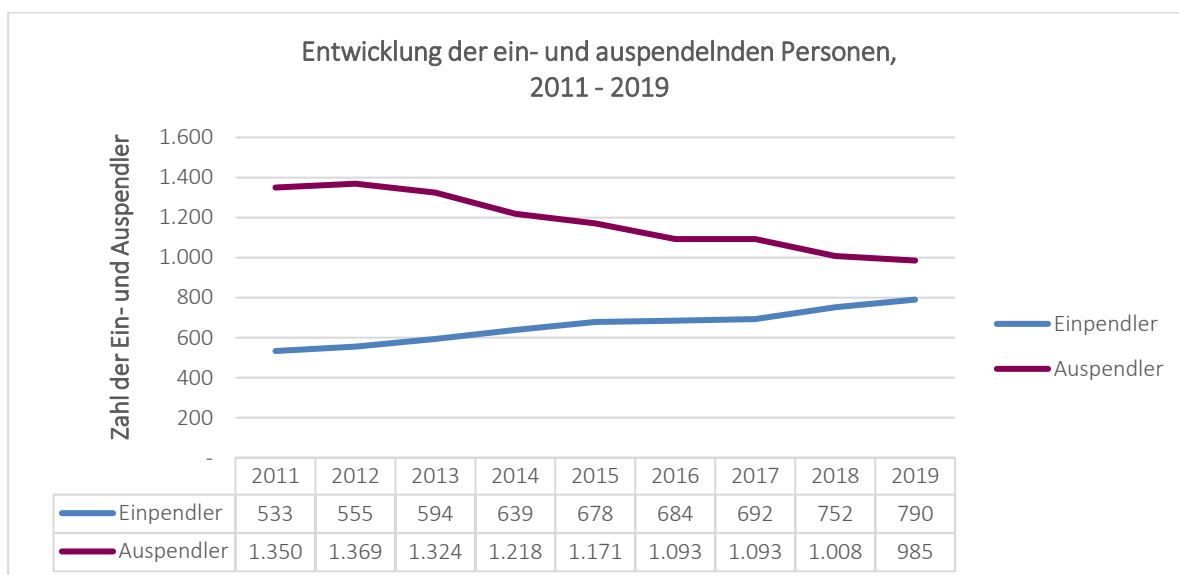


Quellen: Bundesagentur für Arbeit 2021, Hansestadt Havelberg 2020, erstellt durch die raumplaner

Ein- und Auspendler_innen

Im gesamten Betrachtungszeitraum lag die Zahl der Auspendler_innen deutlich über der der Einpendler_innen (vgl. Abbildung 7). Allerdings ist die Zahl der Einpendler_innen von 533 im Jahr 2011 auf 790 im Jahr 2019 gestiegen, was wiederum einer Zunahme von 48 % entspricht. Hingegen ist die Anzahl der Auspendler_innen um 27 % (2011: 1.350, 2019: 985) gesunken. Die Ein- und Auspendler_innen-Zahlen nähern sich im Zeitverlauf immer mehr an.

Abbildung 7: Entwicklung der ein- und auspendelnden Personen im Zeitraum 2011 - 2019

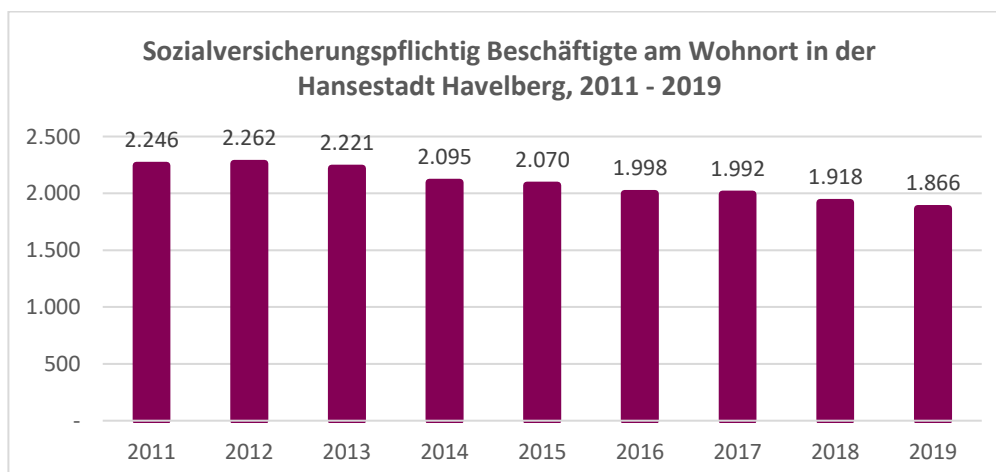


Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020, erstellt durch die raumplaner

Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit

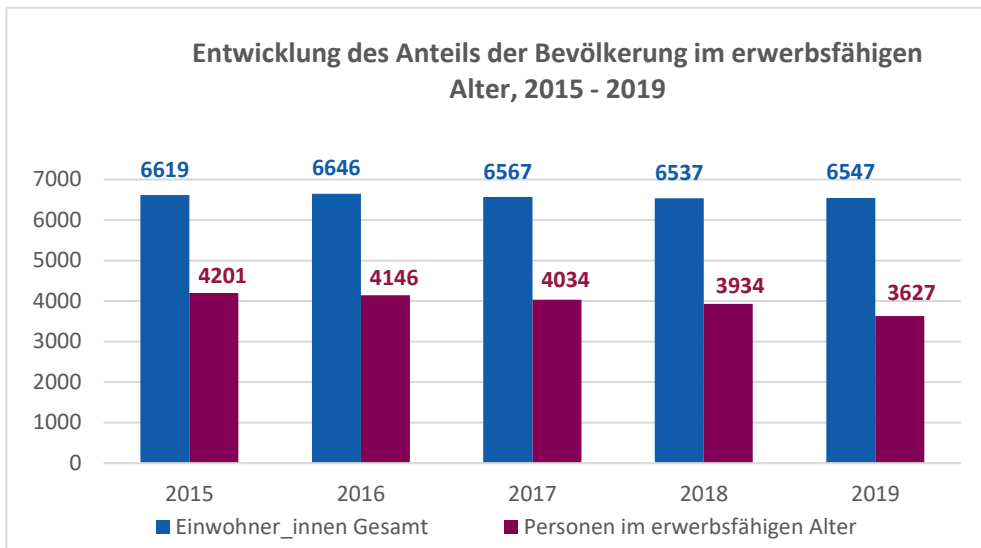
Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (am Wohnort) in der Hansestadt Havelberg ist von über 2.200 im Jahr 2011 auf 1.866 im Jahr 2019 und damit um insgesamt 380 zurückgegangen (vgl. Abbildung 8). Allerdings ist auch das Verhältnis von Personen im erwerbsfähigen Alter zur Gesamtbevölkerung im gleichen Zeitraum zurückgegangen (vgl. Abbildung 9). Die dargestellten Effekte sind damit in erster Linie auf die zunehmende Alterung der Bevölkerung zurückzuführen.

Abbildung 8: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Hansestadt Havelberg im Zeitraum 2011 - 2019



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2021, erstellt durch die raumplaner

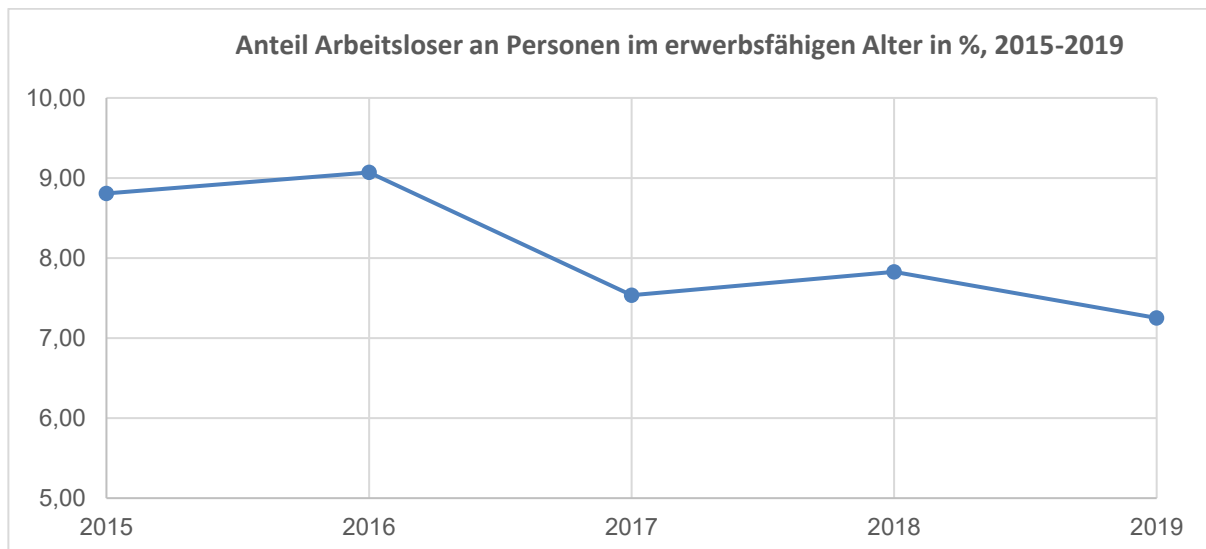
Abbildung 9: Entwicklung des Anteils der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Zeitraum 2015 - 2019



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2021, erstellt durch die raumplaner

Insgesamt gab es im Jahr 2019 im Durchschnitt in Havelberg 263 Arbeitslose, das entspricht einem Anteil von 7,25 % an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis 65 Jahre) (vgl. Abbildung 10). Rund 71 % der Arbeitslosen bezogen im Jahr 2019 Arbeitslosengeld II (Hartz IV).

Abbildung 10: Anteil der Arbeitslosen an Personen im erwerbsfähigen Alter im Zeitraum 2015 - 2019



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2021, erstellt durch die raumplaner

2.3 Zentren- und Wohnraumentwicklung

Havelberg ist eine Hansestadt mit einer über 1000-jährigen Stadtgeschichte. Im Jahr 948 n.Chr. wurde das Bistum Havelberg als Missionssprengel für die slawische Bevölkerung, im Bereich der mittleren Elbe, der unteren Havel, der Mecklenburgischen Seen und der Oder, gegründet. Im Jahr 984 n.Chr. wurde Havelberg erstmals urkundlich erwähnt. In dieser Zeit der Ostexpansion verloren die Deutschen das Gebiet bei Slawenaufständen (983 v.Chr.) und konnten dies erst im 12. Jahrhundert wieder zurückerobern. Mit der damaligen Funktion als Bischofssitz, wurde in dieser Zeit mit dem Bau des noch heute maßgeblich prägenden, steinernen Doms und dem dazu gehörigen Kloster begonnen.

Aufgrund verschiedener (Groß-)Brände (1661, 1749, 1870), Überschwemmungen (1785, 1909) sowie durch den Dreißigjährigen Krieg wurde die Stadt maßgeblich zerstört, wiederaufgebaut und somit immer wieder städtebaulich verändert und umstrukturiert. Im Jahr 1876 erfolgte der Zusammenschluss von Stadtinsel, Dombezirk und den sieben bzw. sechs Berggemeinden zur heutigen Kommune Havelberg (vgl. Hansestadt Havelberg 2020a: o. S.).

Am Ende des zweiten Weltkrieges litt die Stadt unter dem Beschuss der Amerikaner und der Brückensprengung durch die Wehrmacht.

Im Zuge der Verwaltungsreform in der damaligen DDR wurde am 25. Juli 1952 der Kreis Havelberg gebildet und gehörte zum Bezirk Magdeburg. Der Kreis war eine neue Verwaltungseinheit aus Teilen des ehemaligen Landkreises Jerichow II und der Stadt Havelberg sowie fünf angrenzenden Gemeinden, die ehemals dem Landkreis Westprignitz (Brandenburg) angehörten. Am 17. Mai 1990 wurde der Kreis in Landkreis Havelberg umbenannt. Mit der Kreisgebietsreform in Sachsen-Anhalt, die am 1. Juli 1994 in Kraft trat, wurde das Gebiet dem Altmarklandkreis Stendal zugeordnet. Damit verlor Havelberg den Kreisstadtstatus.

Havelberg gilt seit 1685 als Garnisonsstadt. Bis 1990 war die Stadt Standort der NVA. Seit der Wiedervereinigung ist Havelberg Standort der Bundeswehr.

Nach 1950 bis 1990 entwickelte sich das Stadtgebiet in Richtung Norden, wodurch das größte zusammenhängende Wohngebiet in der Oberstadt entstand.

Im Jahr 1954 erfolgte die Fertigstellung einer der ersten neuen Wohnblöcke am Wasserturm. Knapp 24 Jahre später wurde der erste Neubaublock in der Neustädter Straße bezogen (vgl. Hansestadt Havelberg 2020a: o. S.). Die WBS-70-Bauten entstanden in den 1980er Jahren.

Die vormals zur Verwaltungsgemeinschaft gehörenden Gemeinden Jederitz, Nitzow und Vehlgest-Kümmernitz wurden am 1. Januar 2002 eingemeindet. Am 01. Januar 2005 folgten die Gemeinden Garz, Kuhlhausen und Warnau.

Baustruktur im Fördergebiet

Auf der Stadtinsel (vgl. Abbildung 11) befindet sich ein größtenteils homogener mittelalterlicher Altstadtbestand. Die dichte Bebauung fasst enge öffentliche Räume allseitig ein und gibt ihnen klare Raumkanten. Das Straßennetz ist organisch entsprechend der Topografie und der natürlichen Außengrenzen

der Insel gewachsen. Die Baufelder sind, wie die Parzellierung, klein strukturiert. Der Kern der Altstadt besteht aus mittelalterlichen Baublöcken, dessen gereihete Häuser einen weniger bebauten Innenhof umschließen. Um den Altstadtkern schließen sich zudem gürtelartig längliche Baufelder an, deren Bebauung nach innen geschlossen ist, sich allerdings zur Uferseite deutlich auflöst (vgl. Abbildung 12). Sie sind geprägt durch eine tiefe Parzellierung sowie lange schmale Hinterhöfe zur Wasserseite.

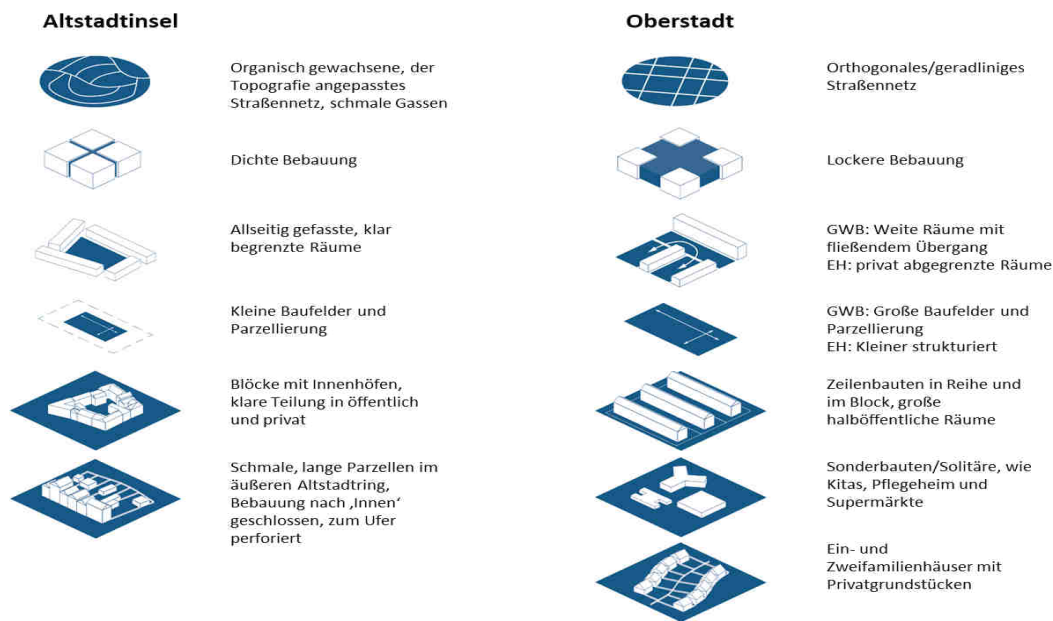
Abbildung 11: Verortung von Altstadtinsel und Oberstadt



Quelle: Google Maps 2021, verändert durch die raumplaner

Die Oberstadt (vgl. Abbildung 11) weist eine offene Struktur mit einer Mischung unterschiedlicher Typologien des 20. Jahrhunderts auf (vgl. Abbildung 12). Im Bereich des Geschosswohnungsbaus ist das Straßennetz orthogonal und geradlinig. Die Bebauung ist locker und lässt große Räume offen. Die Übergänge zwischen privaten, halböffentlichen und öffentlichen Räumen sind fließend. Auf den weiten, großparzellierten Baufeldern dominieren Zeilenbauten und Solitäre. Konträr ist das Stadtbild westlich der Semmelweisstraße, welches vorwiegend durch die dichtere, kleinparzellierte und privaträumliche Ein- und Zweifamilienhausstruktur geprägt ist.

Abbildung 12: Baustruktur der Hansestadt Havelberg



Quelle: die raumplaner 2021

In der Oberstadt gibt es eine deutlich größere bautypologische Vielfalt. Die Semmelweißstraße ist gleichzeitig Zentrum der Oberstadt, als auch eine typologische Trennlinie. Westlich von ihr befinden sich fast ausschließlich Ein- und Zweifamilienhäuser, während östlich von ihr DDR-Geschosswohnungsbau dominieren. Bei diesen Charakterbauten kann zwischen dem traditionell Gebauten, im Franz-Mehring-Viertel und am Birkenweg, sowie dem industriell gebauten Geschosswohnungsbau im Bereich der Breiten Straße unterschieden werden. Auf der Ostseite der Semmelweißstraße liegen zahlreiche Sonderbauten, wie der Discounter Netto, das Evangelische Seniorenzentrum Havelberg oder das Dienstleistungsgebäude, u.a. mit Apotheke, Friseur.

Städtebau und Bautätigkeit

Die städtebauliche Entwicklung und die Bautätigkeit der Einheitsgemeinde haben sich schwerpunktmäßig auf folgende, festgelegte Fördergebiete konzentriert:

- › Förmlich fest gesetztes Sanierungsgebiet „Altstadtinsel“,
- › Erhaltungsgebiet „Domgebiet-Stadtinsel“,
- › Stadtumbaugebiet Ost (vgl. Abbildung 1).

Der Ausbau und die Erneuerung der Infrastruktur sowie der Erhalt der historischen Bausubstanz auf der Stadtinsel und im Domgebiet waren in den letzten Jahren von vorrangiger Bedeutung. Ein großer Teil der vorhandenen Missstände konnte mit Hilfe der Städtebauförderung beseitigt werden, wenn auch immer noch nicht alle. Durch die veränderte Nachfragesituation im Einzelhandel sind sogar neue Probleme, wie der Leerstand von Geschäftsunterlagerungen, entstanden.

Seit 1991 sind aus dem Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz, „Städtebauliche Sanierung“ und „Stadtumbau Ost“ folgende Förderungen umgesetzt worden:

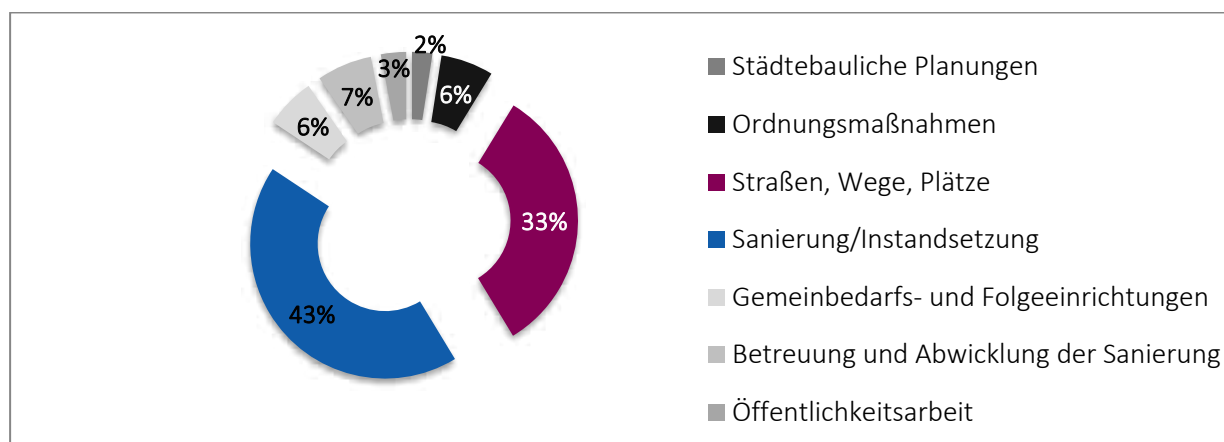
Tabelle 2: Verausgabte Städtebaufördermittel

Verwendungszweck	Förderung Städtebaulicher Denkmalschutz und Städtebauliche Sanierung in T €	Davon Förderung Stadtumbau Ost in T €
Städtebauliche Planungen	751	95
Ordnungsmaßnahmen	1.944	193
Straßen, Wege, Plätze	10.042	2390
Sanierung/Instandsetzung	13.251	82
Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen	1.858	-
Betreuung/Abwicklung Sanierung/Öffentlichkeitsarbeit	2.972	40

Quelle: Hansestadt Havelberg 2020, erstellt durch die raumplaner

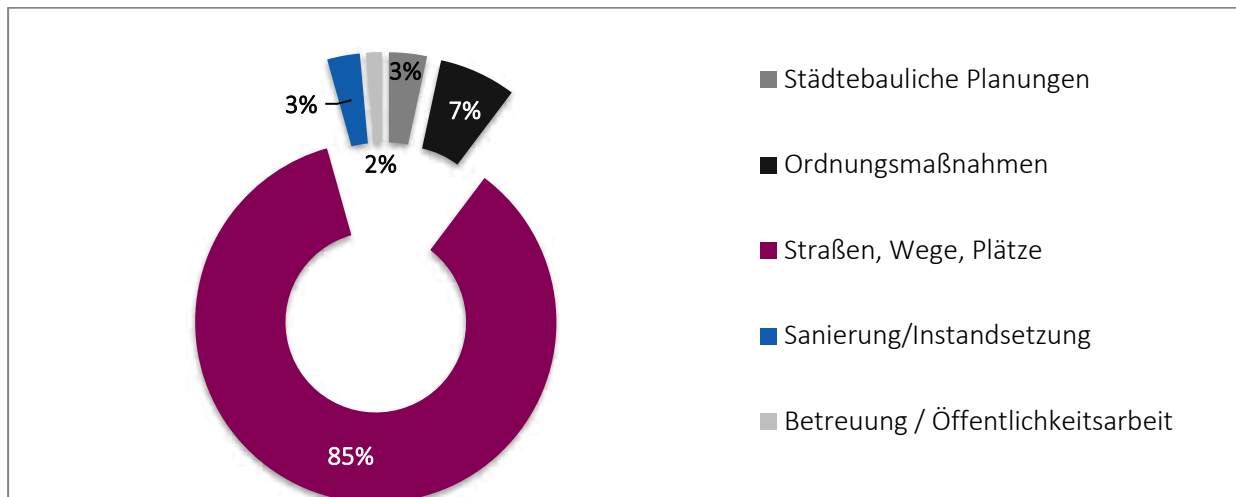
Daraus ergibt sich folgende Verteilung der Fördermittel auf die verschiedenen Maßnahmen:

Abbildung 13: Verteilung der Fördermittel „Städtebaulicher Denkmalschutz“ und „Städtebauliche Sanierung“



Quelle: Hansestadt Havelberg 2020, erstellt durch die raumplaner

Abbildung 14: Verteilung der Fördermittel Stadtumbau Ost



Quelle: Hansestadt Havelberg 2020, erstellt durch die raumplaner

Mit Hilfe der Bundes- und Landesmittel sowie den kommunalen Eigenanteilen konnte insbesondere bei der Förderung von Baumaßnahmen durch Dritte die Bautätigkeit etwa verdreifacht werden.

Dadurch hat sich die Altstadt zu einem nachgefragten Wohnstandort entwickelt, wenn die Wohnungen qualitativ aufgewertet wurden. Es hat sich auch bewährt, ganze Wohnquartiere zu sanieren und zu gestalten, die einen eigenen Innenhof und nach Möglichkeit Balkone oder Terrassen aufwiesen. Der gegenwärtige Leerstand befindet sich in immer noch unsanierten Gebäuden, die sich in privatem Eigentum befinden.

Die auf der Altstadt gelegenen Straßen, Wege, Brücken und Plätze sind nach 1990 alle einmal grundhaft saniert worden. In dem Zuge wurden auch alle Versorgungsmedien erneuert. Es gibt aber bereits wieder Missstände zu verzeichnen die in Folgendem begründet sind:

- › Reparaturbedarf, insbesondere Gehwege,
- › fehlende barrierefreie Zuwegungen und Übergänge,
- › Straßen- und Wegebelag schwer zu begehen, z.B. für ältere Bürger mit einem Rollator.

Die geförderten Maßnahmen im Domgebiet lagen mit Schwerpunkt auf dem Ausbau der Straßen, einschließlich der Versorgungsmedien. In diesem Gebiet wurden im Hochbau nur Einzelmaßnahmen mit besonderer städtebaulicher Bedeutung bezuschusst.

Im Bereich des mehrgeschossigen Wohnungsbaus lag ein großes Augenmerk auf der Herrichtung und Gestaltung des Wohnumfeldes, wofür es zu dem Zeitpunkt ein gesondertes Förderprogramm gab. Damit wurden die Verkehrswege in der Oberstadt grundhaft saniert. Es sind Parkplätze und Grünflächen gestaltet worden, um die Wohn- und Aufenthaltsqualität nachhaltig zu erhöhen.

Ein nennenswerter Rückbau, insbesondere durch das städtische Wohnungsunternehmen, konnte aus wirtschaftlichen Gründen nicht betrieben werden. Insgesamt gab es in der Stadt einen gezielten Rückbau von nur 100 Wohneinheiten (WE), wovon der größte Anteil durch die Havelberger Wohnungsgenossenschaft „Solidarität“ realisiert wurde.

Für die Errichtung von Ein- und Zweifamilienhäusern entstanden in der Einheitsgemeinde fünf neue Wohngebiete:

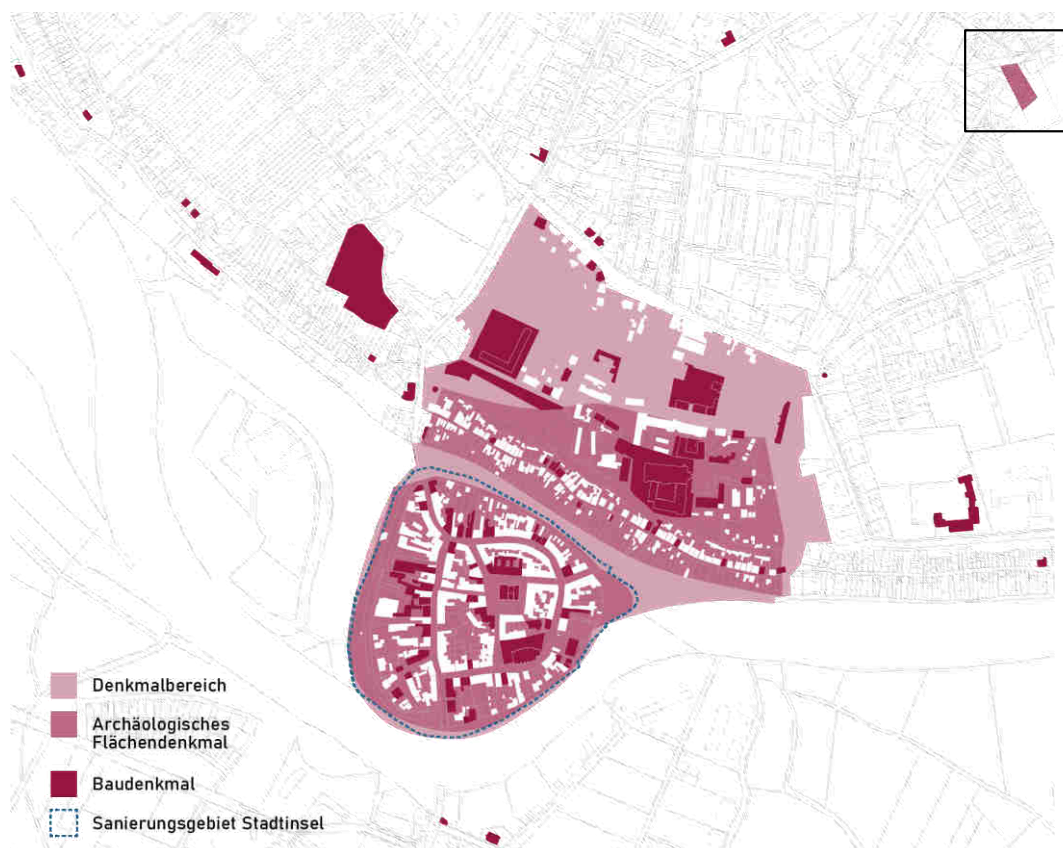
- › Am Alten Bahndamm, private Investoren, ausgelastet,
- › Neustädter Weg, private Investoren, ausgelastet,
- › Alte Ziegelei, Kommune, ausgelastet,
- › Hinter den Höfen, Kommune, noch vier freie Bauplätze,
- › Birkenweg/Mühlenweg, private Investoren, freie Bauplätze (zurzeit unerschlossen).

Es wurden im Weiteren die Möglichkeiten nach § 34 BauGB für Wohnungsbaustandorte von den Bauwilligen genutzt, wie u.a. Am Schmokenberg, Feldstraße, sowie in den Ortschaften der Einheitsgemeinde.

Stadtgebiete und Ortschaften

Ein beträchtlicher Teil der Havelberger Innenstadt ist denkmalgeschützt. Der Denkmalbereich schließt die gesamte Altstadtinsel und den Teil der Oberstadt zwischen B107, Lindenstraße und Flethe ein.

Abbildung 15: Denkmäler und Sanierungsgebiet der Hansestadt Havelberg

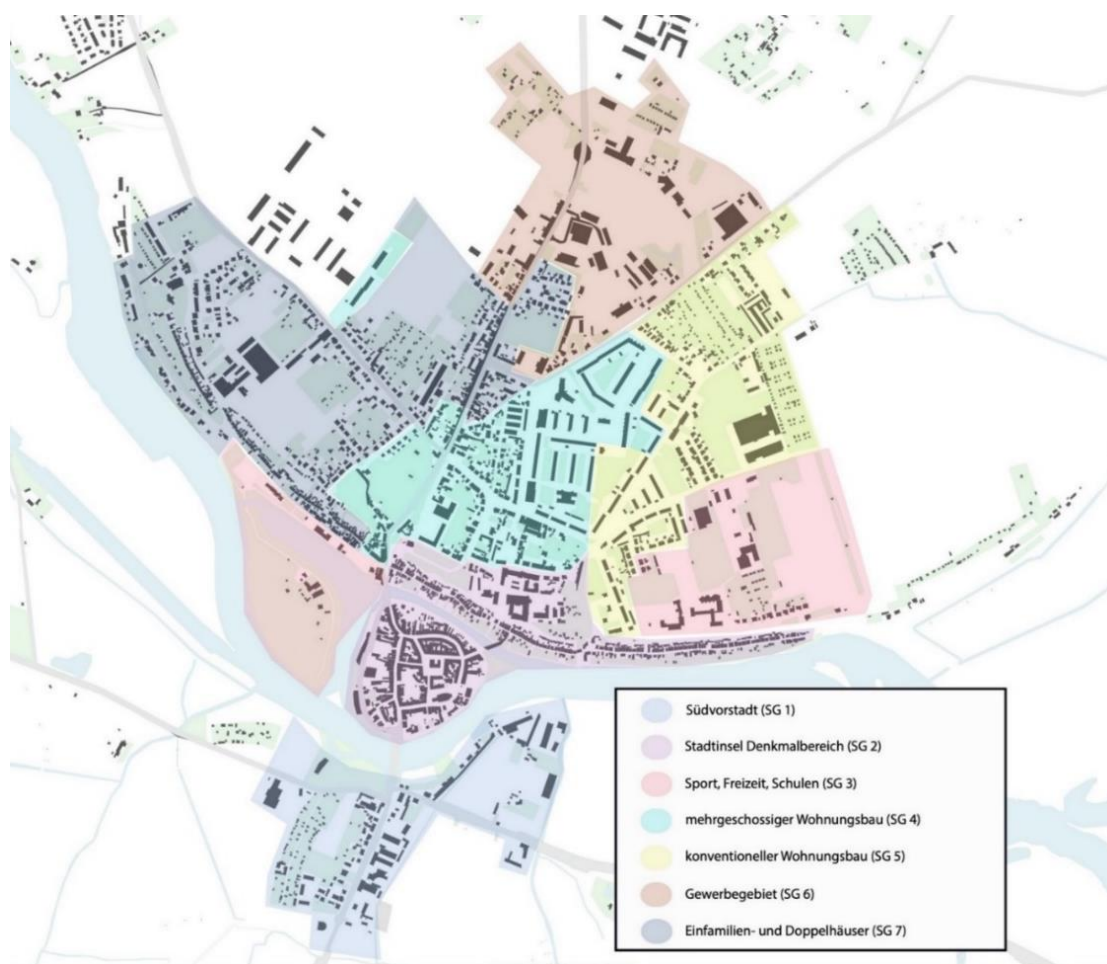


Quelle: Landesportal Sachsen-Anhalt 2021, erstellt durch die raumplaner

Die meisten Baudenkmäler der Hansestadt, unter anderem der Dom St. Marien, die Kirche St. Laurentius oder das Rathaus, befinden sich im Denkmalbereich. Einige wenige Baudenkmale, wie das Gebäude des Diesterweg-Gymnasiums oder das Gelände des ehemaligen Exerzierplatzes in der Lehmkuhle, sind im weiteren Stadtgebiet verteilt. Die Altstadtinsel sowie der Dombereich bilden zusammen mit der Weinbergstraße und dem Bischofsberg jeweils ein Archäologisches Flächendenkmal. Die Altstadtinsel ist darüber hinaus als Sanierungsgebiet festgesetzt (vgl. Abbildung 15).

Im ersten ISEK für die Hansestadt Havelberg wurden acht Siedlungsgebiete definiert. Ein Gebiet zeichnet sich durch eine relativ homogene Bausubstanz sowie eine funktionale Belegung aus. Das Stadtgebiet SG 8 umfasst alle Ortsteile außerhalb der Kernstadt. Das Stadtgebiet SG 1 beinhaltet die Gebiete der Kernstadt südlich der Havel, daran schließt sich im Norden der denkmalgeschützte Bereich Stadtinsel und Dombereich inklusive Weinbergstraße (SG 2) an. Die Flächen der Spülinsel und der Bildungsinstitutionen im Osten der Stadt werden als SG 3 Sport, Freizeit und Schulen zusammengefasst. Die Oberstadt ist in den mehrgeschossigen Wohnungsbau (SG 4) und in den konventionellen Wohnungsbau (SG 5) aufgeteilt. Im Norden wird die Hansestadt vom Gewerbegebiet (SG 6) abgeschlossen, im Westen von Flächen mit Einfamilien- und Doppelhäusern (SG 7) (vgl. Abbildung 16).

Abbildung 16: Wohn- und Siedlungsgebiete der Hansestadt Havelberg



Quelle: die raumplaner 2021

Die Ortschaften der Einheitsgemeinde Havelberg liegen in maximal 17,5 km (Vehlgast-Kümmernitz) Entfernung vom Stadtzentrum. Mit 5,4 km ist die Ortschaft Nitzow am nächsten am Zentrum gelegen. Weitere Ortschaften und deren Entfernungen können der nachstehenden Tabelle 3 entnommen werden:

Tabelle 3: Entfernungen der Ortschaften zum Stadtzentrum

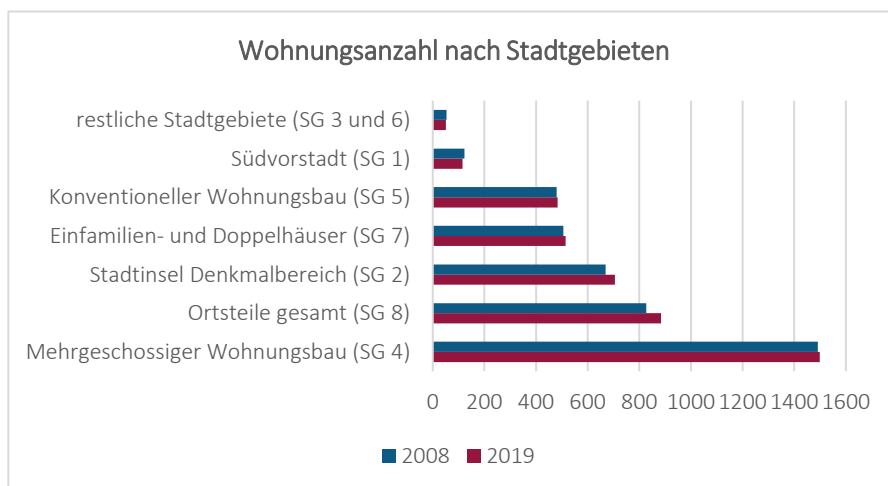
Entfernungen der Ortschaften zum Zentrum „Oberstadt“	
Garz	15,2 km
Jederitz	6,3 km
Kuhlhausen	11,0 km
Nitzow	5,4 km
Vehlgast-Kümmernitz	17,5 km
Warnau	16,3 km

Quelle: Hansestadt Havelberg 2021a

Wohnungsbestand der Kernstadt und Neubauten

Mit knapp 1.500 Wohneinheiten verfügt das Gebiet des mehrgeschossigen Wohnungsbaus (SG 4) mit deutlichem Abstand über das größte Wohnraumangebot.

Abbildung 17: Wohnungseinheiten nach Stadtgebieten

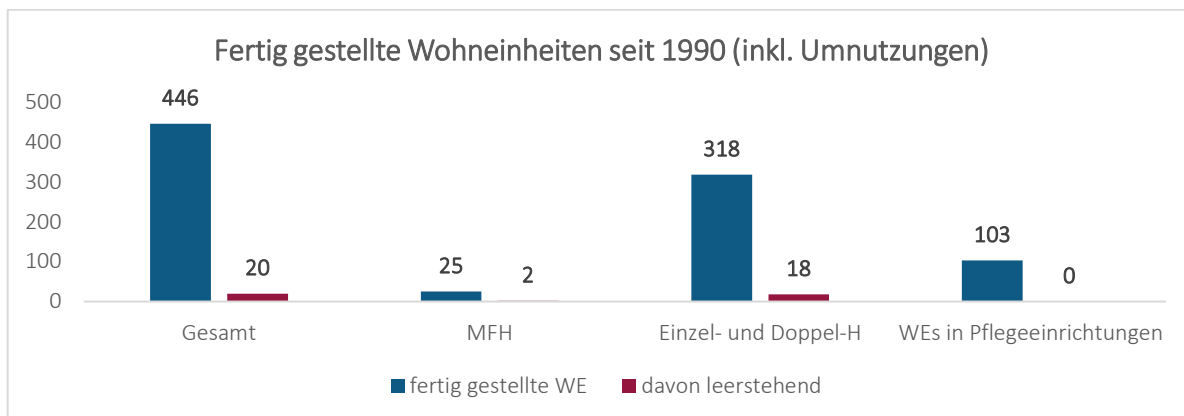


Quelle: Hansestadt Havelberg 2021a, erstellt durch die raumplaner

Dementsprechend verfügt das Siedlungsgebiet SG 4 über mehr Wohnraumeinheiten als die Ortsteile (SG 8) oder das Gebiet Stadtinsel Denkmalbereich (SG 2) (vgl. Abbildung 16 und Abbildung 17).

In allen Stadtgebieten ist das Wohnraumangebot in den vergangenen elf Jahren relativ stabil, in SG 2 und SG 8 ist es leicht rückläufig. Seit 1990 wurden knapp 450 neue Wohneinheiten fertiggestellt, wovon etwa zwei Drittel auf Einzel- und Doppelhäuser entfallen. Der Neubau von Mehrfamilienhäusern spielte seit der Wiedervereinigung in der Wohnraumbeschaffung kaum eine Rolle, wie aus der folgenden Abbildung 18 deutlich wird.

Abbildung 18: Fertiggestellte WE seit 1990 inklusive Umnutzungen

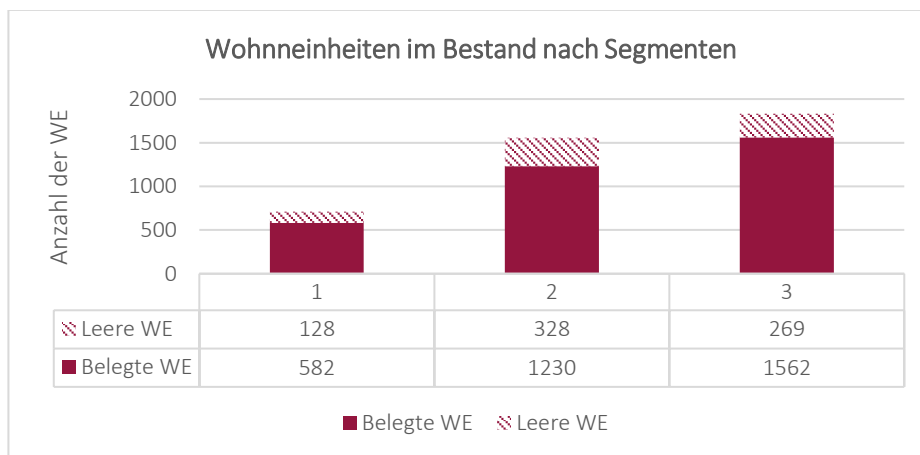


Quelle: Hansestadt Havelberg 2021a, erstellt durch die raumplaner

Bestandsaufteilung und Leerstand

Von den insgesamt 4.099 Wohneinheiten, die es in Havelberg 2019 gab, standen 775 leer (vgl. Abbildung 19). Das entspricht einer Leerstandsquote von ca. 18 %. Im SG 4, dem mehrgeschossigen Wohnungsbau, gibt es den größten Wohnungsleerstand, gefolgt von der Stadtinsel Denkmalbereich (SG 2). Damit sind vor allem das historische, touristische und kulturelle Zentrum sowie der Bereich mit der größten Bevölkerungsdichte von Leerständen betroffen. Allerdings wächst dieser auch in den anderen Gebieten an, wenn auch nicht im gleichen Ausmaß.

Abbildung 19: Wohneinheiten im Bestand nach Segmenten

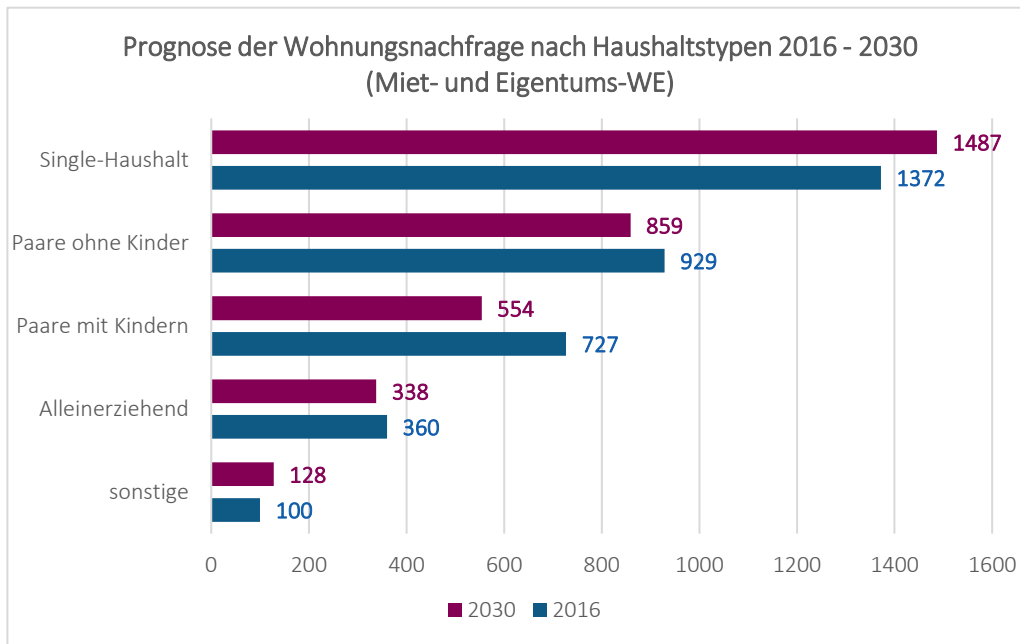


Quelle: Hansestadt Havelberg 2021; Dr. Hölling & Partner, Stand 2019, erstellt durch die raumplaner

Prognostizierte Wohnraumnachfrage

Innerhalb der Haushaltstypen Singles, Paare mit Kindern, Paare ohne Kinder, Alleinerziehende (1 Elternteil mit Kind/-ern) und sonstigen Typen, ist die Kategorie der Single-Haushalte die weitaus größte und die einzige mit steigender Nachfrage (vgl. Abbildung 20). Hingegen wird laut Prognose vor allem der Haushaltstyp der Paare mit Kindern bis 2030 immer weniger nachgefragt. Bei dieser Gruppe ist aber der Konsum von Wohnraumfläche am größten. Ein Haushalt dieses Typs hat durchschnittlich 88,1 m² Wohnfläche zur Verfügung.

Abbildung 20: Prognose der Wohnungsnachfrage nach Haushaltstypen 2016 – 2030 (Miet- und Eigentums-WE)



Quelle: Hansestadt Havelberg 2021; Dr. Hölling & Partner, Stand 2019, erstellt durch die raumplaner

2.4 Wirtschaft

Die Wirtschaftsstruktur der Einheitsgemeinde Havelberg ist vorwiegend ländlich geprägt. Einen wichtigen Wirtschaftszweig stellt auch die Land- und Forstwirtschaft dar.

Zu den großen Betrieben des produzierenden Gewerbes mit den hohen Arbeitnehmer_innenanzahlen gehören u.a.:

- › Unternehmensgruppe Kiebitzberg,
- › HAPO Möbelproduktion GmbH & Co.KG,
- › Havelberger Fahrzeug- und Maschinenbau GmbH,
- › Akzente Havelia Schlafcomfort GmbH,
- › FE-RO-MA Fensterbau,
- › Tischlerei Holz und Glas,
- › Bau- und Möbeltischlerei Dähne GmbH.

Zu den Bau- und Handwerksbetrieben mit mehreren Angestellten gehören u.a.:

- › Havelberger Dachtechnik GmbH,
- › HTI Hoch-, Tief- und Ingenieurbau GmbH,
- › LATI GmbH und Co KG,
- › Hork Metallbau GmbH.

Damit existieren folgende Branchenschwerpunkte in der Hansestadt Havelberg:

- › Schiffsbau, Fahrzeug- und Maschinenbau, Möbel- und Kunststoffproduktion, Bauwirtschaft, Baunebengewerke, das Gesundheitswesen sowie städtische Betriebe,
- › Hinzu kommen die klein- und mittelständischen Unternehmen im Gemeindegebiet aus dem Einzelhandel, den Dienstleistungen, dem Handwerk und dem Tourismusgewerbe (Gastronomie, Beherbergungsgewerbe).

Mit der Elb-Havel-Kaserne liegt die zweitgrößte Niederlassung der Bundeswehr des Landes Sachsen-Anhalt in der Hansestadt Havelberg. Die Kaserne spielt wirtschaftlich in mehreren Aspekten eine wichtige Rolle. Auch der Wohnungsmarkt (ab dem 25. Lebensjahr sind die Soldat_innen nicht mehr in der Kaserne untergebracht) profitiert von dem Bundeswehrstandort.

Gewerbeflächenentwicklung

Die Hansestadt Havelberg verfügt über zwei Gewerbegebiete, beide im Norden der Kernstadt an der B107 gelegen. Das Gewerbegebiet Nord umfasst ca. 100.000 m² und ist weitestgehend ausgelastet. Die letzten freien Flächen befinden sich südlich der Straße Gewerbegebiet Nord. In dem Gewerbegebiet und auf den angrenzenden Flächen befinden sich eine Möbelproduktion, ein Bettenfachgeschäft, ein Reifengeschäft, ein Angelgeschäft, eine Bautischlerei und -schlosserei (Herstellung von Metallwaren), ein Elektrobetrieb, eine Tankstelle, eine Biogasanlage, ein Autohandel sowie ein Steinmetzbetrieb.

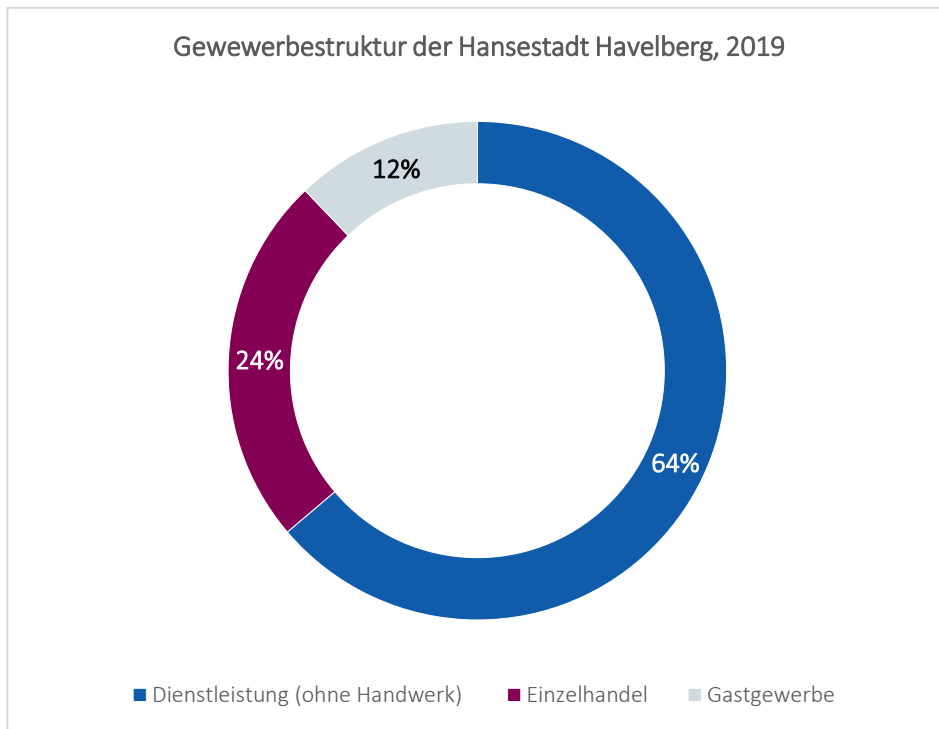
Das Gewerbegebiet „Oberfeld“ liegt im Norden der Kernstadt und hat eine Größe von 123.350 m² brutto und 110.368 m² netto, wovon 105.368 m² zurzeit für eine gewerbliche Nutzung zur Verfügung stehen. Die belegten Flächen werden derzeit von einem ortsansässigen Landwirt für eine Getreidelagerhalle, von einem einheimischen Elektrobetrieb sowie durch eine Photovoltaikanlage genutzt. Das Gewerbegebiet ist vollständig erschlossen und mit der direkten Lage an der B 107 sowie an der Landesstraße 3 gut an das Straßennetz angeschlossen. Die nächste Schienenanbindung befindet sich in ca. 8 km Entfernung.

Die verbleibenden Flächen stehen für eine Gewerbeansiedlung zur Verfügung. Der derzeitige Bodenpreis beträgt 4,30 €/m². Die Hebesätze der Grundsteuer B, als auch der Gewerbesteuer sind ortsüblich und über Jahre stabil.

Entwicklung der Gewerbebetriebe

In der Hansestadt Havelberg waren zum 31.12.2019 insgesamt 460 Gewerbebetriebe gemeldet, davon 64 % aus dem Dienstleistungssektor (einschließlich des produzierenden Gewerbes), 24 % aus dem Einzelhandelsbereich und 12 % aus dem Gastgewerbe (vgl. Abbildung 21). Im Bereich Einzelhandel waren die am häufigsten vertretenen Sortimente Nahrungs- und Genussmittel (15 Betriebe), Textilien, Haushaltsgeräte und Einrichtungsbedarf (14 Betriebe), Schreibwaren und Verlagsprodukte sowie Gemischtwaren (jeweils 10 Betriebe).

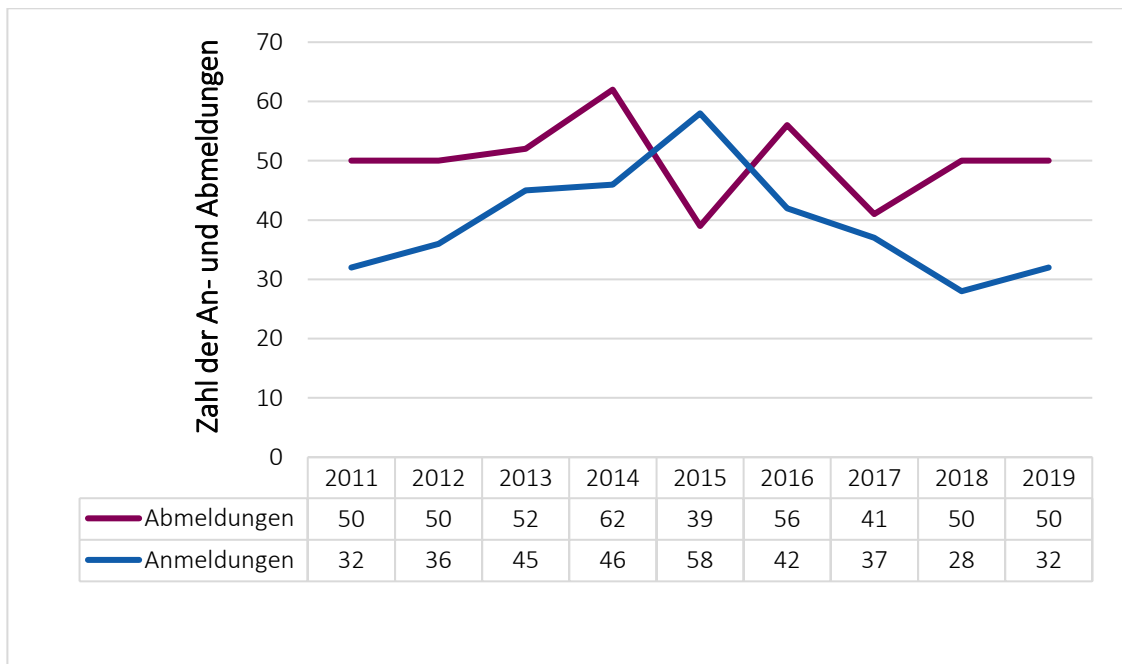
Abbildung 21: Gewerbestruktur der Hansestadt Havelberg 2019



Quelle: Hansestadt Havelberg 2020, erstellt durch die raumplaner

Von den insgesamt 289 Dienstleistungsbetrieben fielen 32 % der Betriebe in den Bereich Baugewerbe, Handwerk und Hausmeisterdienste, 10 % in den Bereich Banken, Versicherungen und Immobilienwirtschaft und 10 % in den Bereich Schönheit und Pflege.

Abbildung 22: Anzahl der An- und Abmeldungen von Gewerben im Zeitraum 2011 - 2019



Quelle: Hansestadt Havelberg 2020, erstellt durch die raumplaner

Insgesamt ist in Havelberg in den letzten Jahren ein hoher Rückgang am Bestand von Gewerbebetrieben zu verzeichnen. In dem Zeitraum von 2011 bis 2019 steht der Anmeldung von 381 Betrieben eine Abmeldung von 498 Betrieben gegenüber, welches einem Rückgang von insgesamt 117 Betrieben entspricht (vgl. Abbildung 22).

Gewerbeflächen auf der Altstadtinsel

Abbildung 23: Eigene Erhebung die raumplaner des Gewerbeflächenleerstandes auf der Altstadtinsel 2021



Quelle: die raumplaner 2021

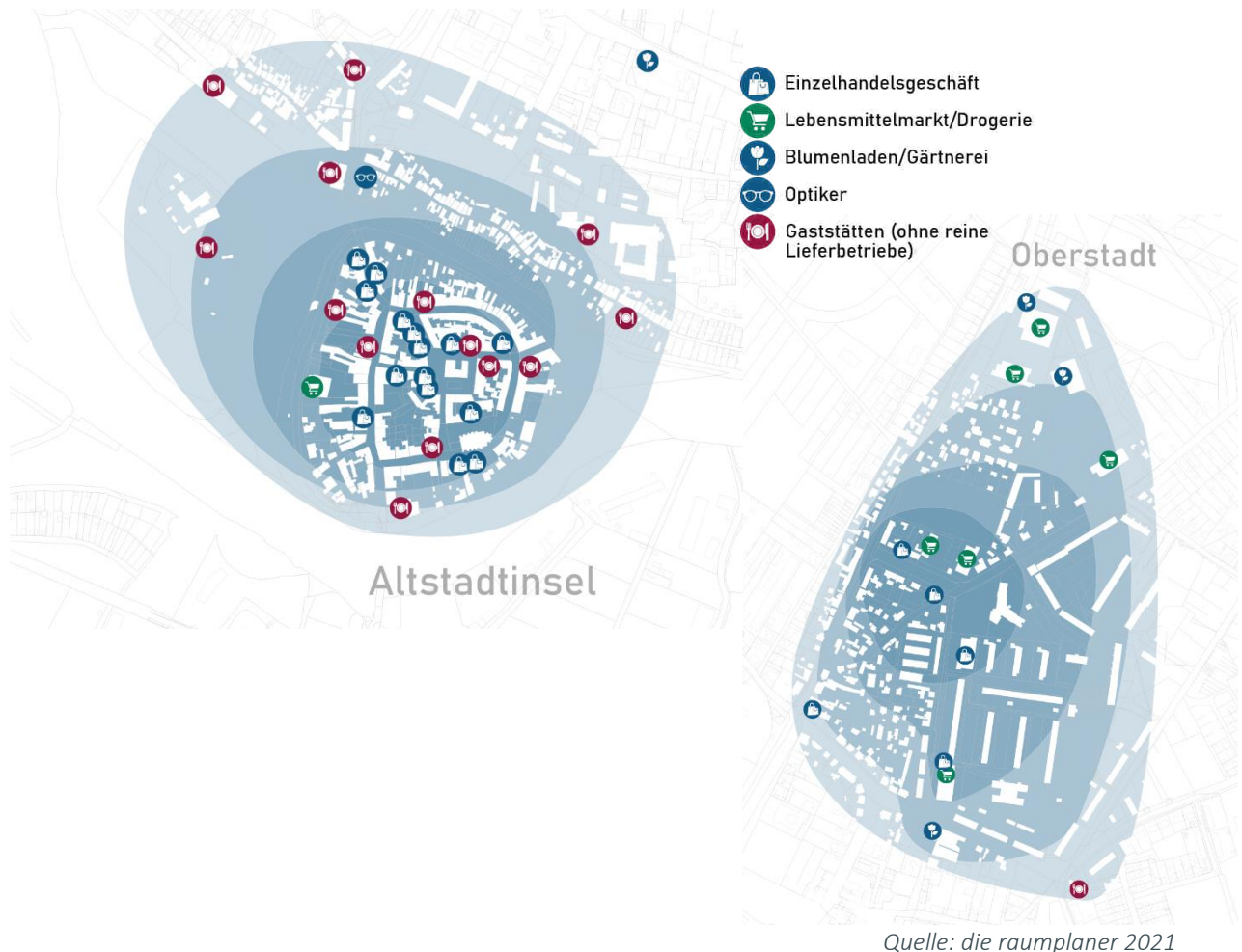
Eine im Rahmen einer Ortsbegehung durchgeführte Bestandserhebung des Gebäude- und Gewerbeleerstandes im Frühjahr 2021 brachte folgendes Ergebnis:

- › 17 leerstehende Gewerbeeinheiten auf der Altstadtinsel,
- › 57 ansässige Betriebe (25 DL, 18 EH, 14 Gastgewerbe).

Trotz des vorhandenen Leerstandes in den Gebäuden und der unbebauten Fläche zwischen Uferstraße und Lange Straße, gibt es kein Potenzial für größere Märkte (Discounter) oder Betriebe auf der Altstadtinsel. Aus diesem Grund konnte bisher die Nachfrage nach einem Lebensmittelversorger auf der Stadtinsel nicht realisiert werden.

In der Verteilung der Einzelhandels- und Gastronomiebetriebe lassen sich Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten zwischen Altstadtinsel und Oberstadt identifizieren. Deutlich erkennbar ist eine Konzentration von kleineren Einzelhandelsgeschäften in der Altstadt, vor allem im Bereich um den Markt sowie entlang der Scabell- und Steinstraße. Die Gastronomiebetriebe sind vorrangig auf der Stadtinsel zu finden, wie die folgende Abbildung 24 **Verortung des Einzelhandels und der Gastronomie in der Hansestadt Havelberg** verdeutlicht.

Abbildung 24: Verortung des Einzelhandels und der Gastronomie in der Hansestadt Havelberg



In der Oberstadt existiert eine geringe Gastronomieinfrastruktur, nur am Domplatz und am Wasserturm sind Gastronomiebetriebe ansässig. Dagegen befinden sich alle Discounter, bis auf den Rossmann-Drogeriemarkt, in der Oberstadt. An der Semmelweisstraße und Robert-Koch-Straße gibt es drei größere Einzelhandelsdiscounter (zwei Netto-Discounter, einen KiK). Dort befindet sich außerdem ein Geschäftshaus aus den 1990er Jahren mit verschiedenen Versorgern, wie u.a. Getränke, Schuhe, Apotheke, Friseur. Etwas peripherer, in Richtung Ortsausgang befinden sich weitere Lebensmittelmärkte wie Aldi, Edeka und Norma (vgl. Abbildung 24).

Obwohl die Altstadtinsel das historisch gewachsene Zentrum der Stadt ist, spielt sich der Alltag der meisten Einwohner_innen dort ab, wo sie auch wohnen: in der Oberstadt. Sowohl Oberstadt als auch Altstadtinsel erfüllen bestimmte Funktionen im Stadtgefüge und besitzen durch ihre jeweilige Ausstattung mit Infrastruktur, Einrichtungen und Gewerbe eine eigene gewachsene Zentralität.

2.5 Tourismus

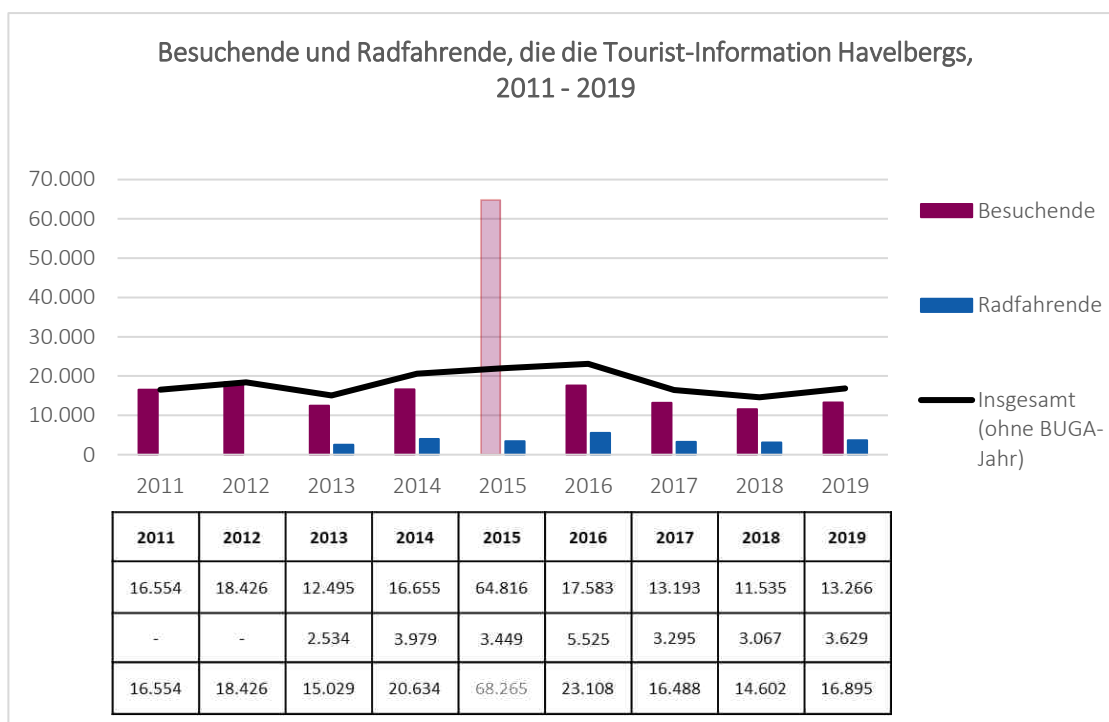
Die folgende Abbildung veranschaulicht, wie viele Besuchende und davon Radtourist_innen die Tourist-Information der Hansestadt Havelberg in den Jahren 2011 bis 2019 aufgesucht haben. (Anmerkung: Hierbei handelt es sich nicht um die Gesamtbesuchendenzahl der Hansestadt, da nicht jeder Besuchende die Tourist-Information aufsucht). Die gesonderte Zählung der Radtourist_innen erfolgte erst ab dem Jahr 2013.

Insbesondere im Jahr 2015, zur Zeit der Bundesgartenschau (BUGA), konnte ein hoher Peak verzeichnet werden. Insgesamt wurden im BUGA-Jahr 64.816 Besuchende in der Tourist-Information der Hansestadt Havelberg gezählt (vgl. Hansestadt Havelberg 2021a: o. S.).

Vor sowie nach dem BUGA-Jahr ist ersichtlich, dass die Besucher_innenzahlen leichten Schwankungen unterliegen. Deutlich wird, dass die Zahl im Folgejahr der BUGA, im Jahr 2016, höher war als in den übrigen Jahren (vgl. Abbildung 25).

Auch hinsichtlich der Radfahrenden können leichte Schwankungen vor sowie nach dem BUGA-Jahr festgestellt werden. Die Anzahl sank im BUGA-Jahr 2015 leicht um 530 gegenüber zum Vorjahr 2014. Im Jahr 2016 konnte ein erheblicher Anstieg auf 5.525 gezählte Radtourist_innen verzeichnet werden. Dies liegt u.a. daran, dass der Radtourismus in Deutschland immer beliebter wurde und in den vergangenen Jahren einen regelrechten Boom erlebte, der auch weiterhin anhält (vgl. Hansestadt Havelberg 2021a: o. S.).

Abbildung 25: Besuchende und Radfahrende, die die Tourist-Information Havelbergs im Zeitraum 2011 – 2019 besuchten

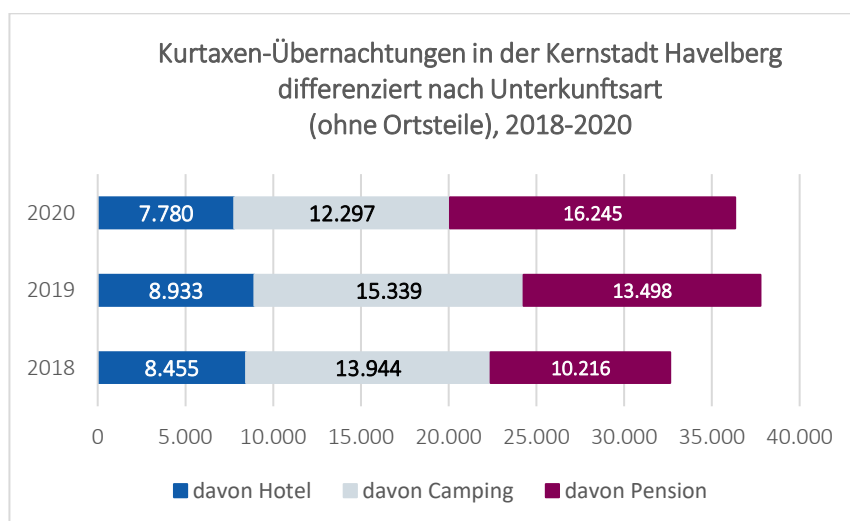


Quelle: Hansestadt Havelberg 2021a, erstellt durch die raumplaner

Die Hansestadt Havelberg ist ein staatlich anerkannter Erholungsort und somit berechtigt, eine Kurtaxe zu erheben. Auf der Grundlage eines Stadtratsbeschlusses wird seit Saisonbeginn 2018 eine Kurtaxe i.H.v. 1,00 € je Nacht und volljähriger Person erhoben. Die Kurtaxe gilt ausschließlich für die Hansestadt, da das Gebiet des staatlich anerkannten Erholungsortes nicht dem Gebiet der Einheitsgemeinde

entspricht. Auf der Grundlage der Nachweisführung und Abrechnung der Kurtaxe konnte die Anzahl der Übernachtungen in der Hansestadt, differenziert nach Unterkunftsart, für die Jahre 2018-2020 ermittelt werden. Die folgende Abbildung betrachtet auch das Pandemie-Jahr 2020, da die Entwicklungen besonders im Bereich der Übernachtungen aussagekräftig waren. Zudem erfolgte im selben Jahr eine Abfrage und Auflistung der aktuellen an- sowie abgemeldeten Übernachtungsmöglichkeiten der Einheitsgemeinde. Im Jahr 2019 konnte ein Anstieg von insgesamt 5.155 Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden. Besonders im Bereich der Camping-Übernachtungen sowie Übernachtungen in Pensionen sind die Zahlen gestiegen. Insgesamt 1.395 Camping-Übernachtungen und 3.282 Übernachtungen in Pensionen konnten zusätzlich verzeichnet werden. Die Übernachtungszahlen der Hotels stiegen von 2018 auf 2019 leicht um 478 Übernachtungen (vgl. Abbildung 26). Im Jahr 2020 stiegen die Pensionszahlen nochmals um 2.747 Übernachtungen, wohingegen die anderen zwei Unterkunftsarten zurückgehende Übernachtungszahlen verzeichneten. Insgesamt nahmen die Übernachtungen im Jahr 2020 um 1.448 Übernachtungen, innerhalb der Hansestadt Havelberg, ab (vgl. Hansestadt Havelberg 2021a: o. S.).

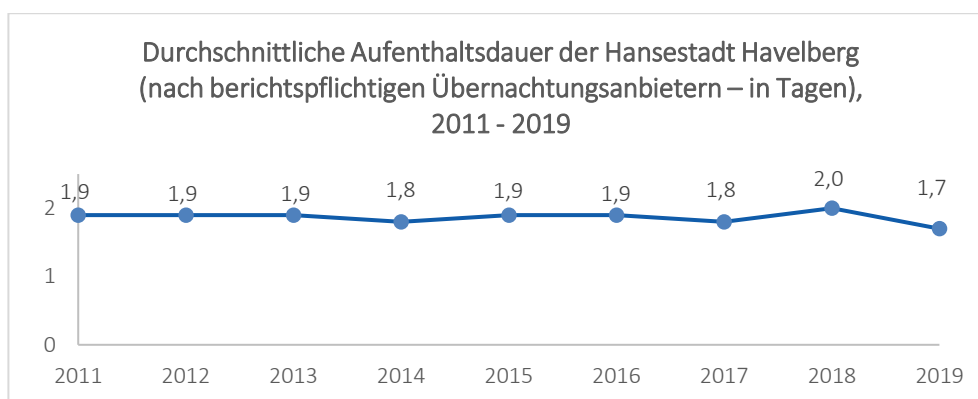
Abbildung 26: Kurtaxen-Übernachtungen in der Kernstadt Havelberg differenziert nach Unterkunftsart



Quelle: Hansestadt Havelberg 2021a, erstellt durch die raumplaner

Auf der Grundlage von berichtspflichtigen Übernachtungsanbietern (z.B. Hotels, Pensionen, ab 10 angebotenen Betten) wurde die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Hansestadt Havelberg beim Landesamt statistisch erhoben. Hierbei fanden Daten aus Pensionen und Ferienwohnungen/-häusern mit einer Kapazität unter 10 Betten keine Berücksichtigungen, da dessen Betreiber_innen nicht berichtspflichtig sind. Zwischen den Jahren 2011 und 2017 belief sich die Aufenthaltsdauer in den berichtspflichtigen Unterkünften annähernd konstant zwischen 1,9 bzw. 1,8 Tagen im Durchschnitt (vgl. Abbildung 27). Im Jahr 2018 stieg die Aufenthaltsdauer auf durchschnittlich 2 Tage an, sank im Folgejahr jedoch auf durchschnittliche 1,7 Tage ab (vgl. Hansestadt Havelberg 2021a: o. S.).

Abbildung 27: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in der Hansestadt Havelberg (nach berichtspflichtigen Übernachtungsanbietern – in Tagen, im Zeitraum 2011 – 2019)



Quelle: Hansestadt Havelberg 2021a, erstellt durch die raumplaner

Unterkünfte

Die folgende Tabelle 4 zeigt das Jahr 2020 auf der Grundlage der Abfrage und Auflistung der aktuellen Unterkunftsmöglichkeiten der Einheitsgemeinde Havelberg. Somit konnten aussagefähige, aktuelle Zahlen hinsichtlich der Unterkunftsarten, Bettenanzahlen und Stellplätzen für den vorliegenden Bericht genutzt werden. Im Jahr 2020 verfügte die Einheitsgemeinde Havelberg über 46 verschiedene Unterkunftsmöglichkeiten mit über insgesamt 550 Betten. An Ferienwohnungen und -häusern verfügte die Einheitsgemeinde über 26 verschiedene Anbieter_innen, mit insgesamt 189 zur Verfügung stehenden Betten. Die zwei Hotels wiesen eine Bettenkapazität von insgesamt 134 Betten auf. Die 18 verschiedenen Pensions-Anbieter der Einheitsgemeinde verfügten über insgesamt 227 Betten.

Tabelle 4: Art und Anzahl der Unterkünfte inkl. Bettenkapazitäten bzw. Stellplatzkapazitäten in der Einheitsgemeinde Havelberg 2020

Art und Anzahl der Unterkünfte inkl. Betten-/Stellplatzkapazität in der Einheitsgemeinde Havelberg			
	Unterkunftsart	Anzahl der Unterkunftsart	Anzahl der Betten/ Stellplätze
2020	Ferienwohnung/-haus	26	189
	Hotel	2	134
	Pension	18	227
	Campingstellplätze	3	Campingplatz: 110 WOMO-Wiese: 3 Ruderriege: 12

Quelle: Hansestadt Havelberg 2021a, erstellt durch die raumplaner

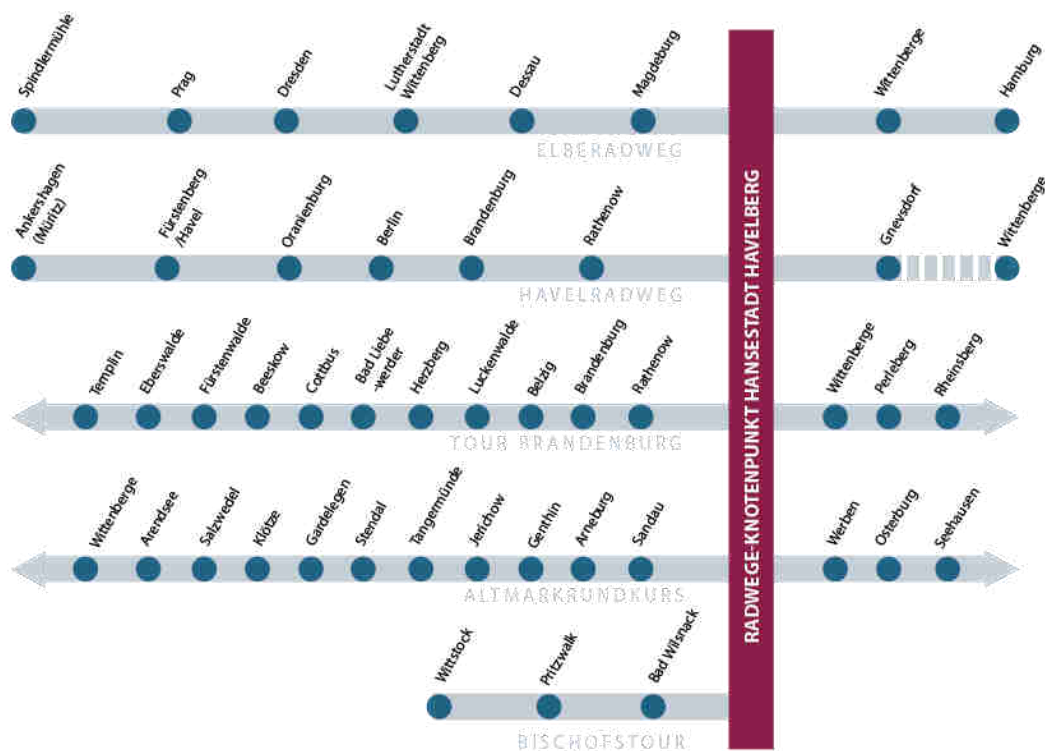
Der Campingplatz „Campinginsel Havelberg“ verfügte im Jahr 2020 über insgesamt 110 Stellplätze für Wohnwagen, Wohnmobile und PKW-Camper. In der Hansestadt Havelberg können zwölf Zeltstellplätze an der Ruderriege verortet werden. Weitere drei Wohnmobilstellplätze stehen auf der WOMO-Wiese im Ort Warnau zur Verfügung (vgl. Hansestadt Havelberg 2021a: o. S.).

Radtourismus

In den letzten Jahren erlangte der Radtourismus in der Einheitsgemeinde Havelberg immer mehr an Bedeutung, auch weiterhin können steigende Zahlen verzeichnet werden. Grund dafür ist die Lage sowie die radwegetechnische Anbindung der Hansestadt bzw. Einheitsgemeinde Havelberg. Die Hansestadt Havelberg ist Schnittstelle für zahlreiche Fernradwege und somit sehr gut an das überregionale Radwegenetz angebunden. Mit dem Elberadweg und dem Havelradweg führen zwei der populärsten Radwege Deutschlands durch die Einheitsgemeinde. Weitere anliegende Radwege sind die Tour Brandenburg, der Altmarkrundkurs und die Bischofstour (vgl. Abbildung 28).

Das Einheitsgebiet Havelberg ist außerdem Teil des Pilotprojekts „Knotenpunktbezogene Wegweisung“, einem LEADER-Kooperationsprojekt mit Jerichow, Genthin, Elbe-Parey, Tangermünde, Tangerhütte, Elbe-Havel-Land, Stendal, Osterburg, Seehausen, Arneburg-Goldbeck und Bismark. Ziel des Projektes ist es, die Navigation zwischen Knotenpunkten mithilfe von Informationstafeln, Orientierungskarten und Ausschilderungen nach Zahlen zu erleichtern.

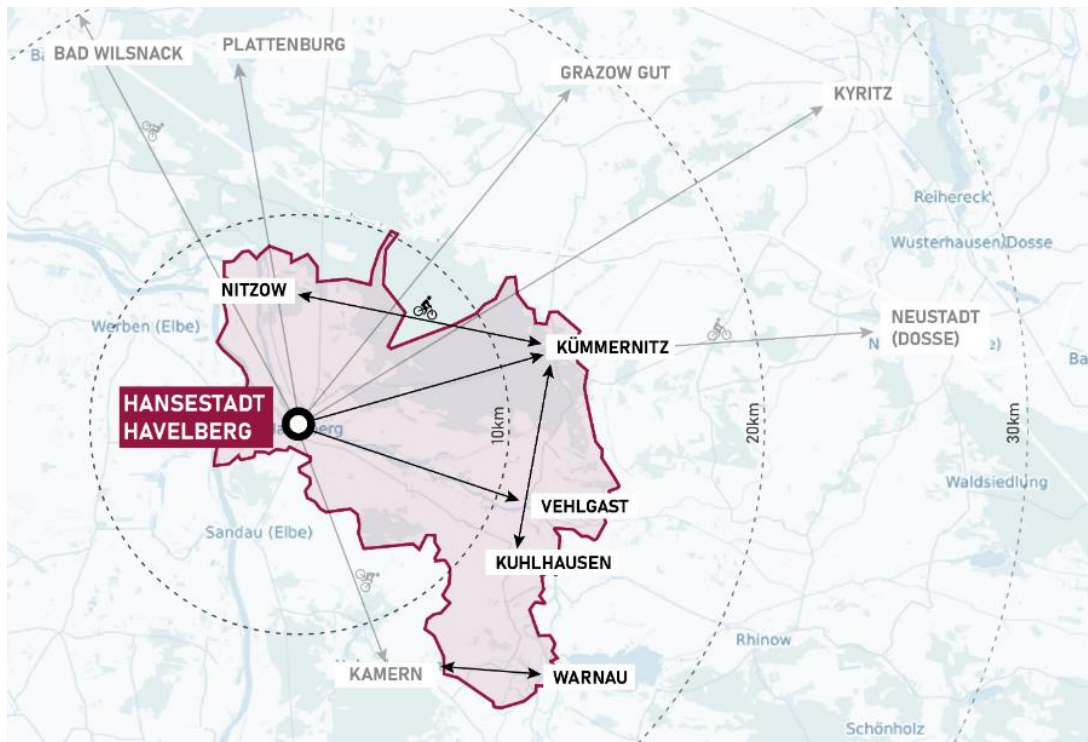
Abbildung 28: Anbindung der Hansestadt Havelberg an das überregionale Radwegenetz



Quelle: die raumplaner 2021

Abseits der vielbefahrenen Fernradwege gibt es einige Lücken im regionalen Radwegenetz. Gerade östlich der Hansestadt Havelberg gibt es ein Radwegeloch. Es fehlen Verbindungen in die Ortsteile Kümmernitz und Vehlgast. Darüber hinaus fehlen auch schnelle, direkte Radverbindungen zwischen den Ortsteilen, wie zum Beispiel zwischen Nitzow und Kümmernitz, Vehlgast und Kümmernitz, Vehlgast und Kuhlhausen sowie Warnau und Kamern (vgl. Abbildung 29). Es sind zahlreiche Wald- und Wiesenwege in der Region vorhanden, welche bereits von (vorrangig) einheimischen Radfahrenden genutzt werden. Hier bestehen Ausbaubedarfe, um diese auch für die touristische Nutzung zu öffnen. Jenseits der Einheitsgrenze gibt es zudem weitere Ausflugsziele, wie Neustadt (Dosse), Kyritz, Granzow Gut, sowie die Plattenburg und Bad Wilsnack die, ebenso wie Havelberg, von einem Ausbau der jeweilig aufgezählten Radwegeverbindungen profitieren könnten.

Abbildung 29: Radverkehr im Einheitsgebiet



Quelle: Geoportal LK Stendal 2021, verändert durch die raumplaner

Wasserwandern

Aufgrund der direkten Lage an der Havel, verfügt die Einheitsgemeinde über verschiedene Angebote, die Besucher_innen einladen, die Stadt und die Umgebung vom Wasser aus zu erkunden. Auf der Basis einer aktuellen Bestandserhebung im Jahr 2020, wurden auch hier die aktuellen Daten der wasserseitigen Angebote der Einheitsgemeinde Havelberg verwendet. Insgesamt vier Havelberger Bootsverleih- bzw. Charterstationen bieten die Ausleihe verschiedener Wassersportgeräte, wie Kanus, Motorboote, Hausboote und SUP-Boards, an.

Die Reederei Kaiser bietet Rundfahrten auf verschiedenen Routen mit drei abwechselnd zur Verfügung stehenden Schiffen, für 140 bis 500 Passagiere, an (vgl. Tabelle 5). Die Einheitsgemeinde verfügt des Weiteren über zwei Yachthäfen. Im Yachthafen Havelberg befinden sich, neben den bereits aufgeführten Verleihstationen, über 80 Sommer- und Winterliegeplätze. Der Hafen in der Ortschaft Garz verfügt über einen 30 Meter langen Steg. Drei weitere Steganlagen vervollständigen das Angebot. Dazu gehört der Bootssteg „Winterhafen“ in der Hansestadt Havelberg, sowie die zwei öffentlichen Steganlagen in den Ortschaften Nitzow und Vehlgest-Kümmernitz. Festzuhalten ist, dass die Nitzower Steganlage auch für Reedereien zum Festmachen sowie als Wendepunkt genutzt werden kann. Die Steganlage Vehlgest ist ausschließlich für Ruderboote ausgelegt (vgl. Hansestadt Havelberg 2021a: o. S.).

Tabelle 5: Wasserwanderangebote der Einheitsgemeinde Havelberg 2020

Wasserwanderangebote der Einheitsgemeinde Havelberg 2020		
Kategorie	Anzahl	Angebot
Bootsverleih/ Charter	4	Kanus, Ruderboote, Tretboote (auch mit Wasserrutsche), Motorboote mit und ohne Führerschein, Hausboote, SUP-Boards, ein Katamaran sowie den Bootscharta Katamaran „Elsa“
Fahrgastschiffahrt	1	<u>Reederei „Kaiser“</u> <ul style="list-style-type: none"> › MS „Großer Kurfürst“ (Anzahl der Fahrgäste: 500 Passagiere, davon ca. 320 unter Deck) › MS „Präsident“ (Anzahl der Fahrgäste: 400 Passagiere, davon 320 unter Deck); › MS „Elbkaiser“ (Anzahl der Fahrgäste: 140 Passagiere, davon 90 unter Deck); Verschiedene Routen auf der Elbe und der Havel, dem Elbe-Havel-Kanal und dem Mittellandkanal
Marinas/ Steganlagen	5	2 Yachthäfen <ul style="list-style-type: none"> - Yachthafen Havelberg: mit Bootsverleih (s.o.) und 80 Liegeplätzen (plus Winterliegeplätze); - Yachthafen Garz: mit 30m Steglänge 3 Steganlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Bootssteg „Winterhafen“ in Havelberg - Öffentliche Schwimm-Steganlage OT Nitzow - Öffentliche Schwimm-Steganlage für Ruder- und Sportboote OT Vehl-gast
Initiativen	2	Blaues Band: Initiative des Landes Sachsen-Anhalt zur Entwicklung des Wassertourismus in Sachsen-Anhalt. F.U.N.: Die Wassertourismusinitiative „Flusslandschaften Untere Havelniederung“ (F.U.N.) hat es sich zum Ziel gesetzt, den Wassertourismus, mit dem Schwerpunkt Kanu- und Hausboottourismus für unsere Region auszubauen

Quelle: Hansestadt Havelberg 2021a, erstellt durch die raumplaner

Zudem agieren im Einheitsgebiet zwei Initiativen, welche sich für die Förderung wassertouristischer Angebote einsetzen (vgl. Tabelle 5). Die Initiative „Blaues Band“ konzentriert sich dabei eher allgemein auf die wassertouristischen Angebote. Die Initiative „Flusslandschaft Untere Havelniederung“ (kurz: FUN) hat sich die Förderung des Kanu- und Hausboottourismus zum Schwerpunkt gesetzt. Die FUN ist zudem eine Kooperationsinitiative, wodurch die eben genannten Schwerpunkte gemeinsam mit dem Land Brandenburg er- und bearbeitet werden. Entlang der Wasserwege befinden sich dazu entsprechende Ausschilderungen des „Blauen Bandes“ und der FUN-Initiative, um den Wasserwanderern die notwendigen Informationen zu geben. Gegenwärtig werden durch den NABU Deutschland e.V. in der Ortslage Warnau u.a. folgende Maßnahmen geplant und vorbereitet:

- Schaffung einer Kanuumsetzstelle
- Errichtung einer Bootsanlage- und -einsetzstelle an der „Alten Havel“.

2.6 Verkehr

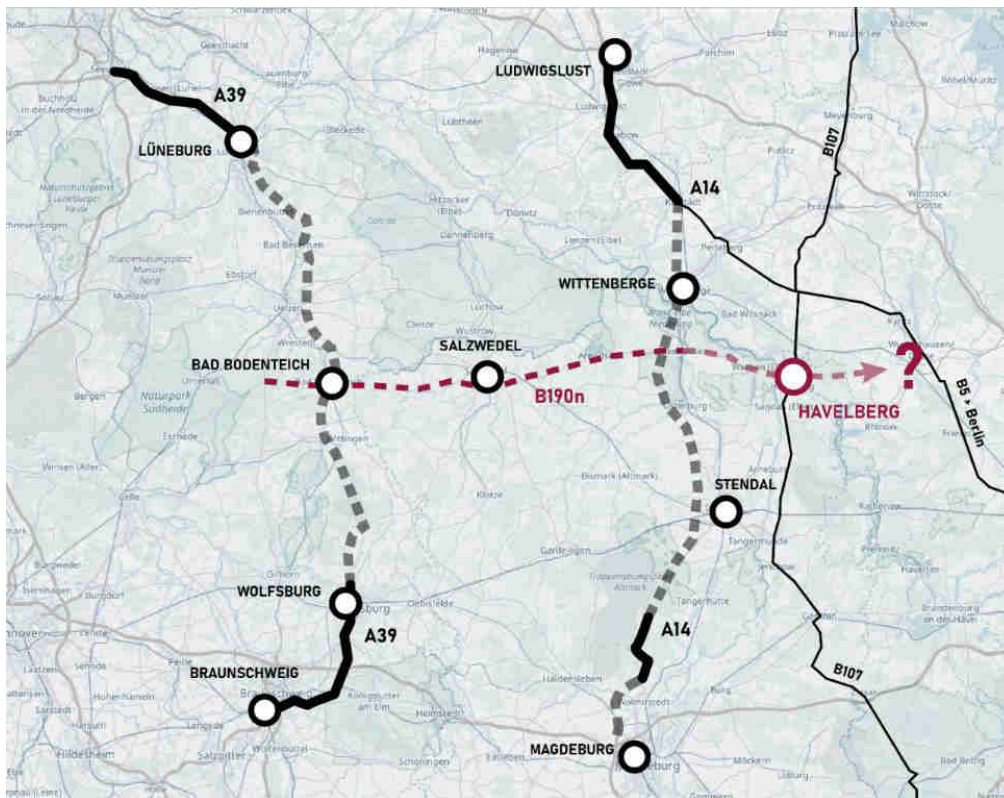
Im Folgenden werden die einzelnen Fortbewegungs- und Verbindungsmöglichkeiten in- und außerhalb der Einheitsgemeinde Havelberg genauer betrachtet.

Motorisierter und ruhender Verkehr

Die Hansestadt Havelberg befindet sich zwischen Berlin, Hannover und Hamburg im größten autobahnfreien Raum Deutschlands und ist dementsprechend nicht optimal an das überregionale Straßennetz angeschlossen. Hinzu kommt die periphere Lage der Einheitsgemeinde Havelberg im Landkreis Stendal und die Elbe, die eine natürliche Barriere nach Westen bildet. Die Bundesstraßen B 5 aus Berlin und die B 107, die direkt durch Havelberg verläuft, sind die wichtigsten Zubringerstraßen für die Hansestadt sowie die umliegenden Ortschaften. Die nächstgelegenen Brücken über die Elbe bei Wittenberge und Tangermünde sind jeweils etwa 35 Autominuten Fahrtzeit entfernt, weshalb die Region auf mehrere, näherliegende Fährverbindungen angewiesen ist. Von großer Bedeutung für Havelberg und die Altmark ist aus diesem Grund das Projekt „Hosenträgervariante“. Das Projekt sieht eine sogenannte Lückenschließung von der A 39 zwischen Lüneburg und Wolfsburg und der Nordverlängerung der A 14 vor (vgl. Abbildung 30).

Zusätzlich ist die Bundesstraße B 190n, als leistungsstarke Verbindung zwischen den beiden Autobahnen geplant, wodurch eine Weiterführung über Havelberg bis zur B 167 realisiert werden soll. Die Planung dieser „Querspange“ mit einer neuen Elbüberbrückung, wäre für die Anbindung der Einheitsgemeinde nach Westen das bedeutsamste Infrastrukturprojekt. Da der Ausbau an den Autobahnen A 14 und A 39 allerdings nur stockend vorankommt, ist die weitere Planung der B 190n bis vorerst 2027 gestoppt. Im Bundesverkehrswegeplan 2030 wird das Projekt dem „Weiteren Bedarf“ mit Planungsrecht sowie einer hohen raumordnerischen Bedeutung zugewiesen (vgl. Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur 2021: o.S.). Trotzdem ist unklar, wann und ob das Projekt weitergeplant und realisiert werden kann. So kann davon ausgegangen werden, dass das Hosenträgerprojekt - zumindest mittelfristig - nicht die erhoffte Lösung für die bekannten Anbindungsprobleme der Einheitsgemeinde Havelberg darstellt.

Abbildung 30: Verkehrliche Anbindung der Hansestadt Havelberg



Quelle: Geoportal LK Stendal 2021, verändert durch die raumplaner

Die öffentlichen Parkplätze sind vor allem in der Altstadt, aufgrund der vorhandenen Bebauung, sowie durch zur Verfügung stehende öffentliche Straßen und Plätze begrenzt. Deshalb kommt es insbesondere auf der Stadtinsel in den Hauptverkehrszeiten und an den Wochenenden zu einem erhöhten Stellplatzbedarf und einer Belastung durch den Parksuchverkehr. Im Jahr 2020 hat die Hansestadt das Verkehrs- und Parkplatzkonzept für die Stadtinsel aktualisiert. Die meisten Stellplatzflächen befinden sich in der Langen Straße, am Kirchplatz, in der Fischerstraße, am Markt (Marktplatz), auf dem Parkplatz des ehemaligen Rossmann-Marktes, auf dem Parkplatz des neuen Rossmann-Marktes, auf dem Parkplatz des Arbeitsamtes und dem Parkplatz an der Uferstraße (vgl. Hansestadt Havelberg 2020: 1 ff.). Auf den Zeitparkplätzen in der Steinstraße, in der Scabellstraße, vor der Sparkasse in der Lange Straße, in der Fischerstraße und am Markt ist das Parken ohne Anwohnerparkschein zeitlich begrenzt. Zur Entlastung der Altstadt und besseren Orientierung wurde im Jahr 2021 ein Parkleitsystem installiert. Damit werden die Besucher an den Landstraßen und der B 107 frühzeitig auf die Großparkplätze der Hansestadt, der Bahnhofsstraße im Norden, am „Haus der Flüsse“ im Süden und an der Uferstraße in der Nähe des Zentrums, verwiesen (vgl. Hansestadt Havelberg 2021, o.S.). In der Oberstadt und allen übrigen Stadtgebieten sowie Ortsteilen gibt es keine weiteren Probleme mit den vorhandenen Parkmöglichkeiten.

Die kommunalen Straßen in der Einheitsgemeinde Havelberg wurden nach 1990 umfassend saniert und ausgebaut. Das trifft vollständig für die Stadtinsel zu. Im Rahmen der Wohnumfeldgestaltung wurden bis auf die Löhestraße auch alle Verkehrsanlagen im Wohngebiet 4, mehrgeschossiger Wohnungsbau, erneuert. In Vorbereitung der BUGA wurden die Straßen und Wege im Domgebiet ausgebaut. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind im Stadtgebiet noch folgende Misstände zu verzeichnen:

- › Zubringer zum Schulstandort: Cotheniusstraße, Pestalozzistraße,
- › Zubringer zum Schwimmbad, Sportforum, Förderschule: August Bebel Straße, Karl-Lieb-knecht-Straße,
- › Wohngebietsstraßen: Thomas-Münzer-Siedlung, Wilhelm-Pieck-Ring, Friedensstraße, Lehmkuhle, Am Schmokenberg, Wöplitz, Müggenbusch,
- › Erhaltungsgebiet: Bischofsberg, Weinbergstraße, Weinberg,
- › Erschließungsstraßen: Gartensteig, Feldstraße, untere Havelstraße.

In den Ortschaften Jederitz, Garz, Kuhlhausen und Warnau sind ebenfalls von 2011 bis 2014 alle Ortsdurchfahrten mit Nebenanlagen grundhaft erneuert worden. In den Ortschaften Vehlgest- Kümmernitz und Nitzow sind die Landesstraßen ebenfalls in einem guten Zustand. Die Nebenanlagen und kommunalen Straßen wurden in einigen Teilabschnitten im Rahmen der Dorferneuerung hergerichtet.

Doch auch hier besteht noch Handlungsbedarf auf Grund vorhandener Misstände:

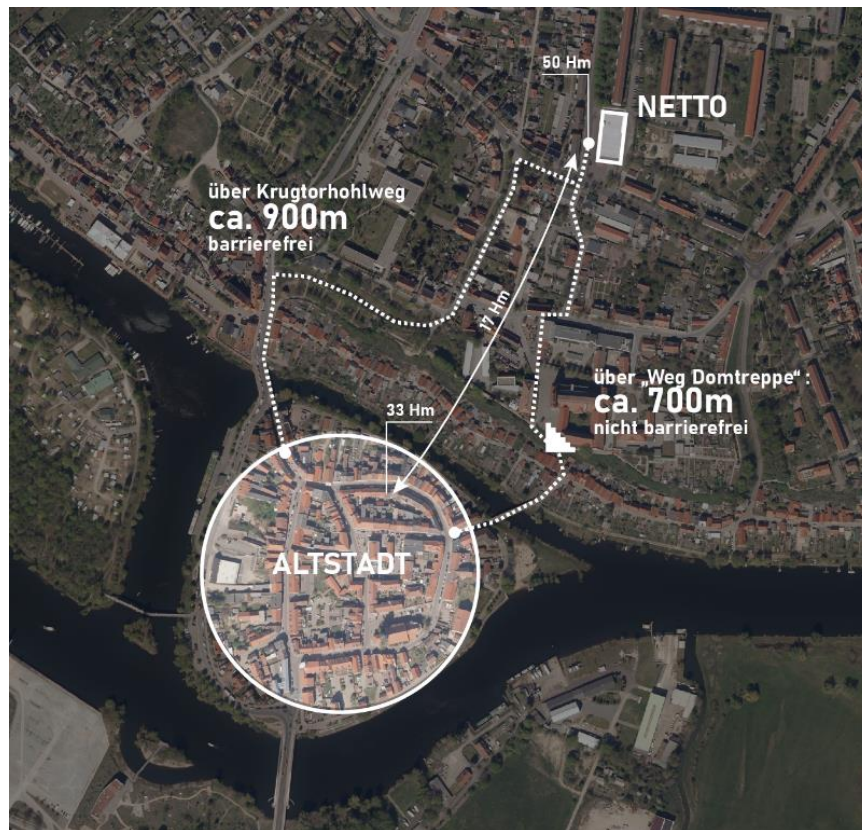
- › Ortsteil Kümmernitz: fehlende Geh- und Ragwegverbindung an der Landesstraße L 4,
- › Ortsteil Kümmernitz: Erschließungsstraße Am Königsfließ und sowie unerschlossene Grundstücksanbindungen an die die L 4 und die K 1024,
- › Teilweise Gehwegpflasterungen in Ortschaften ohne Regenentwässerung,
- › Anliegerstraße in der Ortschaft Warnau: Akazienweg,
- › Ortschaft Nitzow: Teilabschnitte des straßenbegleitenden Gehweges entlang der Ortsdurchfahrt.

Fußverkehr zwischen Stadtinsel und Oberstadt

Auf der kompakten Altstadtinsel ist alles fußläufig erreichbar. Dem Denkmalschutz geschuldet, sind die Fußwege in der Altstadt allerdings bisher nicht barrierefrei angepasst. Dies stellt, besonders angesichts der demographischen Entwicklung der Stadt, ein größer werdendes Problem dar.

Der natürliche Außenring der Insel lädt zum Flanieren am Wasser ein. Die Altstadtinsel kann fußläufig umrundet werden. Festzuhalten ist jedoch, dass ein Teilabschnitt des Rundweges nicht durch ausgewiesene Gehwege, sondern durch eine verkehrsberuhigte Straße (Stadtgraben) geprägt ist. Diese Straße darf nur von Anliegern mit dem Auto befahren werden und wurde, für eine bessere Begehung der Straße, denkmalschutzgerecht mit abgeflachtem Kopfsteinpflaster saniert. Der Rundweg "Altstadtinsel-Uferpromenade-Spülinsel" ist unter den Havelberger_innen sehr beliebt und über drei Brücken entlang des Wassers zu erreichen.

Abbildung 31: Fußläufige Erreichbarkeit der zwei Zentren der Hansestadt Havelberg



Quelle: Hansestadt Havelberg 2021, verändert durch die raumplaner

Die fußläufige Verbindung zwischen der Altstadtinsel und der Oberstadt ist durch seine starken Höhenunterschiede geprägt. Der Dom und die gesamte Oberstadt liegen etwa 17 Meter über dem Niveau der Stadtinsel. Die Verbindung aus der Altstadt, vor allem aus deren südlichem Teil, zum nächstgelegenen Discounter Netto, ist, aufgrund des Höhenanstiegs sowie der Distanz, anspruchsvoll. Von der Stadtinsel beträgt die Wegstrecke zum Domgebiet über die nicht barrierefreie Domtreppe („Weg Domtreppe“) ca. 700 Meter, die Strecke über den barrierefreien Krugtorhohlweg beträgt ca. 900 Meter (vgl. Abbildung 31). Die Wegeverbindung über die Flethe kann als weniger steile Alternative genutzt werden. Auch die direkte Verbindung über die Domtreppe, die allerdings nicht barrierefrei ist, bietet sich für Fußgänger_innen als Wegeverbindung zwischen Altstadt und Oberstadt an. Die beiden Verbindungswege, die Flethe und der Krugtorhohlweg, sind auch mit dem Fahrrad nutzbar (vgl. Abbildung 32).

Im Domgebiet in der Oberstadt sind im Rahmen der Straßenausbaumaßnahmen bis 2014 auch die Fußwege saniert worden. In dem Zuge wurde ebenfalls ein barrierefreier Rundgang für Menschen mit Beeinträchtigungen in diesem Gebiet angelegt. Dazu gehören die Straße Am Camps, die Domherrnstraße, die Krugtorstraße, die Amtstorstraße und zwei Teilstücke an der Lindenstraße.

Abbildung 32: Fuß- und Radwegeverbindung zwischen Oberstadt und Altstadtinsel



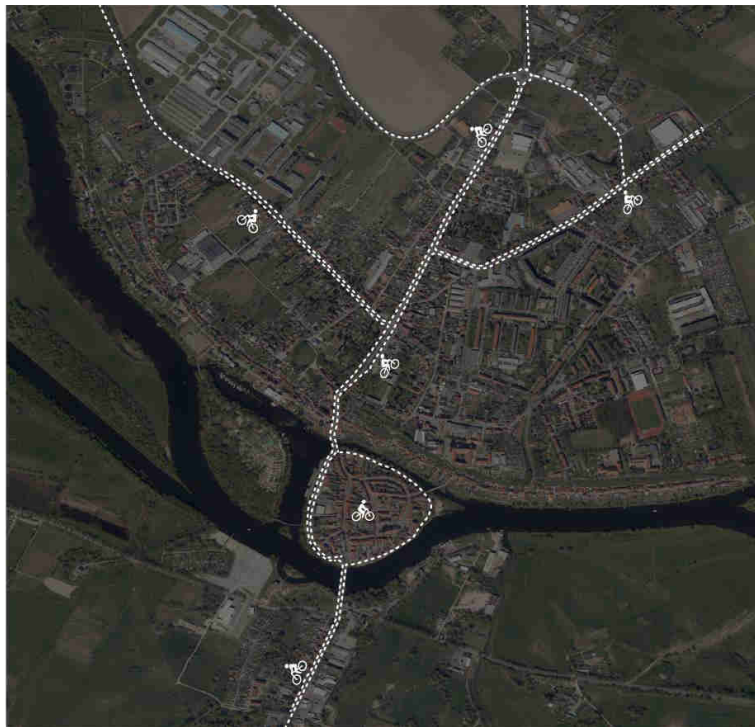
Quelle: die raumplaner 2021

Radverkehr

Die Radverkehrsinfrastruktur ist nicht nur für Besucher_innen der Einheitsgemeinde Havelberg von Wichtigkeit, sondern besitzt auch für die Havelberger_innen selbst eine erhebliche, alltägliche Bedeutung.

Die Radwege im innerstädtischen Gebiet verlaufen an den Hauptverkehrsachsen, der B 107 und der L 3 sowie der L 4. Zudem sind die Gewerbegebiete auch gut mit dem Rad zu erreichen und die dementsprechenden Straßenzüge mit Radwegen ausgewiesen (vgl. Abbildung 33). Die Altstadt ist theoretisch mit dem Rad zu befahren, weist aber – aufgrund der denkmalgeschützten Restaurierung der gesamten Altstadtinsel – Kopfsteinpflaster auf. Dies stellt, besonders für Radfahrende, oftmals ein Hindernis dar, sich mit dem Rad auf der Altstadtinsel fortzubewegen.

Abbildung 33: Radverkehr im innerstädtischen Gebiet



Quelle: Hansestadt Havelberg 2021, verändert durch die raumplaner

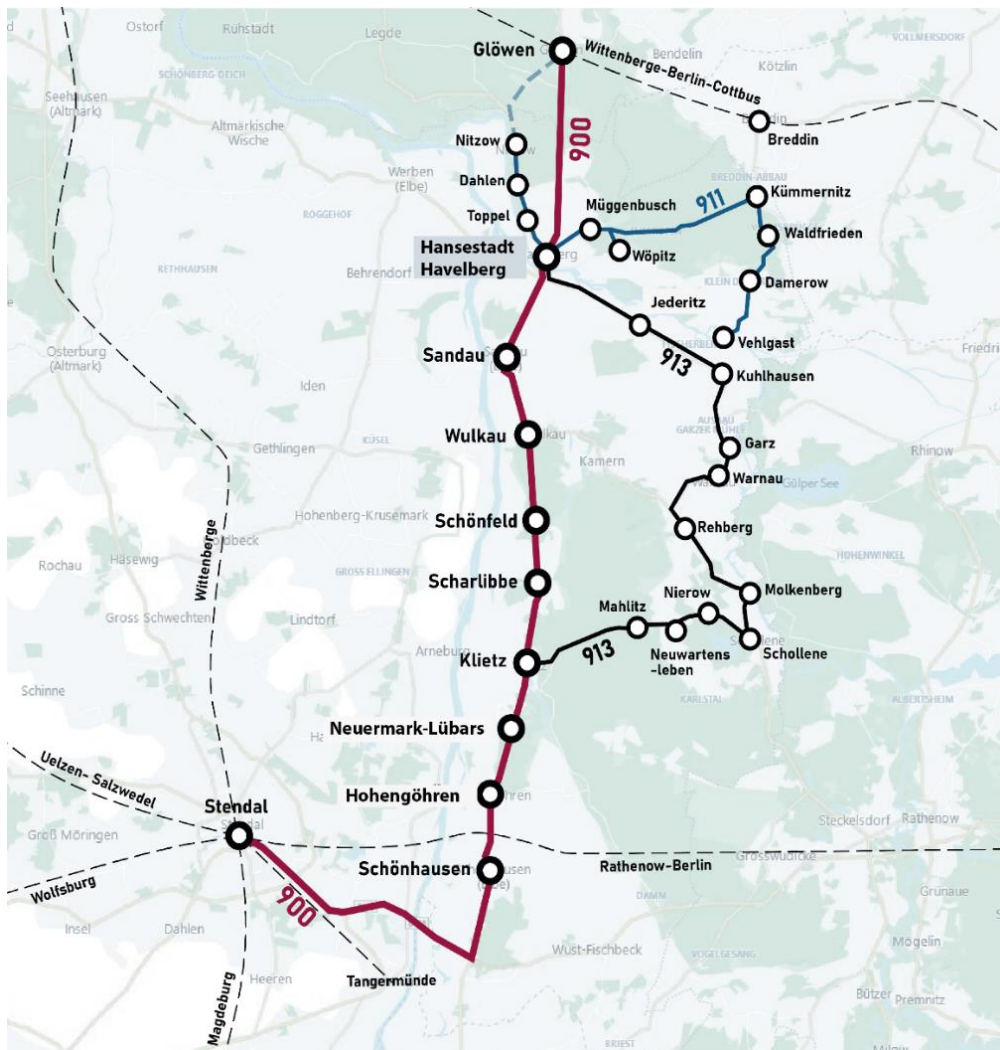
Auf den Wegen zu den Schulen, zum Schwimmbad, zum Sportforum am „Eichenwald“ und weiteren Institutionen der Daseinsvorsorge gibt es keine ausgebauten Radwegeverbindungen. Diese Radwegeverbindungen zu Bildungs-, Kultur- und Freizeiteinrichtungen fehlen im Stadtgebiet besonders.

Insbesondere zwischen den Ortsteilen fehlen Radwegeverbindungen für Einwohner_innen (s. dazu auch Kapitel Radtourismus auf S. 37).

Öffentlicher Personennahverkehr

Die in der Einheitsgemeinde Havelberg existierende ÖPNV-Anbindung ist weiterhin ausbaubar. Die Hansestadt ist zum einen nicht direkt an das Schienennetz der Deutschen Bahn angebunden. Der nächstgelegene Regionalbahnhof liegt hinter der Landesgrenze, etwa acht Kilometer und sieben Fahrminuten mit dem Auto entfernt, im brandenburgischen Nachbarort Glöwen. Der Bahnhof ist von hoher Bedeutung für Havelberg, da von hieraus stündlich Regionalzüge in Richtung Wittenberge und Berlin fahren. Die Buslinie 900, welche zwischen Stendal und Glöwen verkehrt, gewährleistet auch die Anbindung an den Bahnhof (vgl. Abbildung 34). Sie ist entsprechend der Bahnfahrzeiten getaktet und fährt einmal stündlich, außer um 19:00 Uhr. Zudem bietet auch der ausgewiesene Fahrradweg, welcher parallel zur B 107 verläuft, eine direkte Verbindung zum Bahnhof. Die Buslinie 900 ist aufgrund ihrer Regelmäßigkeit, ihrer Verbindungen nach Glöwen sowie nach Stendal, die wichtigste Busverbindung für die Einheitsgemeinde Havelberg. Weiterhin stellt die Buslinie 900 die einzige regelmäßige ÖPNV-Verbindung zwischen Altstadtinsel und Oberstadt innerhalb der Hansestadt dar. Zwei Mal pro Stunde verkehrt der Bus werktags, mit etwa vier bis sechs Minuten Fahrzeit zwischen den beiden Stadtteilen. An Sonn- und Feiertagen verkehrt die Linie nur alle zwei Stunden auf der gesamten Strecke (Stendal-Glöwen).

Abbildung 34: Öffentlicher Personennahverkehr im Einheitsgebiet Havelberg



Quelle: Geoportal LK Stendal 2021, verändert durch die raumplaner

Durch die periphere Lage der Einheitsgemeinde im Landkreis und an der Elbe, ohne nahegelegene Überbrückungen, begrenzen natürliche und administrative Grenzen den Operationsradius des ÖPNV. Zu den Gebieten westlich der Elbe, aber auch jenseits der Landesgrenze gibt es keine direkten ÖPNV-Verbindungen. Abseits der B 107 und außerhalb der Schulzeiten ist der ÖPNV ebenfalls stark eingeschränkt. Die Verbindungen nach Vehlgast und Nitzow mit der Buslinie 911 sind sehr unregelmäßig. Am Wochenende verkehren maximal drei Mal pro Tag Rufbusse in die jeweilige Richtung. Zudem fährt der Bus 911 den nahe des Streckenverlaufs gelegenen Regionalbahnhof in Breddin nicht an. Die Linie 913 zwischen Havelberg, Schollene und Klietz hat nur eine reguläre Busverbindung, unabhängig von den Schulzeiten (vgl. Abbildung 34). Auch auf dieser Strecke gibt es am Samstag nur Rufbusverbindungen, an Sonn- und Feiertagen gar keine. Rufbusse sind generell unter der Woche von 6:00 Uhr bis 18:00 Uhr und Samstag von 6:00 Uhr bis 14:00 Uhr in der Zentrale in Stendal erreichbar, wenn sie fristgemäß angemeldet wurden (vgl. stendalbus GmbH 2021: o.S.).

Folgende Haltestellen wurden bereits, im Zuge der Herrichtung von barrierefreien Bushaltestellen, entsprechend saniert bzw. umgebaut:

- › Busbahnhof Wasserturm,
- › Haltestellen Mühlenweg, Uferstraße,
- › Haltestellen in den Ortschaften Jederitz, Kuhlhausen, Garz und Warnau.

Folgende Haltestellen wurden noch nicht barrierefrei hergerichtet:

- › Haltestelle Genthiner Straße, Rathenower Straße, Wilsnacker Straße, Alte Ziegelei, Pestalozzistraße,
- › Haltestellen im Ortsteil Toppel, Müggenbusch, Wöplitz,
- › Haltestellen in den Ortschaften Nitzow, Vehlgest-Kümmernitz, einschließlich aller dazugehörigen Ortsteile.

Fährverkehr

Die Anbindung der Hansestadt Havelberg an die westlich gelegenen Gebiete des Landkreises ist durch die Elbe stark eingeschränkt. Die nächstgelegenen Elbüberquerungen liegen bei Tangermünde und Wittenberge, ca. 40 km vom Altstadtzentrum entfernt. Deshalb stellen die Fähren bei Sandau, Werben und Arneburg eine besser erreichbare Alternative zur Überquerung der Elbe dar. Die Fähre Werben ist nur drei Kilometer und die Fähre Sandau fünf Kilometer von der Altstadtinsel entfernt. Zur Arneburger Fähre sind es zwar ca. 24 Kilometer, trotzdem ist sie in 23 Minuten schneller erreichbar als die Elbbrücke bei Tangermünde.

Zu den regulären Betriebszeiten verkehren die Fähren Werben und Sandau von Montag bis Freitag im Zeitraum von 5:30 bis 21:30 Uhr sowie am Wochenende von 7:00 bis 21:30 Uhr. In den Wintermonaten und bei Hochwasser ist der Fährverkehr etwas eingeschränkt. Die Arneburger Fähre wird bereits in den sommerlichen Abendstunden nicht mehr betrieben, im Winter wird der Betrieb vollständig eingestellt.

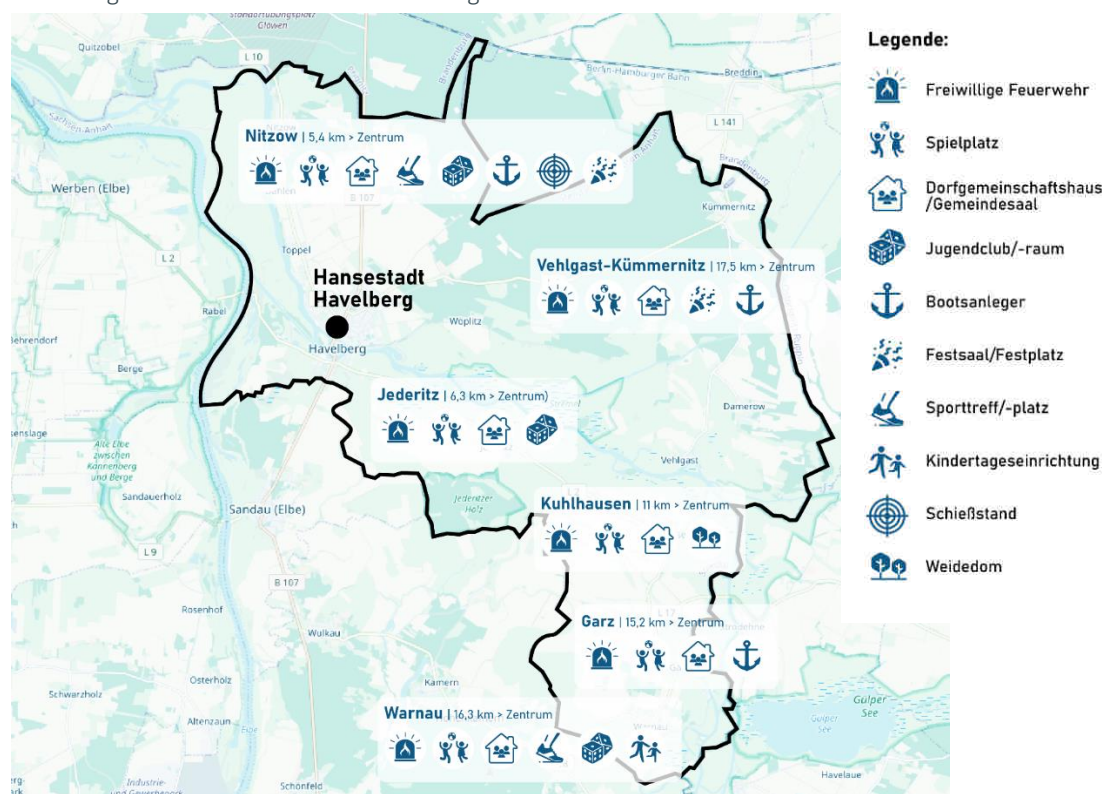
2.7 Daseinsvorsorge und Bildung

Das folgende Kapitel setzt sich mit der Daseinsvorsorge sowie der Bildung in der Einheitsgemeinde Havelberg auseinander. Neben den vorhandenen kommunalen Einrichtungen werden auch weitere Angebote durch Dritte, wie u.a. in den Bereichen Bildung, Kunst und Kultur sowie Pflege, im Einheitsgebiet betrachtet.

Innerhalb der Einheitsgemeinde Havelberg übernehmen die Ortschaften mit ihrer Infrastrukturausstattung wichtige Funktionen für die Bürger_innen außerhalb des Stadtzentrums. Essenzielle Einrichtungen, wie eine Freiwillige Feuerwehr, ein Dorfgemeinschaftshaus und Spielplätze, sind in allen sechs Ortschaften der Einheitsgemeinde vorhanden. Jugendclubs oder -räume sowie Sportplätze gibt es dagegen nicht überall (vgl. Abbildung 35). In Vehlgest-Kümmernitz, Kuhlhausen und Garz fehlen diese. Warnau kann

zusätzlich eine Kindertageseinrichtung vorweisen. Darüber hinaus gibt es mehrere Ortschaften, die über standortspezifische Infrastruktureinrichtungen verfügen.

Abbildung 35: Die Ortschaften der Einheitsgemeinde und deren Funktion



Quelle: Geoportal des LK Stendal 2021, verändert durch die raumplaner

In den folgenden Abschnitten werden die vorhandenen, sozialen Infrastrukturen themenspezifisch betrachtet.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Auf der Grundlage des Gesetzes zur Förderung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege des Landes Sachsen-Anhalt ist die Hansestadt Träger der Kindertageseinrichtungen in der Einheitsgemeinde.

Die Kinderbetreuung in der Einheitsgemeinde Havelberg wird durch drei Kindertagesstätten (Kita) und einen Hort gesichert (vgl. Tabelle 6). Insgesamt stehen 274 Kita-Plätze und 180 Plätze im Hort der Grundschule „Am Eichenwald“ zur Verfügung. Sie sind Bestandteil der Bedarfsplanung des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe, gegen den sich der Betreuungsanspruch richtet. Damit werden auch Kinder betreut, die nicht in der Einheitsgemeinde ihren Wohnsitz haben. Aktuell werden 21 Kita-Plätze und sieben Hortplätze von Kindern aus anderen Kommunen des Landkreises Stendal in Anspruch genommen. Ebenso werden Kinder aus der Einheitsgemeinde Havelberg in anderen Kindertageseinrichtungen des Landkreises Stendal betreut.

Tabelle 6: Kinderbetreuungsangebot der Einheitsgemeinde Havelberg 2019

Kinderbetreuungsangebot 2019						
Einrichtungen mit dem jeweiligen Monat der Höchst-belastung im Jahr 2020	Kapazität	Belegung gesamt	davon Kinder- krippe	davon Kinder- garten	davon Hort	Belegung 2010
Kindertageseinrichtung Kunterbunt	32	27	10	17	0	39*
Kindertageseinrichtung Regenbogen	124	122	52	70	0	117
Kindertageseinrichtung Zwergenland	118	108	12	96	0	100
Hort der Grundschule „Am Eichenwald“	180	151	0	0	151	115

*(mit Kuhlhausen, die Einrichtung wurde im August 2013 geschlossen)

Quelle: Hansestadt Havelberg 2021a, erstellt durch die raumplaner

Die Kita „Kunterbunt“ im Ortsteil Warnau bietet 32 Kindern ein Betreuungsangebot an. Die in der Hansestadt gelegenen Kindertagesstätten, die integrative Kita „Regenbogen“ und die Kita „Zwergenland“, verfügen über 118 beziehungsweise 124 Betreuungsplätze.

Die Platzkapazität im Hort der Grundschule „Am Eichenwald“ wurde im Jahr 2020, aufgrund von starker Überbelegung in den Jahren 2016 bis 2019, von 130 auf 180 Plätze erhöht.

Besonders herauszustellen ist zudem das bestehende inklusive Kinderbetreuungsangebot der Kita „Regenbogen“, welches es ermöglicht, benachteiligte sowie gesunde Kinder gemeinsam zu fördern.

Die Hansestadt kann damit den Anspruch der Kinderbetreuung erfüllen, auch wenn es schon zeitweilig eine höhere Nachfrage im Bereich der Kinder unter drei Jahren, der Krippenkinder, gab. Aus diesem Grund wurde das Angebot in diesem Bereich in der Kita Zwergenland erweitert.

Die Kita Kunterbunt in der Ortschaft Warnau ist mit vier Gruppenräumen und den notwendigen sanitären und technischen Einrichtungen im Dorfgemeinschaftshaus untergebracht, das ursprünglich als Grundschule gebaut wurde.

Die Horteinrichtung befindet sich im Gebäude der Grundschule „Am Eichenwald“. Hier unterliegen einige Räume der Doppelnutzung, was die Betreuungsarbeit teilweise beeinträchtigt.

Alle benannten Einrichtungen verfügen über einen dazugehörigen Hof- und Spielplatzbereich.

Bildungseinrichtungen

Die Schüler_innen der Einheitsgemeinde Havelberg können in der kommunalen Grundschule „Am Eichenwald“, sowie der landkreiseigenen Förderschule „Am Lindenweg“, der Sekundarschule „Am Weinberg“ sowie an der Zweigstelle des Diesterweg-Gymnasiums Tangermünde-Havelberg beschult werden (vgl. Tabelle 7).

Tabelle 7: Schulische Einrichtungen der Hansestadt Havelberg 2019

Schulische Einrichtungen 2019			
Schulen	Eigentümer	Bemerkung	Zustand
Grundschule „Am Eichenwald“	Hansestadt Havelberg	Doppelnutzung durch die Grundschule und die Horteinrichtung	Baujahr 1992, mit Anbau aus dem Jahr 1981, weist große statische Probleme auf, ist nicht barrierefrei
Ehemalige Sekundarschule „Am Weinberg“	Hansestadt Havelberg	Leerstehendes Schulgebäude mit Außenanlagen	Baujahr 1956
Diesterweg-Gymnasium Tangermünde-Havelberg	Landkreis Stendal	Gebäudekomplex für beide Schulformen des ehemaligen Gymnasiums	Umfassend saniert, Fertigstellung im Jahr 2012
Sekundarschule „Am Weinberg“			
Förderschule (GB) „Am Lindenberg“	Landkreis Stendal	Sonderschule	Baujahr 1998

Quelle: Hansestadt Havelberg 2021a, erstellt durch die raumplaner

Jede der vier Schulformen befindet sich innerhalb des Stadtgebietes Havelbergs sowie in unmittelbarer räumlicher Nähe zueinander. Die Stadt bietet seinem Nachwuchs die Möglichkeit, die gesamte Schullaufbahn mit unterschiedlichsten Schulabschlüssen zu absolvieren. Die Schüler_innen können in der Hansestadt Havelberg den (qualifizierten) Hauptschulabschluss, den (erweiterten) Realschulabschluss, die Fachhochschulreife sowie die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) erlangen.

Neben dem schulischen Bildungsangebot werden in der Hansestadt Havelberg auch Weiterbildungs- sowie Erwachsenenbildungsmöglichkeiten angeboten, gegenwärtig von folgenden Institutionen:

- › Schüler-Institut für Technik und angewandte Informatik SITI e. V.,
- › Kreismusikschule „Ferdinand Vogel“,
- › Deutsche Angestellten-Akademie GmbH,
- › Kreisvolkshochschule Stendal mit Havelberger Standort,
- › Freier Träger der Berufsbildungsakademie „Altmark“ (BBA) (vgl. Hansestadt Havelberg 2020c: o. S.).

Hinsichtlich der Angebote der Schul-, Weiter-, und Erwachsenenbildung verfügt die Hansestadt Havelberg über ein umfangreiches Angebot für das gesamte Einheitsgebiet. Zudem ist, aufgrund des Beschulungsangebotes der Förderschule, eine integrativ-schulische Betreuung möglich. Unter anderem kann durch dieses Angebot die Inklusion von beeinträchtigten Menschen im gesamten Kreis gefördert werden. Der außerschulische Lernort, das Institut SITI e. V., bietet dem Havelberger Nachwuchs durch unterschiedliche (Forschungs-) Projektstage, Workshops u.v.m., viele Entwicklungsmöglichkeiten und -potenziale in den Bereichen Technik und angewandte Informatik. Durch die Erwachsenen- und Weiterbildungsangebote ist zudem ein Weiterbildungspotenzial sowie die Möglichkeit zur

Umschulung/persönlichen Veränderung vorhanden, welches unter anderem sehr wichtig für den Fachkräfteerhalt innerhalb des Landkreises ist.

Jugendeinrichtungen

Das Jugendzentrum der Hansestadt Havelberg befindet sich in einem Gebäude in der Uferstraße auf der Stadtinsel, das im Eigentum des Landkreises Stendal steht. Außerdem steht ihnen ein Teil der Lagerhalle zur Nutzung zur Verfügung, welches zum Grundstück Lange Straße 10 gehört. Hier ist die Hansestadt Havelberg Eigentümerin. Der Förderverein „Jugendzentrum Elb-Havel-Winkel e.V.“ betreibt seit 1993 diese Einrichtung und unterhält auch weitere Treffpunkte und Außenstellen, wie in den Ortschaften Nitzow, Jederitz und Warnau, innerhalb der Einheitsgemeinde.

Das Havelberger Jugendzentrum wird als eine offene Kinder- und Jugendbegegnungsstätte betrieben und erfüllt damit eine Pflichtaufgabe des Landkreises Stendal gemäß SGB VIII. Dieses Angebot der außerschulischen Bildung, Betreuung und Beratung ist von großer Wichtigkeit, um den jungen Menschen unserer Region außerschulische Betätigungsfelder zu eröffnen. Ein Schwerpunkt findet sich in der Organisation von Jugendprojekten und Ferienfreizeiten. Das Jugendzentrum weist ganzjährig ein breites Angebot auf. Neben Tischtennis und jeglichen Ballsportarten, werden den Jugendlichen auch Kanu- und Radwanderungen, Air-Hockey, Töpferei sowie Dart, Kicker und Billiard angeboten. Zudem verfügt das Zentrum über eine Kreativwerkstatt und kann Angebote in der Erlebnispädagogik sowie im Bereich Hauswirtschaft vorhalten. (vgl. Förderverein Jugendzentrum Elb-Havel-Winkel e.V. 2021: o. S.).

Dorfgemeinschaftshäuser und weitere Einrichtungen

Die Ortschaften der Einheitsgemeinde Havelberg verfügen über unterschiedliche Gemeinschaftshäuser beziehungsweise -räume. In den Ortschaften Nitzow und Vehlgest-Kümmernitz befindet sich jeweils ein Dorfgemeinschaftshaus. Beide Gebäude befinden sich in einem guten Zustand und sind teilweise barrierefrei beziehungsweise vollständig barrierefrei ausgestattet. Die Ortschaften Jederitz, Kuhlhausen und Warnau verfügen über jeweils ein Mehrzweckgebäude mit unterschiedlichen Nutzungsformen. Die Mehrzweckgebäude der drei Ortschaften sind nicht barrierefrei und jeweils un- oder teilsaniert (vgl. Tabelle 8). Der Ort Garz verfügt über einen 2019 sanierten Saal, der jedoch nicht barrierefrei ausgestattet ist. Dieser Saal fungiert vornehmlich als Veranstaltungssaal (vgl. Tabelle 7). Die Hansestadt Havelberg selbst besitzt keinen gesonderten Ort der Begegnung, welcher von allen Altersgruppen aufgesucht und genutzt werden kann. Bei Bedarf der Vereine und Institutionen kann das Rathaus zur Verfügung gestellt werden. Die älteren Bürger_innen nutzen, im Rahmen der Betreuung durch die Volkssolidarität, einen Teil des Gebäudes der Sparkasse in der Semmelweisstraße. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird auf der Stadtinsel der ehemalige Ratskeller im Kellergeschoss des Rathauses nicht genutzt und steht damit als potenzieller Ort für eine mögliche gemeinschaftliche Nutzung zur Verfügung.

Die Dorfgemeinschaftshäuser und gemeinschaftlichen Begegnungsorte sind besonders für den Bereich der sozialen Daseinsvorsorge wichtig, da sie als Austauschmittelpunkt und Ort der Gemeinschaft funktionieren sowie gleichzeitig die Funktion der sozialen Mitte erfüllen. Auch die Institution Freiwillige Feuerwehr trägt zu einer Verstärkung des gemeinschaftlichen Agierens und Zusammenlebens bei. Alle sechs Ortschaften sowie die Hansestadt Havelberg verfügen über eine eigene Freiwillige Feuerwehr mit entsprechenden Gebäuden und Räumlichkeiten (vgl. Tabelle 9). Im Folgenden wurden die aktuellen Zahlen aus dem Jahr 2021 betrachtet, da in diesem Jahr neue Einrichtungen hinzukamen.

Tabelle 8: Dorfgemeinschaftshäuser und -räumlichkeiten der Einheitsgemeinde Havelberg 2019

Dorfgemeinschaftshäuser und -räumlichkeiten 2019				
Ortschaft	Gebäude/ Räumlichkeiten	Bemerkung	Barrierefrei	Zustand
Garz	Saal Garz	Saal als Veranstaltungsraum, sonstigen Büroräume im Wohnhaus stehen für Aufgaben des Ortschaftsrates zur Verfügung	nein	Saal 2019 saniert
Jederitz	Mehrzweckgebäude	Wohnhaus mit Veranstaltungsraum und Büro für Ortschaftsrat, außerdem Räume und sanitäre Anlagen für FFW und Jugendbetreuung	nein	teilsaniert
Kuhlhausen	Mehrzweckgebäude	Gebäude mit kleinem Beratungsraum, Büros und sanitäre Anlagen für Ortschaftsrat und FFW	nein, steile Treppe	teilsaniert
Nitzow	Dorfgemeinschaftshaus	Ehemaliges Schulgebäude zur Nutzung für den Ortschaftsrat und die Vereine/Bürger_innen, Versammlungsraum, Büros, kleine Küche und sanitäre Anlagen, Heimatmuseum	Eingang und Erdgeschoss	gut
Nitzow	Jugendeinrichtung	Ehemalige Kita-Baracke, Kinder- und Jugendbetreuung	ja	saniierungsbedürftig
Vehlgast-Kümmernitz	Dorfgemeinschaftshaus	Ehemalige Kindertageseinrichtung wurde um- und angebaut, Saal mit Küche und sanitären Anlagen, Büroräume für Ortschaftsrat und Heimatverein	ja	gut
Warnau	Mehrzweckgebäude	Ehemaliges Schulgebäude zur Nutzung als Kindertageseinrichtung, Jugendeinrichtung, Ortschaftsrat	nein	teilsaniert

Quelle: Hansestadt Havelberg 2021a, erstellt durch die raumplaner

Tabelle 9: Feuerwehrgebäude der Einheitsgemeinde Havelberg 2021

Feuerwehrgebäude 2021			
Ortschaft	Gebäude	Bemerkung	Zustand
Hansestadt Havelberg	Gebäudekomplex	Umgebaute und baulich erweiterte Lagerhalle, Garagen- und Werkhalle, sowie Aufenthaltsraum mit Küche und sanitären Anlagen	Baujahr 1988, Anbau 1995, teilsaniert
Garz	Feuerwehrgerätehaus	Fahrzeughalle mit Schulungsraum und kleinem Sanitärteil	Baujahr 1988, Teilsanierung im Jahr 2018
Jederitz	Feuerwehrgerätehaus	Fahrzeughalle mit Werkstatt und Schulungsraum, sanitäre Anlagen für FFW im Dorfgemeinschaftshaus	Baujahr 2000
Kuhlhausen	Mehrzweckgebäude	Nutzung der unteren Etage für Fahrzeughalle, Lager und Büro, Schulungsraum und sanitäre Anlagen gemeinschaftliche Nutzung mit Ortschaftsrat im Obergeschoss	Umbau im Jahr 1998
Nitzow	Feuerwehrgerätehaus	Feuerwehrgerätehaus mit Fahrzeughalle und Aufenthaltsraum, sowie kleiner Sanitärteil	teilsaniert
Vehlgast-Kümmernitz	Feuerwehrgerätehaus	Fahrzeughalle, mit Schulungsraum, Büro und sanitären Anlagen	Baujahr: 1997
Warnau	Feuerwehrgerätehaus	Umbau des Nebengebäudes der ehemaligen Grundschule zum FWGH mit kleinem Sanitärteil, zusätzlicher Garagenkomplex als Lager/Werkstatt	teilsaniert, Garagen erbaut im Jahr 2021

Quelle: Hansestadt Havelberg 2021a, erstellt durch die raumplaner

Kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungen

Das kulturelle Aushängeschild und Wahrzeichen der Hansestadt ist der Dom St. Marien, der sich sichtbar nördlich oberhalb der Havelberger Stadtinsel befindet (vgl. Evangelische St.-Marien-St.-Laurentius-Gemeinde 2021: o. S.). Der Dom, welcher Eigentum der „Kulturstiftung“ des Landes ist, beherbergt die „Katholische Pfarrgemeinde St. Heinrich“ sowie die „Evangelische St.-Marien-St.-Laurentius“-Gemeinde und das kreisliche Prignitz-Museum. Des Weiteren befindet sich in der Hansestadt Havelberg die „Neuapostolische Kirche-Gemeinde Havelberg“. Als weitere kirchliche Einrichtung kann die Stadtkirche „St. Laurentius“ aufgeführt werden. Die Stadtkirche steht, neben kirchlichen Veranstaltungen, auch für andere öffentliche Nutzungen, z.B. für Konzerte und Ausstellungen zur Verfügung. Die sechs Ortschaften der Einheitsgemeinde verfügen jeweils über eine Dorfkirche. Die Kirchen sind wichtiger Bestandteil der Historie des Ortes sowie für die Identifikation innerhalb der Ortschaften. Zudem prägen die Kirchen das dörfliche Ortsbild. Genutzt werden die kulturellen Gebäude durch die Kirchengemeinde und die ansässigen Vereine. Somit finden in den sechs Dorfkirchen auch öffentliche künstlerisch-kulturelle Veranstaltungen statt.

In der Einheitsgemeinde Havelberg gibt es, neben dem Dom mit Klostergarten und den Kirchen, eine Reihe von Einrichtungen und Außenbereichen, die zur Durchführung von Kulturveranstaltungen und künstlerischen Darbietungen zur Verfügung stehen. Dazu gehören u.a.:

- › Kiebitzberg–KunstQuartier,
- › das Rathaus,
- › die Domherrnstraße 8,
- › die Havelhöfe in der Ortschaft Garz,
- › Kulturprojekt Stadtinsel.

Auch für Veranstaltungen im Außenbereich stehen Plätze und Anlagen zur Verfügung, die öffentlich genutzt und bewirtschaftet werden:

- › Veranstaltungsgelände im Mühlenholz,
- › Marktplatz,
- › Weidendom in Kuhlhausen,
- › Festplatz in Nitzow.

Der Stadtrundgang, für den auch Führungen von ausgebildeten Stadtführer_innen angeboten werden, führt über die zur BUGA aufgewerteten Park- und Gartenanlagen, wie den Dekaneigarten, den Park Am Camps, den Prälatenweg und den alten Domfriedhof. Auf dem Domplatz und an der Mauer zum Dekaneigarten befinden sich Kunstobjekte, wie das Stadtmodell, die Prämonstratenser-Reliefs sowie die Skulpturen von Zar Peter I. und König Friedrich Wilhelm I. Die Besuchenden werden auch durch neun Infostelen durch die historischen Stadtgebiete geführt, die ebenfalls zur BUGA errichtet wurden.

Neben den verschiedenen künstlerischen Einzelveranstaltungen, weist die Einheitsgemeinde Havelberg weitere jährlich wiederkehrende Kulturangebote auf (vgl. Tabelle 10).

Das kreisliche Prignitz Museum der Hansestadt bildet dabei die (Lern-) Plattform zur Beschäftigung mit der traditionellen Stadt- und Siedlungsgeschichte.

Unter der Rubrik Naturerlebnis gibt es zwei besondere Angebote, die Interessierten Natur und Landschaft durch Ausstellungen und Führungen Nahe bringt. Eine besondere Bedeutung nimmt dabei das „Haus der Flüsse“ ein. Das im Jahr 2015 eröffnete Natura 2000-Informationszentrum ist eine öffentliche Einrichtung des Biosphärenreservates Mittelelbe und die Anlaufstelle für naturinteressierte Gäste und Einwohner_innen der Hansestadt Havelberg. Auch das Alte Forsthaus im Mühlenholz setzt sich mit der natürlichen Umgebung und dem Natur- und Artenschutz der Region auseinander. Das Naturmuseum wird vom Förderverein Naturschutz im Elb-Havel-Winkel e.V. betrieben. Dort können Besucher_innen eine Naturausstellung besichtigen und einen Naturpfad begehen.

Tabelle 10: Kulturangebote der Einheitsgemeinde Havelberg 2019

Kulturangebote 2019		
Bereich	Anzahl	Beispiele
Feste und Märkte	10	u. a. Havelberger Bootskorso, Havelberger Pferdemarkt, Havelberger Weihnachtsmarkt, Havelberger Domweihfest, Wochenmarkt
Überregionale Themenrouten	3	Straße der Romanik, Transromanica, Altmärkischer Hansebund
Ausstellungen und Kulturprojekte	12	u. a. D8, Kulturprojekt Stadtinsel e.V. Lange Straße 10 (Bibliothek durch Verein), Das BILDERbuchCafé, Dommusiken, „Haus der Flüsse“, Heimische Flora & Fauna, KunstQuartier im artHotel Kiebitzberg, Prignitz-Museum

Quelle: Hansestadt Havelberg 2021a, erstellt durch die raumplaner

Vereine

Die Einheitsgemeinde Havelberg verfügt über eine breit gefächerte Vereinsstruktur von derzeit 54 Vereinen aus den verschiedensten Bereichen (vgl. Tabelle 11).

Tabelle 11: Vereinsstruktur der Einheitsgemeinde Havelberg 2021

Vereinsstruktur 2021	
Bereich	Anzahl
Bildung/Schule/Studenten	5
Brauchtum/Heimat/Tradition	6
Hobby/Freizeit	2
Kunst/Kultur	3
Sportvereine	8
Chöre/Gesangsvereine/Kapellen	1
Fremdenverkehr-, Natur- und Touristikvereine	2
Gesundheit/Soziales/Selbsthilfe	5
(Klein-) Gärtnervereine	9
Kinder/Jugend	2
Sozial-kulturelle Vereine	3
Tiere/Natur/Umwelt	4
Brandschutz	4
Gesamt	54

Quelle: Hansestadt Havelberg 2021a, erstellt durch die raumplaner

Auffällig für die Gemeindegröße sind dabei die Anzahl der insgesamt acht Sportvereine, neun (Klein-) Gärtnervereine sowie sechs Vereine für Brauchtum, Heimat und Tradition.

Spiel-, Sport- und Freizeitflächen

Die Einheitsgemeinde Havelberg bietet viel Platz und Freiraum für Aktivitäten und verfügt über eine Reihe an unterschiedlichen Sporteinrichtungen (vgl. Tabelle 12).

Tabelle 12: Sporteinrichtungen der Einheitsgemeinde Havelberg 2019

Sporteinrichtungen 2019				
Sporteinrichtung	Eigentümer	Betreiber	Bemerkung	Zustand
Sportforum "Am Eichenwald"	Hansestadt Havelberg	Hansestadt Havelberg	3-Feld-Sporthalle mit Sportplatz, Kampfrichterturm und Tribüne	Baujahr 2001, wird laufend unterhalten
Sporthaus Mühlenholz	Hansestadt Havelberg	SV 90 und FSV Havelberg	Aufenthaltsräume und Sanitärtrakt für FSV und Abteilung Tennis des SV 90	Baujahr 1950, unsanierte Hülle
Turnhalle GB Schule	Landkreis Stendal	Landkreis Stendal	1-Feldsporthalle	Baujahr 1998
Fußballplatz am Gymnasium	Hansestadt Havelberg	FSV Havelberg	Fußballplatz mit Beleuchtung	ungenügend
Fußballplatz Warnau	Hansestadt Havelberg	FSV Warnau	Fußballplatz	gepflegter Rasen, gut
Fußballplatz Mühlenholz	Hansestadt Havelberg	Hansestadt	Fußballplatz	gepflegter Rasen, gut
Tennisanlage Mühlenholz	Hansestadt Havelberg	SV 90	2 Tennisfelder	nach Hochwasser 2014 grundhaft hergerichtet
Sportplatz Nitzow	Hansestadt Havelberg	Hansestadt Havelberg	Freizeitplatz mit Festhalle, Lagergebäude	Rasenfläche, Halle nur mit Giebelwänden, BJ 1985
Vereinsgebäude	Hansestadt Havelberg	Hundesportverein	Funktionsgebäude mit sanitären Anlagen und Küche	Baujahr 1982 unsaniert
Modellsportzentrum	privat	MFC Otto Lilienthal	Freifläche für Modellflug, Schiffsmodell, Offroadcar	-
Kegelhalle	SV 90	SV 90	Bundeskegelbahn mit Gastronomie	saniert im Jahr 2019
Freizeittreff Warnau	Hansestadt Havelberg	Sportverein Warnau	Funktionsgebäude mit sanitären Anlagen und Küche	Baujahr 1936, Anbau 2010 teilsaniert
Trainingszentrum Kanu Spülinsel	Hansestadt Havelberg	Havelberger Wassersportverein	Vereinsräume und Lagerhalle für Boote, Bungalows	Baujahr 1977
Trainingszentrum Rudern Spülinsel	Hansestadt Havelberg	Havelberger Ruderriege	Vereinsräume und Lagerhalle für Boote, Bungalows	Baujahr 1979, Anbau 2018
Trainingszentrum Wasserwacht Spülinsel	Hansestadt Havelberg	DRK	Schulungs- und Lagerräume, sanitäre Anlagen	Baujahr 1977, teilsaniert

Quelle: Hansestadt Havelberg 2021a, erstellt durch die raumplaner

Des Weiteren kann das Spiel- und Freizeitangebot im Stadtgebiet durch:

- › das Havelberger Erlebnisbad, welches durch die Stadtwerke Havelberg GmbH betrieben wird und mit einem Planschbecken, einem Erlebnis- und Spaßbecken mit großer Wasserrutsche, einem Schwimmbecken und einer großen Liegewiese ausgestattet ist, sowie
- › insgesamt 14 Spielplätze (z. B. Abenteuerspielplatz Slawendorf, Spielplatz Müggenbusch) ergänzt werden.

Die Ortschaften der Einheitsgemeinde Havelberg verfügen darüber hinaus über:

- › jeweils einen Spielplatz in den sechs Ortschaften der Einheitsgemeinde,
- › eine weitere Fläche für Festlichkeiten (Festplatz) in Vehlgast-Kümmernitz,
- › einen Aussichtturm „Weidendom am Karpfenteich“ in Kuhlhausen sowie
- › einen Badestrand mit Volleyballplatz in Nitzow.

Diese Angebote vervollständigen das Spiel-, Sport- und Freizeitangebot der Einheitsgemeinde Havelberg. Mit diesem Angebot verfügt Havelberg über eine differenzierte Sport- und Freizeitinfrastruktur, die durch das Modellsportzentrum um eine Besonderheit ergänzt wird.

Medizinische Versorgung

Auch nach der Schließung des KMG-Krankenhauses im Jahr 2020, welches zu einer Pflegeeinrichtung umgenutzt wurde, kann der derzeitige medizinische Bedarf durch die vorhandenen Ärzt_innen und Therapeut_innen, sowie durch die weiteren medizinischen Einrichtungen, abgedeckt werden. Derzeit verfügt die Hansestadt über:

- › zwei Tagesstätten der Psychiatrie und Psychotherapie,
- › eine Rettungswache der Johanniter,
- › zehn verschiedene (Fach-) Ärzt_innen (vgl. Tabelle 12),
- › 12 unterschiedliche Therapeut_innen und Heilpraktiker_innen (vgl. Tabelle 13),
- › drei Apotheken und
- › ein großes Fitness- und Gesundheitsstudio.

Tabelle 13: Medizinische Versorgungsstruktur der Hansestadt Havelberg 2019

Medizinische Versorgungsstruktur 2019	2011	2019
(Fach-) Ärzt_innen	14	10
Allgemeinmediziner_innen	3	2
Chirurg_in (KMG Gesundheitszentrum GmbH – MVZ Havelberg – Chirurgie)	-	1
Fachärzt_innen für Zahnheilkunde	5	3
Fachärzt_innen für Augenheilkunde	1	1
Fachärzt_innen für Innere Medizin	1	1
Fachärzt_innen für Frauenheilkunde	1	1
Fachärzt_innen für Neurologie und Psychiatrie	1	1
Fachärzt_innen für Kinder	1	0
Fachärzt_innen für Dermatologie	1	0
Therapeut_innen und Heilpraktiker_innen	3	12
Physiotherapeut_innen	3	5
Heilpraktiker_innen	-	4
Psychotherapeut_in	-	1
Logopädische/-r Therapeut_in	-	1
Wellnesstherapeut_in	-	1

Quelle: ISEK 2011, Hansestadt Havelberg 2021a, erstellt durch die raumplaner

Trotz des vielseitigen medizinischen Angebotes wird seit Jahren die Abnahme der Ärzt_innenzahl im Hansestadt- bzw. Einheitsgebiet verzeichnet. Dies wird besonders in der Gegenüberstellung der Ärzt_innenanzahl innerhalb des Zeitraumes 2011 bis 2019 verdeutlicht. Hingegen kann festgehalten werden, dass die Anzahl an Therapeut_innen und Heilpraktiker_innen insgesamt im gleichen Zeitraum um das Vierfache gestiegen ist (vgl. Tabelle 13).

Pflegeeinrichtungen

Mit der Zunahme an Personen über 65 Jahren, welches aus demografischen Berichten und Statistiken hervorgeht, steigt gleichzeitig der Bedarf an Pflegeeinrichtungen und ambulanten Pflegediensten. Die neun Pflegeeinrichtungen/-stützpunkte Havelbergs können in bestimmte Kategorien der Pflege(-einrichtungen) unterteilt und unterschiedlichen Zielgruppen zugeordnet werden. Die Hansestadt Havelberg verfügt über zwei stationäre Pflegeeinrichtungen für Senior_innen, drei ambulante Pflegedienste, zwei Einrichtungen für betreutes Wohnen sowie zwei stationäre Pflegeeinrichtungen für beeinträchtigte Menschen. In der aufgeführten Tabelle werden die jeweiligen Pflegeeinrichtungen nach Kategorien aufgeführt und Aussagen über die jeweilige Platzkapazität getroffen (vgl. Tabelle 14). Es wurden die aktuellen Zahlen aus dem Jahr 2021 verwendet, da in diesem Jahr das KMG-Seniorenheim eröffnet wurde und diese Einrichtung wichtig für das Gesamtbild der Pflegeeinrichtungen ist.

Tabelle 14: Pflegeeinrichtungen der Hansestadt Havelberg 2021

Einrichtungen	Zielgruppe	Platzkapazität 2021 (Anzahl verfügbarer Plätze der Einrichtungen)		
		stationär	ambulant	betreutes Wohnen
Julianenhof	beeinträchtigte Menschen	50		
Wohnheim der Elbe-Havel-Werkstätten gGmbH	beeinträchtigte Menschen	32		15
Evangelisches Seniorenzentrum	Senior_innen	99	20 (Tagespflege)	18
Seniorenwohnanlage und Pflegeheim „Leben wie daheim (Lewida)“ Am Camps	Senior_innen	65		32
Johanniter Tagespflege	Senior_innen, beeinträchtigte Menschen		15 (Tagespflege)	
KMG Seniorenheim „Am Dom“ (Eröffnung: 01.04.2021)	Senior_innen	29	29	

Quelle: Hansestadt Havelberg 2021a, erstellt durch die raumplaner

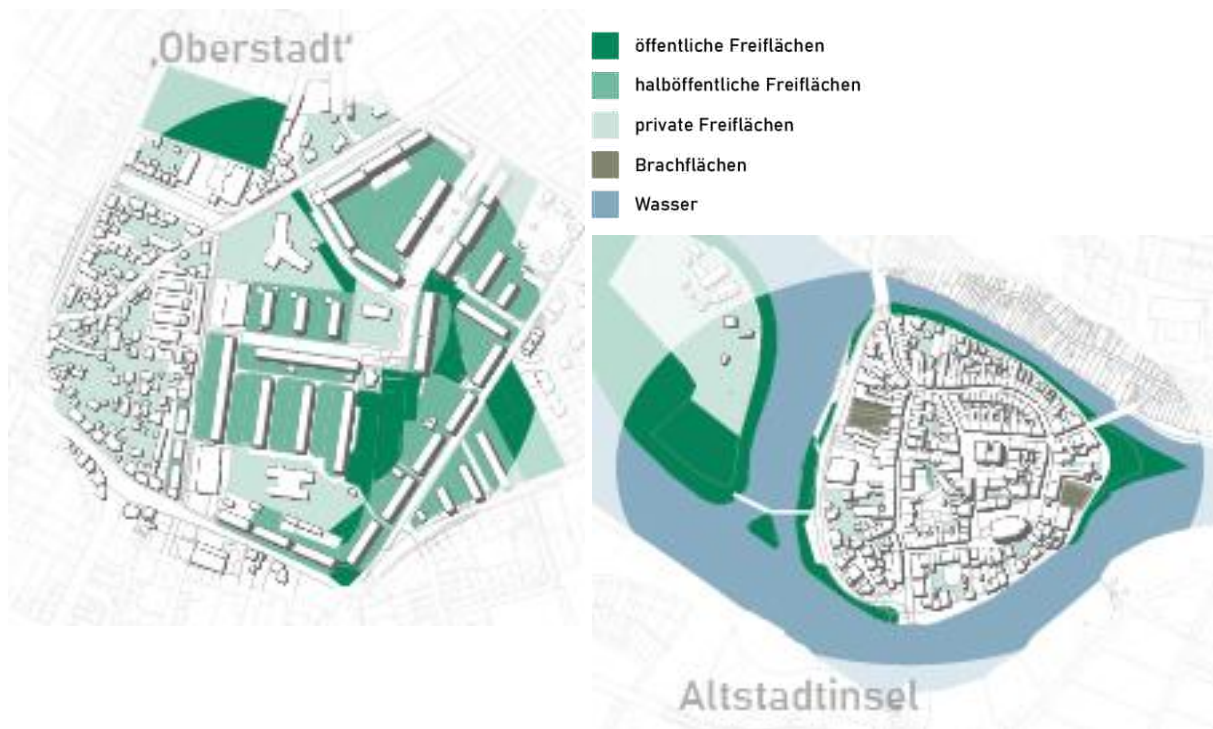
2.8 Grün, Klima und Umwelt

Die Einheitsgemeinde Havelberg weist ein erhebliches naturräumliches Potenzial auf. In den folgenden Abschnitten werden die unterschiedlichen Naturraumpotenziale vorgestellt und die bereits vorhandenen Klimaschutzmaßnahmen kurz erläutert.

Grün- und Freiflächen

Im Anteil der vorhandenen Grün- und Freiflächen sind Altstadtinsel und Oberstadt sehr verschieden (vgl. Abbildung 36). Die Altstadtinsel weist einen sehr hohen Versiegelungsgrad auf. Im Altstadtkern befinden sich vereinzelte Anpflanzungen an öffentlichen Plätzen sowie private Grünflächen in den Innenhöfen. Größere öffentliche Grünflächen existieren im Außenring der Stadtinsel entlang des Ufers. Das Havelufer ist schnell von jedem Punkt der Insel erreichbar und bietet durch das Wasser eine hohe Aufenthaltsqualität. Ebenfalls schnell über eine Brücke erreichbar ist die westlich gelegene Spülinsel. Als großer zusammenhängender Grünraum hat sie für die Bewohner_innen eine wichtige Naherholungsfunktion.

Abbildung 36: Grünflächen in Oberstadt und auf der Altstadtinsel



Quelle: die raumplaner 2021

Auf der anderen Seite kann die Oberstadt als sehr grün bezeichnet werden. Durch die lockere Bebauung ist der Versiegelungsgrad gering. Zwischen den Geschosswohnungsbauten gibt es große halböffentliche Freiflächen mit vielen kleineren und mittleren Baumgruppen. Zu den größten öffentlichen Grünflächen gehören der Friedhof an der Pritzwalker Straße und die zusammenhängenden Grünanlagen am alten Oxidationsgraben im Franz-Mehring-Viertel. Für letztere fehlt ein Gestaltungskonzept, weshalb die Aufenthaltsqualität gering ist. Die Grenzen zwischen öffentlichen und halböffentlichen Freiflächen sind häufig fließend. Im Bereich der Ein- und Zweifamilienhäuser sind fast alle Grünflächen private Grundstücksflächen.

Die Ortschaften der Einheitsgemeinde werden ebenfalls durch die vorhandenen privaten Garten- und Erholungsflächen geprägt. Auch die gemeindlichen Grünflächen, außerhalb der Sport- und Spielplätze, haben einen großen Anteil und sind Teil der dörflichen Gestaltung, wie u.a. die öffentliche Grünfläche an der Sonnenuhr in Nitzow, die Freifläche um die Kirche in Warnau, der Bereich am Karpfenteich in Kuhlhausen, Wanderwege und Freiflächen an der Havel u.v.m.

Hinzu kommt das Straßenbegleitgrün mit den Sträuchern und Bäumen, die der ständigen Verkehrssicherungspflicht unterliegen und einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Umweltbedingungen leisten. Hier sind insbesondere die kranken Bäume und Hecken zeitnah zu ersetzen, um Gefahren zu minimieren.

Die Einheitsgemeinde Havelberg hat ca. 5.000 Bäume und 18 ha öffentliche Grünflächen zu bewirtschaften.

Natur und Umwelt

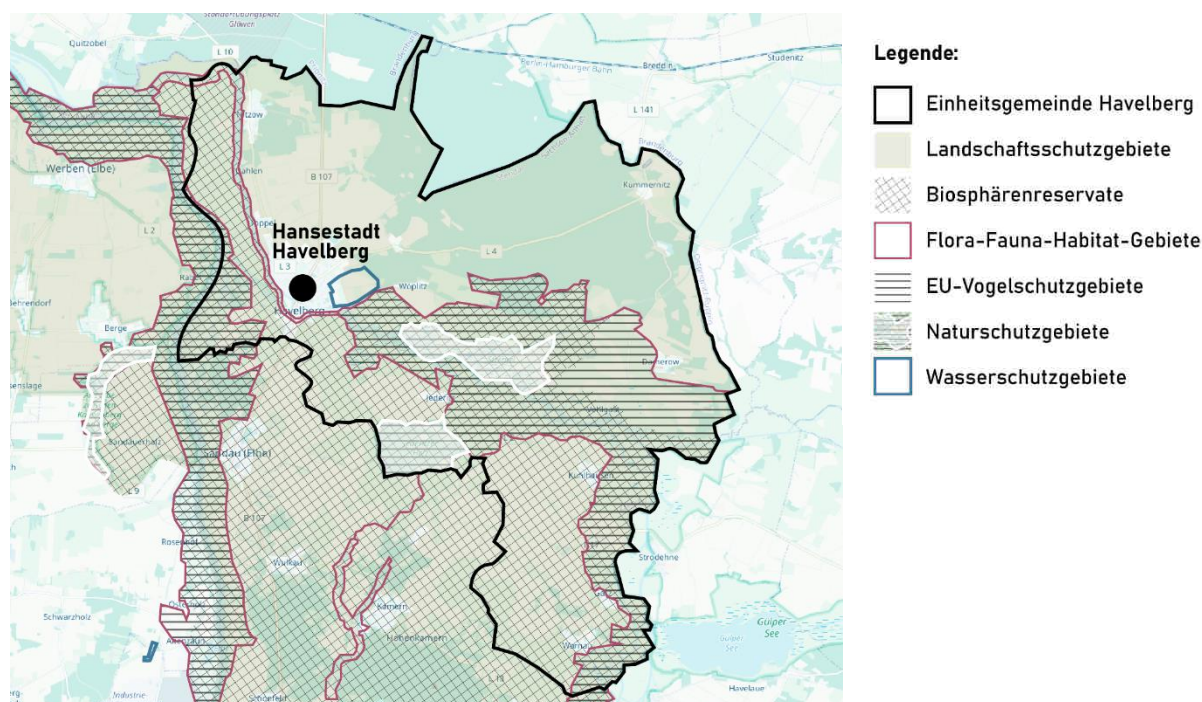
Die Hansestadt Havelberg liegt im Gebiet des Biosphärenreservats Mittelelbe (vgl. Abbildung 37). Das Biosphärenreservat setzt Naturschutzmaßnahmen um, damit Ökosystemfunktionen erhalten bleiben. Gleichzeitig fördert das Schutzgebiet die regionale Wirtschaft mit einem Partnerschaftsprogramm für Unternehmen, die ressourcenschonend und umweltverträglich wirtschaften. Zudem ist das Biosphärenreservat „Mittelelbe“ Bestandteil des länderübergreifenden Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe sowie eines der von der UNESCO zertifizierten, größten Biosphärenreservats Europas.

In der Einheitsgemeinde Havelberg befinden sich insgesamt vier Natura 2000 Schutzgebiete, davon zwei Natura 2000-Flora-Fauna-Habitate (FFH) und zwei Natura 2000-Vogelschutzgebiete (SPA)/EU-Vogelschutzgebiete (vgl. Abbildung 37).

Zudem kann ein Großschutzgebiet als Feuchtgebiet mit internationaler Bedeutung in der Einheitsgemeinde Havelberg verortet werden. Dieses Feuchtgebiet dient dem Erhalt und der nachhaltigen Nutzung von Feuchtgebieten als Lebensraum von Wasservögeln und dem Schutz bedeutender Ökosysteme zum Erhalt der Biodiversität.

Des Weiteren liegt im Einheitsgebiet ein Teil des Naturschutzgebietes „Stremel“ mit einer Größe von 362 ha, sowie das Landschaftsschutzgebiet „Untere Havel“ mit einer Größe von 28.730 ha. Zudem grenzt an die Hansestadt Havelberg im Osten ein Trink-Wasserschutzgebiet (vgl. Landkreis Stendal 2019: 14 ff.).

Abbildung 37: Naturräumliche Schutzgebiete der Einheitsgemeinde



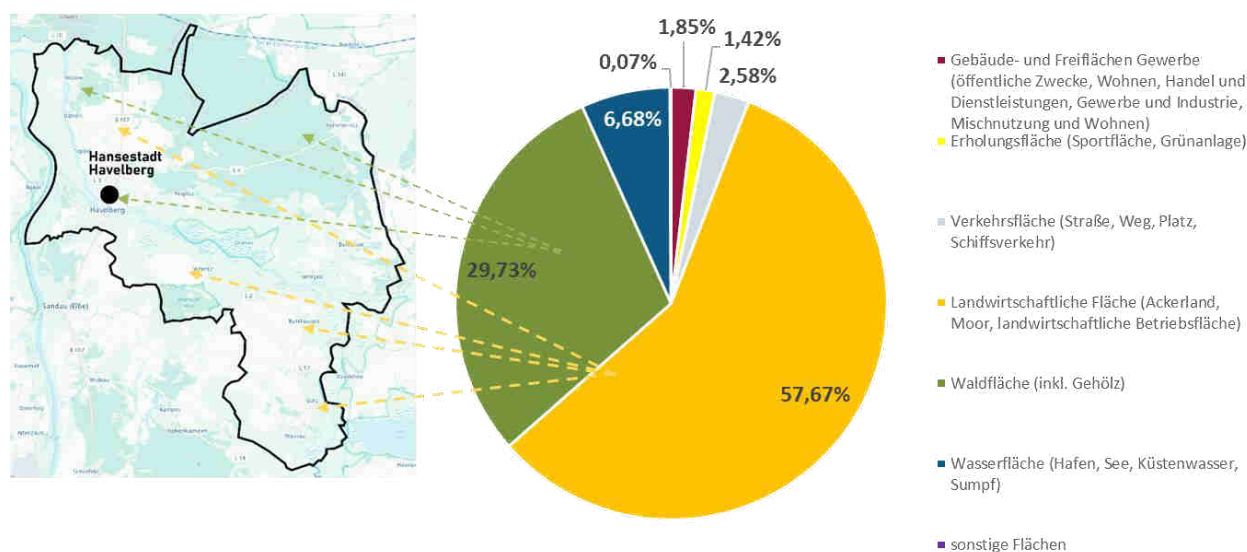
Quelle: Geoportal des LK Stendal 2021, verändert durch die raumplaner

Das Landschaftsbild wird außerhalb des Stadtgebietes von großflächigen Offenlandbereichen und, vor allem im Nordosten der Hansestadt Havelberg, von Waldbereichen geprägt. Mehr als die Hälfte der Fläche der Einheitsgemeinde (58 %) besteht aus landwirtschaftlich genutzten Flächen, wie Ackerland, Mooren oder landwirtschaftlichen Betriebsflächen. Zudem sind bis zu 30 % der Fläche der

Einheitsgemeinde von Wald und Gehölz geprägt. Somit wird auch deutlich, dass die Einheitsgemeinde Havelberg eine geringe Versiegelungsstruktur aufweist und durch viele schützenswerte Grün-, Frei- und Waldflächen charakterisiert wird (vgl. Abbildung 38).

Große Teile der Wälder sind insgesamt, auch im Hinblick des Seltenheitswertes, als wertvoll zu betrachten. Die verschiedenen Gehölze sind aufgrund ihrer Lebensraumfunktion, ihrer großen Bedeutung für den Biotopverbund sowie ihrer landschaftsbildprägenden Rolle von großer Wertigkeit. Zu diesen Waldflächen gehört auch der Havelberger Stadtwald, der viele alte, wertvolle Baumbestände, wie beispielsweise über 80 Jahre alte Eichen, Kiefern oder Hartlaubhölzer beheimatet. Diese Forsteinrichtung, welche eine beachtliche Fläche von insgesamt 754 ha aufweist, besitzt seit 01.01.2021 ein Bewirtschaftungskonzept, das für 10 Jahre aufgestellt wurde. Der Stadtwald wurde nach PEFC-Standards (dt.: Programm zur Bestätigung von Forst-Zertifikations-Systemen), die für nachhaltige Waldbewirtschaftung stehen geprüft und im März 2021 zertifiziert. Damit liegen die Schwerpunkte von nun an beim Erhalt und bei der Pflege des wichtigen Lebensraumes "Wald" für Flora und Fauna, neben der forstwirtschaftlich nachhaltigen Bewirtschaftung. Dazu ist das Zertifikat jährlich neu zu beantragen (vgl. Hansestadt Havelberg 2021a: o. S.).

Abbildung 38: Flurstücke nach Nutzungsart der Einheitsgemeinde Havelberg



Quelle: Geoportal des LK Stendal 2021, Hansestadt Havelberg 2021a, verändert/ erstellt durch die raumplaner

Hochwasserschutz

Um künftig für größere Hochwasserereignisse gewappnet zu sein, auch besonders mit Blick auf den voranschreitenden Klimawandel, haben Bund und Länder *das Nationale Hochwasserschutzprogramm (NHWSP)* beschlossen. Das NHWSP wurde durch Beschluss der Umweltministerkonferenz (UMK) im September 2013 initiiert.

Ein besonderer Fokus wurde seitens der Länder und des Bundes in der Folge des Hochwassers 2013 auf die Schaffung von Hochwasserrückhalt gelegt. Das Programm sieht Deichrückverlegungen, Projekte zur

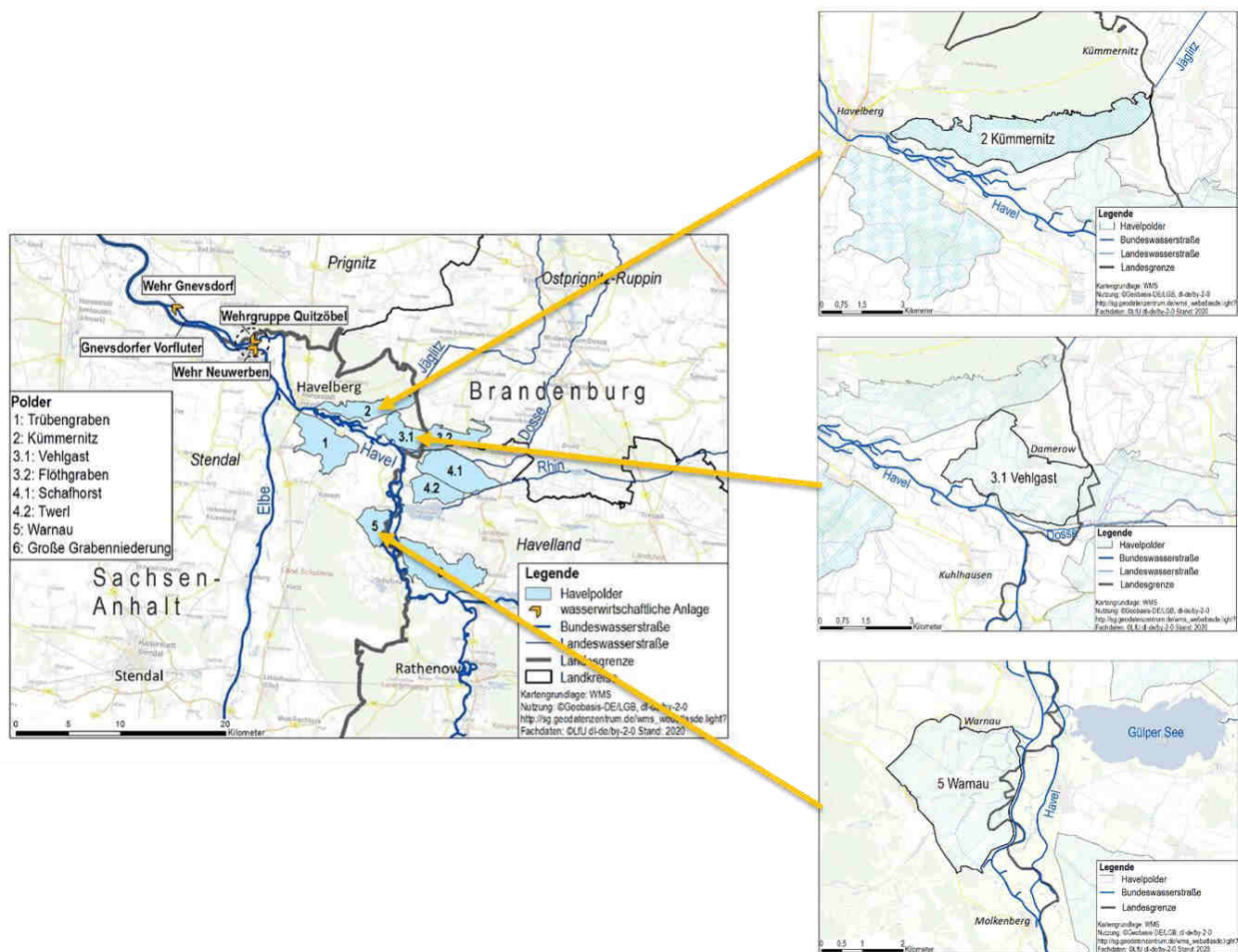
gesteuerten Hochwasserrückhaltung (z.B. Flutpolder) sowie Maßnahmen zur Beseitigung von Schwachstellen vor.

Bei dem NHWSP-Projekt „Optimierung der Nutzung der Havelpolder“ handelt es sich um eine Verbundmaßnahme der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt und Brandenburg (als Leadpartner) in Kooperation mit dem Bund.

Hauptziele der Untersuchungen waren folgende Verbesserungen:

- › Verbessern des Rückhaltepotenzials,
- › Optimierung der Steuerung der Flutung der Havelpolder,
- › Förderung der Havelniederung an der Landesgrenze zwischen Sachsen-Anhalt und Brandenburg.

Abbildung 39: Havelpolder in der Einheitsgemeinde Havelberg



Quelle: MLUK Brandenburg 2021, verändert durch die raumplaner 2021

Die im Rahmen des Projektes relevanten Havelpolder im Land Sachsen-Anhalt setzen sich aus den folgenden Poldern, wie auch der Karte zu entnehmen, zusammen: die Polder Trübengraben, Kümmernitz und Warnau, Brandenburg über die Polder Schaffhorst-Twerl (zwei Teilpolder) und Große Grabenniederung. Die Teilpolder Vehlgest-Flöthgraben teilen sich die beiden Länder Sachsen-Anhalt und Brandenburg (vgl. Abb. Abbildung 39).

Insgesamt zwei Havelpolder sowie ein Teilpolder können der Einheitsgemeinde Havelberg zugeordnet werden. Der Havelpolder Kümmernitz weist eine Fläche von 5,28 km² sowie ein Volumen von 4 Millionen m³ auf. Heute wird der Polder hauptsächlich als Grün- und Ackerland genutzt. Zudem gehört der Havelpolder Warnau mit einer Fläche von 8,04 km² sowie einem Volumen von 13 Millionen m³ zu den in der Einheitsgemeinde liegenden Polderflächen. Auch der Warnauer Polder wird heute vornehmlich als Grünfläche und Acker genutzt, solange kein derartiges Hochwasserereignis widerfährt wie im Jahr 2013. Der Teilpolder bei Vehlgest ist 8,94 km² groß und verfügt über ein Volumen von 14 Millionen m³. Das Gebiet wird vornehmlich als Grünland, Wald und Acker genutzt. Zudem durchläuft durch die Fläche eine Kreisstraße und ist teilweise durch Wohnbebauung geprägt (vgl. Abbildung 39).

Während des Hochwassers 2002 wurden alle Polder, bis auf einen (Polder Große Grabenniederung) geflutet, indem Bauwerke geöffnet und Deichbreschen gesprengt wurden. Aufgrund der Erfahrungen aus dem Jahr 2002 wurde während des Hochwassers 2013 die Entscheidung getroffen, die Deichbreschen nicht durch Sprengungen, sondern durch Baggerarbeiten zu öffnen. Die Ausnahme bildeten die beiden Teilpolder Trübengraben und Vehlgest, welche über Flutungsbauwerke (Freischleusen) geflutet wurden. Beim Hochwasser im Jahr 2013 wurden alle sechs Polder für den Hochwasserrückhalt genutzt (vgl. MLUK Brandenburg 2021: o. S.).

Künftig muss davon ausgegangen werden, dass der fortschreitende Klimawandel eine Verschärfung des Hochwasserrisikos mit sich bringen wird. Dem wirken bereits die Maßnahmen der Deichrückverlegungen und des Hochwasserrückhalts durch gesteuerte Flutpolder im Rahmen des NHWSP als „Klimareserve“ entgegen.

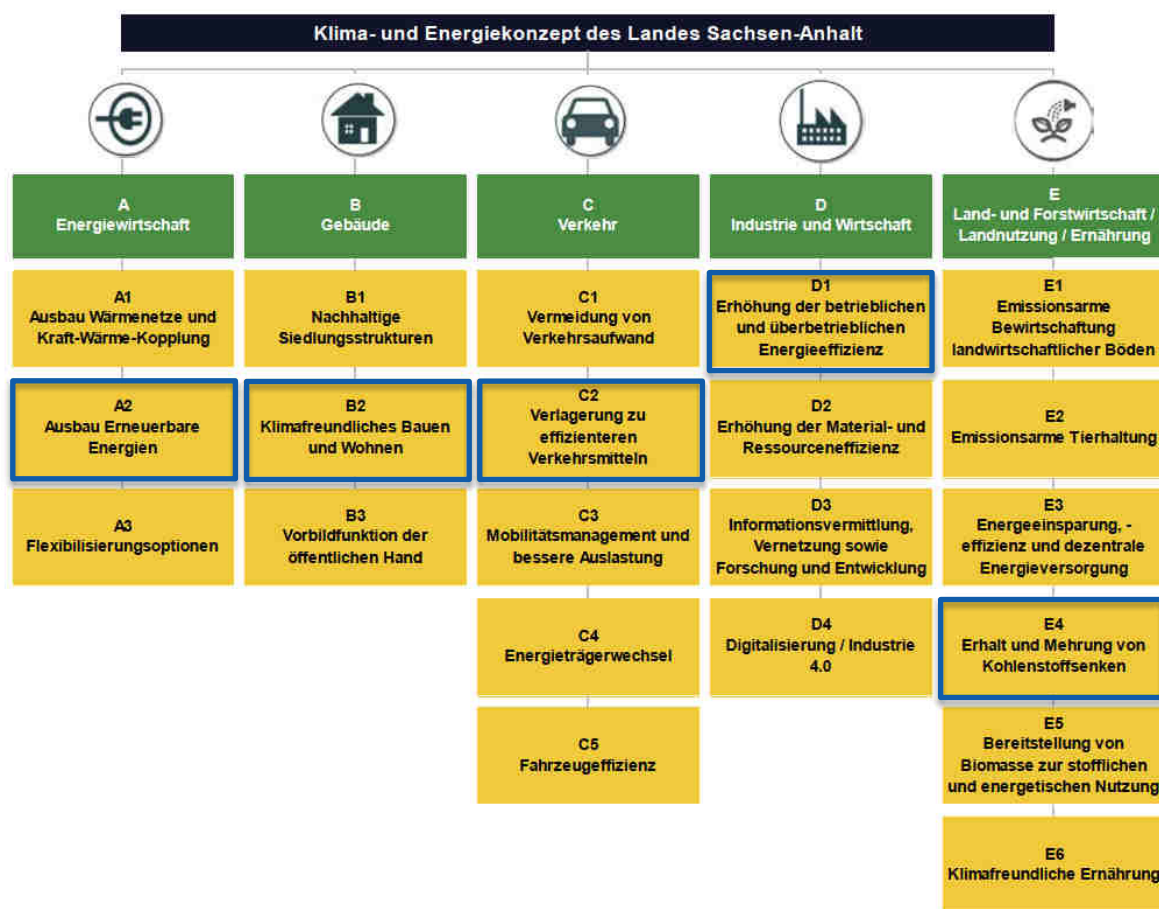
Im Nachgang des Hochwassers 2013 wurden alle bestehenden Widrigkeiten, die bei einem natürlichen Hochwasser auftreten, beseitigt. Bei einer möglichen Polderflutung im Bereich Vehlgest-Kümmernitz gibt es noch zwei Schwachstellen, die in der Verantwortung des Landes stehen. Bei einer möglichen Öffnung des Neuwerbener Wehrs, sind die Altstadtinsel und die Infrastruktur im Stadtgebiet bis zu einem Havelwasserstand vom 26,4 m über Normallnull (N.N.) geschützt.

Klimaschutz und Klimaanpassung

Im Bundesland Sachsen-Anhalt liegen die einwohnerspezifischen Treibhausgasemissionen mit 13,39 t CO₂-Äquivalenten je Einwohner_in über dem bundesweiten Durchschnitt von 10,95 t CO₂-Äquivalenten je Einwohner_in. Diese Stellung begründet sich durch die Struktur der im Land angesiedelten Industrie, welche durch energie- und treibhausgasintensive Prozesse geprägt ist. Um unter anderem diesen hohen Wert an CO₂-Äquivalenten/EW zu senken und allgemein umwelt- und ressourcenschonender sowie klimafreundlicher zu agieren, wurde das Klima- und Energiekonzept Sachsen-Anhalt 2019 erstellt. Bei dem Konzept handelt es sich um ein Integriertes Konzept aus Energie und Klimaschutz, bei dem die Einsparungen an CO₂-Äquivalenten aus zwei unterschiedlichen Richtungen betrachtet werden. Ein Aspekt sind die sinkenden Treibhausgasemissionen, die sich aus dem Energiemix ergeben, der kontinuierlich in Richtung 100 Prozent erneuerbare Energien geht.

Ein weiterer Aspekt sind die Treibhausgasemissionen verschiedener Bereiche, die bei der Erarbeitung des Klima- und Energiekonzeptes in folgenden fünf großen Blöcken zusammengefasst wurden:

Abbildung 40: Handlungsfelder und Strategieebenen des Klima- und Energiekonzepts Sachsen-Anhalt 2019



Quelle: MULE Sachsen-Anhalt 2019, verändert durch die raumplaner

Das Ziel des Klima- und Energiekonzeptes ist es, analog zum Bundesziel, zwischen 2020 und 2030 eine 55 %ige Einsparung von Treibhausgasen gegenüber 1990 zu erwirken (vgl. MULE 2019: 11 ff.).

Die Abbildung 40 zeigt, neben den fünf Handlungsfeldern (A-E), auch die jeweiligen Strategieebenen (A1-E6) des Klima- und Energiekonzeptes auf. Die Strategieebenen sind nochmals in jeweilige Maßnahmen (A 2.1 – E6.2) unterteilt, um eine Umsetzung des Klima- und Energiekonzept-Ziels zu ermöglichen.

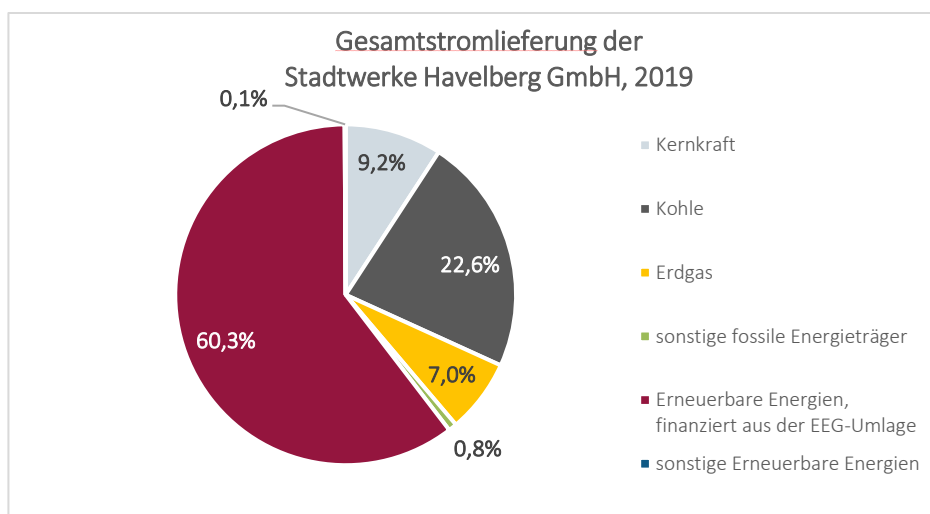
Fast alle im Konzept als besonders effizient und verhältnismäßig kostengünstig beschriebenen Strategien bzw. Maßnahmen, können direkt auf die Hansestadt Havelberg sowie das Einheitsgebiet angewendet werden. Der 754 ha große Stadtwald kann als CO₂-Senke aktiv zum Klimaschutz beitragen. Zudem wird in der gesamten Einheitsgemeinde Havelberg auch ein weiterer Ausbau der Radinfrastruktur, innerorts als auch zwischen den Ortsteilen, angestrebt. Dadurch könnte zukünftig eine Verlagerung zu CO₂-ärmeren Verkehrsmitteln erwirkt werden. Zudem sind bereits PV-Anlagen, sowohl im Gewerbegebiet als auch auf Dachflächen (z. B. Kita Zwergenland) installiert worden. Weitere Photovoltaikanlagen sind in Planung. Gegenüber dem Rathaus wurde im Jahr 2020 eine E-Ladestation für PKWs sowie an der Tourist-Information im Jahr 2021 eine E-Ladestation für E-Bikes errichtet. Auch die Betreibung von Bioenergieanlagen durch die Havelberger Stadtwerke GmbH und zwei Landwirt_innen in der Einheitsgemeinde stellt einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz dar.

Des Weiteren wurden im Rahmen von Straßenbaumaßnahmen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen vorgenommen. Unter anderem wurden 1,5 ha Trockenrasen angelegt, 2.000 m² Betonflächen wurden entsiegelt, Streuobstwiesen wurden angepflanzt. Im Jahr 2021 wurde die Umsetzung des geförderten Projektes „FlederSchmausWiese“ begonnen, welches sich auf einem Areal der Spülinsel befindet. Damit soll die Ansiedlung nachtschwärmender Insekten unterstützt sowie die Installation einer öffentlichen Horchstation mit Fledermaus-Ultraschalldetektor geschaffen werden.

Alternative Energien

Die Stadtwerke Havelberg GmbH betreibt die Stromversorgung in der Hansestadt Havelberg einschließlich der Ortsteile Toppel, Müggenbusch und Wöplitz. Im Jahr 2019 bestanden 60,3 % der Stromlieferung aus Erneuerbaren Energien, die aus der Erneuerbaren-Energie-Gesetz-Umlage finanziert wurden. Weitere 0,1 % können als weitere Erneuerbare Energien dazu gezählt werden (vgl. Abbildung 41). Im Vergleich zum gesamten Land liegen die Stadtwerke Havelberg dabei weit über dem Durchschnitt. Die Stromerzeugung Deutschlands im Jahr 2019 wurde lediglich durch einen Anteil von 40,4 % aus Erneuerbare Energien, die aus der EEG-Umlage finanziert werden, erzeugt (vgl. Abbildung 42). Dafür ist der Anteil der sonstigen Erneuerbaren Energien deutschlandweit gesehen mit 3,9 % höher als derselbe Anteil der Stadtwerke Havelberg (vgl. Stadtwerke Havelberg 2019: o. S.). Ein geringfügiger Anteil, weit unter 1 %, entfällt auf den Mietstrom, welcher finanziert aus der EEG-Umlage generiert wurde. Dieser ist jedoch nicht von großer Relevanz und wurde daher nicht in der Grafik dargestellt.

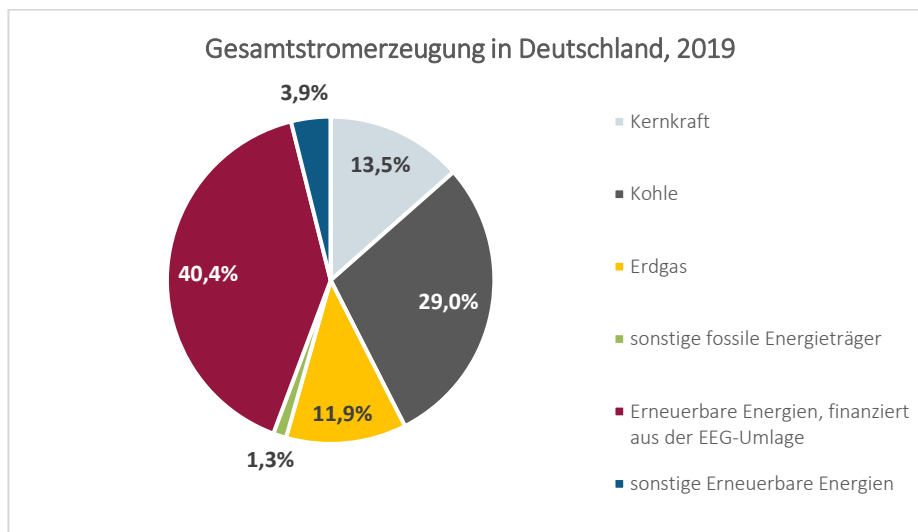
Abbildung 41: Gesamtstromlieferung der Stadtwerke Havelberg GmbH 2019



Quelle: Stadtwerke Havelberg GmbH 2019, erstellt durch die raumplaner

Auch hinsichtlich der CO₂-Emissionen konnten die Stadtwerke Havelberg einen deutlich geringeren Wert gegenüber dem deutschlandweiten CO₂-Emissionswert verzeichnen. Im Jahr 2019 wurde ein CO₂-Emissionwert von 246 g/kWh seitens der Stadtwerke Havelberg GmbH verzeichnet, welcher deutlich weniger ist als der deutschlandweite Wert von 352 g/kWh (vgl. Stadtwerke Havelberg 2019: o. S.).

Abbildung 42: Gesamtstromerzeugung in Deutschland 2019



Quelle: Stadtwerke Havelberg GmbH 2019, erstellt durch die raumplaner

Im Folgenden werden die vorhandenen Infrastrukturen von alternativen Energien im Stadt- und Einheitsgebiet Havelbergs vorgestellt. Das Einheitsgebiet Havelberg kann, aufgrund der Einflugschneise von zahlreichen (Zug-)Vögeln, keine Windkraftanlagen vorweisen. Aus diesem Grund wird auch in Zukunft keine derartige Windenergie-Infrastruktur in der Einheitsgemeinde Havelberg errichtet werden können.

Die Hansestadt verfügt über zwei Biogasanlagen mit insgesamt fünf Blockheizkraftwerken (BHKW). Die Biogasanlage der Stadtwerke speist in das Fernwärmenetz ein. Die zweite Biogasanlage wird von der Firma edis betrieben. Beide Anlagen liegen dicht nebeneinander (vgl. Abbildung 43).

Weiterhin gibt es noch 53 Photovoltaik-Anlagen (PV) im Einheitsgebiet Havelberg mit einer Leistung von 2485 kW. Ein größerer PV-Anlagen-Park grenzt an das Gewerbegebiet Oberfeld. Die restlichen PV-Anlagen sind entweder in privater- oder gewerblicher Nutzung und/oder Eigentum. Zudem wurde im Jahr 2020 durch die Stadt auf dem Dach der Kita Zwergenland eine PV-Anlage installiert. Diese ging im September 2020 in Betrieb (vgl. Abbildung 43). Eine weitere Anlage ist auf dem Dach der Kita Regenbogen geplant. Perspektivisch wird die Zahl der PV-Anlagen in der Einheitsgemeinde Havelberg weiterhin steigen.

Durch die Stadtwerke Havelberg wird zudem ein (Fern-) Wärmekraftwerk betrieben. Die Fernwärmeversorgung erfolgt insbesondere im Bereich des Neubaugebietes der Stadt Havelberg. Die Fernwärme wird zu diesem Zweck in einem zentralen Fernheizwerk über Biogas-BHKW, im Bedarfsfall auch über Heizöl, erzeugt und über ein Leitungssystem zu den Abnehmer_innen transportiert. Insgesamt rund 80 Hausanschlussstationen sind im Fernwärmeversorgungsnetz angeschlossen.

Zudem verfügt die Hansestadt Havelberg über ein Wasserwerk, welches durch den Trink- und Abwasserzweckverband Havelberg betrieben wird. Er koordiniert die Trinkwasserversorgung sowie die Abwasserentsorgung der Einheitsgemeinde. Auch eine E-Ladestation für Autos steht gegenüber dem Rathaus für Elektroautos zur Verfügung. An der Tourist-Information befindet sich seit dem Jahr 2021 eine Ladestation für E-Bikes (vgl. Hansestadt Havelberg 2021a: o. S.).

Abbildung 43: Verortung der alternativen Energieerzeugung/-nutzung in der Hansestadt Havelberg



Quelle: Hansestadt Havelberg 2021, verändert durch die raumplaner

Mit den unterschiedlichen Angeboten und der Nutzung von alternativer Energie wird deutlich, dass die Hansestadt bereits Maßnahmen des Klima- und Energiekonzeptes Sachsen-Anhalt 2019 umgesetzt hat und auch künftig bestrebt ist, weitere dieser Handlungsfelder zu bedienen und weitere Maßnahmen umzusetzen. Dazu gehört auch, dass damit begonnen wurde, beim Einsatz von Leuchtmitteln, insbesondere in der Straßenbeleuchtung, auf LED umzustellen.

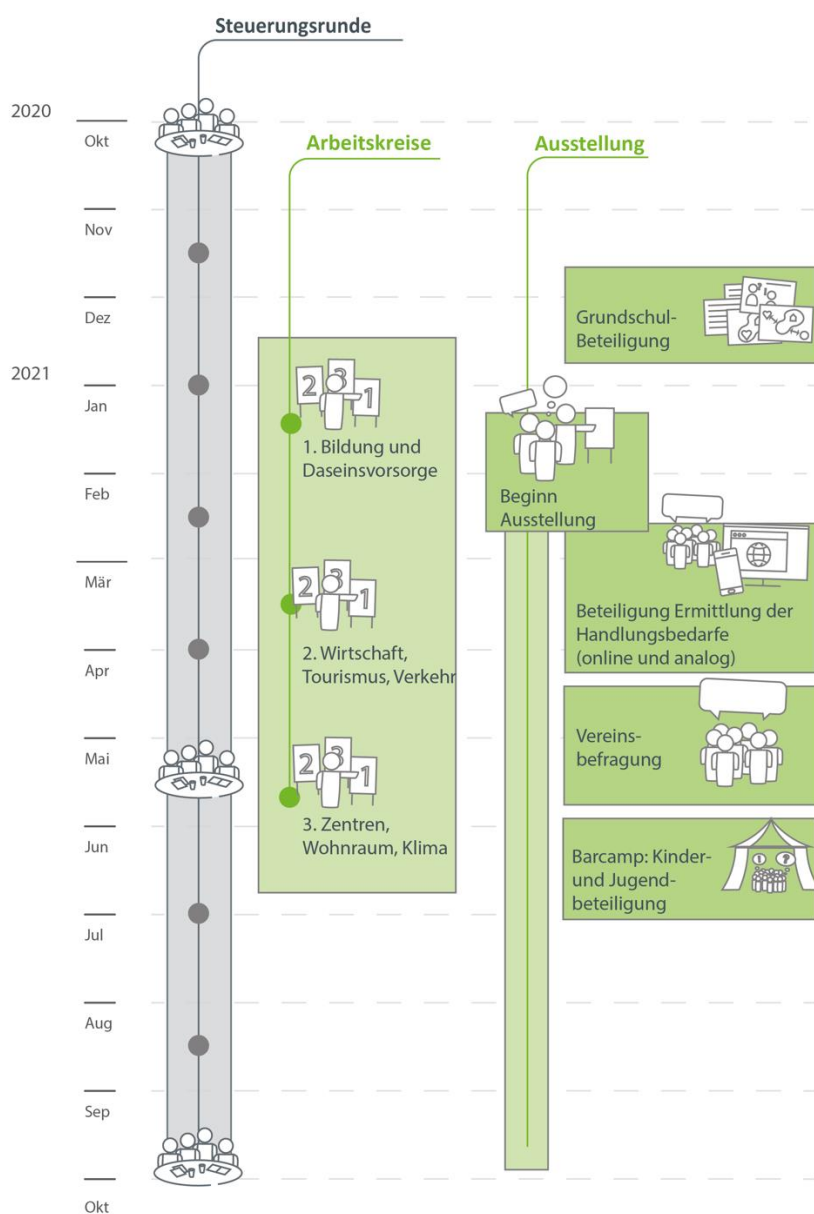
3 BÜRGER_INNENBETEILIGUNG

Für die Erarbeitung eines Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) ist die fortlaufende Partizipation der jeweiligen Bevölkerung vor Ort sehr wichtig. Durch die Beteiligung kann einerseits abgefragt werden, welche Handlungsbedarfe bestehen und welche Maßnahmen entsprechend vonnöten sind. Zum anderen ist die permanente Rückkopplung der im Prozess erarbeiteten Erkenntnisse mit der Stadtbevölkerung ein hilfreiches Controlling-Instrument.

Die Ergebnisse der unterschiedlichen Beteiligungsformate sind in die integrierte Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT) eingegangen (vgl. Kapitel 4). Innerhalb der SWOT sind, sofern eindeutig nachvollziehbar, die ermittelten Handlungsbedarfe den jeweiligen Beteiligungsformaten zugeordnet.

Die Corona-Pandemie ließ die Durchführung größerer analoger Bürger_innen-Veranstaltungen nicht zu. Daher konnte beispielsweise eine geplante ISEK-Auftaktveranstaltung nicht stattfinden. Als Konsequenz der erschwerten Situation durch die gebotenen Abstands- und Hygieneregeln, fanden einige partizipative Elemente ausschließlich online statt. Innerhalb des Prozesses wurden letztlich mehr Beteiligungsformate umgesetzt, als ursprünglich vorgesehen. Diese erstreckten sich in ihrer Gesamtheit von November 2020 bis Juni 2021 und begleiteten somit den größten Teil des Projektzeitraums (vgl. Abbildung 44). Des Weiteren wurden Formate, wie die Bürger_innenbeteiligung zur Abfrage der Handlungsbedarfe, sowohl digital als auch analog per Fragebogen durchgeführt. Zum Ende des Bearbeitungszeitraums, im Frühjahr und Sommer 2021, konnte aufgrund der sich entspannenden Pandemie-Situation und der Möglichkeit des Durchführens von Veranstaltungen unter freiem Himmel auch wieder analoge Beteiligungen verwirklicht werden.

Abbildung 44: Zeitablauf der Beteiligungsformate für die Erstellung des ISEK



Quelle: die raumplaner 2020

Grundschulbeteiligung

Ende 2020 wurden die Klassen der Havelberger Grundschule aufgefordert, Fotos von ihren Lieblingsorten und denjenigen Orten, wo sie sich nur ungern aufhalten, einzusenden. Die Ergebnisse wurden in der Ausstellung ab Februar 2020 präsentiert. Insgesamt haben Schüler_innen aus insgesamt acht Klassen der Grundschule die entsprechenden Fotos sowie die zugehörigen Begründungen für die Ausstellung eingeschickt. Das Feedback der Lehrerschaft zu diesem spielerischen Ansatz zur Erfassung von besonders gut funktionierenden bzw. eher problematischen Orten in der Hansestadt Havelberg war positiv.

Die eingesandten Fotos zeigten einen erstaunlich planerischen Blick der Schüler_innen auf ihre Heimatstadt. So fanden sich darin beispielsweise barrierearme Wege und Sitz Mobiliar in schlechtem Zustand oder wenig funktionale Außenräume. Positiv hervorgehoben wurden vor allem sichere und gut ausgebaute Wege und Außenräume mit hoher Freizeitqualität. Die Ergebnisse sind auf Plakat 3 der Ausstellung im Anhang zu sehen (vgl. Anhang 1).

Arbeitskreise

Zur konzentrierten Arbeit und Diskussion über die wichtigsten Themenfelder für die Zukunft der Hansestadt wurde das Format des Arbeitskreises entwickelt. Unter Einhaltung der Auflagen zur Eindämmung der Corona-Pandemie wurden drei Sitzungen im Abstand von zwei Monaten zwischen Januar und Mai 2021 abgehalten. Die erste Sitzung konnte in der Großfeldhalle „Am Eichenwald“ stattfinden, die beiden anderen im Veranstaltungssaal des ArtHotels Kiebitzberg.

Teilnehmer_innen waren das Planungsbüro die raumplaner, der Bürgermeister und die beiden Amtsleiter_innen der Stadt, Vertreter_innen aller im Stadtrat vertretenen politischen Fraktionen (4), zwei Vertreter der Wohnungswirtschaft, vier Vertreter_innen von Wirtschaft und Handel, eine Vertreterin der örtlichen Medien, ein Vertreter von Kunst und Kultur und ein Vertreter aus dem Bereich Bildung. Neben diesen 18 permanenten Mitgliedern wurden je nach Thema der Sitzung etwa zwei bis drei zusätzliche Diskussionsgäste eingeladen.

Die Themen der drei Sitzungen des Arbeitskreises wurden im Vorfeld gemeinsam mit dem Auftraggeber festgelegt. Folgende Themen wurden diskutiert:

1. Bildung und Daseinsvorsorge
2. Wirtschaft, Tourismus und Verkehr
3. Wohnraum- und Zentrenentwicklung, Zielstellungen zum Klimaschutz

Zur Vorbereitung auf die jeweilige Diskussion wurde allen Teilnehmenden im Vorfeld eine Präsentation mit Einführungsvideo durch die raumplaner zugesandt. In dieser wurden neben der Vorstellung der ersten Analyseergebnisse bereits Diskussionsfragen formuliert. Dadurch wurde es möglich, bei den jeweiligen Sitzungen gleich mit einem Gesprächsformat einzusteigen. Die jeweiligen Anmerkungen, Handlungsfelder und -bedarfe wurden dokumentiert und gemeinsam Ideen und Maßnahmen zu deren Weiterentwicklung gesucht. Die Ergebnisse der Arbeitskreise flossen in die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken- Analyse (SWOT) ein. Die Protokolle der drei Arbeitskreise können dem Anhang des vorliegenden Berichtes entnommen werden (vgl. Anhang 2).

Ausstellung

Seit Februar 2021 befand sich, zur Aktivierung der interessierten Öffentlichkeit, eine permanente Ausstellung zum ISEK-Prozess in einer leerstehenden Einzelhandelsfläche auf der Altstadtinsel. Diese Ausstellung enthielt vier permanente Plakate. Das erste vermittelt einen Überblick über die Art, den Inhalt und den Ablauf eines ISEK-Prozesses. Das zweite präsentiert besonders relevante Themenfelder und Fakten der Hansestadt. Auf dem dritten wurden jeweils erzielte Ergebnisse dokumentiert, so u.a. die der Grundschulbeteiligung und auf dem vierten Plakat wurde eine Zusammenstellung von Fotos über gut bzw. nicht gut funktionierende Orte und Außenräume gezeigt. Während die beiden ersten Plakate vor allem zur Information der Öffentlichkeit dienten, verfolgten die beiden letzteren eine Aktivierungsfunktion – Bürger_innen sollten selbst dazu angeregt werden, sich Gedanken über Problemfelder und Potenziale ihrer Stadt zu machen. Die Plakate der Ausstellung können dem Anhang des vorliegenden Berichtes entnommen werden (vgl. Anhang 1).

Der Ort der Ausstellung war gut gewählt, einerseits konnte dadurch eine leerstehende Gewerbefläche zumindest temporär aktiviert werden. Andererseits bot die Lage auf der Altstadtinsel in unmittelbarer Nähe zum Rathaus auch eine verhältnismäßig hohe Sichtbarkeit und Frequenz der Ausstellung. Die Havelberger Volksstimme berichtete über den Ausstellungsbeginn.

Bürger_innenbeteiligung

Zur Abfrage der wichtigsten Handlungsbedarfe erfolgte von Mitte Februar bis Mitte März 2021 eine Beteiligung der Bürger_innen der Hansestadt Havelberg. Diese fand sowohl über das digitale Beteiligungstool „adhocracy.Plus“ statt als auch analog via Fragebögen die im Rathaus und anderen Stellen der Stadt auslagen. Der Schwerpunkt der Befragung lag auf der Identifikation der Handlungsbedarfe in den Themenfeldern Verkehr, öffentlicher Raum, Wirtschaft, Bildung, Daseinsvorsorge, Bauen und Wohnen, sowie Tourismus. In der Onlinevariante hatten die Bürger_innen zusätzlich die Möglichkeit, ihre Ideen und Maßnahmenvorschläge auf einer Karte zu verorten.

Die aktive Teilnahme der Bürger_innen war überaus erfreulich. Insgesamt sind 437 Beiträge eingegangen, wovon 177 analog und 260 digital waren. Die Verteilung der Beiträge auf die Handlungsfelder stellte sich folgendermaßen dar:

Tabelle 15: Beiträge Beteiligung zur Abfrage der Handlungsbedarfe

Handlungsfeld	Anzahl Beiträge online	Anzahl Beiträge Fragebögen	Anzahl Beiträge Gesamt
Verkehr	85	29	114
Öffentlicher Raum	48	24	72
Tourismus	40	22	62
Bildung	33	18	51
Wirtschaft	21	28	49
Daseinsvorsorge	20	32	52
Bauen und Wohnen	13	24	37
Gesamt	260	177	437

Quelle: die raumplaner 2021

Auch diese Ergebnisse flossen in die Erstellung der SWOT-Analyse ein. Der Fragebogen befindet sich im Anhang des vorliegenden Berichtes (vgl. Anhang 3).

Vereinsbefragung

Im Ergebnis des ersten Arbeitskreises im Januar 2021 erfolgte im März eine Befragung der vielfältigen Vereinslandschaft der Hansestadt Havelberg. Der Schwerpunkt dieser Beteiligung lag auf möglichen Synergie- und Kooperationseffekten mit den formulierten Maßnahmen und Handlungsbedarfen. Besonders im Hinblick auf die gewünschte Entwicklung eines ganzheitlichen Bildungscampus erschien dies sinnvoll. Zur Erfassung der Vereinsstruktur und der Vereinslandschaft im Allgemeinen wurden auch Mitgliederanzahl, Vereinsstruktur, Bedarfe nach Räumlichkeiten und die Angebotsstruktur erfragt.

Von den 36 angeschriebenen Vereinen meldeten sich 22 zurück. Insgesamt wurden 10 aktuelle Bedarfe und 13 künftige Bedarfe erfasst. Neun der 22 Vereine haben eine erhöhte Relevanz für die Integration in den gewünschten Bildungscampus. Diese sind:

- › Förderverein Jugendzentrum Elb-Havel-Winkel e.V.,
- › Förderverein Regenbogenkinder,
- › Karateschule Havelberg e.V.,
- › Kulturprojekt Stadtinsel Havelberg e. V.,
- › Förderverein Rotary Club Havelberg e.V.,
- › Schüler-Institut SITI e.V.,
- › SV 90 HV e.V.,
- › FSV Havelberg 1911 e.V. und
- › Förderverein Weinbergschule e.V.

Der Fragebogen sowie die Auswertung der Befragung befinden sich im Anhang (vgl. Anhang 4).

Kinder- und Jugendbeteiligung

Am 18. Juni 2021 konnte, auf Bestreben einiger aktiver Bürger_innen, ein durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ geförderter Workshop (Barcamp Havelberg 2035) mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt werden. Diese Veranstaltung konnte aufgrund der sich entspannenden Pandemie-Lage in Präsenz und im Freien durchgeführt werden.

Im Vorfeld konnten alle Teilnehmer_innen über ein Online-Padlet bereits altersgerecht aufbereitete Informationen über den ISEK-Prozess und den aktuellen Stand erhalten. In dem zweistündigen Workshop formulierten die Kinder und Jugendlichen ihre Wünsche und Ideen für ein Havelberg im Jahr 2035. Wie in der Beteiligung der Grundschul Kinder war auch hier ein überaus großes Interesse bei den 18 Teilnehmer_innen an einer gelingenden Zukunft ihres Heimatortes zu spüren. Die Beiträge waren sehr aufschlussreich und rundeten die bereits gewonnenen Erkenntnisse aus der Bürger_innen-Befragung und den Arbeitskreisen sehr gut ab.

Öffentlichkeitsbeteiligung

Alle Formate der Bürger_innen-Beteiligung wurden begleitet durch eine verhältnismäßig umfangreiche Berichterstattung in der Havelberger Volksstimme. Diese hatte dabei nicht nur informative Funktion, sondern führte auch maßgeblich zum Einbeziehen weiterer Teile der Stadtöffentlichkeit in die Erarbeitung des ISEK.

4 SWOT-ANALYSE UND HANDLUNGSERFORDERNISSE

Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme und der unterschiedlichen Beteiligungsformate werden integriert in eine Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT). Eine SWOT-Analyse identifiziert die Stärken und Schwächen sowie die Chancen und Risiken. Chancen und Risiken sind i.d.R. von der Kommune nicht mittelbar beeinflussbar, d.h. es handelt sich um externe Faktoren, die u.a. durch die Landes- und Bundespolitik bestimmt werden. Für den Abbau von Schwächen sind wiederum zielgerichtete Unterstützungen seitens der Landes- und Bundespolitik nötig, wie z.B. gezielte Förderprogramme.

Thematisch gliedert sich diese Analyse in sieben Teile: Die erste Teilanalyse widmet sich der Demographie und Sozialstruktur, die folgenden fünf Teilanalysen betreffen die Themenkomplexe der drei Arbeitskreissitzungen. Der abschließende Teil widmet sich den Themen Natur- und Umweltschutz sowie den Herausforderungen von Klimaschutz und -anpassung. Um von der Beschreibung des IST-Zustandes zu einer Zukunftsstrategie zu gelangen, werden mithilfe der herausgearbeiteten Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken Handlungserfordernisse und Handlungsempfehlungen formuliert, die Grundlage für die Formulierung von Zielen und Herausarbeitung von konkreten Maßnahmen sind.

4.1 Demographie und Sozialstruktur

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<p>⊕ Demografische Wanderungsverluste sind rückläufig</p>	<p>⊖ Kontinuierliche Abnahme der Einwohner_innenzahl durch natürliche Verluste in der gesamten Einheitsgemeinde</p> <p>⊖ Rückgang der Personen im erwerbsfähigen Alter (in Abhängigkeit der veränderten) Altersstruktur</p>
CHANCEN	RISIKEN
<p>⌚ Versorgungstypische Einrichtungen eines Grundzentrums</p> <p>⌚ Orte der Begegnung (z.B. Dorfgemeinschaftshäuser, Begegnungszentren für Jung und Alt)</p>	<p>⌚ Überalterung der Bevölkerung; Abwanderung der jungen Bevölkerung</p> <p>⌚ Gefährdung der gesundheitlichen Versorgung – besonders der älteren Menschen</p> <p>⌚ Verlust des Status Grundzentrum mit Teilfunktion eines Mittelzentrums</p> <p>⌚ Mangel an Fachkräften</p>
HANDLUNGSERFORDERNISSE & HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN	
<ul style="list-style-type: none"> › Schaffung bzw. Reaktivierung von Begegnungsorten in allen Ortsteilen; Etablierung einer multifunktionalen Örtlichkeit für Veranstaltungen (auch private Nutzung) › Erhalt und Schaffung attraktiver Freizeitmöglichkeiten in der gesamten Einheitsgemeinde › Etablierung einer guten, digitalen Infrastruktur in allen Ortschaften der Hansestadt Havelberg › Stärkung der Hansestadt Havelberg als attraktiven Arbeitsort <p>Entwicklung der Einheitsgemeinde Havelberg zu einem familienfreundlichen Wohnstandort mit attraktiven Wohnformen</p>	

4.2 Zentren- und Wohnraumentwicklung

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Grundzentrum mit Teilfunktionen eines Mittelzentrums ⊕ Sowohl die Altstadtinsel als auch die Oberstadt haben eine Zentralität durch Ausstattung mit Versorgungsfunktionen, Einrichtungen, Gewerbe ⊕ Historisches Flächendenkmal mit zahlreichen Baudenkmalern 	<ul style="list-style-type: none"> ⊖ Erreichbarkeit zwischen der Altstadtinsel und der Oberstadt ungenügend bzw. stellenweise nicht barrierefrei und mit großen Höhenunterschieden ⊖ Bestand an denkmalgerechten Straßen und Wegen auf der Stadtinsel mit unebenem Untergrund, damit schwer begehbar und nicht barrierefrei ⊖ Hoher Wohnungsleerstand auf der Altstadtinsel im unsanierten privaten Bestand; steigender Wohnungsleerstand in Mehrgeschossbauten in der Oberstadt ⊖ Keine kommunalen Baulandflächen
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> ⌚ Altstadt und Oberstadt mit ihrer differenzierten Bedeutung ⌚ Innovativer Umgang mit Leerstand 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ Verstärkung der Differenzierung der Altstadt und Oberstadt und damit Ausbildung zwei nicht im Zusammenspiel funktionierende Bereiche – kein Aufbau eines zusammenhängenden Zentrums möglich ⌚ Zerfall der Altbestände, besonders auf der Altstadtinsel ⌚ Spekulationsobjekte für Investoren ⌚ Bau von Einzel- und Doppelhäusern verbunden mit einer Zersiedelung im Außenbereich und Verlust der Zentralität
HANDLUNGSERFORDERNISSE & HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN	
<ul style="list-style-type: none"> › Ausbau/ Schaffung einer attraktiven barrierefreien (fußläufigen) Wegeverbindung zwischen der Altstadt und der Oberstadt (z.B. durch Lift/Fahrrad am Domberg) › Aufwertung der Grün- und Freiflächen in der Oberstadt (<i>Hinweis Beteiligung</i>) › Aufwertung der Uferpromenade, z.B. durch Etablierung einzelner Outdoor Fitness-Geräte (Fitness-Parkour) (<i>Hinweis Arbeitskreis, Kinder- und Jugendbeteiligung</i>) › Aufwertung des Marktplatzes, durch z.B. Erneuerung der Stadtmöbel (<i>Hinweis Arbeitskreis</i>) 	

- › Verbesserung der Aufenthaltsqualität der Altstadtinsel (z.B. Schaffung einer Uferpromenade mit Einkaufs- und Gastronomiemöglichkeiten) (*Hinweis Arbeitskreis*)
- › Leerstandsmanagement mit alternativen Nutzungskonzepten (z.B. CO-Working-Spaces) → Aktivieren bestehender Leerstände mit Schwerpunkt Geschäftsunterlage, Untersuchung von Rückbauoptionen
- › Entwickeln eines Modellprojekts für neue Wohnformen (z.B. nach einem genossenschaftlichen Modell wie bei den Kodörfern) (*Hinweis Arbeitskreis*)
- › Aktivierung der Eigentümer_innen/Akquise von Investor_innen.
- › Vereinbarkeit des Denkmalschutzes und der Barrierefreiheit, besonders im Bereich der Altstadtinsel
- › Verbesserung der Zentralitätsfunktion durch flächendeckendes öffentliches WLAN auf der Altstadtinsel (*Hinweis Arbeitskreis*)
- › Erhalt des Denkmalbestandes

4.3 Tourismus

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Lage am Wasser sowie in der einzigartigen, geschützten Naturlandschaft ⊕ BUGA-Jahr gewinnbringendes Tourismusjahr ⊕ Zunahme der Camping-Übernachtungen ⊕ solides Angebot in allen Unterkunftsbereichen ⊕ gutes wassertouristisches Angebot ⊕ Fährverkehr als wichtige Ergänzung für Elbüberquerung ⊕ sehr gute Anbindung an zwei große, beliebte Fernradwege (Elbradweg und Havel-Radweg) ⊕ Schnittstelle für zahlreiche regionale und überregionale Radwegeverbindungen 	<ul style="list-style-type: none"> ⊖ Altstadtinsel ist nicht barrierefrei ⊖ Begrenzte Parksituation in der Altstadt ⊖ mangelnder Radwegeausbau östlich der Hansestadt (z.B. fehlende Verbindung der Ortschaften Havelbergs)
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> ⓘ Wassertouristisches Angebot, besonders im Hinblick auf die Trendentwicklung ⓘ Aufbau von nachhaltigen und sanften Tourismusstrukturen → Nutzen der natürlichen Besonderheiten ⓘ Zusätzliche Elbbrücke → Unabhängigkeit von Fähren und deren Zeiten ⓘ knotenbezogene Wegweisung (touristisches Knotenpunktsystem) kann mehr Radler_innen in die Einheitsgemeinde locken 	<ul style="list-style-type: none"> ⓘ Konzentration auf nur eine Tourismusform/-ausrichtung ⓘ Verlust des Fährverkehrs zur einzig möglichen Elbüberquerung
HANDLUNGSERFORDERNISSE & HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN	
<ul style="list-style-type: none"> › Schaffung von sanften, nachhaltigen Naturtourismusangeboten › stärkere Einbindung des Hauses der Flüsse in touristische Entwicklung, z.B. in Netzwerke und Kooperationen › fortlaufender Ausbau wassertouristischer Angebote › Herausarbeiten von touristischen Alleinstellungsmerkmalen; stärkere Bewerbung dieser Merkmale (<i>Hinweis Arbeitskreis</i>) 	

- › Ausbau touristischer Angebote, die ganzjährig zu einer längeren Verweildauer führen (u.a. Kurzzeitparkplätze für Wohnmobile/Caravan, gastronomischen Angebot, kulturelle Veranstaltungen) (*Hinweis Arbeitskreis*)
- › Etablierung eines einheitlichen, touristischen Ausschilderungssystems auf der Altstadtinsel
- › Tourismusformate und -arten etablieren: Kultur, Natur, Sport

4.4 Verkehr

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Fährverkehr als wichtige ortsnahe Ergänzung für Elbüberquerung ⊕ sehr gute Anbindung an zwei große, beliebte Fernradwege (Elbradweg und Havel-Radweg) ⊕ Schnittstelle für zahlreiche regionale und überregionale Radwegeverbindungen ⊕ Bahnstrecke Richtung Berlin und Hamburg ab Bahnhof Glöwen im Stundentakt 	<ul style="list-style-type: none"> ⊖ Altstadtinsel ist nicht barrierefrei ⊖ Begrenzte Parksituation in der Altstadt ⊖ unzureichende Anbindung (Taktung des ÖPNVs) an die Innenstadt – Hauptzentrum ⊖ ÖPNV endet an Kreisgrenze (keine Verbindung zum BL Brandenburg und zum Bahnhof Breddin) ⊖ Anbindung außerhalb der Schulzeiten mangelhaft, Rufbusse nur von 06:00 – 18:00 Uhr erreichbar (Sa von 06:00 – 14:00 Uhr) ⊖ zeitliche Einschränkungen des Fährbetriebes, Fährschließzeiten bei Wartungs- und Reparaturarbeiten ⊖ Taktung der Buslinie 900 und den Abfahrtszeiten des Bahnhofes Glöwen nicht angepasst (lange Wartezeiten am Bahnhof) ⊖ mangelnder Radwegeausbau östliche der Hansestadt (z.B. fehlende Verbindung der Ortschaften Havelbergs) ⊖ keine direkte Anbindung an eine Autobahn
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> ⚠ Errichtung einer Elbbrücke → Unabhängigkeit von Fähren und deren Zeiten ⚠ Ausbau der Radwege im Einheitsgebiet sowie der Kernstadt; Schaffung von Radverbindung der Ortschaften → Schaffung von kürzeren Wegen, ohne motorisierten Verkehr zu nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> ⚠ Verlust des Fährverkehrs zur einzig möglichen Elbüberquerung ⚠ fehlende barrierefreie Gestaltung der Altstadt
HANDLUNGSERFORDERNISSE & HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN	
<ul style="list-style-type: none"> › Ausbau des Radwegenetzes zwischen den Ortsteilen; Verbesserung der Radwegeverbindungen im innerstädtischen Gebiet (Hinweis Beteiligung) › Optimierung der Parkraumsituation auf der Altstadtinsel (Hinweis Arbeitskreis) › Kostenfreie Nutzung der Fähren (kommunale Finanzierung) 	

- › Sanierung der Pestalozzistraße als Erschließungsstraße für die Schulen (*Hinweis Grundschulbeteiligung, Arbeitskreis, Bürgerbeteiligung*)
- › Verbesserung der Versorgung durch fußläufige Erreichbarkeit und bessere Taktung des ÖPNVs in die Altstadt

4.5 Wirtschaft

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Stabile Beschäftigungsstruktur ⊕ Anteil des produzierenden Gewerbes über dem Bundesdurchschnitt ⊕ Annäherung der Zahl der Ein- und Auspendler_innen ⊕ Bundeswehr-Standort ⊕ Wichtiger Wirtschaftszweig: Land und Forstwirtschaft ⊕ Freie Flächen im Gewerbegebiet ⊕ Stabile Hebesätze: Grundsteuer B, Gewerbesteuer ortsüblich und stabil 	<ul style="list-style-type: none"> ⊖ Rückgang der angemeldeten und aktiven Gewerbeeinheiten ⊖ Hoher Anteil leerstehender Gewerbeeinheiten auf der Altstadtinsel ⊖ Kein Potenzial für größere Märkte oder Betriebe (Discounter oder Vollsortimenter) auf der Altstadtinsel – fehlende Möglichkeit, Nachfragen zu bedienen ⊖ Dienstleistungseinrichtungen (Arztpraxen) und Einzelhandel z.T. nicht barrierefrei
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> ⓘ Ansiedlung neuer Wirtschaftszweige auf den freien Kapazitäten des Gewerbegebietes ⓘ Kompensation des Defizits „Einzelhandel auf der Altstadtinsel“ durch Ergänzung der Sortimentsstruktur mit Hilfe von Wochenmärkten ⓘ Etablierung neuer Modelle des Einzelhandels in den Leerständen der Erdgeschosszonen auf der Altstadtinsel („Markt indoor“) – Diversifizierung des Angebots durch Nutzung der Potenzialflächen ⓘ Etablierung von Hol- und Bringe Diensten ⓘ Ausbildung von neuen Formen im Einzelhandel: tourismusorientierter Einzelhandel, Nutzungskopplung ⓘ Nutzung der „Post-Corona-Förderprogramme“ des Bundes 	<ul style="list-style-type: none"> ⓘ Gefährdung der Versorgung der älteren Menschen mit Handel- und Dienstleistungsangeboten sowie medizinischen Einrichtungen, allein aufgrund unzureichender Erreichbarkeit (Barrierefreiheit) ⓘ Wegbrechen inhabergeführter Geschäfte durch fehlende Nachfolgeregelungen, damit verbunden zunehmender Leerstand ⓘ fehlende Neuansiedlung durch steigende Gewerbemieten aufgrund von Aufwertungsmaßnahmen oder durch fehlende Kundschaft ⓘ Verlust von Versorgungsangeboten auf der Altstadtinsel – Konzentration auf die Oberstadt ⓘ Rückgang der Diversifizierung in der Angebotsstruktur im Einzelhandel ⓘ geringe Konkurrenzfähigkeit aufgrund geringer Verkaufsflächengrößen und geringerer Angebotsvielfalt

HANDLUNGSERFORDERNISSE & HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

- › aktive Vermarktung der freien Kapazitäten im Gewerbegebiet
- › unter Berücksichtigung der Altersstruktur wohnungsnahe Angebote sichern und fördern
- › Ergänzung des Einzelhandelsangebots um regionale, saisonale Angebote
- › Neuausrichtung der Einzelhandelsstruktur auf der Altstadtinsel – Absicherung der Diversität
- › Barrierefreien Zugang zu Handel- und Dienstleistungsangeboten schaffen (Hinweis Beteiligung)
- › Attraktive Bedingungen zur Ansiedlung von neuem Gewerbe schaffen („Altstadt neu denken“) (Hinweis Arbeitskreis)

4.6 Daseinsvorsorge und Bildung

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Basisinfrastruktur (FFW, Dorfgemeinschaftshäuser, Spielplätze) in jeder Ortschaft vorhanden; generell gut ausgebaute Freizeitinfrastruktur (Spielplätze, Treffpunkte) ⊕ gutes Kinderbetreuungsangebot; integrative Betreuungsmöglichkeiten ⊕ alle Schulformen in der Hansestadt Havelberg vertreten (Grundschule – Abitur); integrative Beschulungsmöglichkeiten ⊕ viele außerschulische Bildungsangebote (z.B. SITI, „Haus der Flüsse“); viele Angebote für Erwachsenenbildung und Weiterbildungen ⊕ solides kulturelles Angebot ⊕ hohe Vereinsdichte (besonders: Fördervereine, Sportvereine) ⊕ gute Ausstattung von Pflege- und Wohnheimen für Senior_innen und beeinträchtigte Menschen 	<ul style="list-style-type: none"> ⊖ Jugendclubs und Sportplätze nicht in jeder Ortschaft vorhanden ⊖ Überlastung der Hortkapazitäten ⊖ Mangel an (jungen) Lehrer_innen ⊖ Schließung des Krankenhauses → geschwächtes überörtliches Versorgungsangebot ⊖ Schließung von Arztpraxen aus Altersgründen und fehlender Nachbesetzung
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> ⚠ Versorgungstypische Einrichtungen eines Grundzentrums ⚠ „Haus der Flüsse“ als außerschulischer Lernstandort ⚠ Dorfgemeinschaftshäuser zur sozialen und kulturellen Belebung der Ortsteile ⚠ Kulturelle Identität und regionale Traditionen durch Sicherung und Ausbau von Veranstaltungen (z.B. Havelberger Pferdemarkt) 	<ul style="list-style-type: none"> ⚠ Verschlechterung der medizinischen Versorgung ⚠ steigende ältere Bevölkerung erhöht Bedarfe an Pflegeeinrichtungen und ambulanten Pflegediensten ⚠ Wegfall des gymnasialen Schulzweigs
HANDLUNGSERFORDERNISSE & HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN	
<ul style="list-style-type: none"> › Schaffung eines ganzheitlichen Bildungscampus als „Bildungsbegegnungsstätte“ und überregionales Leuchtturm-Projekt (Sicherung der Schulstandorte, Bündelung aller Bildungsangebote) (<i>Hinweis Arbeitskreis</i>) › Gebäude „Am Weinberg“ zur Grundschule ausbauen und zusätzlichen Raum für Veranstaltungen und außerschulische Bildungsangebote schaffen (<i>Hinweis Arbeitskreis</i>) 	

- › Vernetzung der kulturellen Angebote auf einer gemeinsamen Plattform (*Hinweis Arbeitskreis*)
- › Stärkere Integration der Vereine in die Bildungsarbeit (*Hinweis Arbeitskreis*)
- › „Haus der Flüsse“ als einmaliges Bildungsangebot herausstellen
- › Schaffung einer Unterkunftsform (z.B. Jugendherberge) für Schulklassen (Eventuell als Ersatz für das ELCH etablieren)
- › Schaffung einer konstanten, soliden 24/7 medizinischen Notfallversorgungsinfrastruktur

4.7 Grün, Klima und Umwelt

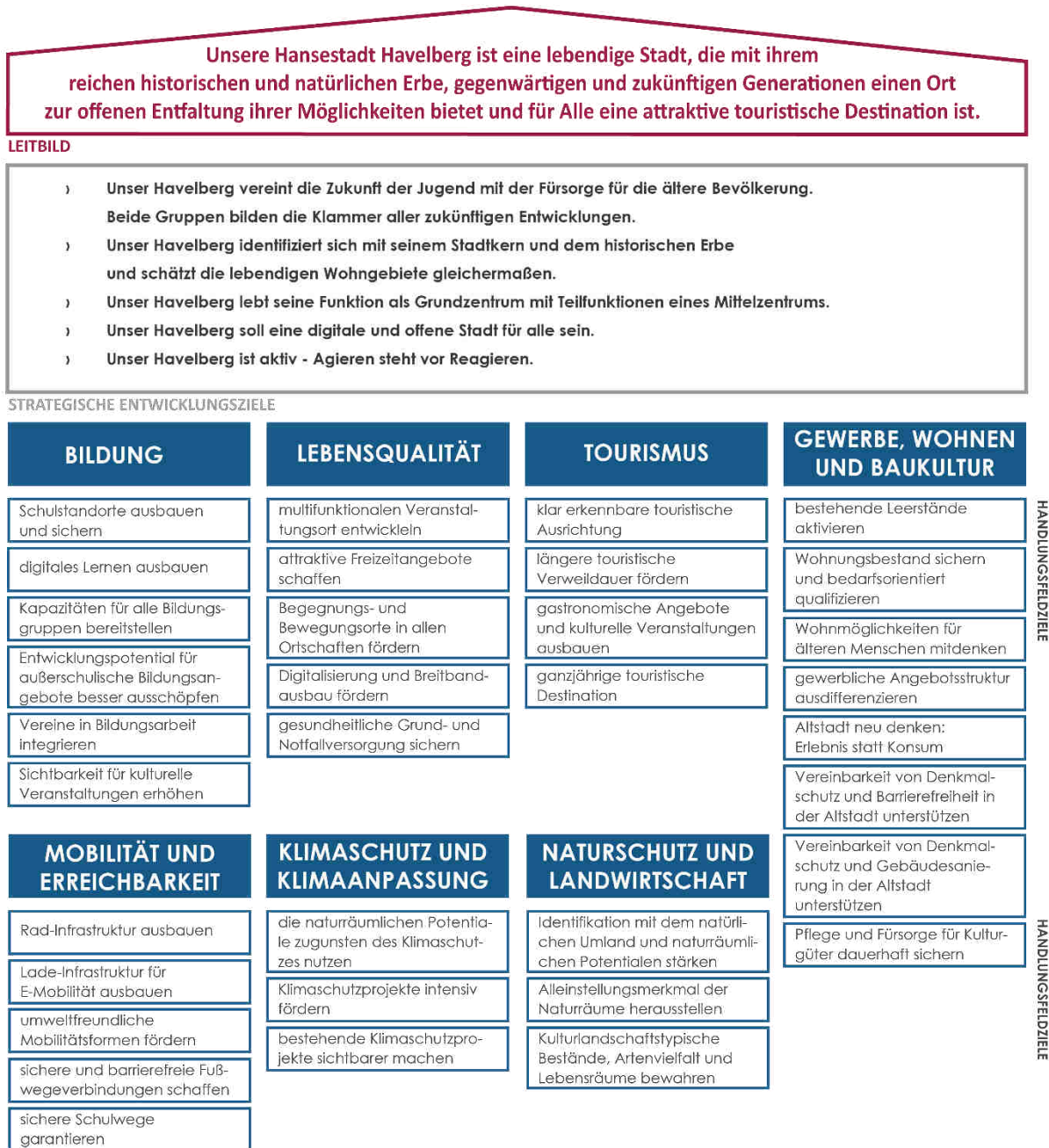
STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> ⊕ geringer Versiegelungsgrad in der Oberstadt ⊕ öffentliche Freiflächen im Uferbereich der Altstadtinsel und auf nahegelegener Spülin-sel ⊕ viele Schutzgebiete und Frei- sowie Grünflä-chen; geringe Besiedlungsfläche → sehr ge-ringer Versiegelungsfläche im Einheitsgebiet ⊕ geringerer CO₂ -Emissions-Ausstoß als im bundesweiten Durchschnitt ⊕ hoher Anteil an Erneuerbaren Energien; gute Ausstattung an alternativen Energieerzeu-gungsanlagen ⊕ Innerstädtischer Baumbestand ⊕ Straßenbegleitgrün ⊕ Stadtwald als CO₂ -Senke 	<ul style="list-style-type: none"> ⊖ hoher Versiegelungsgrad auf der Altstadtinsel ⊖ vereinzelt Brachflächen im Altstadtinselge-biet ⊖ unzureichende E-Lade-Infrastruktur für PKWs und Fahrräder ⊖ Dachpotenziale für PV-Anlagen noch nicht ausgenutzt ⊖ Zustand des Baumbestandes (alt, nicht klimaresilient, Schädlingsbefall)
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> ⚠ natürliche landschaftsprägende Gegeben-heiten (Stadtwald) ⚠ weiträumige halböffentliche (Grün-)Flächen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Erfüllung ökologischer und klimatischer Funktionen ⚠ Radinfrastruktur (innerorts und zwischen den Ortsteilen) ⚠ Photovoltaik-Anlagen, sowohl im Gewerbe-gebiet als auch auf Dachflächen (Kita Zwergenland) ⚠ Bioenergieanlagen (3 Biogasanlagen) 	<ul style="list-style-type: none"> ⚠ Nicht-Akzeptanz der Bevölkerung zur alter-nativen Energiegewinnung (keine weiteren PV-Anlagenparks) ⚠ Trend zum Einfamilien- und Doppelhaus, verbunden mit einer Erhöhung des Versie-gelungsgrades
HANDLUNGSERFORDERNISSE & HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN	
<ul style="list-style-type: none"> › Schaffung von neuen Ladestationsinfrastrukturen für Elektrofahrräder und Elektroautos › Einbindung von Bildungseinrichtungen in neue Naturschutz-/Klimaschutzprojekte, „Bildung in nachhaltiger Entwicklung“ als Motto (<i>Hinweis Arbeitskreis</i>) 	

- › Nutzung von Dachflächen kommunaler Einrichtungen zur alternativen Energiegewinnung für den Eigenverbrauch (z.B. durch PV-Anlagen)
- › Unterstützung bei der Schaffung von Basisinfrastrukturen für eine umweltverträgliche Energieversorgung
- › Etablierung eines Grünflächenmanagements
- › Nutzung der natürlichen Ressourcen in den Bereichen Tourismus, Bildung, Kultur

5 ZIELSYSTEM UND HANDLUNGSFELDER

Das aus verschiedenen Komponenten bestehende Zielsystem bildet den Kern des ISEK. An oberster Stelle steht das Leitbild, welches die inhaltliche Klammer des Zielsystems bildet. Die daraus abgeleiteten strategischen Entwicklungsziele konkretisieren die Aussagen des Leitbildes. Die Handlungsfelder ermöglichen eine Strukturierung des Zielsystems in Themen- und Schwerpunktbereiche. Durch die Handlungsfeldziele werden die Handlungsfelder operationalisiert. Davon abgeleitet werden die Maßnahmen.

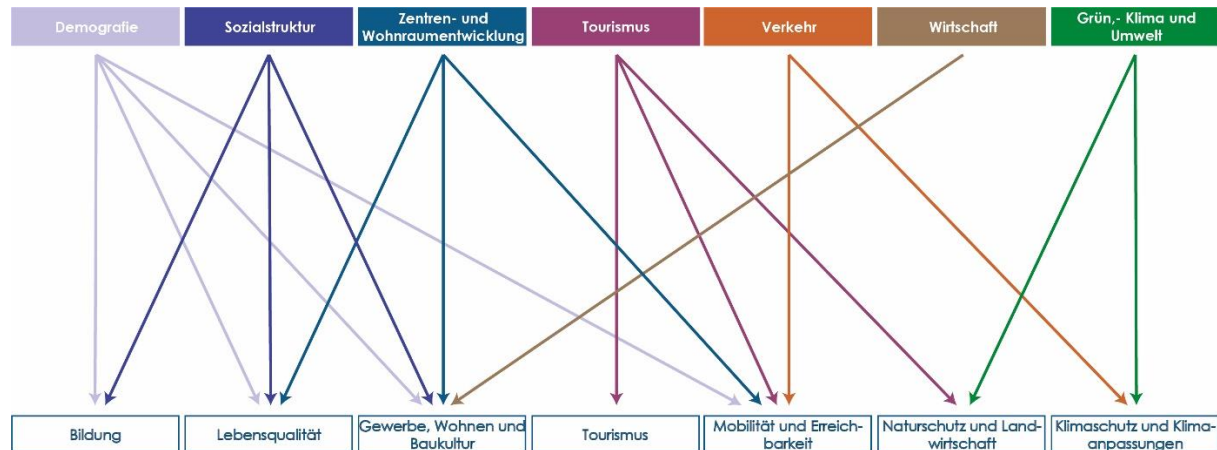
Abbildung 45: Zielsystem



Quelle: die raumplaner 2021

Dabei wurden die sich aus der Bestandsaufnahme ergebenden sieben Themenfelder in sieben Handlungsfelder zusammengefasst. Die folgende Abbildung 46 zeigt, wie die Themenfelder in die Handlungsfelder überführt wurden.

Abbildung 46: Überführung Themenfelder zu Handlungsfeldern



Quelle: die raumplaner 2021

5.1 Leitbild

Mit dem Leitbild wird der Hansestadt Havelberg eine Überschrift für die Entwicklung der nächsten Jahre gegeben. Die Hansestadt soll ihrer Funktion als Grundzentrum mit Teilfunktion eines Mittelzentrums gerecht werden, indem es einen attraktiven Ort für alle Bewohner_innen bildet. Gleichzeitig soll eine zukunftsfähige und nachhaltige Stadt entstehen, die sich mit den zukünftigen Anforderungen der Stadtentwicklung und der Bedürfnisse der Bewohner_innenschaft auseinandersetzt und sich diesen anpassen kann. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf das historische und naturräumliche Erbe der Hansestadt gelegt.

Das Leitbild lautet:

Unsere Hansestadt Havelberg ist eine lebendige Stadt, die mit ihrem reichen historischen und natürlichen Erbe, gegenwärtigen und zukünftigen Generationen einen Ort zur offenen Entfaltung ihrer Möglichkeiten bietet und für Alle eine attraktive touristische Destination ist.

5.2 Strategische Entwicklungsziele

Zwischen dem Leitbild und den Handlungsfeldern, hinterlegt mit den Handlungsfeldzielen, stehen die strategischen Entwicklungsziele als nächste Konkretisierungsstufe nach dem Leitbild, wo bereits auf die einzelnen Handlungsfelder Bezug genommen wird.

- › Strategisches Entwicklungsziel 1: Unser Havelberg vereint die Zukunft der Jugend mit der Fürsorge für die ältere Bevölkerung. Beide Gruppen bilden die Klammer aller zukünftigen Entwicklungen.
- › Strategisches Entwicklungsziel 2: Unser Havelberg identifiziert sich mit seinem Stadtkern und dem historischen Erbe und schätzt die lebendigen Wohngebiete gleichermaßen. Unser Havelberg ist nicht nur für die Bewohner_innen ein attraktiver Ort, sondern auch für Touristen.
- › Strategisches Entwicklungsziel 3: Unser Havelberg lebt seine Funktion als Grundzentrum mit Teilfunktionen eines Mittelzentrums. Die bestehenden geografisch bedingten Nachteile, auch bezogen auf die Versorgungsfunktionen im Bereich Gesundheit werden über eine Notfallversorgung ausgeglichen.
- › Strategisches Entwicklungsziel 4: Unser Havelberg soll eine digitale und offene Stadt für Alle sein.
- › Strategisches Entwicklungsziel 5: Unser Havelberg ist aktiv, agieren steht vor reagieren.

Strategisches Entwicklungsziel 1

Die Hansestadt Havelberg vereint Gegenwart mit Zukunft auch bezogen auf Ihre Bewohner_innenschaft, d.h. sie schenkt den Belangen der älteren Bevölkerung ebenso Beachtung wie denen der Jüngsten und selbstverständlich allen Altersgruppen, die dazwischen liegen. Havelberg ist eine Stadt für Alle, hat somit die Belange aller Altersgruppen gleichermaßen beachtet und wird dieses zukünftig auch in der weiteren Entwicklung fortsetzen. Das über alle Generationen getragene Miteinander steht im Mittelpunkt der geplanten Maßnahmen. Dabei ist Ziel, mit den zukünftigen Planungen und Entwicklungen, Rahmenbedingungen zu schaffen, um auch die junge Bevölkerung in der Stadt zu halten bzw. zur Rückkehr in ihre Stadt zu bewegen. Es geht um die Absicherung und Erhöhung der Lebensqualität für alle Bevölkerungsgruppen, dazu gehören auch einfache Dinge wie die Bereitstellung eines multifunktionalen Veranstaltungsortes.

Strategisches Entwicklungsziel 2

Die Hansestadt Havelberg ist geprägt von zahlreichen Denkmälern und einer historischen Bausubstanz mit großem Kulturwert. Es war immer schon Ziel, diese zu schützen und zu erhalten. Dieses Ziel bleibt weiterhin bestehen. Die Altstadtinsel soll nun noch mehr zum Verweilen einladen und neben den Bewohner_innen auch den Besucher_innen (Touristen) der Hansestadt ansprechende Begegnungsräume bieten. Die Altstadtinsel wird innerhalb des Fördergebietes „Lebendige Zentren“ weiterentwickelt und bildet einen Schwerpunkt im Rahmen des Zusammenwirkens der verschiedenen Stadtquartiere. Auch hier geht es um den Erhalt und die Aufwertung dieser Angebote, so z.B. um die Schaffung weiterer Begegnungs-, Spiel-, und Bewegungsräume sowie um die Aufwertung der vorhandenen Grün- und

Freiflächen für alle Generationen. Auch wenn der Fokus zunächst auf dem Stadtgebiet liegt, bleiben Themen des Naturschutzes und der Landwirtschaft nicht außen vor. Denn das sind ebenso wichtige Potenziale für die Stadt: der Naturraum, die biologische Vielfalt an Arten und Lebensräumen der Naturlandschaft.

Strategisches Entwicklungsziel 3

Die Hansestadt Havelberg nimmt Teilfunktionen eines Mittelzentrums ein, da es im weiten Umkreis keine Stadt gibt, die diese Funktionen übernehmen kann. Havelberg wird alles dafür tun, diese Versorgungsfunktionen auch in Zukunft, unabhängig von der Einwohner_innenentwicklung, übernehmen zu können, um somit die geografisch bedingten Nachteile ausgleichen zu können. Somit geht es darum in den unterschiedlichen Handlungsfeldern gut aufgestellt zu sein. Besonders zu erwähnen ist das Handlungsfeld Bildung, explizit die Sicherung von Havelberg als zukunftsweisender Bildungsstandort, aber auch die Absicherung der sozialen Infrastrukturen. Der Wirtschaftsfaktor Tourismus spielt dabei eine ebenso wichtige Rolle, wie auch das Thema Mobilität und Erreichbarkeit. Havelberg muss für alle, die die Stadt in ihrer Teilfunktion als Mittelzentrum wahrnehmen, gut erreichbar sein.

Strategisches Entwicklungsziel 4

Die Hansestadt Havelberg ist offen für neue Ideen und Entwicklungen, inbegriffen auch die Umsetzung von Modellprojekten für neue Wohnformen. Ebenso ernst werden die Themen Digitalisierung und Elektromobilität genommen. Weitere wichtige Themen sind der Klimaschutz und die Klimaanpassung. So hat Havelberg naturräumliche Potenziale, die für den Klimaschutz von großer Bedeutung sind. Es geht zum einen um einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen aber auch darum, insgesamt langanhaltende Lösungen zu finden, die Havelberg nachhaltig und langfristig lebenswerter machen. Das ist auch ein wichtiges Thema im Handlungsfeld Bildung. Bei allen Planungen von Maßnahmen und Projekten wird die Auswirkung auf das Klima bewertet. Ziel ist es, mit jeder Maßnahme einen positiven Einfluss auf den notwendigen Klimaschutz und die Klimaanpassung zu nehmen.

Strategisches Entwicklungsziel 5

Die Stadt Havelberg steht für Agieren und nicht für Reagieren. Sie versteht ihre Aufgabe der Fürsorge als frühzeitiges Handeln durch die Beobachtung von Entwicklungen. Gemeinsam mit der Bürgerschaft, durch Einbeziehen der vielfältigen Vereine und Initiativen in den verschiedenen Handlungsfeldern, wird versucht, zukunftsfähige Projekte zu platzieren. Hierfür braucht es ein offenes Miteinander, die Schaffung von Transparenz zwischen der Bürgerschaft, allen Akteur_innen vor Ort, der Politik und der Verwaltung. Dazu gehört auch die Kommunikation nach außen im Sinne eines Stadtmarketings.

5.3 Handlungsfelder | Handlungsfeldziele | Maßnahmen

Die sieben Handlungsfelder beschreiben die thematische Ausrichtung für die zukünftige Entwicklung der Hansestadt Havelberg. Das Querschnittsziel Inklusion ist für alle Handlungsfelder gesetzt.

Bildung

Unser Havelberg ist ein zukunftsweisender Bildungsstandort mit einem dauerhaft gesicherten, bedarfsgerechten Bildungsangebot. Darin inbegriffen sind vielfältige außerschulische Weiterbildungsmöglichkeiten und integrative Betreuungsangebote für alle Alters- und Sozialgruppen. Unser Ziel ist es, neben der Schaffung von Netzwerken zwischen den unterschiedlichen Institutionen, wie Schulen, Weiterbildungsträgern und Vereinen, die Bildungseinrichtungen auch baulich und räumlich in einem Verbund zu entwickeln und dabei die Vernetzung mit anderen Bildungseinrichtungen, wie das „Haus der Flüsse“ zu pflegen bzw. auszubauen. Wir erarbeiten eine übergeordnete außerschulische Bildungsstrategie zur besseren Abstimmung und Vernetzung der bestehenden vielfältigen Angebote seitens der unterschiedlichen Bildungsträgerinstitutionen und der Vereine. Unser Havelberg garantiert einen zukunftssträchtigen Arbeitsstandort für Lehrkräfte.

Der Gedanke eines Bildungscampus wird gelebt, gemeinsam unter Einbindung von Kindern und Jugendlichen wird dieser entwickelt. Dazu gehört die weitere Gestaltung des Schulhofes, aber auch die Ausarbeitung von Bildungskonzepten, die das lebenslange Lernen im Fokus haben. Diese Bildungskonzepte sollten bei der frühkindlichen Entwicklung beginnen und beim lebenslangen Lernen aufhören und eine moderne und individuelle Förderung berücksichtigen. Ein wichtiges Thema soll dabei die Digitalisierung spielen.

HANDLUNGSFELDZIELE

Wir möchten...

- › den Schulstandort mit allen Schulformen dauerhaft sichern.
- › den Ausbau des digitalen Lernens konsequent angehen.
- › für alle Bildungsgruppen die nötigen Kapazitäten bereitstellen.
- › unser großes Entwicklungspotenzial für außerschulische Bildungsangebote besser ausschöpfen.
- › unsere vielfältige Vereinslandschaft stärker in die Bildungsarbeit integrieren.
- › den vorhandenen kulturellen Veranstaltungen mehr Sichtbarkeit und einen gemeinsamen Auftritt geben.

MAßNAHMEN

- › Sanierung und Umbau der ehemaligen Sekundarschule am Weinberg zur Grundschule (inkl. Außenanlagen)
- › Umbau der jetzigen Grundschule zum Hort
- › Umgestaltung des Verkehrsgartens für alle Kinder- und Bildungseinrichtungen
- › Erneuerung des Trainingsplatzes am Gymnasium
- › Errichtung eines Bootsschuppens für das Jugendzentrum

Lebensqualität

Unser Havelberg lebt durch seine Menschen und ihr Engagement in Vereinen oder im Rahmen sozialer, kultureller und Bildungs- Einrichtungen. Dieses vielfältige Engagement bildet die Grundlage unserer Stadt für die zukünftige soziostrukturelle und wirtschaftliche Entwicklung. Lage und naturräumliches Potenzial führen zur Entschleunigung und tragen zur Steigerung der Lebensqualität maßgeblich bei. Vorhandene materielle und personelle Ressourcen, der Ort, der Naturraum, sowie identifikationsstiftende Merkmale, wie die denkmalgeschützte Altstadtinsel, tragen ebenso dazu bei.

HANDLUNGSFELDZIELE

Wir möchten...

- › einen multifunktionalen Veranstaltungsort entwickeln
- › allen Havelberger_innen und unseren Besucher_innen ein attraktives Freizeitangebot bieten
- › Treffpunkte/ Begegnungs- und Bewegungsorte in allen Ortschaften schaffen

MAßNAHMEN

- › Erarbeitung eines integrierten Stadtmarketing- und Tourismuskonzepts für die Hansestadt Havelberg: Darin enthalten sind Konzepte für Havelberg als Bildungsstandort, als Wohnort, als touristische Attraktion und als attraktiver Arbeitsstandort
- › Aufwertung der Grün- und Freiflächen in der Oberstadt
 - Aufwertung/Reaktivierung des alten Basketballplatzes und Rollschuhbahn
 - Aufwertung der Uferpromenade
 - Bau eines Outdoor Fitness Parks
 - Gestaltung des Eichenwaldes (Nähe Schulstandort) zu einer öffentlichen Grün-/ Parkanlage
- › Ausbau eines freien W-LAN im öffentlichen Raum
- › Unterstützung bei der Digitalisierung und des Breitbandausbaus
- › Errichtung einer kulturell-sozialen Begegnungsstätte auf der Stadtinsel
- › Schaffung eines multifunktionalen Veranstaltungsraumes für die Stadtgemeinschaft
- › Unterstützung bei der Schaffung eines intersektoralen Gesundheitszentrums
- › Sanierung des Sporthauses im Mühlenholz
- › Schaffung eines Stützpunktes für die Wasserwehr

Umsetzung von Maßnahmen aus dem integrierten Stadtmarketing- und Tourismuskonzept

Tourismus

Unser Havelberg lebt den Tourismus unter Beachtung der Interessen der Havelberger Bevölkerung und befördert eine abgestimmte, fundierte touristische Ausrichtung auf Grundlage des Vorhandenen bzw. des Besonderen.

HANDLUNGSFELDZIELE

Wir möchten...

- › eine klar erkennbare touristische Ausrichtung unserer Hansestadt
- › besonders die touristischen Angebote ausbauen, die zu einer längeren Verweildauer führen: das gastronomische Angebot und kulturelle Veranstaltungen
- › eine ganzjährige touristische Destination sein

MAßNAHMEN

- › Erarbeitung eines integrierten Stadtmarketing- und Tourismuskonzepts: Erarbeitung der touristischen Alleinstellungsmerkmale, die zu einer touristischen Gesamtmarke entwickelt werden können („wir haben viel, es muss nur zusammengetragen werden“):
 - Historisch wertvolle und schöne Architektur
 - Einmalige Naturlandschaften mit Havel und Elbe
 - Besonders beliebt zum Wandern und Radfahren und für Sport auf dem Wasser
 - Schwerpunkt: Entschleunigung
- › Umsetzung von Maßnahmen aus dem integrierten Stadtmarketing- und Tourismuskonzept
- › Herrichtung und Ausschilderung von Reit- und Wanderwegen
- › Unterstützung von privaten Eigentümer_innen beim Ausbau der touristischen Infrastruktur
- › Sicherung der erforderlichen Infrastruktur für das Prädikat „Staatlich anerkannter Erholungs-ort“
- › Einrichtung von öffentlichen Kurzzeitparkplätzen für Wohnmobile und Caravans
- › Sicherung und Ausbau der notwendigen Infrastruktur für die Durchführung des Havelberger Pferdemarktes
- › Errichtung eines Kletterwaldes im Naherholungsgebiet Mühlenholz

Gewerbe, Wohnen und Baukultur

Unser Havelberg nutzt die Leerstände in der Stadt – mit einem Schwerpunkt auf der Altstadtinsel - für neue Ansätze im Segment Wohnen wie auch Wirtschaft/ Gewerbe. Unser Havelberg denkt Wohnen und Arbeiten neu, steht für alternative und zukunftsfähige Nutzungskonzepte. Dabei werden die unterschiedlichsten Bedarfe der Altersgruppen und Lebensformen berücksichtigt. Die sich verändernde Demografie der Bewohner_innen in Havelberg erfordert eine Anpassung des bestehenden Wohnraums und flexible Wohnkonzepte, um zum einen auf die bestehenden Bedürfnisse der alternden Bewohner_innenschaft und zum anderen auf die künftigen Bedarfe durch den Generationenwechsel einzugehen. Dem Denkmalschutz wird mit Respekt begegnet, die bestehenden Möglichkeiten bezogen auf eine Nachnutzung hergerichtet.

HANDLUNGSFELDZIELE

Wir möchten...

- › bestehende Leerstände in der gesamten Hansestadt aktivieren.
- › den Wohnungsbestand in der gesamten Hansestadt sichern und bedarfsorientiert qualifizieren.
- › Wohnmöglichkeiten insbesondere für ältere Generationen mitdenken.
- › die gewerbliche Angebotsstruktur durch eine breitere Ausdifferenzierung stärken.
- › die Altstadt neu denken, Erlebnisse statt Konsum fördern.
- › eine Vereinbarkeit von Auflagen des Denkmalschutzes und der Barrierefreiheit, insbesondere in der Altstadt und im gesamten Fördergebiet, erreichen.
- › eine Vereinbarkeit von Auflagen des Denkmalschutzes und der Sanierung von Gebäuden, insbesondere in der Altstadt und im gesamten Fördergebiet, erreichen.
- › eine dauerhaft gesicherte Pflege und Fürsorge für unsere besonderen Kulturgüter etablieren.

MAßNAHMEN

- › Gestaltungskonzept für die Stadtinsel
- › Aufwertung des Marktplatzes
- › Förderung der Sanierung und der nachhaltigen Nutzung von Gebäuden und Grundstücken im Fördergebiet, mit dem Schwerpunkt auf die Stadtinsel
- › Umsetzung von notwendigen Rückbaumaßnahmen zur Bereinigung des Gebäudeleerstandes
- › Ausweisung von neuen Wohnungsbaugebieten, u.a. für Modellprojekte mit neuen Wohnformen (z.B. nach einem genossenschaftlichen Modell wie bei den Kodörfern)

Mobilität und Erreichbarkeit

Unser Havelberg sichert eine gute Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln ab, setzt auf umwelt-schonende Verkehrsmittel und steht für E-Mobilität. Der charakteristische Fährverkehr über die Elbe stellt eine Besonderheit für Havelberg dar, die gestärkt und dauerhaft gesichert werden muss. Der Radverkehr nimmt einen hohen Stellenwert ein, ebenso wichtig ist die Erreichbarkeit innerhalb der Stadt für zu Fußgehende. Die Barrierefreiheit für mobilitätseingeschränkte Personen wird unter Beachtung des Denkmalschutzes umgesetzt. Generell wird Sicherheit im Straßenverkehr für alle Personengruppen großgeschrieben.

HANDLUNGSFELDZIELE

Wir möchten...

- › die Infrastruktur für den Radverkehr als wachsenden Mobilitätssektor konsequent ausbauen.
- › die (Lade)Infrastruktur für Elektromobilität ausbauen
- › umweltfreundliche Mobilitätsformen in allen Bereichen (ÖPNV, Rad, Fuß) fördern, insbesondere zur Verbesserung der Anbindung der Einheitsgemeinde an den ÖPNV.
- › sichere und barrierefrei Fußwegeverbindungen.
- › unseren Kindern einen sicheren Schulweg ermöglichen.

MAßNAHMEN

- › Konzept für ein zukunftsfähiges und nachhaltiges Radwegenetz
 - Ausbau der Radwege zwischen den einzelnen Ortsteilen.
 - Verbesserung der innerstädtischen Radwege-Infrastruktur.
 - Ausbau und Instandhaltung vorhandenen Radwege
- › Umsetzung der Maßnahmen aus dem Radwegekonzept
 - Radwegeverbindungen Vehlgast-Kümmernitz (Ortsteile untereinander und Anbindung an die Kernstadt)
 - Radstationen
 - Zählstation
- › Schaffung von neuen Ladestationen für Elektrofahrräder und Elektroautos
- › Schaffung sicherer und barrierefreier Wegeverbindungen mit dem Schwerpunkt Altstadtinsel
 - Zebrastreifen am Übergang zwischen Altstadtinsel und Spülinsel
 - attraktive barrierefreie Wegeverbindung zwischen der Altstadt und der Oberstadt
- › Schaffung sicherer Schulwegeverbindungen (Ausbau Cothenius- und Pestalozzistraße)
- › Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes für die öffentliche Nutzung des Parkplatzes Elbstraße ab 2029

Klimaschutz und Klimaanpassung

Unser Havelberg nutzt seine außergewöhnlichen naturräumlichen Potenziale. Mit dem Schutz des stadteigenen Waldes wird dem Klimaschutz und der Klimaanpassung eine besondere Relevanz zuteil. Die Energieversorgung hat mit den Stadtwerken einen guten Stand. Aus den Hochwasserereignissen der Vergangenheit hat unser Havelberg gelernt.

HANDLUNGSFELDZIELE

Wir möchten...

- › die naturräumlichen Potenziale zugunsten des Klimaschutzes nutzen.
- › bestehende Klimaschutzprojekte sichtbar machen und weitere ins Leben rufen.

MAßNAHMEN

- › Umrüstung der Leuchtkörper auf LED mit dem Schwerpunkt auf die Straßenbeleuchtung
- › Unterstützung bei der Schaffung von Basisinfrastrukturen für eine umweltverträgliche Energieversorgung
- › Schaffung eines Stützpunktes für die Wasserwehr
- › Schaffung eines Klimabaumwäldchens

Naturschutz und Landwirtschaft

Unser Havelberg lebt mit und für seine naturräumlichen Potenziale, identifiziert sich mit dem (natürlichen) Umland und erhält, pflegt und stärkt die biologische Vielfalt an Arten und Lebensräumen der Naturlandschaft. Die Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung der Bürger_innen (insbesondere Kinder, Jugendliche und Familien) für Natur und Umwelt nimmt in Kooperation mit den Bildungseinrichtungen, u.a. dem „Haus der Flüsse“ einen hohen Stellenwert ein.

HANDLUNGSFELDZIELE

Wir möchten...

- › ein positives Image des naturräumlichen Potenzials erwirken und die Identifikation mit dem (natürlichen) Umland stärken.
- › die kulturlandschaftstypischen Bestände sowie die biologische Vielfalt an Arten und Lebensräumen der Naturlandschaft erhalten und pflegen.
- › ein enges Zusammenwirken mit den Landwirten, Jägern und Fischern, um die besonderen Anforderungen und Bedingungen auf einander abzustimmen

Diese Handlungsfeldziele werden im Gegensatz zu den anderen Handlungsfeldern nicht mit konkreten Maßnahmen, sondern mit dem täglichen Handeln, u.a.:

- › Umsetzung gezielter Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen bei Flächenversiegelungen
- › Schutz und Erhalt von Biotopen und sensiblen Lebensräumen
- › Unterstützung der Projekte in Umsetzung der NATURA 2000-Verordnung sowie des Gewässerrandstreifenprogramms als größtes europäisches Naturschutzprojekt
- › Kooperation mit dem Biosphärenreservat „Mittelelbe“ beim Gemeinschaftsprojekt des WWF zum Thema „Modelllandschaft für den Insektenschutz“

6 MAßNAHMEN UND FINANZIERUNGSKONZEPT

Im Folgenden werden die empfohlenen Maßnahmen in Form von Maßnahmenblättern steckbriefartig vorgestellt. Sie werden ins Zielsystem eingeordnet, räumlich verortet und inhaltlich beschrieben. Dabei werden jeweils Aspekte zur Ausgangssituation, zu eventuellen Besonderheiten und zur Umsetzung sowie zum potentiellen Kosten- und Zeitrahmen und den beteiligten Akteur_innen berücksichtigt und Aussagen über den zu erwartenden Beitrag zum Klimaschutz getroffen. Es wird eine Unterscheidung zwischen Schlüsselmaßnahmen und sonstigen Maßnahmen vorgenommen.

6.1 Handlungsfeld Bildung

Das Bildungsangebot der Hansestadt ist außerordentlich gut und ein Alleinstellungsmerkmal im Landkreis. Mit der Grundschule „Am Eichenwald“, der Förderschule „Am Lindenweg“, der Sekundarschule „Am Weinberg“ und der Zweigstelle des Diesterweg-Gymnasiums „Tangermünde-Havelberg“ gibt es vier verschiedenen Schulformen in unmittelbarer Nachbarschaft zueinander. Dazu kommen die gut ausgebaute Sportanlage „Sportforum am Eichenwald“, das Havelberger Erlebnisbad und außerschulischen Bildungsangebote, wie die Außenstelle der Kreisvolkshochschule Stendal, die Kreismusikschule „Ferdinand Vogel“, die Berufsbildungsakademie „Altmark“ und das Schüler-Institut für Technik und angewandte Informatik SITI e.V. Das SITI e.V. bietet Schüler_innen aller Schulformen im Rahmen von Forschungsprojekten, Schülerfirmen, Workshops und Kooperationen mit Unternehmen sowie Hoch- bzw. Fachhochschulen an, um praxisnahe Erfahrungen im Bereich Technik zu sammeln.

Die Vielfalt und räumliche Konzentration der Bildungseinrichtungen verfügen damit über das Potenzial zur Weiterentwicklung des Standortes. Ziel ist es, Angebote zu erweitern bzw. zu verknüpfen, vorhandene Potenziale zu stärken und dadurch Synergien zu erzeugen.

Durch die geplanten Maßnahmen, mit dem Umbau der ehemaligen Sekundarschule „Am Weinberg“ zur Grundschule und dem Umbau der jetzigen Grundschule in eine Hortrichtung, kann ein weiterer Baustein in Richtung eines ganzheitlichen Bildungsangebotes geschaffen werden. Ziel ist es, ein niedrigschwelliges und inklusives Bildungsangebot zu etablieren, das Bürger_innen aller Altersgruppen, sozialen Milieus und Herkunft etwas zu bieten hat. Im Sinne eines lebenslangen Lernens soll im Ergebnis eine lückenlose Bildungskette geschaffen werden. Zu den Bildungseinrichtungen gehören auch die sportlichen Angebote, die ebenfalls ertüchtigt werden sollen, wie u.a. die Erneuerung des Trainingsplatzes am Gymnasium. Die Angebote sollen im Sinne von Gemeinschaftseinrichtungen und -räumlichkeiten, wie zum Beispiel Veranstaltungsräume, Sportflächen, Seminarräume, Mensa, eine Werkstatt oder eine Bibliothek, für alle Bürger_innen der Stadt nutzbar sein. Es geht um eine übergeordnete außerschulische Bildungsstrategie, um eine Vernetzung der bestehenden vielfältigen Angebote seitens der unterschiedlichen Bildungsträger/-institutionen und der Vereine.

Schlüsselmaßnahme 6.1.1	Sanierung und Umbau der ehemaligen Sekundarschule am Weinberg zur Grundschule (inkl. Außenanlagen)
Verortung	Pestalozzistraße 5
Durchführungszeitraum	2022-2024
Handlungsfelder	› Bildung › Gewerbe, Wohnen und Baukultur
Handlungsfeldziele	› Schulstandorte ausbauen und sichern › Digitales Lernen ausbauen › Kapazitäten für alle Bildungsgruppen bereitstellen › Bestehende Leerstände aktivieren
Situationsbeschreibung	<p>Das Gebäude der ehemaligen Sekundarschule „Am Weinberg“ ist Teil des Schulzentrums Havelberg und leerstehend. Seit 2012 wurde sie vom Schulträger, dem Landkreis Stendal in den sanierten und erweiterten Gebäudekomplex der Außenstelle des Diesterweg-Gymnasiums integriert. Die Hansestadt ist Eigentümerin des Gebäudes mit Außenanlagen. Die vorhandene Bausubstanz ist solide aber sanierungsbedürftig, da mit Blick auf den Ausbau des Schulzentrums am gymnasialen Standort vom Landkreis über Jahre keine umfassenden Erhaltungsarbeiten mehr durchgeführt wurden. Daneben befindet sich das städtische Gebäude der Grundschule „Am Eichenwald“. Die Gebäudeteile der Grundschule mit Horteinrichtung wurden zeitlich versetzt an die ehemalige Sekundarschule angebaut. Somit ist der gesamte Hochbau als Gebäudekomplex anzusehen. Hier liegen sehr markante Probleme vor, die im baulichen Zustand und der Doppelnutzung von zwei Einrichtungen begründet liegen. Das sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Einrichtung ist nicht barrierefrei • es bestehen statische Probleme am Anbau der 1991 fertig gestellt wurde • es gibt keinen Raum, in dem eine größere Anzahl von Schüler_innen zusammenkommen kann • bei der Nutzung der Flure treten brandschutztechnische Bedenken auf • bei der Nutzung der vorhandenen Raumkapazitäten müssen konfliktbeladene Doppelnutzungen eingeplant werden • es liegt eine große Lärmemission vor, insbesondere während der Hortbetreuung, da aus Kapazitätsgründen die Flure mit genutzt werden müssen
Inhalt der Maßnahme	<p>Die Modernisierung soll nach dem Konzept einer modernen Schule erfolgen, dazu gehören unter anderem eine Clusterstrukturierung sowie die Möglichkeiten zur individuellen Betreuung und eine offene Lernlandschaft.</p> <p>Zur Umwandlung der ehemaligen Sekundarschule in eine Grundschule ist eine umfangreiche Sanierung und ein grundlegender Umbau notwendig.</p>
Besonderheiten und Verbindung zu anderen Maßnahmen	› Umbau der Grundschule in eine Horteinrichtung

Beitrag zum Klimaschutz	Mit der umfassenden Sanierung und dem Umbau des Gebäudes werden Maßnahmen zur Klimaanpassung mitgedacht und eine mögliche klimaneutrale Energieversorgung geprüft.
Akteur_innen und mögliche Kooperationspartner_innen	<ul style="list-style-type: none"> › Hansestadt Havelberg › Schulamt › Lehrkräfte und Pädagogen › Schüler_innen
Projektkosten (mit Ausstattungen)	5.800.000 EUR

Schlüsselmaßnahme	Umbau der jetzigen Grundschule/ zukünftige Nutzung als Hort
6.1.2	
Verortung	Pestalozzistraße 4
Durchführungszeitraum	2025-2026
Handlungsfelder	› Bildung
Handlungsfeldziele	› Digitales Lernen ausbauen › Kapazitäten für alle Bildungsgruppen bereitstellen
Situationsbeschreibung	An dem Standort Pestalozzistraße 4 befindet sich die Grundschule „Am Eichenwald“ mit Hort. Die Zahl der Hortkinder hat in den letzten Jahren zugenommen, weshalb die tatsächliche Belegung gegenwärtig die ursprünglich geplante übersteigt. Die vorhandenen Räumlichkeiten müssen sich Grundschule und Hort teilen. Aufgrund von zahlreichen Mängeln wie fehlender Raumkapazitäten, Nutzungskonflikten, fehlender Barrierefreiheit und statischen Problemen wurde ein zwingender Erweiterungs- und Investitionsbedarf für die Grundschule festgestellt. Nach Fertigstellung der neuen Grundschule kann eine räumliche Anpassung und bauliche Änderung des jetzigen Grundschulgebäudes vorgenommen werden, um eine notwendige qualitative Hortbetreuung umzusetzen.
Inhalt der Maßnahme	Es soll ein Umbau der jetzigen Grundschule in eine Horteinrichtung erfolgen. Die bestehenden Mängel des Gebäudes müssen beseitigt und die baulichen Voraussetzungen für eine moderne Betreuungseinrichtung geschaffen werden. Der Umbau umfasst insbesondere eine Anpassung der räumlichen Kapazitäten entsprechend der erwarteten Hortkinder, einen komplett barrierefreien Ausbau und die Behebung der baulichen Mängel. In dem Zusammenhang soll auch der Teilrückbau der oberen Etage geprüft werden.
Besonderheiten und Verbindung zu anderen Maßnahmen	› Sanierung der ehemaligen Sekundarschule
Beitrag zum Klimaschutz	Mit der umfassenden Erneuerung des Gebäudes werden Maßnahmen zur Klimaanpassung mitgedacht und eine mögliche klimaneutrale Energieversorgung geprüft.
Akteur_innen und mögliche Kooperationspartner_innen	› Hansestadt Havelberg › Lehrkräfte und Pädagogen › Eltern › Stadtwerke
Projektkosten (mit Ausstattungen)	500.000 EUR

6.1.3	Umgestaltung des Verkehrsgartens für alle Kinder- und Bildungseinrichtungen
Verortung	Freifläche am Lindenweg
Durchführungszeitraum	Mittelfristig
Handlungsfelder	› Bildung
Handlungsfeldziele	› Kapazitäten für alle Bildungsgruppen bereitstellen › Entwicklungspotenzial für außerschulische Bildungsangebote besser ausschöpfen
Situationsbeschreibung	Im Lindenweg befindet sich ein Grundstück der Hansestadt Havelberg, das bisher als Verkehrsgarten von der Förderschule bewirtschaftet wurde. Diese Leistung kann aktuell nicht mehr erbracht werden, weshalb er an die Hansestadt zurückgegeben wurde. Diese Anlage soll künftig allen Schulen bereitgestellt werden. Dazu ist es notwendig, diese Anlage instand zu setzen und neu auszustatten.
Inhalt der Maßnahme	Der Verkehrsgarten soll zur Nutzung für alle Schulformen neu hergerichtet werden. Dazu ist unter anderem eine Neuausstattung mit t aktuellen Verkehrsschildern und sonstigem Mobiliar notwendig.
Besonderheiten und Verbindung zu anderen Maßnahmen	› Bildungsangebot für Hort und alle Schulformen
Beitrag zum Klimaschutz	Ökologische Gestaltung und Bewirtschaftung des Verkehrsgartens
Akteur_innen und mögliche Kooperationspartner_innen	› Hansestadt Havelberg › Bildungseinrichtungen › Eltern
Projektkosten	20.000 EUR

6.1.4	Erneuerung des Trainingsplatzes am Gymnasium
Verortung	Pestalozzistraße 5
Durchführungszeitraum	Innerhalb der nächsten 5 Jahre
Handlungsfelder	› Lebensqualität
Handlungsfeldziele	› Attraktives Freizeitangebot schaffen › Begegnungs- und Bewegungsorte in allen Ortschaften fördern
Situationsbeschreibung	Aktuell wird der Trainingsplatz von acht Mannschaften des FSV Havelberg 1911 e.V. genutzt. Da dieser Sportplatz der einzige in Havelberg mit einer Flutlichtanlage ist, erfolgt vor allem in den Herbst- und Wintermonaten eine enorme Beanspruchung und Abnutzung. Dies spiegelt sich in der jetzigen Verfassung der Rasenfläche wider. Der Platz verfügt aktuell über keine notwendige Regenentwässerung, was witterungsbedingt ebenfalls zur Schädigung oder zum Nutzungsausfall führt. Die bisher vorgenommenen punktuellen Ausbesserungsmaßnahmen zeigen nur bedingt eine verbessernde Wirkung. Bei langanhaltenden Trockenperioden entsteht ein hoher personeller und materieller Aufwand, der für den Verein eine hohe Belastung darstellt.
Inhalt der Maßnahme	Um den Trainingsablauf, insbesondere im Hinblick auf die Kinder- und Jugendarbeit, zu sichern und den Anforderungen einer zukunftsorientierten Sport- und Freizeitstätte gerecht zu werden, soll der Sportplatz erneuert werden und ein Kunstrasenplatz neu gebaut werden. Durch energiesparende und nachhaltige Anpassung soll die bisherige Nutzung verbessert und effizienter gestaltet werden. Bei dem Umbau ist darauf zu achten, dass der Betrieb währenddessen weitestgehend beibehalten werden kann.
Besonderheiten und Verbindung zu anderen Maßnahmen	› Umbau der Grundschule in eine Horteinrichtung › Umbau der ehemaligen Sekundarschule am Weinberg zur Grundschule
Beitrag zum Klimaschutz	Bei dem Neubau soll ein Fokus auf den Einsatz von umweltbewussten und umweltverträglichen Materialien gelegt werden. So könnte zum Beispiel Recyclingmaterial oder Naturfasern genutzt werden. Eine Einsparung von Wasser in der Trockenperiode ist zu erwarten, da der Platz nicht mehr bewässert werden müsste. Der Eingriff soll so gering wie möglich gehalten werden.
Akteur_innen und mögliche Kooperationspartner_innen	› Hansestadt Havelberg › Jugendvereine › Sportvereine › Schulen und Kindereinrichtungen
Projektkosten	500.000 € - 600.000 EUR

6.1.5	Errichtung eines Bootsschuppens für das Jugendzentrum
Verortung	Spülinsel
Durchführungszeitraum	Innerhalb der nächsten 5 Jahre
Handlungsfelder	Lebensqualität
Handlungsfeldziele	<ul style="list-style-type: none"> › Attraktives Freizeitangebot schaffen › Begegnungs- und Bewegungsorte in allen Ortschaften
Situationsbeschreibung	<p>Das Jugendzentrum „Elb-Havel-Winkel“ e.V. wurde 1993 gegründet und ist anerkannter Träger der Jugendhilfe des Landkreises Stendal. Es handelt sich um eine offene Kinder- und Jugendbetreuungsstätte, die vielseitige Freizeitprojekte organisiert, darunter auch während der Ferien. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Arbeit mit sozial gefährdeten Kindern und Jugendlichen. Zu den beliebtesten Angeboten gehören die Kanuwasserwanderungen. Der Verein verfügt über einen Bestand an Kanus mit Zubehör, die gegenwärtig in der Lagerhalle im Objekt Lange Straße 10 untergebracht sind. Um die Kanus direkt ohne aufwendigen Transport ins Wasser zu lassen, ist ein Bootsschuppen auf der Spülinsel vorgesehen. Dort befinden sich bereits zwei weitere Wassersportvereine und das DRK mit der Wasserrettung.</p>
Inhalt der Maßnahme	Errichtung eines Bootsschuppen oder Kanulagerhalle mit Zuwegung auf der Spülinsel.
Besonderheiten und Verbindung zu anderen Maßnahmen	Die Verlegung der Ausrüstung in einen Bootsschuppen ist Voraussetzung dafür, dass die Lagerhalle in der Langen Straße 10 zu einem Veranstaltungsraum umgebaut werden kann.
Beitrag zum Klimaschutz	<p>Einsatz einer nachhaltigen Lösung in der Bauphase und in Form von umweltbewussten und umweltverträglichen Materialkomponenten.</p> <p>Beitrag zum Umweltschutz:</p> <ul style="list-style-type: none"> › geringer baulicher Eingriff zum Schutz unserer Ressourcen › nachhaltige Produktkomponenten aus Recyclingmaterial oder Naturstoffen
Akteur_innen und mögliche Kooperationspartner_innen	<ul style="list-style-type: none"> › Hansestadt Havelberg › Jugendvereine › Sportvereine › Landkreis Stendal
Projektkosten	ca. 150.000 EUR

6.2 Handlungsfeld Lebensqualität

Schlüsselmaßnahme 6.2.1	Erarbeitung eines Stadtmarketing- und Tourismuskonzeptes
Verortung	Einheitsgemeinde
Durchführungszeitraum	Kurzfristig
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> › Lebensqualität › Tourismus
Handlungsfeldziele	<ul style="list-style-type: none"> › multifunktionalen Veranstaltungsort entwickeln › attraktive Freizeitangebote für alle Havelberger_innen und Besucher_innen › Treffpunkte/ Begegnungs- und Bewegungsorte in allen Ortschaften › klar erkennbare touristische Ausrichtung › längere touristische Verweildauer › ganzjährige touristische Destination
Situationsbeschreibung	<p>Die Einheitsgemeinde Havelberg, insbesondere das Stadtgebiet mit einer historischen Altstadtinsel an der Havel und einer über 1.000-jährigen Geschichte, verfügt über eine hohe Wohn-, Lebens- und Besucherqualität. Vor allem die zunehmend gewichtigen weichen positiven Standortfaktoren haben Potenzial, den Zuzug von Bewohner_innen sowie die Ansiedlung von Unternehmen in die Stadt zu fördern. Die vielseitige Attraktivität ist aktuell nicht ausreichend in der Außenwahrnehmung der Stadt und der Einheitsgemeinde vertreten und daher verstärkt zu kommunizieren.</p> <p>Im Jahr 2015 wurde in der Hansestadt die BUGA ausgerichtet und lockte eine Vielzahl von Tourist_innen an. Aufgrund der überregionalen (Themen-) Radwege wurde die Hansestadt in der Vergangenheit vermehrt von Radtourist_innen besucht. Damit ergibt sich ein erstes Potenzial einer touristischen Ausrichtung, welches themenübergreifend betrachtet und analysiert werden sollte. Auch die vorhandene Wassersport-/ Wasserwanderinfrastruktur der Hansestadt und seiner Ortsteile ist hervorzuheben und weist große Potenziale auf. Zudem ist die Einheitsgemeinde Havelberg von einem einzigartigen Naturraum umgeben, welcher von schützenswerten Flora-Fauna-Habitaten, Vogelschutzgebieten, weiten Auenlandschaften entlang der Havel sowie einem Biosphärenreservat geprägt wird.</p>
Inhalt der Maßnahme	<p>Die Potenziale der Hansestadt sollen nachhaltig und gesellschaftsverträglich ausgeschöpft werden. Ein Stadtmarketing- und Tourismuskonzept sollte Szenarien enthalten, wie Tourist_innen über einen längeren Zeitraum sowie auch über die Wintermonate angesprochen und für die Region begeistert werden können. Die touristischen Angebote Havelbergs müssen durch die vorhandenen Akteurs- und Kooperationspartner_innenstrukturen regional und überregional vermarktet und (neue) Synergien untereinander geschaffen werden. Dazu gehört die Einbindung der regionalen und überregionalen Ziele in der Einheitsgemeinde und dessen Umgebung (Dom Havelberg, „Haus der Flüsse“, Die Plattenburg, Schloss Demerthin). Es ist ein</p>

	<p>touristisches Netzwerk innerhalb der Einheitsgemeinde, aber auch überregionale Tourismusnetzwerkstrukturen sind aus- und neu aufzubauen.</p> <p>Um neben den touristischen Attraktionen die Chancen und Potenziale als Bildungs-, Arbeits- und Wohnstandort herauszustellen, soll ein integriertes übergeordnetes Stadtmarketing- und Tourismuskonzept erarbeitet werden, mit dem sich die Hansestadt Havelberg positionieren und identifizieren kann. Dabei sind zielgruppen- und themenspezifische Maßnahmen zu entwickeln, die sich sowohl auf ein Innen- als auch ein Außenmarketing beziehen und die Themenfelder des klassischen Stadtmarketings – Standortmarketing, Tourismusmarketing, Citymarketing, Event-, Kultur-, Kongressmarketing sowie Verwaltungsmarketing – abdecken. Auf Grundlage der Ziele und Handlungsfelder des ISEK 2035 sollen mithilfe eines Marketingkonzepts Stadtidentifikation und Stadtentwicklung gelenkt und gefördert werden. Dabei steht das Gebiet der Kernstadt und insbesondere die Altstadtinsel mit den derzeitigen Leerständen im Mittelpunkt.</p> <p>Die Erarbeitung des Stadtmarketing- und Tourismuskonzeptes sollte mit folgenden Umsetzungsschritten so schnell wie möglich erfolgen, um anschließend mit der Realisierung beginnen zu können. Es dient gewissermaßen als identifikatorische und programmatische Richtschnur für die weiteren Maßnahmen und Projekte.</p> <ul style="list-style-type: none"> › Vorüberlegungen zu Inhalten und Zielen des Stadtmarketing- und Tourismuskonzepts, › Ausschreibung des Konzepts › Beauftragung eines Fachbüros › Herausarbeitung von Alleinstellungsmerkmalen, Zielrichtungen und Schwerpunkten (unter Berücksichtigung des ISEK 2035) › Entwicklung eines Umsetzungsprogramms mit konkreten Maßnahmen (unter Berücksichtigung des ISEK 2035)
Besonderheiten und Verbindung zu anderen Maßnahmen	Übergeordnetes Handlungsfeldziel und Schnittstelle zwischen der Etablierung Havelbergs als Bildungsstandort, als Wohnort, als touristische Attraktion und als attraktiver Arbeitsstandort.
Beitrag zum Klimaschutz	Im Rahmen des Stadtmarketing- und Tourismuskonzeptes werden die Strategien und Aktivitäten der Hansestadt Havelberg im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung herausgestellt. Durch die Kommunikation dieser Maßnahmen werden Bewusstseinsbildung und Selbstverpflichtung gefördert. Beispielsweise durch eine verstärkte Vermarktung eines sanften, klima- und ressourcenschonenden Tourismus erhöht sich die Nachfrage in diesem Segment.
Akteur_innen und mögliche Kooperationspartner_innen	<ul style="list-style-type: none"> › Hansestadt Havelberg › Schlüsselakteur_innen aus den Bereichen Tourismus, Wirtschaft, Wohnen, Bildung, Kultur, Verwaltung
Projektkosten	40.000 EUR – 60.000 EUR

6.2.2	Aufwertung der Grün- und Freiflächen
Verortung	Oberstadt insbesondere östliches Franz-Mehring-Viertel, Uferpromenade der Altstadt, Spülinsel, Eichenwald
Durchführungszeitraum	Innerhalb der nächsten 5 bis 10 Jahre (bis 2035)
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> › Lebensqualität › Klimaschutz und Klimaanpassung
Handlungsfeldziele	<ul style="list-style-type: none"> › Attraktives Freizeitangebot › Begegnungs- und Bewegungsorte in allen Ortschaften › Naturräumliche Potenziale zugunsten des Klimaschutzes nutzen
Situationsbeschreibung	<p>Die größten innerstädtischen Grünflächen befinden sich in der Oberstadt im Bereich des mehrgeschossigen Wohnungsbaus, der auch die bevölkerungsreichste Wohngegend darstellt. Im Vergleich zu den anderen Stadtteilen, speziell der Altstadtinsel, ist der Versiegelungsgrad hier gering. Die weiträumigen Grünflächen zwischen den Zeilenbauten bieten viel Platz für Erholung und freizeithliche Aktivitäten, allerdings fehlt es ihnen an Funktionalität und Aufenthaltsqualität. Die Uferpromenade der Altstadtinsel und die Spülinsel sind für die Bewohner_innen der Altstadt aufgrund ihrer Nähe und dem hohen Versiegelungsgrad auf dem Rest der Altstadtinsel die wichtigsten Freiräume und zudem wichtiger Bestandteil im Wegenetz der Stadt. Für touristische Besucher_innen funktioniert die Uferpromenade als Zugang zur Altstadt und als Weg zur Erkundung der Inseln. Die Uferpromenade prägt die Altstadtansicht und den ersten Eindruck der Besucher_innen. Ihre lebensräumliche und touristische Bedeutung sollte im Rahmen der möglichen Gestaltungsspielräume aufgewertet werden.</p>
Inhalt der Maßnahme	<p>Als Grundlage für bedarfsgerechte Aufwertungsmaßnahmen sollte ein partizipativ erarbeitetes Grün- und Freiflächenkonzept für das gesamte Stadtgebiet erarbeitet werden. Die großen halböffentlichen und öffentlichen Freiräume zwischen den Zeilenbauten der Oberstadt stellen ein großes Potenzial für die Naherholung dar. Diese Flächen sind die nahegelegensten Erholungsräume für eine Vielzahl der Havelberger Bürger_innen. Eine teilweise Neugestaltung dieser Flächen und Sanierung der Anlagen ist notwendig, um die Versorgung der Anwohner_innen mit qualitativen Naherholungsräumen, mit zeitgemäßem funktionalem Angebot zu garantieren. Mögliche Maßnahmen könnten sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Aufwertung der großen zusammenhängenden Grün- und Freizeitanlagen östlich des Franz-Mehring-Viertels › Wiedernutzbarmachung bzw. Nachnutzung der alten Rollschuhbahn › Instandsetzung des Basketballplatzes › Einrichtung eines öffentlich zugänglichen Outdoor-Fitnessparcours › Gestaltung des Eichenwaldes (Nähe Schulstandort) zu einer öffentlichen Grün-/Parkanlage › Schaffung einer öffentlichen Badestelle an der Havel <p>Zunächst sollte ein gesamtstädtisches Grün- und Freiflächenkonzept partizipativ erarbeitet werden. Darauf folgen teilräumliche Freiraumplanungen der</p>

	halböffentlichen und öffentlichen Zwischenräume in der Oberstadt sowie zu anderen ausgewählten Standorten.
Besonderheiten und Verbindung zu anderen Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> › Gestaltungskonzept für Stadtinsel › Aufwertung des Marktplatzes
Beitrag zum Klimaschutz	Die Schaffung von qualitativen Grünflächen und Entsiegelungsmaßnahmen sind wichtige Schritte zur Klimaanpassung. Durch den Klimawandel werden Extremwetterereignisse wie Starkregen oder Hitzewellen häufiger auftreten. Über die städtischen Grün- und Freiräume kann Wasser versickert werden was vor Überschwemmungen schützt. Die zusätzlichen Verschattungseffekte und Verdunstungskühle durch die Pflanzung von Bäumen haben zudem eine temperatursenkende Wirkung und beeinflussen dadurch positiv das städtische Mikroklima und schützen die Anwohner bei Hitzewellen. Bei der Neupflanzung von Bäumen sollte geprüft werden, welche Baumarten für die sich ändernden klimatischen Bedingungen besonders geeignet sind. Sie sollten einerseits widerstandsfähig, also an Extremwetterverhältnisse und geringe Wassermengen angepasst sein, und andererseits maximale Verschattungseffekte bieten.
Akteur_innen und mögliche Kooperationspartner_innen	<ul style="list-style-type: none"> › Stadtverwaltung › Umweltausschuss › Untere Naturschutzbehörde des Landkreises › Naturschutzvereine › Anwohner_innen
Projektkosten	250.000 EUR – 500.000 EUR

6.2.3	Ausbau eines freien W-LAN im öffentlichen Raum
Verortung	Einheitsgemeinde
Durchführungszeitraum	Kurzfristig
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> › Lebensqualität › Tourismus
Handlungsfeldziele	<ul style="list-style-type: none"> › attraktives Freizeitangebot › längere touristische Verweildauer
Situationsbeschreibung	<p>Öffentliches WLAN wird in den Bereichen Tourismus und Stadtgestaltung zu einem immer wichtigeren Erfolgsfaktor. Tourist_innen und Einwohner_innen möchten bei der Freizeitgestaltung nicht auf den Zugang zum Internet verzichten. Dabei wird offenes WLAN von vielen Reisewilligen schon jetzt als Standard vorausgesetzt. Dies bestätigen auch die zahlreichen Nachfragen in der Tourist-Information. Die Hansestadt Havelberg bietet diesbezüglich noch kein eigenes Angebot an.</p>
Inhalt der Maßnahme	<p>Um die Aufenthaltsqualität in der Hansestadt Havelberg für Tourist_innen und Einwohner_innen noch attraktiver zu gestalten, sollen die touristischen Kernbereiche im Rahmen einer WLAN-Ausleuchtung mit Outdoor Access Points ausgestattet und somit kostenfreies WLAN angeboten werden.</p> <p>Hierfür wurden in der ersten Phase folgende Standpunkte ausgewählt:</p> <ul style="list-style-type: none"> › die historische Stadtinsel einschließlich dem „Haus der Flüsse“ › der Domvorplatz › die Dorfgemeinschaftshäuser als Anlaufstelle gerade für Fahrradtourist_innen in den Ortschaften Damerow, Garz, Jederitz, Kuhlhausen, Nitzow und Warnau <p>Diese Standorte wurden aufgrund ihres besonderen kulturellen und touristischen Mehrwerts ausgesucht. Sie gelten als lokale Treffpunkte und touristisch geprägte Lokationen, die unterschiedliche Zielgruppen ansprechen. Dies führt zu einer generellen Stimulation der touristischen Nachfrage. Darüber hinaus bietet die Einrichtung einer sogenannten Landingpage die Kommunikation mit den jeweiligen Zielgruppen sowie die weitere Vermarktung von touristischen Angeboten.</p>
Besonderheiten und Verbindung zu anderen Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> › Touristische Angebote › Verbesserung der Lebensqualität
Beitrag zum Klimaschutz	k.A.
Akteur_innen und mögliche Kooperationspartner_innen	<ul style="list-style-type: none"> › Hansestadt Havelberg › Netzbetreiber_innen
Projektkosten	ca. 50.000 € - 100.000 EUR

6.2.4	Unterstützung bei der Digitalisierung und des Breitbandausbaus
Verortung	Einheitsgemeinde
Durchführungszeitraum	Laufend
Handlungsfelder	› Lebensqualität
Handlungsfeldziele	› Digitalisierung und Breitbandausbau fördern
Situationsbeschreibung	Zurzeit verfügen lediglich das Stadtgebiet der Einheitsgemeinde sowie wenige Gebiete der Ortschaften über eine Internetversorgung mit mehr als 30 Mbit. Völlig unterversorgt sind die Ortschaften Vehlgest-Kümmernitz, Jederitz, Kuhlhausen und Garz. Gleiches trifft für das Mobil-Telefonnetz (4G) zu. Da im gesamten ländlichen Raum der Altmarklandkreise Salzwedel und Stendal ein sogenanntes „Marktversagen“ festgestellt wurde, hat sich der Kommunale Zweckverband „Breitband Altmark“ die Erschließung und den Ausbau der Breitbandinfrastruktur zur Aufgabe gemacht. Die Gemeinden sind bei der Bereitstellung kommunaler Flächen und Ausbautrassen unterstützend gefordert.
Inhalt der Maßnahme	Es ist erforderlich, dass in allen Ortsteilen der Einheitsgemeinde ein zukunfts- und leistungsfähiges Glasfasernetz installiert wird. Zum Ausbau werden die benötigten kommunalen Flächen für die Infrastruktur und die Trassenführung der Kabel bereitgestellt. Gleiches erfolgt bei den notwendigen Standorten für die Übertragungstechnik sowie zum Ausbau des 5G-Netzes nach dem Telekommunikationsmodernisierungsgesetz.
Besonderheiten und Verbindung zu anderen Maßnahmen	› Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen › Erweiterung der Bildungsangebote
Beitrag zum Klimaschutz	Durch die Nutzung der Möglichkeiten im Homeoffice zu arbeiten, entfallen Fahrtkosten und dadurch Reduzierung Kraftstoffverbrauch
Akteur_innen und mögliche Kooperationspartner_innen	› Hansestadt Havelberg › Netzbetreiber_innen
Projektkosten	abhängig von den Maßnahmen

6.2.5	Errichtung einer kulturell-sozialen Begegnungsstätte auf der Stadtinsel
Verortung	Stadtinsel – Lange Straße 10
Durchführungszeitraum	Mittelfristig
Handlungsfelder	› Lebensqualität
Handlungsfeldziele	› attraktives Freizeitangebot › Begegnungs- und Bewegungsorte in allen Ortschaften
Situationsbeschreibung	Das Grundstück Lange 10 auf der Stadtinsel ist im Eigentum der Hansestadt und stark sanierungsbedürftig. Es wird gegenwärtig vom Verein „Kulturprojekt Stadtinsel“ e.V. genutzt und bewirtschaftet. Ein Teil einer Lagerhalle steht dem Jugendzentrum als Bootshalle zur Verfügung, wofür ein neuer Standort auf der Spülinsel geplant ist. Der Verein betreibt dort eine Buchstation, die von vielen Bürger_innen und Besucher_innen genutzt wird. Außerdem finden dort künstlerische Projekte und Veranstaltungen verschiedener Art statt. Auf Grund des allgemeinen Bauzustandes muss diese Arbeit in den Wintermonaten stark eingeschränkt, teilweise auch ganz eingestellt werden. Um ein ganzjähriges Angebot und auch qualitative Verbesserungen zu erreichen, die zur Belebung der Stadtinsel beitragen und als Freizeitangebot für die Bürger_innen und Besucher_innen vorgehalten werden, sind die notwendigen Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten umzusetzen.
Inhalt der Maßnahme	Die Gebäudehülle des Vorderhauses soll zur besseren und ganzjährigen Nutzbarkeit saniert werden. Dabei ist insbesondere die Erneuerung der Elektroinstallation und der Einbau einer Heizung zu beachten.
Besonderheiten und Verbindung zu anderen Maßnahmen	Nach Freizug der Halle, könnte diese als Begegnungsstätte für die öffentliche Nutzung bereitgestellt werden.
Beitrag zum Klimaschutz	Mit der Sanierung des Gebäudes werden Maßnahmen zur Klimaanpassung mitgedacht und eine mögliche klimaneutrale Energieversorgung geprüft.
Akteur_innen und mögliche Kooperationspartner_innen	› Hansestadt Havelberg › Kulturprojekt Stadtinsel e.V. › Jugendzentrum › Bürger_innen
Projektkosten	400.000 € - 800.000 EUR

6.2.6	Schaffung eines Multifunktionalen (Veranstaltungs-) Raumes für die Stadtgemeinschaft
Verortung	Einheitsgemeinde
Durchführungszeitraum	Innerhalb der nächsten 5 Jahre
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> › Bildung › Lebensqualität › Tourismus
Handlungsfeldziele	<ul style="list-style-type: none"> › multifunktionalen Veranstaltungsort entwickeln › attraktives Freizeitangebot schaffen › Begegnungs- und Bewegungsorte in allen Ortschaften fördern › mehr Sichtbarkeit für kulturelle Veranstaltungen › Ausbau gastronomisches Angebot und kulturelle Veranstaltungen
Situationsbeschreibung	<p>Das bürgerschaftliche Engagement nimmt einen immer größer werdenden Stellenwert ein. Eine verstärkte Eigenverantwortung und ein aktives Mitgestalten werden als Chance gesehen, Regionen und Orte - insbesondere organisiert in Vereinen - auch zukünftig funktionsfähig und attraktiv zu gestalten. Dabei dienen Dorfgemeinschaftshäuser, Begegnungszentren/-stätten und multifunktionale Räume, welche für die Öffentlichkeit frei zugänglich sind, häufig als Treffpunkt und Austausch für die Anwohnenden. Somit erfüllen diese Institutionen die Funktion einer sozialen Mitte. Die sechs Ortschaften der Einheitsgemeinde Havelberg verfügen alle über ein Gemeinschaftshaus, eine Ortschaft verfügt sogar über einen zusätzlichen Kulturraum. Lediglich das Stadtgebiet der Hansestadt selbst verfügt nicht über einen solchen Begegnungsort. Jedoch sind diese Örtlichkeiten für die soziale Daseinsvorsorge sehr wichtig, da sie Treffpunkt, Austausch und Gemeinschaft in einem für eine (Stadt-) Gesellschaft darstellen. Um möglichst alle Alters- und Interessengruppen der Hansestadt ansprechen zu können, soll ein multifunktionaler Raum geschaffen werden.</p>
Inhalt der Maßnahme	<p>Das Schaffen eines multifunktionalen Raumes, welcher es erlaubt in ihm Veranstaltungen, private Feiern, Gremiensitzungen, sportliche Aktivitäten oder gemütliches Beisammensein durchzuführen, steht für die Stärkung der Gemeinschaft innerhalb der Havelberger Stadtgesellschaft. Ziel dieser Maßnahme soll es sein, einen gemeinschaftlichen Ort zu schaffen, an dem sich die Stadtbevölkerung treffen, austauschen und miteinander agieren kann. Für alle, ganz gleich ob Verein, Unternehmen, Schule, Träger oder Privatpersonen, sollte innerhalb des Stadtgebietes ein Ort bzw. eine Räumlichkeit der freien Entfaltung und Begegnung geschaffen werden. Auch der Ausbau der kulturellen Vielfalt sollte beim Etablieren der Räumlichkeit beachtet werden. Beispielsweise könnten dauerhafte und/oder befristete Installationen und Ausstellungen von lokalen und regionalen Künstler_innen dort etabliert werden. Die neu zu schaffende Räumlichkeit sollte unbedingt barrierefrei sein, über Sanitäranlagen und eine kleine Küchenzeile sowie über genügend Stauraum (bspw. kleiner Abstellraum) für Sportgeräte, technische Geräte, etc. verfügen. Des Weiteren sollte die Möglichkeit bestehen, den Veranstaltungsraum individuell zu Bestuhlen oder diesen eben als leeren Raum</p>

	nutzen zu können. Die Räumlichkeit könnte in einem leerstehenden Objekt, wie zum Beispiel in den Räumlichkeiten der Sekundarschule, realisiert werden und könnte somit gleichermaßen dem Leerstand innerhalb der Stadt entgegenwirken. Für die Nutzung des öffentlichen, in städtischer Hand befindlichen/kommunalen Raumes. sollte eine Richtlinie über die Nutzung und Vergabe kommunaler Räume und die Erhebung von Nutzungsentgelten (Raumnutzungsrichtlinie) aufgesetzt werden. Darin sollten die genauen Nutzungsmöglichkeiten, -bedingungen und etwaige Entgelte festgehalten werden.
Besonderheiten und Verbindung zu anderen Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> › Errichtung einer kulturellen sozialen Begegnungsstätte › Sanierung und Umbau der ehemaligen Sekundarschule am Weinberg
Beitrag zum Klimaschutz	k.A.
Akteur_innen und mögliche Kooperationspartner_innen	<ul style="list-style-type: none"> › Hansestadt Havelberg › Stadtbevölkerung › Vereine/ Verbände › (soziale) Träger › Schulen
Projektkosten	250.000 EUR – 500.000 EUR

6.2.7	Unterstützung bei der Schaffung eines intersektoralen Gesundheitszentrums
Verortung	Kernstadt Havelberg
Durchführungszeitraum	Kurzfristig
Handlungsfelder	› Lebensqualität
Handlungsfeldziele	› gesundheitliche Grund- und Notfallversorgung sichern
Situationsbeschreibung	Im September 2020 wurde in Havelberg das Klinikum der KMG Unternehmensgruppe mit 37 im Landeskrankenhausplan verankerten, stationären Betten geschlossen. Seiher gibt es weder eine ausreichende stationäre medizinische Versorgung, noch ein bedarfsgerechtes ambulantes medizinisches Angebot. Zurzeit fehlen allein 2,5 Stellen im Bereich der niedergelassenen Hausärzte. Zudem gibt es zu wenige Fachärzte vor Ort, u.a. fehlen HNO, Kinderheilkunde, Urologie, Kardiologie und Chirurgie. Diese sind meist nur in der 55 km entfernten Kreisstadt zu finden. Benachbarte Krankenhäuser sind in der Regel 40-50 km entfernt. Für die Notfallversorgung steht eine Rettungswache zur Verfügung.
Inhalt der Maßnahme	<ul style="list-style-type: none"> › Aufbau eines Intersektoralen Gesundheitszentrums (IGZ) › Erster Schritt: Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) mit den Fachrichtungen Innere Medizin, Allgemeinmedizin, Kardiologie und Gynökologie › Zweiter Schritt: Erweiterung als IGZ, Koppelung des ambulanten medizinischen Zentrums mit einer bedarfsgerechten nächtlichen, stationären, pflegerischen Versorgung, sowie postoperative Überwachung nach ambulanten Eingriffen. › Absicherung einer 24/7 Notfallversorgung
Besonderheiten und Verbindung zu anderen Maßnahmen	› Unterstützung bei der Digitalisierung und des Breitbandausbaus (Bei Nutzung der Telemedizin ist Bedarf einer stabilen und leistungsfähigen digitalen Infrastruktur unabdingbar)
Beitrag zum Klimaschutz	k.A.
Akteur_innen und mögliche Kooperationspartner_innen	<ul style="list-style-type: none"> › Hansestadt Havelberg › Landkreis Stendal › LSA, Salus GmbH › Kassenärztliche Vereinigung › Krankenkassen › niedergelassene Ärzte
Projektkosten	k.A.

6.2.8	Sanierung des Sporthauses im Mühlenholz
Verortung	Elbstraße 3 A – Freigelände Mühlenholz
Durchführungszeitraum	mittelfristig
Handlungsfelder	› Lebensqualität
Handlungsfeldziele	› attraktives Freizeitangebot › Begegnungs- und Bewegungsorte in allen Ortschaften fördern
Situationsbeschreibung	Die Hansestadt ist Eigentümerin des Sporthauses in der Elbstraße 3 A. Das Gebäude wurde zur Nutzung und Bewirtschaftung an zwei Sportvereine übertragen. Eine grundlegende Sanierung wurde bisher an diesem Objekt aus dem Jahr 1950 nicht vorgenommen. Es handelt sich um ein Sporthaus, indem sich sanitäre Einrichtungen, Umkleidemöglichkeiten und Aufenthaltsräume für die Fußballer_innen und Tennisspieler_innen befinden, die die anliegenden Sportanlagen im Mühlenholz nutzen.
Inhalt der Maßnahme	› Sanierung und Instandhaltung der Gebäudehülle und der Vereinsräume.
Besonderheiten und Verbindung zu anderen Maßnahmen	› Angebot für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen
Beitrag zum Klimaschutz	Mit der Sanierung des Gebäudes werden Maßnahmen zur Klimaanpassung mitgedacht und eine mögliche klimaneutrale Energieversorgung geprüft.
Akteur_innen und mögliche Kooperationspartner_innen	› Hansestadt Havelberg › Sportvereine › Landessportbund › Kreissportbund
Projektkosten	ca. 300.000 EUR

6.2.9	Umsetzung von Maßnahmen aus dem integrierten Stadtmarketing- und Tourismuskonzept, Schwerpunkt Stadtmarketing
Verortung	Einheitsgemeinde
Durchführungszeitraum	Sobald Konzept erstellt ist (s. Maßnahme 2.1)
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> › Lebensqualität › Tourismus
Handlungsfeldziele	<ul style="list-style-type: none"> › multifunktionalen Veranstaltungsort entwickeln › attraktive Freizeitangebote für alle Havelberger_innen und Besucher_innen › Treffpunkte/ Begegnungs- und Bewegungsorte in allen Ortschaften › klar erkennbare touristische Ausrichtung › längere touristische Verweildauer › ganzjährige touristische Destination
Situationsbeschreibung	s. Maßnahme 6.2.1
Inhalt der Maßnahme	› Nach Vorlage der Konzeption
Besonderheiten und Verbindung zu anderen Maßnahmen	› Erarbeitung eines Stadtmarketing- und Tourismuskonzeptes
Beitrag zum Klimaschutz	k.A. - abhängig von konkreten Maßnahmen
Akteur_innen und mögliche Kooperationspartner_innen	k.A. - abhängig von konkreten Maßnahmen
Projektkosten	ca. 200.000 EUR

6.3 Handlungsfeld Tourismus

6.3.1	Herrichtung und Ausschilderung von Reit- und Wanderwegen
Verortung	Einheitsgemeinde
Durchführungszeitraum	Mittelfristig
Handlungsfelder	› Tourismus
Handlungsfeldziele	› Ganzjährige touristische Destination
Situationsbeschreibung	Die Einheitsgemeinde verfügt über ein großes Naturgebiet, wassernahe Flächen und entsprechende Flora und Fauna. Diese Voraussetzungen können genutzt werden, um die Angebote des immer beliebter werdenden Naturtourismus zu erweitern.
Inhalt der Maßnahme	Bestehende Wege in Feld und Flur sollen als Reit- oder Wanderwege hergerichtet werden, dazu gehört unter anderem die Kennzeichnung herausgearbeiteter Routen. Die Informationen dazu sollten auf der Website der Hansestadt Havelberg ebenso wie auf den Informationstafeln in den Ortschaften bereitgestellt werden.
Besonderheiten und Verbindung zu anderen Maßnahmen	› Erarbeitung eines Stadtmarketing- und Tourismuskonzeptes
Beitrag zum Klimaschutz	Durch eine verstärkte Vermarktung eines sanften, klima- und ressourcenschonenden Tourismus erhöht sich die Nachfrage in diesem Segment.
Akteur_innen und mögliche Kooperationspartner_innen	› Hansestadt Havelberg › Heimat- und Naturschutzvereine › Biosphärenreservatverwaltung
Projektkosten	ca. 30.000 EUR

6.3.2	Unterstützung von privaten Eigentümer_innen beim Ausbau der touristischen Infrastruktur
Verortung	Einheitsgemeinde
Durchführungszeitraum	Mittelfristig
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> › Tourismus › Gewerbe, Wohnen und Baukultur
Handlungsfeldziele	<ul style="list-style-type: none"> › Klar erkennbare touristische Ausrichtung › längere touristische Verweildauer › Ausbau gastronomisches Angebot und kulturelle Veranstaltungen › ganzjährige touristische Destination › bestehende Leerstände aktivieren › gewerbliche Angebotsstruktur ausdifferenzieren › Altstadt neu denken: Erlebnis statt Konsum
Situationsbeschreibung	Die touristischen Angebote sind noch ausbaufähig. Insbesondere unter Berücksichtigung der natürlichen und baulichen Gegebenheiten sind Entwicklungspotenziale vorhanden. Vor dem Hintergrund, dass die Hansestadt als „Staatlich anerkannter Erholungsort“ qualifiziert wurde, sind private Projekte und Einrichtungen notwendig, um im Bereich Tourismus die Dienstleistungsangebote zu erhöhen und qualitativ zu verbessern.
Inhalt der Maßnahme	<p>Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftszweig für die Hansestadt Havelberg. Private Eigentümer_innen sollen deshalb bei Vorhaben im Bereich Tourismus unterstützt werden. Ein wichtiger Baustein ist das Angebot von planungs- und denkmalrechtliche Beratungen von Vorhabenträger_innen.</p> <p>Die Tourist-Information der Hansestadt Havelberg soll die touristischen Angebote und Einrichtungen öffentlichkeitswirksam präsentieren.</p>
Besonderheiten und Verbindung zu anderen Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> › Erarbeitung eines Stadtmarketing- und Tourismuskonzeptes
Beitrag zum Klimaschutz	k.A. - abhängig von konkreter Maßnahme
Akteur_innen und mögliche Kooperationspartner_innen	k.A. - abhängig von konkreter Maßnahme
Projektkosten	lfd. Verwaltungsausgaben und Werbung jährlich ca. 100.000 €

6.3.3	Sicherung der erforderlichen Infrastruktur für das Prädikat „Staatlich anerkannter Erholungsort“
Verortung	Kernstadt Havelberg
Durchführungszeitraum	Mittelfristig
Handlungsfelder	› Tourismus
Handlungsfeldziele	› klar erkennbare touristische Ausrichtung › längere touristische Verweildauer fördern › ganzjährige touristische Destination schaffen
Situationsbeschreibung	Die Kernstadt der heutigen Einheitsgemeinde Havelberg hat im April 2001 den Titel „Staatlich anerkannter Erholungsort“ zugesprochen bekommen. Es gilt, die dafür notwendigen Voraussetzungen zu erhalten und die notwendigen öffentlichen Einrichtungen und Leistungen vorzuhalten, um diesen Status nicht zu verlieren. Ein Erholungsort muss eine landschaftlich bevorzugte und klimatisch günstige Lage vorweisen.
Inhalt der Maßnahme	Die notwendigen kommunalen Einrichtungen sind baulich und personell abzusichern, um sie den Besucher_innen vorzuhalten, wie u.a. Tourist-Information und öffentliche Toiletten. Aber auch ein Angebot an vielfältigen Einrichtungen gehört dazu, z.B. das Erlebnisbad, das Prignitz Museum, die Buchstation, Parkanlagen, „Haus der Flüsse“ u.v.m. Die öffentlichen Toiletten wurden in den Jahren 1992/1995 errichtet und sind nach über 25-jähriger Nutzung sanierungsbedürftig, was mittelfristig einzuplanen ist. Eine Erweiterung der Freizeit- und Erholungsangebote ist ebenfalls anzustreben, um die Aufenthaltsqualität und -dauer der Besucher in der Stadt zu erhöhen.
Besonderheiten und Verbindung zu anderen Maßnahmen	› Dieses Prädikat stellt ein offizielles Qualitätssiegel für eine touristische und gesundheitsfördernde Qualität des Ortes dar. › Erarbeitung eines Stadtmarketing- und Tourismuskonzeptes › Aufwertung der Grün- und Freiflächen › Unterstützung von privaten Eigentümer_innen beim Ausbau der touristischen Infrastruktur
Beitrag zum Klimaschutz	Die Gemeinde hat die Voraussetzungen der beantragten Artbezeichnung nachzuweisen. Sie hat durch Vorlage einer Bestätigung des zuständigen Gesundheitsamtes auch nachzuweisen, dass ihre Eignung als Kur- oder Erholungsort durch Hygieneschädlinge nicht gefährdet ist. Die Eignung des Bodens oder des Klimas in den Fällen des § 2 Nrn. 1 und 2, des § 3 Nr. 2, des § 4 Nr. 2, des § 5 Nr. 1, des § 6 Nr.1 und des § 7 Nr. 2 der Kurort VO LSA ist durch wissenschaftliche Gutachten auf der Grundlage der Begriffsbestimmungen für Kurorte, Erholungsorte und Heilbrunnen des Deutschen Bäderverbandes nachzuweisen. Dieser Nachweis ist alle 5 Jahre zu erneuern. Weitere Faktoren sind abhängig von konkreter Maßnahme.
Akteur_innen und mögliche Kooperationspartner_innen	› Hansestadt Havelberg › Tourismusvereine und -verbände › Träger kulturellen Einrichtungen
Projektkosten	150.000 € - 300.000 €

6.3.4	Einrichtung von öffentlichen Kurzzeitparkplätzen für Wohnmobile und Caravans
Verortung	Stadtgebiet
Durchführungszeitraum	Kurzfristig
Handlungsfelder	› Tourismus
Handlungsfeldziele	› Klar erkennbare touristische Ausrichtung schaffen › längere touristische Verweildauer
Situationsbeschreibung	<p>Nach Angaben des Deutschen Tourismusverbandes bevorzugen Reise Mobilisten vor allem Kurzreisen innerhalb von Deutschland. Campinganlagen können die Ansprüche dieser Klientel allerdings nur zum Teil erfüllen. Zum einen stört ihre hohe Mobilität andere Besucher_innen, zum anderen sind viele Plätze auf die großen und schweren Reisemobile nicht vorbereitet.</p> <p>In den letzten Jahren konnte vor allem im Stadtgebiet bei Kontrollen des ruhenden Verkehrs, das verstärkte Aufkommen von Wohnmobilen und Caravans auf öffentlichen Parkplätzen registriert werden. Oftmals nutzten die Reisenden aus Ermangelung an Stellmöglichkeiten den öffentlichen Parkraum. Zudem gab es wiederkehrende Anfragen von Reisewilligen, ob eine solche Infrastruktur vorgehalten wird. Diese Entwicklung wird auch durch andere Kommunen mit entsprechender Infrastruktur bestätigt.</p>
Inhalt der Maßnahme	<p>Um den anhaltenden Trend der Reisemobilität auch in der Einheitsgemeinde nutzen zu können, soll geprüft werden, inwieweit Stellplätze für Kurzreisen (1-4 Tage) eingerichtet werden können. Ziel sollte die Herrichtung von ca. 40 Stellplätzen sein.</p> <p>Um einen touristischen Mehrwert für die Stadt zu generieren ist es notwendig, sich von regionalen Mitbewerber_innen abzuheben. Dafür bedarf es einer angemessenen Ausstattung mit parzellierten Stellplätzen, einer Gemeinschaftsfläche mit Begrünung, Ver- und Entsorgungseinrichtungen, Stromanschlüssen, Müllbehältern, zentralen Sanitäranlagen, Informationsmöglichkeiten zu den touristischen Angeboten und freiem W-LAN.</p>
Besonderheiten und Verbindung zu anderen Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> › Erarbeitung eines Stadtmarketing- und Tourismuskonzepts › Ausbau eines freien W-LAN im öffentlichen Raum › Unterstützung von privaten Eigentümer_innen beim Ausbau der touristischen Infrastruktur
Beitrag zum Klimaschutz	
Akteur_innen und mögliche Kooperationspartner_innen	<ul style="list-style-type: none"> › Hansestadt Havelberg › Betreiber bestehender Campingplätze
Projektkosten	ca. 200.000 - 300.000 EUR

6.3.5	Sicherung und Ausbau der notwendigen Infrastruktur für die Durchführung des Havelberger Pferdemarktes
Verortung	Havelberg Festgelände Mühlenholz
Durchführungszeitraum	Mittelfristig
Handlungsfelder	› Tourismus
Handlungsfeldziele	› Klar erkennbare touristische Ausrichtung schaffen
Situationsbeschreibung	Der Havelberger Pferdemarkt ist ein Volksfest mit einer Tradition die bis in das Jahr 1750 zurückblickt. Hier werden jährlich etwa 200.000 Besucher_innen gezählt. Es umfasst einen Pferdemarkt, einen Schaustellermarkt, einen Handelsplatz und einen Trödelmarkt, der von der Hansestadt vorbereitet und durchgeführt wird. Als Veranstalter hat die Hansestadt sicherzustellen, dass die notwendige Infrastruktur vorhanden und nutzbar ist, sowie den gesetzlichen Anforderungen, insbesondere den Brand- und Gesundheitsschutzbestimmungen entspricht. Ebenso sind verstärkt die Bestimmungen zur Einhaltung des Tierschutzes umzusetzen.
Inhalt der Maßnahme	Die Versorgungsleitungen und Einrichtungen für Strom und Wasser sind entsprechend dem Bedarf vorzuhalten. Notwendige Reparaturen und Erneuerungen sind vorzusehen. Die im Gelände vorhandenen Holzbaracken sind stark reparaturbedürftig, bzw. verschlissen. Hier sind die erforderlichen Reparaturarbeiten durchzuführen bzw. Ersatzbeschaffungen einzuplanen.
Besonderheiten und Verbindung zu anderen Maßnahmen	› Erarbeitung eines Stadtmarketing- und Tourismuskonzepts
Beitrag zum Klimaschutz	k.A.
Akteur_innen und mögliche Kooperationspartner_innen	› Hansestadt Havelberg › Landkreis Stendal › Land Sachsen-Anhalt
Projektkosten	50.000 - 100.000 EUR (einmalig für investive Maßnahmen)

6.3.6	Errichtung eines Kletterwaldes im Naherholungsgebiet Mühlenholz
Verortung	Waldgebiet im Mühlenholz
Durchführungszeitraum	Mittelfristig
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> › Tourismus › Lebensqualität
Handlungsfeldziele	<ul style="list-style-type: none"> › längere touristische Verweildauer fördern › attraktives Freizeitangebot schaffen › Begegnungs- und Bewegungsorte in allen Ortschaften schaffen
Situationsbeschreibung	<p>Die Hansestadt Havelberg ist Eigentümerin der Waldflächen im Mühlenholz, die im FFH Gebiet liegen. An dieser Stelle wären die bestmöglichen Voraussetzungen gegeben, einen Kletterwald anzulegen, der im Einklang mit der Natur steht. Ein Kletterwald stellt eine beliebte und attraktive Möglichkeit der Sport- und Freizeitgestaltung dar. Er bietet dabei gleichzeitig die Möglichkeit, die Flora und Fauna über dem Boden auf völlig neue Weise zu entdecken.</p>
Inhalt der Maßnahme	<p>Auf der Waldfläche im Mühlenholz soll die Errichtung eines Kletterwaldes geprüft werden. Dabei gilt es zu beachten, wie die Umsetzung und Nutzung ohne Beschädigung und Verschmutzung des Waldes geschehen kann. Somit könnte eine weitere touristische Attraktion und Sportmöglichkeit für die Bevölkerung in natürlicher Umgebung entstehen.</p>
Besonderheiten und Verbindung zu anderen Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> › Erarbeitung eines Stadtmarketing- und Tourismuskonzepts › Erweiterte Bildungsmöglichkeit für alle Schulformen
Beitrag zum Klimaschutz	<p>Wald hautnah und aus der Baumkronenperspektive erleben tragen zum Verständnis des Klimaschutzes, hier besonders des Waldschutzes bei.</p>
Akteur_innen und mögliche Kooperationspartner_innen	<ul style="list-style-type: none"> › Hansestadt Havelberg › Landkreis Stendal
Projektkosten	150.000 EUR

6.4 Handlungsfeld Gewerbe, Wohnen und Baukultur

6.4.1	Gestaltungskonzept für die Stadtinsel
Verortung	Stadtinsel
Durchführungszeitraum	Innerhalb der nächsten 5 Jahre
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> › Lebensqualität › Tourismus › Gewerbe, Wohnen und Baukultur
Handlungsfeldziele	<ul style="list-style-type: none"> › attraktives Freizeitangebot › Begegnungs- und Bewegungsorte in allen Ortschaften › Längere touristische Verweildauer › Bestehende Leerstände aktivieren › Altstadt neu denken: Erlebnis statt Konsum › Vereinbarkeit von Denkmalschutz und Barrierefreiheit in der Altstadt
Situationsbeschreibung	<p>Die einzigartige Lage der Altstadt inmitten des Flussverlaufs der Havel ist nicht nur eine touristische Besonderheit der Hansestadt. Für die Anwohner_innen sind der Fluss und seine Uferbereiche wichtige Naherholungsorte, die zudem für eine Abkühlung des Stadtklimas sorgen. Die Altstadtinsel ist ein Flächendenkmal und geprägt von einer dichten historischen Wohnbebauung, die teilweise mit Gewerberäumen unterlegt ist. Im Rahmen der Förderung des Denkmalbereiches sind nach 1990 alle Straßen, Wege und Brücken grundhaft erneuert worden. Die aufgrund des Denkmalschutzes mit Kopfsteinpflaster gestalteten Straßen sind zum Großteil nicht barrierefrei und somit, gerade vor dem Hintergrund einer alternden Bevölkerung, aber auch für Radfahrende und mobilitätseingeschränkte Personen, problematisch. Neben den öffentlichen Straßen, die sich in zwei Kreisen über die Insel ziehen, gehören zum öffentlichen Raum der Markt- und der Kirchplatz, die Landzunge mit dem Spielplatz und die ausgewiesenen Parkplätze.</p>
Inhalt der Maßnahme	<p>Als Grundlage für bedarfsgerechte Aufwertungsmaßnahmen sollte ein partizipativ erarbeitetes Gestaltungskonzept für die Altstadtinsel erstellt werden.</p> <p>Besonders wertvoll ist bei der Konzeption auf eine zusammenhängende Planung und Gestaltung aller Teilbereiche der Altstadtinsel mit einer barrierefreien Wegeverknüpfung zu einem durchgängigen Rundweg mit einheitlichem Stadtmobiliar, das auf die Neugestaltung des Markplatzes (siehe Sofortmaßnahme „Aufwertung des Markplatzes“), direkten Zugang zum Wasser, kreative Bespielung der Uferbereiche und Sichtbezüge zum gegenüberliegenden Ufer abgestimmt ist. Dabei sollte der Grad der Neuversiegelung möglichst geringgehalten werden. Durch eine abwechslungsreiche Gestaltung müssen die Bedürfnisse der Bewohner_innen, mit denen der touristischen Besucher_innen in Einklang gebracht werden. Sowohl Erholungs- und Aufenthaltsflächen als auch Spiel-, Sport und Freizeitflächen bzw. –infrastruktur sollten eingeplant werden. Ebenso mitzudenken ist der Umgang mit dem ruhenden Verkehr.</p>

Besonderheiten und Verbindung zu anderen Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> › Aufwertung der Grün- und Freiflächen › Aufwertung des Marktplatzes
Beitrag zum Klimaschutz	Bei einer Neugestaltung von Neuflächen muss der Klimaschutz und Klimaschutzanpassungen mitgedacht werden. Entsiegelungen und Neubepflanzungen können einen wichtigen Beitrag dazu leisten. Durch eine barriereärmere Gestaltung kann der Fuß- und Radverkehr gesteigert werden, was positive Auswirkungen auf das Klima haben kann. Bei der Neupflanzung von Bäumen sollte geprüft werden, welche Baumarten für die sich ändernden klimatischen Bedingungen besonders geeignet sind. Sie sollten einerseits widerstandsfähig, also an Extremwetterverhältnisse und geringe Wassermengen angepasst sein, und andererseits maximale Verschattungseffekte bieten.
Akteur_innen und mögliche Kooperationspartner_innen	<ul style="list-style-type: none"> › Hansestadt Havelberg › Planungsbüro › Anwohnende › Gewerbe- und Gastronomiebetreiber_innen
Projektkosten	40.000-60.000 EUR

Schlüsselmaßnahme 6.4.2	Aufwertung des Marktplatzes
Verortung	Markt (Marktplatz)
Durchführungszeitraum	Innerhalb der nächsten 5 Jahre
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> › Lebensqualität › Gewerbe, Wohnen und Baukultur
Handlungsfeldziele	<ul style="list-style-type: none"> › Attraktives Freizeitangebot › Altstadt neu denken: Erlebnisse statt Konsum › Vereinbarkeit von Denkmalschutz und Barrierefreiheit in der Altstadt › dauerhaft gesicherte Pflege und Fürsorge für Kulturgüter
Situationsbeschreibung	<p>Der Marktplatz liegt im Herzen der Altstadtinsel. Er ist das historisch gewachsene Zentrum von Verwaltung, Tourismus, Gastronomie und Kultur. Als Mittelpunkt des öffentlichen Lebens wird der Markt von allen Bürger_innen der Stadt und von Besucher_innen genutzt. In der langjährigen Geschichte des Markts ist die Möblierung im öffentlichen Raum immer wieder sukzessive ergänzt und geändert worden. Dadurch entstand ein bunter Mix aus verschiedenen Typen von Sitzgelegenheiten, Pflanzenkübeln und anderen Objekten, ohne dass ein einheitliches Gestaltungskonzept vorlag. Als Resultat ist die Möblierung am Markt durch eine hohe Heterogenität geprägt, was das historische Stadtbild trübt. Viel Platz nehmen auf dem Markt die beliebten und zahlreichen Stellplätze für Autos ein. Dabei handelt es sich um Zeitparkplätze, auf denen das unbegrenzte Parken nur mit Anwohnerparkschein erlaubt ist. Berechnungen im Verkehrs- und Parkplatzkonzept Stadtinsel der Hansestadt nach gibt es am Markt 29 Stellplätze. Damit ist der Marktplatz einer der größten Stellplatzflächen der Innenstadt.</p>
Inhalt der Maßnahme	<p>Die ästhetische und funktionale Aufwertung des Marktplatzes ist von zentraler Bedeutung. Ziel ist die Aufenthaltsqualität zu verbessern, die Attraktivität und Nutzbarkeit für alle Nutzer_innengruppen zu verbessern sowie mit einer ansprechenden, durchdachten Gestaltung die architektonischen Qualitäten des Marktes zu akzentuieren und der historischen Bedeutung des Markts gerecht zu werden. In Anbetracht des sinkenden Bedarfs an Stellplätzen in der Altstadt soll bei der Reduzierung von Stellplätzen der Marktplatz aus genannten Gründen priorisiert werden. Dadurch wird die Ausrichtung des Markts als Begegnungs- und Aufenthaltsort gestärkt und mehr Platz für Fußgänger_innen, Außengastronomie und Veranstaltungsflächen frei. Für Autofahrer_innen ist der Markt durch die kurzen Wege in der Altstadt auch problemlos in kürzester Zeit von den umliegenden Stellplatzstandorten, wie dem alten Rossmann-Parkplatz, der Fischerstraße, der Langen Straße oder dem Kirchplatz erreichbar. Für die Neumöblierung des Markts ist ein Gestaltungskonzept zu entwickeln das sowohl auf die historische Altstadtarchitektur abgestimmt ist, als auch moderne Nutzungsansprüche und -standards erfüllt. Zur professionellen Umsetzung sollten Expert_innen (Historiker_innen, Freiraumplaner_innen) hinzugezogen werden. Es ist insbesondere auf eine barrierefreie Gestaltung und Möblierung zu achten, ein Angebot für alle Nutzer_innengruppen zu garantieren. Um eine hohe Identifikation mit dem Ergebnis</p>

	zu erreichen sollten mindestens die Bewohner_innen der Innenstadt in den Planungsprozess mit eingebunden werden. Ein homogener Stil der Möblierung soll die Attraktivität des Markts erhöhen. Das Gestaltungskonzept kann als Vorlage zur Erneuerung und Vereinheitlichung der Stadtmöblierung im gesamten Altstadtgebiet dienen.
Besonderheiten und Verbindung zu anderen Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> › Erarbeitung eines Stadtmarketing- und Tourismuskonzepts › Aufwertung der Grün- und Freiflächen › Gestaltungskonzept für Stadtinsel › Schaffung neuer Ladestationen für Elektrofahrzeuge
Beitrag zum Klimaschutz	Eine Reduzierung der Parkmöglichkeiten auf dem Marktplatz kann den Anreiz für Bürger_innen steigern den Weg dorthin mit klimafreundlicheren Verkehrsmitteln oder zu Fuß zurückzulegen. Dadurch kann potenziell der motorisierte Individualverkehr im Stadtgebiet reduziert und CO ₂ -Emissionen eingespart werden. Bei der Anschaffung von neuen Stadtmöbeln sollte auf nachhaltige und langlebige Baumaterialien geachtet werden, um den Erneuerungszyklus möglichst zu verlängern und Ressourcen zu schonen.
Akteur_innen und mögliche Kooperationspartner_innen	<ul style="list-style-type: none"> › Hansestadt Havelberg › Expert_innen (Historiker_innen, Freiraumplaner_innen) › Anwohnende › Gewerbe- und Gastronomiebetreiber_innen
Projektkosten	150.000 - 200.000 EUR

6.4.3	Förderung der Sanierung und der nachhaltigen Nutzung von Gebäuden und Grundstücken mit dem Schwerpunkt auf die Stadtinsel
Verortung	Fördergebiet „Lebendige Zentren“
Durchführungszeitraum	Mittelfristig
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> › Gewerbe, Wohnen und Baukultur › Tourismus
Handlungsfeldziele	<ul style="list-style-type: none"> › bestehende Leerstände aktivieren › Wohnungsbestand sichern und bedarfsorientiert qualifizieren › Wohnmöglichkeiten für ältere Menschen mitdenken › gewerbliche Angebotsstruktur ausdifferenzieren › Altstadt neu denken: Erlebnis statt Konsum › Vereinbarkeit von Denkmalschutz und Barrierefreiheit in der Altstadt › Vereinbarkeit von Denkmalschutz und Gebäudesanierung in der Altstadt › Ausbau gastronomisches Angebot und kulturelle Veranstaltungen › ganzjährige touristische Destination
Situationsbeschreibung	<p>Das Fördergebiet „Lebendige Zentren“ umfasst den Bereich des Denkmalschutzes mit dem Sanierungs- und Erhaltungsgebiet, das Stadtumbaugebiet, das zusätzlich den mehrgeschossigen Wohnungsbau beherbergt und ab 2021 zusätzlich das Gebiet Sport, Freizeit, Schulen. Der Erhalt der im Denkmalbereich liegenden Wohn- und Geschäftshäuser stellt eine besondere Herausforderung dar. Dies liegt vorrangig in den hohen Sanierungskosten und dem Wegfall von benötigten Einzelhandelsflächen begründet. Ziel ist es, die Stadtkerne zu attraktiven, multifunktionalen und identitätsstiftenden Standorten für Arbeiten, Wirtschaft, Wohnen, Bildung und Kultur weiter zu entwickeln.</p>
Inhalt der Maßnahme	<p>Zur Belebung des gesamten Gebietes der Förderkulisse, sollen kulturelle, soziokulturelle und wirtschaftliche Einzelmaßnahmen innerhalb der Förderkulisse Lebendige Zentren und Quartiere gefördert werden. Dazu können u.a. folgende Maßnahmen zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Unterstützung neuer Arbeitsformen, wie u.a. „Coworking Büros“ › Erhalt und Weiterentwicklung des öffentlichen Raumes › Verbesserung der städtischen Mobilität, einschließlich Fußgängerfreundlichkeit › Unterstützung bei der Planerischen und denkmalrechtlichen Antragstellung
Besonderheiten und Verbindung zu anderen Maßnahmen	k.A.
Beitrag zum Klimaschutz	k.A., abhängig von konkreten Maßnahmen
Akteur_innen und mögliche	<ul style="list-style-type: none"> › Hansestadt Havelberg › Land Sachsen-Anhalt

Kooperationspartner_innen	› Private Eigentümer_innen
Projektkosten	ca. 2.400.000 EUR i.R. von Kooperationsprojekten als Einzelmaßnahmen

6.4.4	Ausweisung von neuen Wohnbaugebieten, u.a. für Modellprojekte mit neuen Wohnformen
Verortung	Stadtgebiet Hansestadt Havelberg
Durchführungszeitraum	Innerhalb der nächsten 5 Jahre
Handlungsfelder	› Gewerbe, Wohnen & Baukultur
Handlungsfeldziele	<ul style="list-style-type: none"> › Bestehende Leerstände aktivieren › Wohnungsbestand sichern und bedarfsorientiert qualifizieren › Wohnungsmöglichkeiten für ältere Menschen mitdenken › Vereinbarkeit von Denkmalschutz und Gebäudesanierung in der Altstadt
Situationsbeschreibung	<p>Die Hansestadt hat mit ihrer historischen Baustruktur, den zahlreichen Einrichtungen der Daseinsvorsorge, dem durch den Tourismus gut entwickelten Gastronomieangebot, dem sehr guten Bildungsangebot sowie der einzigartigen Wasserlage und der üppigen Naturlandschaft als Wohnstandort einiges zu bieten. Trotzdem kämpft die Stadt mit abnehmenden Bevölkerungszahlen, einer älterwerdenden Gesellschaft und hohen Leerstandsquoten insbesondere in der Altstadt. Einerseits steigt durch den demographischen Wandel die Nachfrage nach Angeboten die funktional auf die Bedürfnisse von Senior_innen zugeschnitten sind. Andererseits sinkt durch die Abwanderung und geringe Zuwanderung junger Menschen die Nachfrage im Bereich der Familienhaushalte. In der Stadt fehlt es an attraktiven Wohnangeboten für junge Familien. Der mehrgeschossige und konventionelle Wohnungsbau ist als Großteil des Wohnungsangebotes wenig attraktiv für junge Familien und auf der Altstadtinsel fehlt es an saniertem Wohnraum. Abgesehen von der geringen Flächenverfügbarkeit befindet sich die Vorstellung von zeitgemäßem Wohnen unter jungen Paaren und Familien im Wandel. Naturnahe Wohnstandorte, wie sie Havelberg zu bieten hat, bleiben ein wichtiger Pull-Faktor für diese Zielgruppe. Diese sucht aber immer häufiger nach alternativen, umweltfreundlichen und gemeinschaftsorientierten Wohnmöglichkeiten.</p>
Inhalt der Maßnahme	<p>Die Hansestadt Havelberg soll auch in Zukunft ein attraktiver Wohnstandort mit einem vielseitigen Wohnangebot für alle Nutzergruppen sein. Mit einer Förderung der Entwicklung von Modellprojekten für neue Wohnformen will die Hansestadt auf die sich verändernden Wohnbedürfnisse einer älterwerdenden Stadtbevölkerung reagieren und darüber hinaus ein zeitgemäßes Wohnangebot für die wichtige Zielgruppe der jungen Familien schaffen, um dem demographischen Wandel entgegenzuwirken. Als Ergänzung zum klassischen Einfamilienhaus soll das Wohnangebot der Stadt durch alternative, d.h. gemeinschaftsorientierte, generationenübergreifende, altersgerechte Wohnformen zielgerichtet erweitert werden. Leerstehende Immobilien, Baulücken und Brachflächen sowie neue Baugebiete bilden dabei die Potenzialräume für die Ansiedlung solcher Wohnprojekte. Die Entwicklung alternativer Wohnangebote kann ein wichtiger Lösungsbaustein bei der Reduzierung des Wohnungsleerstandes sowie Belebung der Innenstadt sein. Zentrumsnahe, integrierte Lagen sind sowohl für Senior_innen als auch für junge Familien attraktiv, deshalb sollte speziell die Bestandsentwicklung in der Altstadt fokussiert werden. Um jungen Familien ein naturnahes Wohnangebot im Grünen zu bieten, sollen auch Potenzialflächen außerhalb der Altstadtinsel geprüft</p>

	<p>werden. Besondere Wohnprojekte mit Modellcharakter sollen als Vorbild dienen und weitere Investitionen anregen. Beispiele für neue Wohnformen können die insbesondere in ländlicheren Regionen und auch in der Altmark immer beliebter werdenden Mehrgenerationenhäuser, ökologische Wohnprojekte, Eigenversorger- und Kreativhöfe, Tinyhouse-Siedlungen oder Co-Housing-Siedlungen bzw. KoDörfer.</p> <p>Als erster Schritt sollte eine Potenzialflächenanalyse erarbeitet werden, woraufhin dann für einzelne Gebäude/Flächen explizite Konzepte erstellt werden können. Ein städtebaulicher/architektonischer Wettbewerb wäre denkbar, um neue, innovative Ideen zu erhalten.</p>
Besonderheiten und Verbindung zu anderen Maßnahmen	k.A.
Beitrag zum Klimaschutz	<p>Alternative Wohnprojekte in ländlichen Regionen, so vielfältig sie sind, eint oft das Angebot einer reduzierteren, naturnahen und ökologisch nachhaltigen Lebensweise. Um entsprechende Zielgruppen anzusprechen soll der Aspekt der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes ein integraler Bestandteil des Konzepts und der Umsetzung des Wohnprojekts sein. Insbesondere durch die Reaktivierung leerstehender historischer Bausubstanz im Altstadtzentrum können Neubauten und Neuversiegelung am Siedlungsrand und auf Freiflächen verhindert und das Klima geschützt werden.</p>
Akteur_innen und mögliche Kooperationspartner_innen	<ul style="list-style-type: none"> › Hansestadt Havelberg › Eigentümer_innen › Vereine
Projektkosten	500.000 – 1.000.000 EUR

6.5 Handlungsfeld Mobilität und Erreichbarkeit

Schlüsselmaßnahme	Konzept für ein zukunftsfähiges und nachhaltiges Radwegenetz
6.5.1	
Verortung	Einheitsgemeinde Havelberg
Durchführungszeitraum	Sofort
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> › Mobilität & Erreichbarkeit › Klimaschutz, Klimaanpassung und Energieversorgung
Handlungsfeldziele	<ul style="list-style-type: none"> › Ausbau der Rad-Infrastruktur › Förderung der umweltfreundlichen Mobilitätsformen
Situationsbeschreibung	<p>Die Hansestadt Havelberg ist ein Knotenpunkt für zahlreiche regionale und überregionale Radwege. Insbesondere durch Anschluss an den vielbefahrenen Elbe-Radweg ist der Fahrradtourismus sehr ausgeprägt. Die Zahl der Fahrradtouristen ist in den letzten Jahren gestiegen. Im Rahmen des EU-geförderten LEADER-Projekt „Knotenpunktbezogene Wegweisung“ arbeitet die Einheitsgemeinde zusammen mit weiteren umliegenden Gemeinden am Aufbau eines umfangreichen Beschilderungs- und Orientierungssystems für Fernradfahrer_innen. Abseits der Fernradwege weist das Radwegenetz der Einheitsgemeinde jedoch einige Lücken auf. Es existieren keine direkten, schnellen Radverbindungen zwischen der Hansestadt und den östlich gelegenen Ortsteilen Kümmernitz und Vehlgast. Darüber hinaus fehlen Radverbindungen zwischen den einzelnen Ortsteilen, wie zum Beispiel zwischen Nitzow und Kümmernitz, Vehlgast und Kümmernitz, Vehlgast und Kuhlhausen sowie Warnau und Kamern. Im Stadtgebiet gibt es Radwege entlang der Hauptverkehrsstraßen B 107, L 3 und L 4. Abseits davon ist die Radwegeinfrastruktur wenig ausgebaut. Gerade der denkmalgeschützte Bereich der Altstadt ist wegen der engen, grob gepflasterten Straßen wenig fahrradfreundlich.</p>
Inhalt der Maßnahme	<p>Ziel der Maßnahme ist die Entwicklung eines Radwegekonzepts, das als Grundlage zur Förderung des Radverkehrs in der Einheitsgemeinde und darüber hinaus dienen soll. Dazu soll eine umfassende Bestandsanalyse der existierenden Fahrradinfrastruktur in der Einheitsgemeinde und dem Stadtgebiet durchgeführt werden. Hierbei sollte die Stadtgesellschaft beteiligt werden. Darauf basierend wird ein Zielnetz entworfen, das die vorhandenen Lücken insbesondere zwischen den Ortsteilen schließt. Es sollen alle erforderlichen Maßnahmen im Radwegekonzept räumlich verortet und ausformuliert werden. Mit der Entwicklung des Radwegenetzes werden sowohl die geschützten und sehenswerten Natur- und Landschaftsräume als auch die Ortsteile in der Einheitsgemeinde erschlossen und überhaupt erst für Tourist_innen erlebbar. Um dieses Potenzial auszuschöpfen, sollten spezielle Maßnahmen zur Förderung des Fahrradtourismus ebenfalls im Radwegekonzept mitgedacht werden. Ein weiterer Fokus sollte auf dem Ausbau innerstädtischer Radwege liegen. Dazu sollte auf Basis des Entwurfs des Zielnetzes eine Analyse der touristischen Potenziale entlang der neuen Streckenabschnitte und in den Ortschaften erfolgen. Darauf aufbauend sollen Maßnahmen zum Ausbau der touristischen Radinfrastruktur wie zum Beispiel Beschilderung, Rast- und</p>

	Aussichtspunkte entwickelt und im Radwegekonzept ergänzt werden. Die Instandhaltung bestehender Infrastrukturen ist dabei nicht zu vernachlässigen und ebenso wichtig wie die Schaffung neuer.
Besonderheiten und Verbindung zu anderen Maßnahmen	› Schaffung sicherer und barrierefreier Wegeverbindungen
Beitrag zum Klimaschutz	Radfahren zählt zu den klimafreundlichsten Mobilitätsformen. Das Radwegekonzept soll als Grundlage zum Ausbau der Radwegestruktur dienen und ist damit das Hauptinstrument zur Förderung des innerstädtischen und regionalen Radverkehrs. Ziel dieser Maßnahme ist es, das Radfahren für die Bürger_innen in der Einheitsgemeinde attraktiver zu machen, damit sie auf klimaschädlichere Mobilitätsformen, wie den motorisierten Individualverkehr, verzichten. Dadurch können CO ₂ -Emissionen eingespart und das Klima effektiv geschützt werden.
Akteur_innen und mögliche Kooperationspartner_innen	› Hansestadt Havelberg › Biosphärenreservat Mittelelbe › ADFC › Tourismusverbände und -vereine ›
Projektkosten	100.000 EUR – 150.000 EUR

Schlüsselmaßnahme 6.5.2	Umsetzung der Maßnahmen aus dem Radwegekonzept: Radwegeverbindungen Vehlgast-Kümmernitz
Verortung	Vehlgast-Kümmernitz, OT Kümmernitz
Durchführungszeitraum	2022-2023
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> › Mobilität und Erreichbarkeit › Klimaschutz und Klimaanpassung
Handlungsfeldziele	<ul style="list-style-type: none"> › Ausbau der Rad-Infrastruktur › Förderung der umweltfreundlichen Mobilitätsformen › Klimaschutzprojekte intensiv fördern
Situationsbeschreibung	<p>Der Ortsteil Kümmernitz liegt an der L 4, die die Wohngebiete Kümmernitz – Nord und Kümmernitz –Süd verkehrlich verbindet. Gegenwärtig können die Einwohner_innen und Besucher_innen keinen Geh- und Radweg nutzen, um von einer Ortslage in die andere zu gelangen. Insbesondere für Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Handicap stellt sich die Situation als großes Problem dar. Dieser Zustand stellt außerdem auch eine große Gefahr dar, da die Fußgänger_innen auf etwa 450 m Länge auf der Straße laufen müssen. Es handelt sich um eine vorrangige Sofortmaßnahme zur Umsetzung des Radwegekonzeptes, da insbesondere ein hoher Bedarf an Verbindungswegen in der Ortschaft Vehlgast-Kümmernitz existiert. In dieser nördlich gelegenen Ortschaft der Einheitsgemeinde Havelberg sind weder deren Ortsteile noch die Ortschaft mit anderen Ortschaften verbunden.</p>
Inhalt der Maßnahme	Schaffung eines Fuß- und Radweges zwischen Kümmernitz-Nord und Kümmernitz-Süd auf ca. 450 m inclusive einer Fußgängerbrücke über den „Königsfließ“.
Besonderheiten und Verbindung zu anderen Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> › Konzept für ein zukunftsfähiges und nachhaltiges Radwegenetz
Beitrag zum Klimaschutz	<p>Radfahren zählt zu den klimafreundlichsten Mobilitätsformen. Das Radwegekonzept soll als Grundlage zum Ausbau der Radwegestruktur dienen und ist damit das Hauptinstrument zur Förderung des innerstädtischen und regionalen Radverkehrs. Ziel dieser Maßnahme ist es, das Radfahren für die Bürger_innen in der Einheitsgemeinde attraktiver zu machen, damit sie auf klimaschädlichere Mobilitätsformen, wie den motorisierten Individualverkehr, verzichten. Dadurch können CO₂-Emissionen eingespart und das Klima effektiv geschützt werden.</p>
Akteur_innen und mögliche Kooperationspartner_innen	<ul style="list-style-type: none"> › Hansestadt Havelberg › Landkreis Stendal › Landesbetrieb Bau › Land Sachsen-Anhalt
Projektkosten	250.000 - 300.000 EUR

6.5.3	Umsetzung der Maßnahmen aus dem Radwegekonzept: Errichtung Radfahrerzählstation und Radservicestation
Verortung	Stadtzentrum am Havelradweg
Durchführungszeitraum	2022-2023
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> › Mobilität und Erreichbarkeit › Klimaschutz und Klimaanpassung › Tourismus
Handlungsfeldziele	<ul style="list-style-type: none"> › Ausbau der Rad-Infrastruktur › Förderung der umweltfreundlichen Mobilitätsformen › Klar erkennbare touristische Ausrichtung schaffen › Klimaschutzprojekte intensiv fördern
Situationsbeschreibung	<p>Im Stadtzentrum der Hansestadt Havelberg kreuzen sich der Elbe- und der Havelradweg, beide haben eine große überregionale Bedeutung. Zur Erfassung der Fahrradfahrer_innen wurde im September 2021 eine Radfahrerzählstation ausgeliehen und an der Sandauer Brücke aufgestellt. Bisher wurden immer nur die Radfahrer_innen gezählt, die auch die Tourist-Information besucht hatten, was aber nicht das tatsächliche Aufkommen widerspiegelt. Gleichzeitig gibt es einen Bedarf für die Installation von Servicestationen, um diese als Reparaturstation mit den notwendigen Werkzeugen für Fahrradfahrer_innen vorzuhalten.</p>
Inhalt der Maßnahme	<p>An der Sandauer Brücke soll eine feste Radfahrerzählstation installiert werden, um die Zahl der Radfahrenden zu erfassen. Dies ist eine wichtige Grundlage für zukünftige Maßnahmen im Radverkehr. Es bildet eine gute Grundlage für die Erarbeitung eines integrierten Radwegekonzeptes.</p> <p>Zusätzlich sollen drei 3 Fahrrad-Servicestationen bereitgestellt werden. Diese ermöglichen es Fahrradfahrenden, insbesondere zu Zeiten in denen die ansässigen Fahrradwerkstätten nicht geöffnet haben, kleinere Reparaturen oder Instandhaltungsmaßnahmen selbst vorzunehmen. Die Stationen sollten an hoch frequentierten Orten platziert werden (zum Beispiel an der Tourist-Information, auf dem Marktplatz, in der Nähe von Einkaufsmöglichkeiten in der Oberstadt).</p>
Besonderheiten und Verbindung zu anderen Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> › Konzept für ein zukunftsfähiges und nachhaltiges Radwegenetz
Beitrag zum Klimaschutz	<p>Radfahren zählt zu den klimafreundlichsten Mobilitätsformen. Das Radwegekonzept soll als Grundlage zum Ausbau der Radwegestruktur dienen und ist damit das Hauptinstrument zur Förderung des innerstädtischen und regionalen Radverkehrs. Ziel dieser Maßnahme ist es, das Radfahren für die Bürger_innen in der Einheitsgemeinde attraktiver zu machen, damit sie auf klimaschädlichere Mobilitätsformen, wie den motorisierten Individualverkehr, verzichten. Dadurch können CO₂-Emissionen eingespart und das Klima effektiv geschützt werden.</p>

Akteur_innen und mögliche Kooperationspartner_innen	<ul style="list-style-type: none"> › Hansestadt Havelberg › Tourist-information › Landkreis Stendal › Land Sachsen-Anhalt
Projektkosten	ca. 30.000 EUR

6.5.4	Schaffung neuer Ladestationen für Elektrofahrzeuge
Verortung	Einheitsgemeinde Havelberg
Durchführungszeitraum	Innerhalb der nächsten 5 Jahre
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> › Mobilität & Erreichbarkeit › Tourismus › Klimaschutz und Klimaanpassung
Handlungsfeldziele	<ul style="list-style-type: none"> › Ausbau der (Lade-)Infrastruktur für Elektromobilität › Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsformen › klar erkennbare touristische Ausrichtung › Sichtbarmachung bestehender Klimaschutzprojekte und Weitere ins Leben rufen.
Situationsbeschreibung	<p>Das Land Sachsen-Anhalt hat in seinem Klima- und Energiekonzept von 2019 im Handlungsfeld Verkehr die Verlagerung zu effizienteren Verkehrsmitteln und einen Energieträgerwechsel festgeschrieben. In der Einheitsgemeinde gibt es nur eine Ladesäule für PKW, mit zwei Anschlüssen am Marktplatz. Diese Ladestation ist eine von acht im Landkreis Stendal. Im Rahmen der Initiative „Ladebar“ des Tourismusverbandes Prignitz wurden im „Haus der Flüsse“ 2021 kostenfreie Indoor-E-Bike-Ladestationen und neben der Havelberger Tourismus-Information eine Outdoor-Ladestation mit vier Ladeplätzen eingerichtet. Das ArtHotel Kiebitzberg® und das Fahrradhaus Hubeny bieten den Verleih und das Aufladen von E-Bikes gegen Gebühren an. Insgesamt ist die Ladeinfrastruktur für PKW und Fahrräder in der Einheitsgemeinde genauso wie im Landkreis und dem Land unterentwickelt.</p>
Inhalt der Maßnahme	<p>Um den Zielen von Bund und Land bei der Förderung von E-Mobilität gerecht zu werden und auch in Zukunft ein gut erreichbares und attraktives Ausflugsziel für Touristen_innen zu bleiben, muss die Ladeinfrastruktur für E-Autos und E-Bikes, insbesondere im Stadtgebiet der Hansestadt Havelberg, ausgebaut werden. Für den Ausbau können Gelder aus zahlreichen Förderprogrammen der Bundesregierung akquiriert werden. Um eine flächendeckende Ladeinfrastruktur aufzubauen, unterstützt das BMVI mit dem Förderprogramm „Ladeinfrastruktur vor Ort“ bis Ende 2022 zudem insbesondere kleine Stadtwerke, Kommunen und Betreiber von KMU, insbesondere des Einzelhandels, des Hotel- und des Gastronomiegewerbes öffentlich zugängliche Ladestationen einzurichten. Geeignete Standorte für Ladepunkte könnten in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken und der Tourist-Information Havelbergs erarbeitet werden. Darüber hinaus sollten Betreiber von KMU zur Installation von Ladestationen angeregt werden. Ein erhöhter Anteil von E-Fahrzeugen am Verkehr der Stadt sorgt auch für eine geringere Lärm- und Schadstoffbelastung auf den Straßen, was die Aufenthaltsqualität in den öffentlichen Räumen steigert. Des Weiteren ist ein Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Bikes zu forcieren. Mit der Zunahme der Nutzung von E-Bikes sollten genügend öffentliche Ladestationen für den wichtigen touristischen Radverkehr geschaffen werden. Geeignete Standorte sind touristisch hochfrequentierte Räume und nahe an den Radwanderwegen gelegene Orte in der Einheitsgemeinde Havelberg, wie u.a. der Marktplatz, die Uferpromenade, der Hafen, der Kirchplatz und der Domplatz. Die</p>

	Standortermittlung in der Einheitsgemeinde sollte im Rahmen oder in enger Abstimmung mit der geplanten Entwicklung des Radwegenetzes erfolgen.
Besonderheiten und Verbindung zu anderen Maßnahmen	› Entwicklung eines integrierten Radwegekonzeptes
Beitrag zum Klimaschutz	Elektrisch betriebene Fahrzeuge stoßen auf der Straße keinen Kohlenstoffdioxid (CO ₂) aus. Mit dem Umbau des Energiesektors von fossilen auf erneuerbare Energiequellen wird der verfügbare Strom zunehmend nachhaltig gewonnen. Damit wird sich die Klimabilanz von Elektroantrieben gegenüber dem herkömmlichen Verbrennungsmotor perspektivisch immer weiter verbessern. Bereits jetzt haben Elektrofahrzeuge je nach Lebensfahrleistung einen Klimavorteil von 30 -40 % im Vergleich zu konventionellen Fahrzeugen.
Akteur_innen und mögliche Kooperationspartner_innen	› Stadtwerke Havelberg › Hansestadt Havelberg › Tankstellenbetreiber (Elan und Shell) › Supermarktbetreiber_innen › Hotelbetreiber_innen › Gastronomiebetreiber_innen › Fahrradhaus Hubeny
Projektkosten	k.A.

6.5.5	Schaffung von sicheren und barrierefreien Wegeverbindungen mit dem Schwerpunkt Altstadtinsel
Verortung	Stadtgebiet Hansestadt Havelberg
Durchführungszeitraum	Innerhalb der nächsten 5 Jahre
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> › Mobilität & Erreichbarkeit › Gewerbe, Wohnen & Baukultur
Handlungsfeldziele	<ul style="list-style-type: none"> › Förderung der umweltfreundlichen Mobilitätsformen › Sichere und barrierefreie Fußwegeverbindungen › Sichere Schulwege garantieren › Wohnmöglichkeiten insb. für ältere Generationen mitdenken › Vereinbarkeit von Denkmalschutz und Barrierefreiheit (insbesondere) in der Altstadt
Situationsbeschreibung	<p>Sichere und barrierefreie Wegeverbindungen sind für Fußgänger_innen und Radfahrende aller Altersgruppen die Voraussetzung für eine möglichst uneingeschränkte Teilnahme am Verkehr und Leben in der Hansestadt. Insbesondere für unsere Kinder und Senior_innen sind sie essenziell. Eine besondere Herausforderung für die Barrierefreiheit stellt der natürliche Höhenunterschied zwischen Altstadtinsel und Oberstadt bzw. Dom dar, für dessen Überwindung altersgerechte und komfortable Verbindungslösungen geschaffen werden sollten. Eine weitere Barriere im Stadtgefüge stellt die hochfrequentierte B 107 dar, die auf der westlichen Altstadtinsel entlangführt. Darüber hinaus gibt es Sicherheitsdefizite auf den Erschließungswegen der Schulen, insbesondere der Pestalozzistraße, die eine Sanierung erforderlich machen.</p>
Inhalt der Maßnahme	<p>Die barrierefreie Transformation der Stadt ist eine umfangreiche Aufgabe, die neben hohen Investitionen viel Zeit benötigt, da Umbaumaßnahmen nur sukzessive erfolgen können. Es ist jedoch eine Maßnahme, die den Alltag der Bürger_innen nachhaltig erleichtert, die Attraktivität der Hansestadt für Tourist_innen erhöht und einen Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit, der Mobilität und des Klimaschutzes leistet. Für die Verbindung von Altstadt und Oberstadt müssen die kürzesten existierenden Verbindungswege, über die Flethe, den Krugtorhohlweg und die Domtreppe möglichst barrierefrei angepasst werden. Zu untersuchen sind weiterhin:</p> <ul style="list-style-type: none"> › sichere und barrierearme Schulwege (z.B. Cotheniusstraße, Pestalozzistraße) › Seilbahnverbindung zwischen Altstadtinsel und Oberstadt › öffentlich zugänglicher Fahrstuhl zur Überbrückung der Höhendifferenz zwischen Altstadt und Oberstadt › Fußgängerüberweg am Übergang zwischen Altstadtinsel und Spülinsel <p>Die Umsetzung von Barrierefreiheit auf der Altstadtinsel und im Dombereich ist aufgrund des Schutzes als Denkmalbereich und als archäologisches Flächendenkmal erschwert. Doch gerade dort sind Anpassungsmaßnahmen wegen der meistens engen Straßenräume, des unebenen Pflasterbelags der Straßen und Gehwege sowie hoher Bordsteinkanten erforderlich. Hier sind praktikable Lösungsansätze in enger</p>

	Zusammenarbeit der zuständigen Fachämter und beauftragten Fachfirmen zu entwickeln, welche die Erfordernisse des Denkmalschutzes mit einer Wirtschaftlichkeit und technischen Machbarkeit vereinen.
Besonderheiten und Verbindung zu anderen Maßnahmen	› Gestaltungskonzept für die Altstadt
Beitrag zum Klimaschutz	Die barrierefreie Transformation der Stadt stärkt die schwachen Verkehrsteilnehmer_innen und erhöht die Attraktivität nachhaltiger Mobilitätsformen. Durch die Reduzierung des Modal-Split-Anteils des motorisierten Individualverkehrs kann indirekt eine Reduzierung der Feinstaubbelastung in der Stadt sowie der Emission des klimaschädlichen CO ₂ erreicht werden.
Umsetzung des Projektes	› Hansestadt Havelberg › Denkmalschutzbehörde › Grundstückseigentümer_innen › Lehrkräfte/Schüler_innen
Projektkosten	500.000 EUR

6.5.6	Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes für die öffentliche Nutzung des Parkplatzes Elbstraße ab 2029
Verortung	Parkplatz Elbstraße
Durchführungszeitraum	ab 2027
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> › Gewerbe, Wohnen und Baukultur › Tourismus
Handlungsfeldziele	<ul style="list-style-type: none"> › Bestehende Leerstände (Brachflächen) aktivieren › Gewerbliche Angebotsstruktur ausdifferenzieren › Klar erkennbare touristische Ausrichtung schaffen
Situationsbeschreibung	<p>Die Hansestadt ist Eigentümerin einer Freifläche von ca. 2,4 ha in der Elbstraße, die im Flächennutzungsplan als Industriegewerbegebiet ausgewiesen ist. Zur Vorbereitung der Bundesgartenschau 2015 wurde dort ein Parkplatz ausgebaut und vom Land gefördert. Durch die Förderung unterliegt die Verwertbarkeit einer Zweckbindung, die im Juni 2029 endet. Die Fläche wird seit Beendigung der BUGA nicht oder nur geringfügig als Parkplatz genutzt. Es handelt sich hier um ein sehr prädestiniertes Grundstück direkt an der Havel mit einer Kaimauer. Die künftige Nutzung sollte langfristig vorbereitet und geplant werden. In der Nachbarschaft befindet sich das „Haus der Flüsse“, eine Einrichtung der Biosphärenreservatsverwaltung Mittelelbe. Dies ist ein Informationszentrum des Landes, als NATURA 2000 Projekt errichtet.</p>
Inhalt der Maßnahme	<p>Für eine Umnutzung der Fläche wäre eine Änderung des Flächennutzungsplanes notwendig. Da eine solche Änderung ein langwieriges Verfahren ist, ist es wichtig schon früh mit den Planungen anzufangen, um parallel ein Änderungsverfahren einzuleiten.</p> <p>Bei der Untersuchung möglicher Nutzungen sollen die Möglichkeiten einer wasser gebundenen Nutzung ermitteln werden, aber auch andere Potenziale sollen untersucht werden. Die Stadtbevölkerung soll von Anfang an in die Planungen einbezogen werden, um eine Akzeptanz für die zukünftige Nutzung zu fördern.</p>
Besonderheiten und Verbindung zu anderen Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> › Erarbeitung eines Stadtmarketing- und Tourismuskonzeptes › Aufwertung von Grün- und Freiflächen › Anpassung der örtlichen Bauvorschriften
Beitrag zum Klimaschutz	Abhängig von Art der Nutzung. Da es sich um eine Vollversiegelte Fläche handelt, ist eine (Teil)Entsiegelung, je nach zukünftiger Nutzung, wahrscheinlich.
Akteur_innen und mögliche Kooperationspartner_innen	<ul style="list-style-type: none"> › Hansestadt Havelberg › Potentielle Investor_innen › „Haus der Flüsse“
Projektkosten	ca. 100.000 EUR

6.6 Handlungsfeld Klimaschutz und Klimaanpassung

6.6.1	Umrüstung der Leuchtkörper auf LED mit dem Schwerpunkt auf die Straßenbeleuchtung
Verortung	Einheitsgemeinde
Durchführungszeitraum	Laufend
Handlungsfelder	› Klimaschutz und Klimaanpassung
Handlungsfeldziele	› Klimaschutzprojekte intensiv fördern
Situationsbeschreibung	<p>Im Gemeindegebiet der Hansestadt Havelberg werden für die Straßenbeleuchtung ca. 1.500 Lichtpunkte bewirtschaftet. Bei einem Großteil der Bestandsleuchten werden ineffiziente HQL oder ND- Leuchtmittel verwendet. Die Umrüstung auf energieeffiziente LED-Technik erfolgt derzeit nur innerhalb von Straßen- und Wegemaßnahmen oder bei Ausfall von Lichtpunkten. Durch diese Vorgehensweise konnten bislang ca. 20% der Gemeindebeleuchtung auf LED umgestellt werden. Nach den Mindesteffizienzanforderungen der EU-Öko-design-Verordnung 245/2009/EU dürfen seit 2015 in der EU keine HQL-Leuchtmittel mehr neu in den Handel gebracht werden, sodass eine Umrüstung der bestehenden Leuchtpunkte zeitnah erfolgen muss. Ein Teil der Straßenbeleuchtung ist aufgrund des Alters von einer großen Störanfälligkeit und somit von einer erhöhten Wartungsintensität gekennzeichnet, zudem ist die Lichtlenkung durch verwitterte Leuchtköpfe beeinträchtigt. Damit besteht ein ungenutztes Potenzial zur Einsparung von Bewirtschaftungskosten sowie zur Verbesserung der ökologischen Bilanz der Kommune.</p>
Inhalt der Maßnahme	<p>Im Rahmen einer energetischen Sanierung soll durch den Einsatz von moderner und nachhaltiger Technik die Straßen- und Stadtbeleuchtung auf ein zukunftsfähiges Niveau gebracht werden. Neben den ökologischen Gesichtspunkten, wie z. B. die Reduzierung der CO₂-Freisetzung oder die unnötige Lichtverschmutzung, gilt es auch die ökonomischen Aspekte, die eine Umrüstung auf LED-Technik mit sich bringen, zu berücksichtigen. Mit der Umstellung der Straßenbeleuchtung sowie der Stadtbeleuchtung an öffentlichen Plätzen soll zudem ein wichtiger Beitrag zur Energieeffizienz und Verkehrssicherheit geleistet werden.</p> <p>In einem ersten Schritt sollte eine Bestandsaufnahme der derzeitigen Straßen- und Platzbeleuchtung erfolgen. Diese sollte dann mit geplanten Straßenumbaumaßnahmen abgeglichen und daraus eine Priorisierung der Erneuerung abgeleitet werden.</p>
Besonderheiten und Verbindung zu anderen Maßnahmen	
Beitrag zum Klimaschutz	<p>Durch die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik kann Energie und somit CO₂ eingespart werden. Das genauere Einsparpotenzial kann berechnet werden, sobald eine Bestandsaufnahme erfolgt ist.</p>

Akteur_innen und mögliche Kooperationspartner_innen	<ul style="list-style-type: none">› Hansestadt Havelberg› Stadtwerke
Projektkosten	ca. 100.000 EUR

6.6.2	Unterstützung bei der Schaffung von Basisinfrastrukturen für eine umweltverträgliche Energieversorgung
Verortung	Einheitsgemeinde
Durchführungszeitraum	Innerhalb der nächsten 5 Jahre
Handlungsfelder	› Klimaschutz und Klimaanpassung
Handlungsfeldziele	› Nutzung naturräumlicher Potenziale zugunsten des Klimaschutzes. › Sichtbarmachung bestehender Klimaschutzprojekte und weitere ins Leben rufen.
Situationsbeschreibung	<p>Die Hansestadt Havelberg verfügt über eigene, den Erfordernissen angepasste Versorgungsnetze für die Medien Strom, Gas und Fernwärme. Diese werden vom städtischen Versorgungsunternehmen unterhalten und betrieben.</p> <p>Das Stromnetz wird derzeit für die Spannungsumstellung auf 20 kV vorbereitet. Hierfür wird erheblich in die Infrastruktur investiert. Nach der Umstellung wird die Übertragungsfähigkeit des Netzes erhöht und die Netzverluste werden reduziert. Es kann mehr Strom aufgenommen werden. Im Netz der Hansestadt Havelberg wird derzeit bis zu zweimal mehr Strom aus Erneuerbaren Energiequellen erzeugt als in der Spitze verbraucht wird.</p> <p>Das Erdgasnetz der Hansestadt ist in ordnungsgemäßem Zustand und grundsätzlich für die Einspeisung erneuerbarer Gase, wie zum Beispiel Wasserstoff, geeignet.</p> <p>Im oberstädtischen Bereich wird die Versorgung der Bevölkerung mit Wärme und Warmwasser durch ein Fernwärmenetz sichergestellt. Die hierfür benötigte Wärme wird derzeit zum überwiegenden Anteil über eine Biogasanlage erzeugt. Der Primärenergiefaktor beträgt 0,00.</p>
Inhalt der Maßnahme	<p>Zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes ist insbesondere die Wärmeversorgung über das Fernwärmenetz geeignet. Durch stetige Erneuerung der Versorgungsleitungen werden bereits seit Jahren Netzverluste reduziert.</p> <p>Am Standort Biogasanlage der Stadtwerke Havelberg GmbH könnte über eine PV-Anlage ein Teil des am Standort produzierten Biogases über erneuerbaren Strom gewonnen werden. Zudem können im Heizwerk alte Kesselanlagen durch neue hocheffiziente Anlagen ausgetauscht und teils durch Zubau einer KWK-Anlage ersetzt werden.</p> <p>Der Umbau des Stromnetzes wird bereits seit 2021 realisiert und soll grundlegend bis voraussichtlich 2024 fertiggestellt sein, so dass die Spannungsumstellung auf 20 kV möglich ist. Neben den Umbaumaßnahmen für die Spannungsumstellung wird das Netz auch im Hinblick auf die Versorgungssicherheit umgebaut.</p>
Besonderheiten und Verbindung zu anderen Maßnahmen	
Beitrag zum Klimaschutz	› Reduzierung der CO ₂ -Emissionen › nachhaltiges Energiewirtschaften

<p>Akteur_innen und mögliche Kooperationspartner_innen</p>	<ul style="list-style-type: none"> › Stadtwerke
<p>Projektkosten</p>	<ul style="list-style-type: none"> › laufende Sanierung Fernwärme 300.000 EUR/jährlich › PV-Anlage Biogas 200.000 EUR › Umrüstung Heizwerk 1.800.000 EUR › Umstellung 20 kV 1.500.000 EUR

6.6.3	Schaffung eines Stützpunktes für die Wasserwehr
Verortung	Stadtgebiet Havelberg
Durchführungszeitraum	Mittelfristig
Handlungsfelder	› Klimaschutz und Klimaanpassung
Handlungsfeldziele	› Klimaschutzprojekte intensiv fördern
Situationsbeschreibung	<p>Zur Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen hat die Hansestadt Havelberg zur Unterstützung der Wasserbehörden eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Wasserwehr vorzuhalten. Aufgrund des großen territorialen Gebietes und der teilweisen Abgeschnittenheit im Hochwasserfall ist die autarke Einsatzbereitschaft der Wasserwehr Havelberg mit seinen Unterabschnitten erforderlich, um auch die Unterstützung der unteren Wasserbehörde zu gewährleisten. Zurzeit erfolgt die Einsatzleitung sowie die Material- und Ausrüstungslagerung dezentral im Stadtgebiet, zum Teil innerhalb von Strukturen, die einer Mehrfachnutzung obliegen. Eigenständige Räumlichkeiten für die Einsatzkräfte gibt es gegenwärtig nicht.</p> <p>Die Erfahrungen aus den Hochwasserereignissen der vergangenen Jahre haben deutlich gemacht, dass eine systematische und effektive Gefahrenabwehr im Hochwasserfall einen koordinierten Einsatz von Kräften erfordert. Einsatztaktisch ist es förderlich, Material, Ausrüstung und Personal an einem zentralen Ort vorzuhalten.</p>
Inhalt der Maßnahme	Für die Einsatzbereitschaft der Wasserwehr soll ein zentraler Ort eingerichtet werden, der im Einsatzfall als Einsatzzentrale fungiert, darüber hinaus auch die Ausrüstungs- und Materiallagerung ermöglicht und dem Ausbildungs- und Schulungsbedarf der Einsatzkräfte gerecht wird.
Besonderheiten und Verbindung zu anderen Maßnahmen	
Beitrag zum Klimaschutz	Sicherung der Infrastruktur im Katastrophenfall.
Akteur_innen und mögliche Kooperationspartner_innen	<ul style="list-style-type: none"> › Hansestadt Havelberg › Landeshochwasserschutz › Landkreis › Freiwillige AG Wasserwehr
Projektkosten	ca. 100.000 EUR

6.6.4	Schaffung eines Klimabaumwäldchens
Verortung	Stadtrandlage
Durchführungszeitraum	Kurzfristig
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> › Klimaschutz und Klimaanpassung › Bildung
Handlungsfeldziele	<ul style="list-style-type: none"> › Klimaschutzprojekte intensiv fördern › (Bestehende) Klimaschutzprojekte sichtbarer machen
Situationsbeschreibung	<p>Steigende Temperaturen, Trockenheitsperioden oder auch die Häufung von Extremwetterereignissen haben einen negativen Einfluss auf die Vitalität und die Widerstandskraft der einheimischen Baumarten. Krankheiten und Schädlingsbefall sind die Folge, welche sich auch im Zustand der Stadtbäume in der Einheitsgemeinde widerspiegeln. Nach der aktuellen Standortwasserbilanzkarte des Landes Sachsen-Anhalt ist zudem mit einer stetigen Abnahme der Wasserbilanz, auch auf dem Gebiet der Hansestadt Havelberg, zu rechnen. Im Sinne einer Anpassungsstrategie wird es zukünftig notwendig sein, Baumarten zu finden, die an die veränderten klimatischen Bedingungen besser anpassungsfähig sind als die bisher verwendeten.</p>
Inhalt der Maßnahme	<p>Im Rahmen eines vorgesehenen Forschungsprojektes sollen Bäume als „Klimawäldchen“ gepflanzt werden, die nach wissenschaftlichen Erkenntnissen besser mit den zukünftigen klimatischen Bedingungen zurechtkommen. Das durchzuführende Monitoring der sogenannten Klima- oder Zukunftsbäume gibt Aufschluss über die Potenziale der jeweiligen Baumart am lokalen Standort und kann als Entscheidungsgrundlage für die Umsetzung zukünftiger Planungen im Stadtgrün dienen. Zudem soll die Ausgestaltung des Klimawäldchen als Lehrpfad für die umweltpädagogische Nutzung außerschulischer oder schulischer Angebote dienen.</p>
Besonderheiten und Verbindung zu anderen Maßnahmen	
Beitrag zum Klimaschutz	<p>Das durchzuführende Monitoring der sogenannten Klima- oder Zukunftsbäume gibt Aufschluss über die Potenziale der jeweiligen Baumart am lokalen Standort und kann als Entscheidungsgrundlage für die Umsetzung zukünftiger Planungen im Stadtgrün dienen.</p> <p>Ein eingebundener Lehrpfad für die umweltpädagogische Nutzung außerschulischer oder schulischer Angebote, kann das Bewusstsein insbesondere der jungen Menschen prägen und sich so positiv auf den Klimaschutz auswirken.</p>
Akteur_innen und mögliche Kooperationspartner_innen	<ul style="list-style-type: none"> › Hansestadt Havelberg › Biosphärenreservatsverwaltung Mittelelbe › Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde › Schulen
Projektkosten	ca. 20.000 - 30.000 EUR

6.7 Handlungsfeld Naturschutz und Landwirtschaft

Die Hansestadt Havelberg unterstützt alle Maßnahmen Dritter in diesem Handlungsfeld. Insbesondere Maßnahmen, die die naturräumlichen Potenziale nutzen und die biologische Vielfalt an Arten und Lebensräumen stärken. Betroffen sind davon alle NATURA 2000 Projekte. Die Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung der Bürger_innen und Tourist_innen nimmt einen besonderen Stellenwert ein. Das „Haus der Flüsse“ nimmt hier eine besondere Rolle ein. Da sich die Natur nicht an Landesgrenzen orientiert, ist eine Zusammenarbeit mit dem benachbarten Bundesland Brandenburg wichtig, um die einzigartigen naturräumlichen Potenziale zu nutzen.

7 FINANZIERUNGSÜBERSICHT

Die folgende Tabelle zeigt die in den Maßnahmenblättern bereits detailliert aufgeführten Maßnahmen und deren jeweiligen Kostenrahmen auf. Die Umsetzungskosten können, je nach gewünschtem Projektumfang, der Wahl der unterstützenden Büros/Unternehmen, sowie durch weiteres Hinzufügen von Wünschen/Ideen und/oder Unterprojekten variieren. Daher wird in der folgenden Tabelle lediglich ein Schätzwert bzw. eine Schätzwertspanne für die jeweilige Maßnahme aufgezeigt, an welchem sich orientiert werden kann.

lfd. Nr.	Maßnahme	Art der Maßnahme	Kosten (ca.) in EUR	Finanzierungsart	vorgesehener Umsetzungszeitraum	Eigenmittel in EUR	Einnahmen in EUR
6.1.1	Sanierung und Umbau der ehemaligen Sekundarschule am Weinberg zur Grundschule	Umsetzung, städtebauliche Maßnahme	5.453.000	Lebendige Zentren	Schlüsselmaßnahme	545.300	0,00 €
6.1.2	Umbau der jetzigen Grundschule, künftige Horteinrichtung	Umsetzung, städtebauliche Maßnahme	500.000	Lebendige Zentren	Schlüsselmaßnahme	50.000	0,00 €
6.1.3	Umgestaltung des Verkehrsgartens für alle Kinder- und Bildungseinrichtungen	Umsetzung, städtebauliche Maßnahme	20.000				
6.1.4	Erneuerung des Trainingsplatzes am Gymnasium	Umsetzung, städtebauliche Maßnahme	500.000/ 600.000				
6.1.5	Errichtung eines Bootsschuppens für das Jugendzentrum	Umsetzung, städtebauliche Maßnahme	150.000				
6.2.1	Erarbeitung eines Stadtmarketing- und Tourismuskonzeptes	Konzept	40.000/ 60.000		Schlüsselmaßnahme		
6.2.2	Aufwertung der Grün- und Freiflächen	Umsetzung	250.000/ 500.000				
6.2.3	Ausbau eines freien W-LAN im öffentlichen Raum	Umsetzung	50.000/ 100.000				
6.2.4	Unterstützung bei der Digitalisierung und des Breitbandausbaus	Umsetzung	k.A.				

lfd. Nr.	Maßnahme	Art der Maßnahme	Kosten (ca.) in EUR	Finanzierungsart	vorgesehener Umsetzungszeitraum	Eigenmittel in EUR	Einnahmen in EUR
6.2.5	Errichtung einer kulturell-sozialen Begegnungsstätte auf der Stadtinsel	Umsetzung, städtebauliche Maßnahme	400.000/ 800.000				
6.2.6	Schaffung eines Multifunktionalen (Veranstaltungs-) Raumes für die Stadtgemeinschaft	Umsetzung, städtebauliche Maßnahme	250.000/ 500.000				
6.2.7	Unterstützung bei der Schaffung eines intersektoralen Gesundheitszentrums	Umsetzung	k.A.				
6.2.8	Sanierung des Sporthauses im Mühlenholz	Umsetzung, städtebauliche Maßnahme	300.000				
6.2.9	Umsetzung von Maßnahmen aus dem integrierten Stadtmarketing- und Tourismuskonzept, Schwerpunkt Stadtmarketing	Umsetzung	200.000				
6.3.1	Herrichtung und Ausschilderung von Reit- und Wanderwegen	Umsetzung	30.000				
6.3.2	Unterstützung von privaten Eigentümer_innen beim Ausbau der touristischen Infrastruktur	Unterstützung	100.000 jährlich				
6.3.3	Sicherung der erforderlichen Infrastruktur für das Prädikat „Staatlich anerkannter Erholungsort“	Umsetzung	150.000/ 300.000				
6.3.4	Einrichtung von öffentlichen Kurzzeitparkplätzen für Wohnmobile und Caravans	Umsetzung	200.000/ 300.000				
6.3.5	Sicherung und Ausbau der notwendigen Infrastruktur für die Durchführung des Havelberger Pferdemarktes	Umsetzung	50.000/ 100.000				
6.3.6	Errichtung eines Kletterwaldes im Naherholungsgebiet Mühlenholz	Umsetzung	150.000				
6.4.1	Gestaltungskonzept für die Stadtinsel	Konzept	40.000/ 60.000				
6.4.2	Aufwertung des Marktplatzes	Konzept und Umsetzung	150.000/ 200.000		Schlüsselmaßnahme		
6.4.3	Förderung der Sanierung und der nachhaltigen Nutzung von Gebäuden und Grundstücken mit dem Schwerpunkt auf die Stadtinsel	Unterstützung/ Kooperationsprojekte	2.400.000	Lebendige Zentren		240.000	560.000

lfd. Nr.	Maßnahme	Art der Maßnahme	Kosten (ca.) in EUR	Finanzierungsart	vorgesehener Umsetzungszeitraum	Eigenmittel in EUR	Einnahmen in EUR
6.4.4	Ausweisung von neuen Wohnungsbaugebieten, u.a. für Modellprojekte mit neuen Wohnformen	Konzept und Umsetzung	500.000/ 1.000.000				
6.5.1	Konzept für ein zukunftsfähiges und nachhaltiges Radwegenetz	Konzept	100.000/ 150.000		Schlüsselmaßnahme		
6.5.2	Umsetzung der Maßnahmen aus dem Radwegekonzept: Radwegeverbindungen Vehlgast-Kümmernitz	Umsetzung	250.000/ 300.000		Schlüsselmaßnahme		
6.5.3	Umsetzung der Maßnahmen aus dem Radwegekonzept: Errichtung Radfahrerzählstation und Radservicestation und Radservicestation	Umsetzung	30.000				
6.5.4	Schaffung neuer Ladestationen für Elektrofahrzeuge	Umsetzung	k.A.				
6.5.5	Schaffung von sicheren und barrierefreien Wegeverbindungen mit dem Schwerpunkt Altstadtinsel	Umsetzung	500.000	Lebendige Zentren	Schlüsselmaßnahme	50.000	0,00 €
6.5.6	Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes für die öffentliche Nutzung des Parkplatzes Elbstraße ab 2029	Konzept	100.000				
6.6.1	Umrüstung der Leuchtkörper auf LED mit dem Schwerpunkt auf die Straßenbeleuchtung	Umsetzung	100.000				
6.6.2	Unterstützung bei der Schaffung von Basisinfrastrukturen für eine umweltverträgliche Energieversorgung	Unterstützung	differenzierte Angaben (s. Maßnahmenblatt)				
6.6.3	Schaffung eines Stützpunktes für die Wasserwehr	Umsetzung	100.000				
6.6.4	Schaffung eines Klimabaumwäldchens	Umsetzung	20.000/ 30.000				
er-gänzend	<i>Straßenausbau und Gestaltung nebenanlagen Pestalozzistraße/Cotheniusstraße</i>	<i>Umsetzung</i>	<i>840.000</i>	<i>Lebendige Zentren</i>	<i>Schlüsselmaßnahme</i>	<i>84.000</i>	<i>0,00 €</i>
er-gänzend	<i>Gestaltung des Eichenwaldes als öffentliche Grünanlage</i>	<i>Umsetzung</i>	<i>365.000</i>	<i>Lebendige Zentren</i>	<i>Schlüsselmaßnahme</i>	<i>36.500</i>	<i>0,00 €</i>

8 UMSETZUNGSSTRATEGIE UND ERFOLGSKONTROLLE

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept ist die Handlungsgrundlage für die Stadtentwicklung der Hansestadt Havelberg und bietet die Grundlage für Förderungen der herausgearbeiteten Projekte. Es sind alle Bedarfe, Themen und Projekte eingeflossen, die bei einer langfristigen Stadtentwicklung Berücksichtigung finden sollen.

Der breite Partizipationsansatz bei der Erarbeitung des ISEK schuf Vertrauen bei der Bürgerschaft und legitimierte das Verwaltungshandeln. Die Strategie ist im Leitbild, den strategischen Entwicklungszielen und in den Handlungsfeldern beschrieben. Diese bildet den Rahmen für die Herangehensweise in den kommenden Jahren. Die Projektliste operationalisiert diese Strategie. In dieser werden die Projekte den Handlungsfeldern bzw. den Handlungsfeldzielen zugeordnet. Mit diesem Aufbau wird sichergestellt, dass jedes Handlungsfeld mit entsprechenden Projekten verfolgt werden kann. Im Weiteren sind Schlüsselprojekte mit höchster Priorität herausgearbeitet worden. Auf diese Weise konnte ein Plan für die Umsetzung festgeschrieben werden, der ein transparentes Steuern über Ziele ermöglicht.

Für die Zielerreichung wird ein jährliches Monitoring durchgeführt. In diesem wird die Stadt prüfen, inwieweit sie ihre formulierten Ziele mit der Umsetzung einzelner Maßnahmen erreichen konnte bzw. ob Veränderungen der Rahmenbedingungen Korrekturen an der Strategie nötig machen. Ein solches Monitoring ist nicht nur für das Verwaltungshandeln notwendig, vielmehr müssen auch eingesetzte Fördermittel evaluiert und deren Nutzen entsprechend dokumentiert werden.

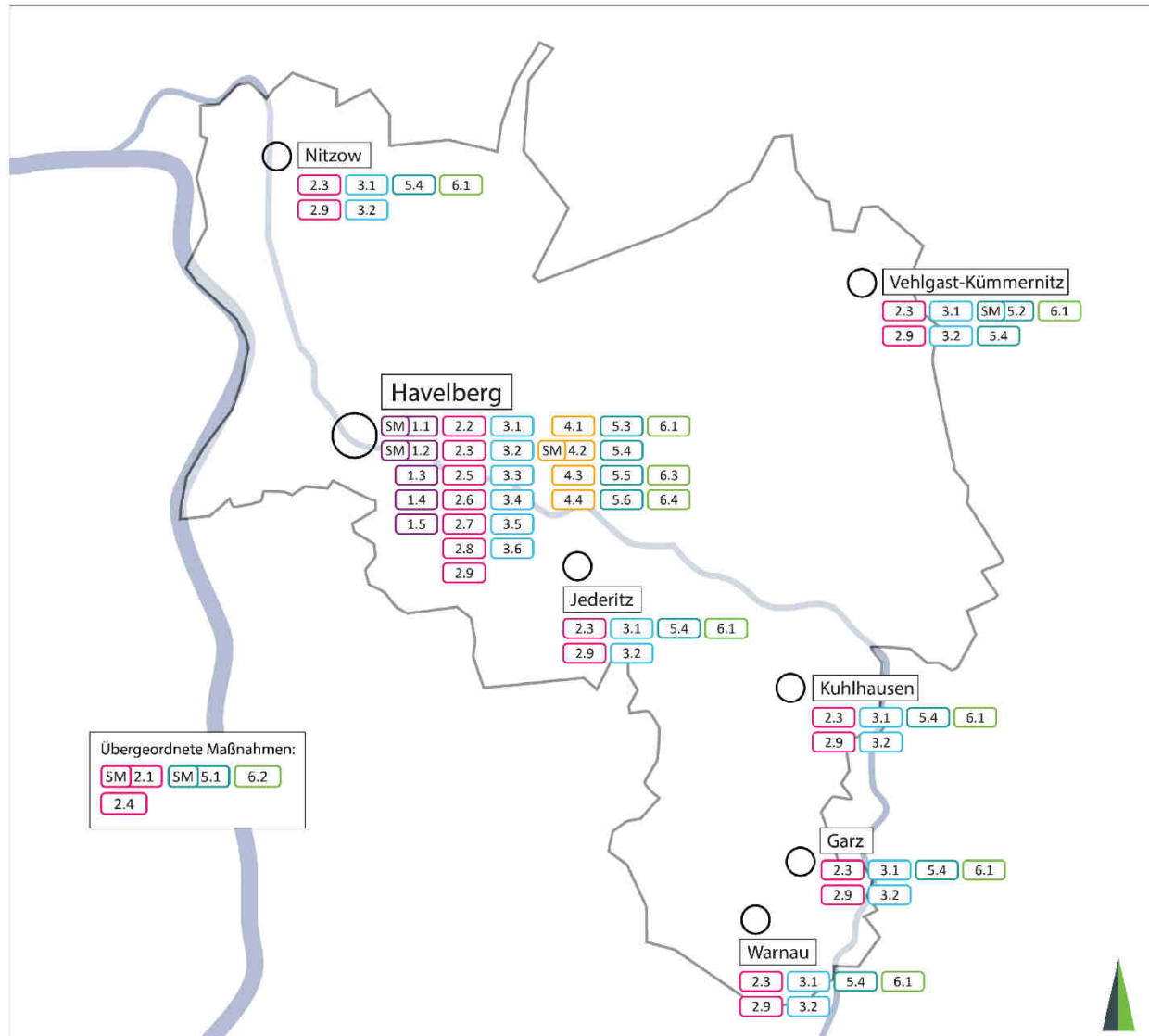
Über die Umsetzung der Projekte und damit des ISEKs werden einmal im Jahr die Ausschüsse und der Stadtrat informiert. Das ISEK ist Bestandteil der Haushaltsdiskussionen. Ebenfalls erhält die Stadtgesellschaft die Möglichkeit sich über die Umsetzung des ISEKs zu informieren, um hier die erforderliche Transparenz im Verwaltungshandeln abzusichern.

Das ISEK ist ein Prozessdokument, das fortwährend weiterentwickelt und entsprechend angepasst werden muss.

Durch das Setzen von Beteiligungsformaten bei der Umsetzung der Einzelprojekte erhält die Stadtgesellschaft die Möglichkeit, den Prozess kontinuierlich zu begleiten und ihn diskursiv zu beeinflussen

9 PLÄNE

9.1 Maßnahmenplan Einheitsgemeinde

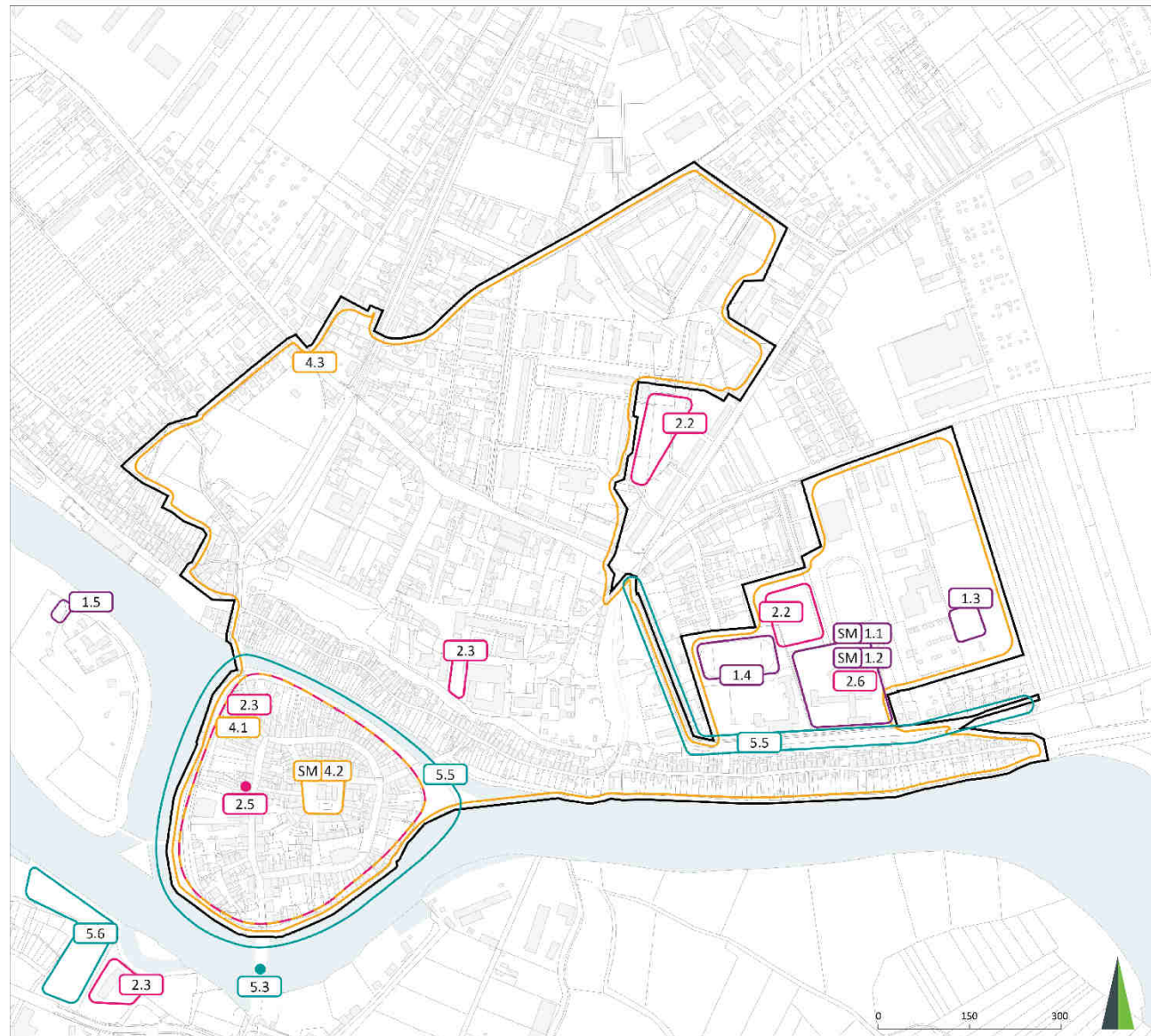


Legende/Maßnahmen Nr. 6.x.x.

- Fördergebiet
- HF Bildung**
 - SM 1.1 Sanierung und Umbau der ehemaligen Sekundarschule
 - SM 1.2 Umbau der jetzigen Grundschule
 - 1.3 Umgestaltung des Verkehrsgartens
 - 1.4 Erneuerung des Trainingsplatzes am Gymnasium
 - 1.5 Errichtung eines Bootschuppens für das Jugendzentrum
- HF Lebensqualität**
 - SM 2.1 Stadtmarketing- und Tourismuskonzeptes
 - 2.2 Aufwertung der Grün- und Freiflächen (Beispiele)
 - 2.3 Ausbau eines freien W-LAN im öffentlichen Raum
 - 2.4 Digitalisierung und Breitbandausbau
 - 2.5 Errichtung einer kulturell-soziale Begegnungsstätte
 - 2.6 Schaffung eines Multifunktionalen Raumes
 - 2.7 Schaffung eines intersektoralen Gesundheitszentrums
 - 2.8 Sanierung des Sporthauses im Mühlenholz
 - 2.9 Umsetzung Stadtmarketing- und Tourismuskonzept
- HF Tourismus**
 - 3.1 Herrichtung von Reit- und Wanderwegen
 - 3.2 Unterstützung von privaten Eigentümer_innen beim Ausbau der touristischen Infrastruktur
 - 3.3 Sicherung der erforderlichen Infrastruktur für das Prädikat „Staatlich anerkannter Erholungsort“
 - 3.4 Kurzzeitparkplätzen für Wohnmobile und Caravans
 - 3.5 Ausbau der Infrastruktur für Havelberger Pferdemarkt
 - 3.6 Kletterwald im Naherholungsgebiet Mühlenholz
- HF Gewerbe, Wohnen und Baukultur**
 - 4.1 Gestaltungskonzept für Städtinsel
 - SM 4.2 Aufwertung des Marktplatzes
 - 4.3 Förderung der Sanierung und der nachhaltigen Nutzung von Gebäuden und Grundstücken
 - 4.4 Ausweisung von neuen Wohnbaugebieten
- HF Mobilität und Erreichbarkeit**
 - SM 5.1 Konzept Radwegenetz
 - SM 5.2 Radwegeverbindungen Vehlgast-Kümmernitz
 - 5.3 Radfahrerzählstation und Radservicestation (Beispiele)
 - 5.4 Schaffung neuer Ladestationen für Elektrofahrzeuge
 - 5.5 Sichere/barrierefreie Wegeverbindungen (Beispiele)
 - 5.6 Nutzungskonzept für Parkplatze Elbstraße ab 2029
- HF Klimaschutz und Klimaanpassung**
 - 6.1 Umrüstung der Leuchtkörper auf LED
 - 6.2 Umweltverträgliche Energieversorgung
 - 6.3 Schaffung eines Stützpunktes für die Wasserwehr
 - 6.4 Schaffung eines Klimabaumwäldchens

Erstellt von:
Jonas Grund, Berlin, November 2021.
Kontakt: info@dieraumplaner.de

9.2 Maßnahmenplan Zentrum und Fördergebiet

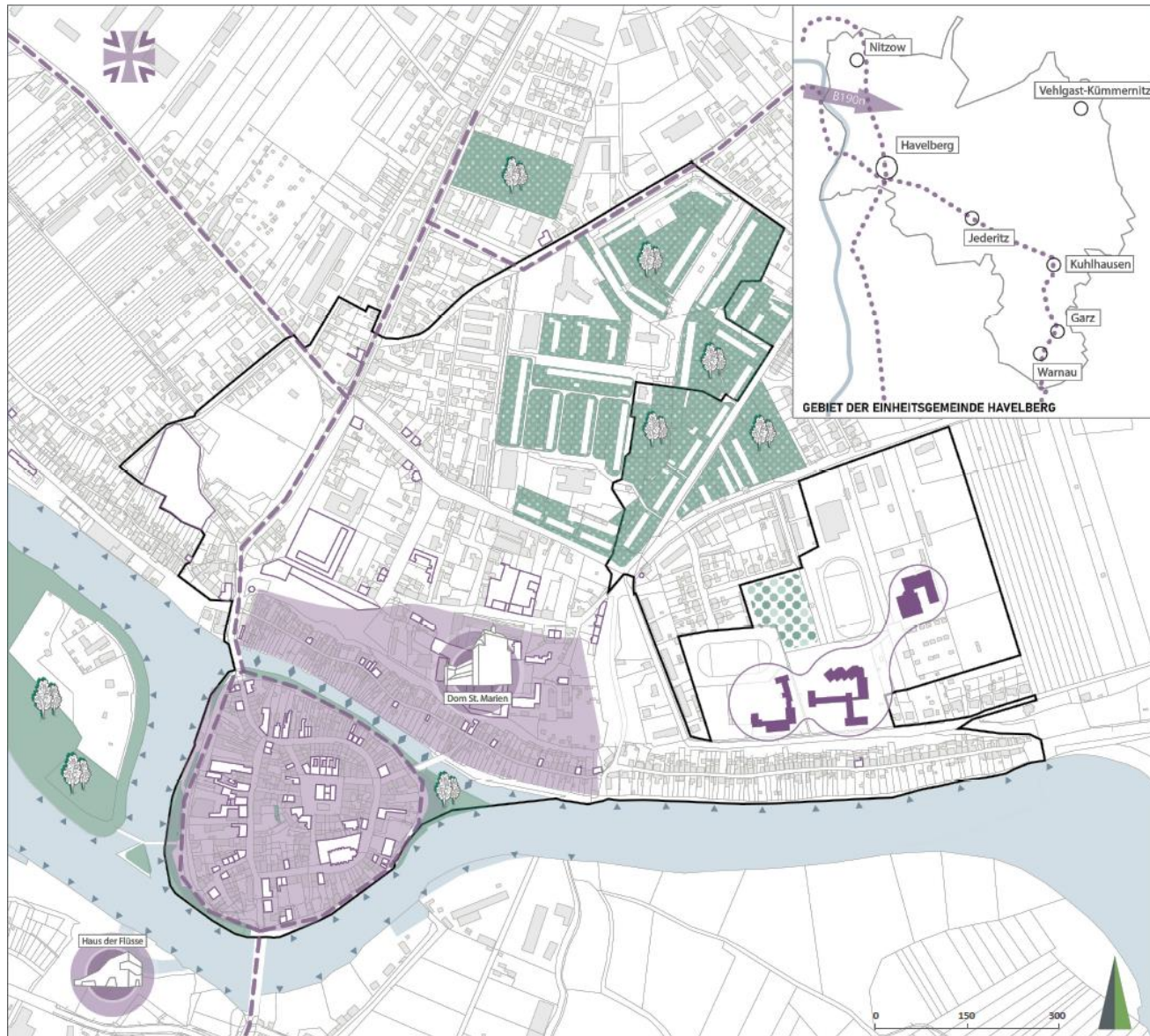


Legende/Maßnahmen Nr. 6.x.x.

- Fördergebiet
- HF Bildung**
 - SM 1.1 Sanierung und Umbau der ehemaligen Sekundarschule
 - SM 1.2 Umbau der jetzigen Grundschule
 - 1.3 Umgestaltung des Verkehrsgartens
 - 1.4 Erneuerung des Trainingsplatzes am Gymnasium
 - 1.5 Errichtung eines Bootsschuppens für das Jugendzentrum
- HF Lebensqualität**
 - SM 2.1 Stadtmarketing- und Tourismuskonzeptes
 - 2.2 Aufwertung der Grün- und Freiflächen (Beispiele)
 - 2.3 Ausbau eines freien WLAN im öffentlichen Raum
 - 2.4 Digitalisierung und Breitbandausbau
 - 2.5 Errichtung einer Kultur- und sozialer Begegnungsstätte
 - 2.6 Schaffung eines Multifunktionalen Raumes
 - 2.7 Schaffung eines intersektoralen Gesundheitszentrums
 - 2.8 Sanierung des Sportheimes im Mühlenholz
 - 2.9 Umsetzung Stadtmarketing- und Tourismuskonzept
- HF Tourismus**
 - 3.1 Herrichtung von Reit- und Wanderwegen
 - 3.2 Unterstützung von privaten Eigentümer_innen beim Ausbau der touristischen Infrastruktur
 - 3.3 Sicherung der erforderlichen Infrastruktur für das Prädikat „Staatlich anerkannter Erholungsort“
 - 3.4 Kurzzeitparkplätze für Wohnmobile und Caravans
 - 3.5 Ausbau der Infrastruktur für Havelberger Pferdemarkt
 - 3.6 Kletterwald im Naherholungsgebiet Mühlenholz
- HF Gewerbe, Wohnen und Baukultur**
 - 4.1 Gestaltungskonzept für Stadtinsel
 - SM 4.2 Aufwertung des Marktplatzes
 - 4.3 Förderung der Sanierung und der nachhaltigen Nutzung von Gebäuden und Grundstücken
 - 4.4 Ausweisung von neuen Wohnbaugebieten
- HF Mobilität und Erreichbarkeit**
 - SM 5.1 Konzept Radwegenetz
 - SM 5.2 Radwegeverbindungen Vehlgas-Kümmernitz
 - 5.3 Radfahrerzählstation und Radservicestation (Beispiele)
 - 5.4 Schaffung neuer Ladestationen für Elektrofahrzeuge
 - 5.5 Sichere/barrierefreie Wegeverbindungen (Beispiele)
 - 5.6 Nutzungskonzept für Parkplätze Elbstraße ab 2029
- HF Klimaschutz und Klimaanpassung**
 - 6.1 Umrüstung der Leuchtkörper auf LED
 - 6.2 Umweltverträgliche Energieversorgung
 - 6.3 Schaffung eines Stützpunktes für die Wasserwehr
 - 6.4 Schaffung eines Klimabaumwäldchens

Erstellt von:
Jonas Grund, Berlin, November 2021
Kontakt: info@dieraumplaner.de

9.3 Stärken und Chancen



Legende

Fördergebiet

Stärken

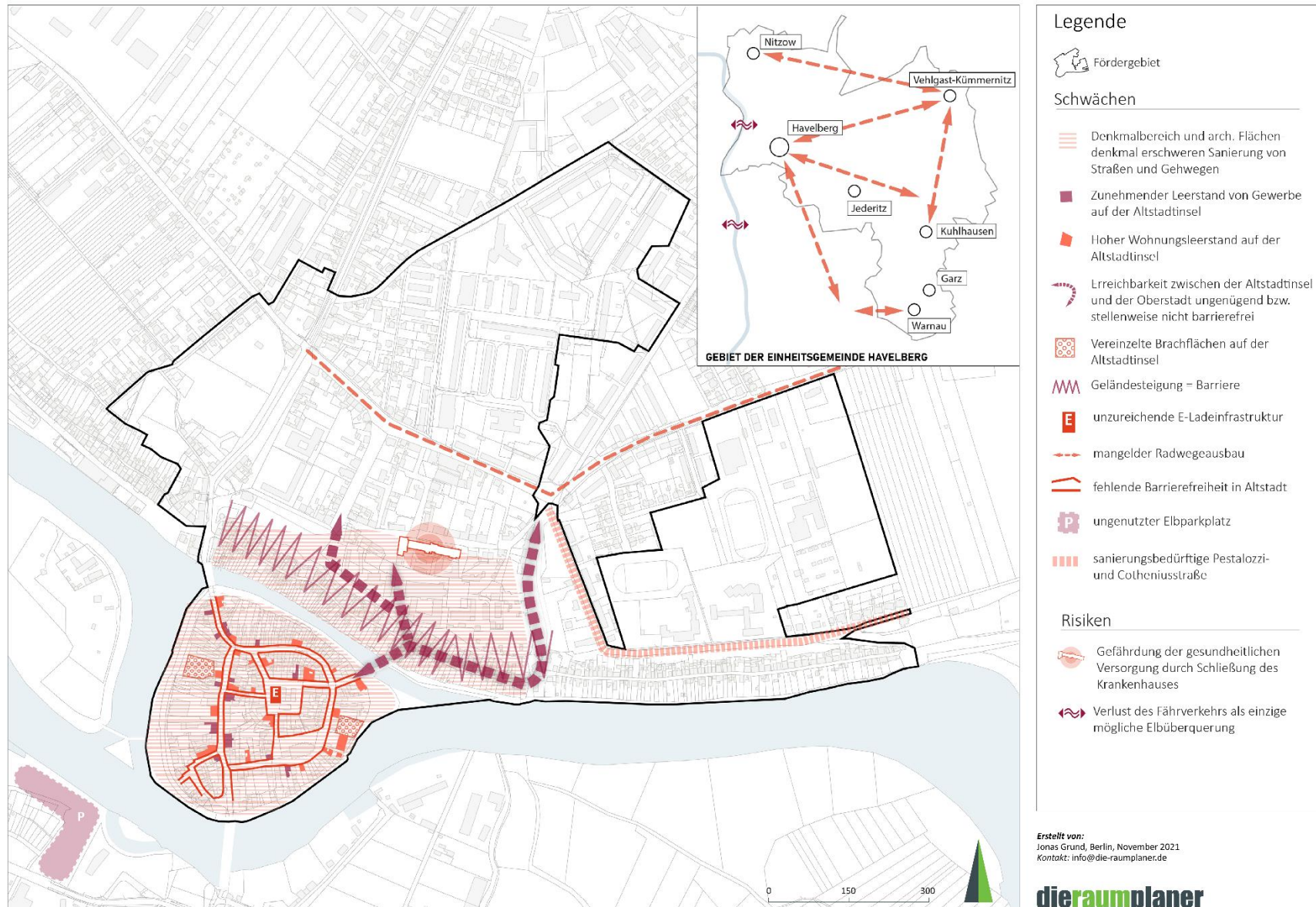
- zahlreiche Baudenkmäler
- alle Schulformen in räumlicher Nähe vertreten (Grundschule- Abitur)
- Lage am Wasser
- Historisches Flächendenkmal mit zahlreichen Baudenkmälern
- öffentliche Freiflächen im Uferbereich der Altstadtinsel und auf nahegelegener Spüllinsel
- Anbindung an zwei große, beliebte Fernradwege (Elbradweg und Havel-Radweg), überregionale Radwege
- Bundeswehr-Standort

Chancen

- Haus der Flüsse als außerschulischer Lernstandort
- weiträumige halböffentliche (Grün-) Flächen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Erfüllung ökologischer und klimatischer Funktionen
- Errichtung einer Elbüberbrückung (B190n)
- Eichenwald am Schulstandort

Erstellt von:
Jonas Grund, Berlin, November 2021
Kontakt: info@dieraumplaner.de

9.4 Schwächen und Risiken



10 QUELLEN

10.1 Literaturverzeichnis

Biosphärenreservatsverwaltung Mittelelbe (2021): „Haus der Flüsse“. URL: https://www.haus-der-fluesse.de/haus_der_fluesse/informationszentrum/haus-der-fluesse/ (Abrufdatum: 22.06.2021).

Bundesagentur für Arbeit (2020): Pendleratlas. URL: <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Naviga-tion/Statistiken/Interaktive-Angebote/Pendleratlas/Pendleratlas-Nav.html> (Abrufdatum: 14.01.2021).

Bundesagentur für Arbeit (2021): Beschäftigungsstruktur des Landkreises Stendal und Beschäftigungsstruktur Deutschlands 2019. o. O.: o. V.

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (2021): Projektinformationssystem (PRINS) zum Bundesverkehrswegeplan 2030 - B 190 n AS Seehausen (A 14) - B 4. URL: <https://www.bvwp-projekte.de/strasse/B190n-G10-ST-NI/B190n-G10-ST-NI.html>, Abruf: 15.07.2021).

Dr. Hölling & Partner (2019): Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes für die Havelberger Wohnbau GmbH für den Zeitraum 2018-2030 – Wohnbauberichte. Berlin: o. V.

ESRI Map Viewer (2021): Kartengrundlage Havelberg.

Evangelische St.-Marien-St.-Laurentius-Gemeinde in der Hansestadt Havelberg (2021): Dom St. Marien. URL: <https://havelberg-dom.de/dom-st-marien-havelberg-geschichte-bilder-besucher-info/> (Abrufdatum: 17.02.2021).

Förderverein Jugendzentrum Elb-Havel-Winkel e.V. (2021): Über uns. URL: <https://juzehavelberg.wordpress.com/ueber-uns/> (Abrufdatum: 14.01.2021).

Geoportal Landkreis Stendal (2021): Kartenviewer. URL: <https://geoportal.landkreis-stendal.de/de/kartenviewer.html> (Abrufdatum: 11.01.2021).

Google Maps (2021): Kartengrundlage Hansestadt Havelberg.

Hansestadt Havelberg (2011): Fortführung des Stadtentwicklungskonzeptes für die Hansestadt Havelberg. Hansestadt Havelberg: o. V.

Hansestadt Havelberg (2016): Sachbericht zur Zwischenabrechnung Stadtumbau-Ost – Aufwertung Hansestadt Havelberg Haushaltjahr 2016. Hansestadt Havelberg: o. V.

Hansestadt Havelberg (2017): Sachbericht zur Zwischenabrechnung Stadtumbau-Ost – Aufwertung Hansestadt Havelberg Haushaltjahr 2017. Hansestadt Havelberg: o. V.

Hansestadt Havelberg (2018): Sachbericht zur Zwischenabrechnung Stadtumbau-Ost – Aufwertung Hansestadt Havelberg Haushaltjahr 2018. Hansestadt Havelberg: o. V.

Hansestadt Havelberg (2019): Bevölkerungsentwicklung. Hansestadt Havelberg: o. V.

Hansestadt Havelberg (2020): Umfangreiche, allgemeine Informationen über die Hansestadt Havelberg. Hansestadt Havelberg: o. V.

Hansestadt Havelberg (2020a): Geschichtliche Daten auf einen Blick. URL: <https://www.havelberg.de/de/zeittafel/zeittafel.html> (Abrufdatum: 05.11.2020).

Hansestadt Havelberg (2020b): Stadtgeschichte. URL: <https://www.havelberg.de/de/geschichte.html> (Abrufdatum: 03.11.2020).

Hansestadt Havelberg (2020c): Bildungseinrichtungen – weitere Institutionen. URL: <https://www.havelberg.de/de/weitere-institutionen.html#main> (Abrufdatum: 05.11.2020).

Hansestadt Havelberg (2021): Kartengrundlage Hansestadt Havelberg. Hansestadt Havelberg: o. V.

Hansestadt Havelberg (2021a): Umfangreiche, allgemeine Informationen über die Hansestadt Havelberg. Hansestadt Havelberg: o. V.

Hansestadt Havelberg (2021b): Arbeitskreis „Soziale Daseinsvorsorge und Bildung“. Präsenzveranstaltung. Hansestadt Havelberg: o. V., mündliche Informationsbeschaffung (Stand: 13.01.2021, 17:00).

Hansestadt Havelberg (2021c): Kirchen. URL: <https://www.havelberg.de/de/kirchen.html#main> (Abrufdatum: 17.02.2021).

Hansestadt Havelberg (2021d): Ausstellungen und Kulturprojekte. URL: <https://www.havelberg.de/de/ausstellungen-kulturprojekte.html#main> (Abrufdatum: 17.02.2021).

Hansestadt Havelberg (2021e): Wettbewerb Naturstadt. URL: [HTTPS://WWW.HAVELBERG.DE/DE/WETTBEWERB-NATURSTADT/WETTBEWERB-NATURSTADT.HTML](https://www.havelberg.de/de/wettbewerb-naturstadt/wettbewerb-naturstadt.html) (Abrufdatum: 23.04.2021).

Hansestadt Werben (Elbe) (2021f): Fähre „Werben“. URL: <http://www.werben-elbe.de/tourismus/fahre-raebel> (Abrufdatum: 15.07.2021).

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) 2011: Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzeptes für die Hansestadt Havelberg. Hansestadt Havelberg: o. V.

Landkreis Stendal (2019): Regionalmonitor 2019 Landkreis Stendal – Wissenswertes, Daten, Fakten, Karten, Trends. Stendal: o. V.

Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt (2010): Landesentwicklungsplan Sachsen-Anhalt 2010. o.O.: o.V.

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) Brandenburg (2021): NHWSP-Projekt: Optimierung der Nutzung der Havelpolder. URL: <https://havelpolder.de/hochwasser/de/> (Abrufdatum: 23.04.2021).

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie (MULE) Sachsen-Anhalt (2019): Klima- und Energiekonzept Sachsen-Anhalt (KEK). o. O.: o. V.

Landesportal Sachsen-Anhalt 2021: Denkmalinformationssystem Sachsen-Anhalt. URL: <https://lda.sachsen-anhalt.de/denkmalinformationssystem/> (Abrufdatum: 15.07.2021).

Regionale Planungsgemeinschaft Altmark (2018): Sachlicher Teilplan „Regionalstrategie Daseinsvorsorge und Entwicklung der Siedlungsstruktur“ (Ergänzung des Regionalen Entwicklungsplan Altmark 2005). o. O.: o.V.

Stadtwerke Havelberg GmbH (2019): Strom. URL <https://www.stadtwerke-havelberg.de/produkte/strom/strom-uebersicht.html> (Abrufdatum: 23.04.2021).

Stadt Sandau 2021: Fähre. URL: <https://sandau.de/faehre-sandau/> (Abrufdatum: 15.07.2021).

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2021): Bevölkerungsentwicklung. Halle (Saale).

stendalbus GmbH (2021): Fahrplanauskunft. URL: <https://www.stendalbus.de/>, Abruf: 15.07.2021).

Verbandsgemeinde Arneburg-Goldbeck 2021: Fähre Arneburg. URL: <https://www.arneburg-goldbeck.de/freizeit-tourismus/faehre-arneburg/> (Abrufdatum: 15.07.2021).

Volksstimme (2020): Stadtinsel – Entspannung der Parkplatzsituation. URL: <https://www.volksstimme.de/lokal/havelberg/entspannung-der-parkplatzsituation-1037547> (Abrufdatum: 17.08.2021)

Hansestadt Havelberg (2020): Verkehrs- und Parkplatzkonzept Stadtinsel. Hansestadt Havelberg: o. V.

Hansestadt Havelberg (2021): Gesucht–Geleitet–Geparkt. URL: <https://www.havelberg.de/de/news/1,464,1240/gesucht-geleitet-geparkt.html> (Abrufdatum: 17.08.2021).

10.2 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Städtebaufördergebiet.....	9
Abbildung 2: Darstellung der Lage der Hansestadt Havelberg im Raum	11
Abbildung 3: Die Einheitsgemeinde Havelberg inklusive Bevölkerungsentwicklung.....	13
Abbildung 4: Die Bevölkerungsentwicklung in der Einheitsgemeinde Havelberg ,2005 - 2019	14
Abbildung 5: Die Entwicklung der Altersstruktur der Einheitsgemeinde Havelberg, 2005 - 2019	15
Abbildung 6: Beschäftigungsstruktur der Hansestadt Havelberg, des Landkreises Stendal und Gesamt-Deutschlands im Vergleich 2019	17
Abbildung 7: Entwicklung der ein- und auspendelnden Personen im Zeitraum 2011 - 2019	18
Abbildung 8: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Hansestadt Havelberg im Zeitraum 2011 - 2019.....	18
Abbildung 9: Entwicklung des Anteils der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Zeitraum 2015 - 2019.....	19
Abbildung 10: Anteil der Arbeitslosen an Personen im erwerbsfähigen Alter im Zeitraum 2015 - 2019	19
Abbildung 11: Verortung von Altstadtinsel und Oberstadt	21
Abbildung 12: Baustruktur der Hansestadt Havelberg	22
Abbildung 13: Verteilung der Fördermittel „Städtebaulicher Denkmalschutz“ und „Städtebauliche Sanierung.....	23
Abbildung 14: Verteilung der Fördermittel Stadtumbau Ost.....	24
Abbildung 15: Denkmäler und Sanierungsgebiet der Hansestadt Havelberg.....	25
Abbildung 16: Wohn- und Siedlungsgebiete der Hansestadt Havelberg.....	26
Abbildung 17: Wohnungseinheiten nach Stadtgebieten	27
Abbildung 18: Fertiggestellte WE seit 1990 inklusive Umnutzungen	28
Abbildung 19: Wohneinheiten im Bestand nach Segmenten	28
Abbildung 20: Prognose der Wohnungsnachfrage nach Haushaltstypen 2016 – 2030 (Miet- und Eigentums-WE).....	29
Abbildung 21: Gewerbestruktur der Hansestadt Havelberg 2019.....	31
Abbildung 22: Anzahl der An- und Abmeldungen von Gewerben im Zeitraum 2011 - 2019	31
Abbildung 23: Eigene Erhebung die raumplaner des Gewerbeflächenleerstandes auf der Altstadtinsel 2021.....	32
Abbildung 24: Verortung des Einzelhandels und der Gastronomie in der Hansestadt Havelberg	33
Abbildung 25: Besuchende und Radfahrende, die die Tourist-Information Havelbergs im Zeitraum 2011 – 2019 besuchten	34
Abbildung 26: Kurtaxen-Übernachtungen in der Kernstadt Havelberg differenziert nach Unterkunftsart	35
Abbildung 27: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in der Hansestadt Havelberg (nach berichtspflichtigen Übernachtungsanbietern – in Tagen, im Zeitraum 2011 – 2019	36
Abbildung 28: Anbindung der Hansestadt Havelberg an das überregionale Radwegenetz	37

Abbildung 29: Radverkehr im Einheitsgebiet.....	38
Abbildung 30: Verkehrliche Anbindung der Hansestadt Havelberg	41
Abbildung 31: Fußläufige Erreichbarkeit der zwei Zentren der Hansestadt Havelberg.....	43
Abbildung 32: Fuß- und Radwegeverbindung zwischen Oberstast und Altstadtinsel	44
Abbildung 33: Radverkehr im innerstädtischen Gebiet	45
Abbildung 34: Öffentlicher Personennahverkehr im Einheitsgebiet Havelberg	46
Abbildung 35: Die Ortschaften der Einheitsgemeinde und deren Funktion	48
Abbildung 36: Grünflächen in Oberstadt und auf der Altstadtinsel	59
Abbildung 37: Naturräumliche Schutzgebiete der Einheitsgemeinde	60
Abbildung 38: Flurstücke nach Nutzungsart der Einheitsgemeinde Havelberg.....	61
Abbildung 39: Havelpolder in der Einheitsgemeinde Havelberg	62
Abbildung 40: Handlungsfelder und Strategieebenen des Klima- und Energiekonzepts Sachsen-Anhalt 2019.....	64
Abbildung 41: Gesamtstromlieferung der Stadtwerke Havelberg GmbH 2019.....	65
Abbildung 42: Gesamtstromerzeugung in Deutschland 2019	66
Abbildung 43: Verortung der alternativen Energieerzeugung/-nutzung in der Hansestadt Havelberg.....	67
Abbildung 44: Zeitablauf der Beteiligungsformate für die Erstellung des ISEK	69
Abbildung 45: Zielsystem	87
Abbildung 46: Überführung Themenfelder zu Handlungsfeldern.....	88

10.3 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftszweigen.....	16
Tabelle 2: Verausgabte Städtebaufördermittel	23
Tabelle 3: Entfernungen der Ortschaften zum Stadtzentrum.....	27
Tabelle 4: Art und Anzahl der Unterkünfte inkl. Bettenkapazitäten bzw. Stellplatzkapazitäten in der Einheitsgemein-de Havelberg 2020	36
Tabelle 5: Wasserwanderangebote der Einheitsgemeinde Havelberg 2020	39
Tabelle 6: Kinderbetreuungsangebot der Einheitsgemeinde Havelberg 2019	49
Tabelle 7: Schulische Einrichtungen der Hansestadt Havelberg 2019	50
Tabelle 8: Dorfgemeinschaftshäuser und -räumlichkeiten der Einheitsgemeinde Havelberg 2019	52
Tabelle 9: Feuerwehrgebäude der Einheitsgemeinde Havelberg 2021	52
Tabelle 10: Kulturangebote der Einheitsgemeinde Havelberg 2019	54
Tabelle 11: Vereinsstruktur der Einheitsgemeinde Havelberg 2021	54
Tabelle 12: Sporteinrichtungen der Einheitsgemeinde Havelberg 2019	55
Tabelle 13: Medizinische Versorgungsstruktur der Hansestadt Havelberg 2019	57
Tabelle 14: Pflegeeinrichtungen der Hansestadt Havelberg 2021.....	58
Tabelle 15: Beiträge Beteiligung zur Abfrage der Handlungsbedarfe	71

10.4 Anhangsverzeichnis

Anhang 1: Ausstellungsplakate

Anhang 2: Protokolle der Arbeitskreise

Anhang 3: Fragebogen Handlungsbedarfe

Anhang 4: Fragebogen Vereine